



A MITEL  
PRODUCT  
GUIDE

# Unify OpenScape Xpressions V7

IBM Notes Gateway

Installations- und Administratordokumentation

11/2018

## Notices

The information contained in this document is believed to be accurate in all respects but is not warranted by Mitel Europe Limited. The information is subject to change without notice and should not be construed in any way as a commitment by Mitel or any of its affiliates or subsidiaries. Mitel and its affiliates and subsidiaries assume no responsibility for any errors or omissions in this document. Revisions of this document or new editions of it may be issued to incorporate such changes. No part of this document can be reproduced or transmitted in any form or by any means - electronic or mechanical - for any purpose without written permission from Mitel Networks Corporation.

## Trademarks

The trademarks, service marks, logos, and graphics (collectively "Trademarks") appearing on Mitel's Internet sites or in its publications are registered and unregistered trademarks of Mitel Networks Corporation (MNC) or its subsidiaries (collectively "Mitel"), Unify Software and Solutions GmbH & Co. KG or its affiliates (collectively "Unify") or others. Use of the Trademarks is prohibited without the express consent from Mitel and/or Unify. Please contact our legal department at [iplegal@mitel.com](mailto:iplegal@mitel.com) for additional information. For a list of the worldwide Mitel and Unify registered trademarks, please refer to the website: <http://www.mitel.com/trademarks>.

© Copyright 2024, Mitel Networks Corporation

All rights reserved

# Inhalt

<b>Änderungshistorie .....</b>	<b>7</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>9</b>
1.1 Über dieses Buch.....	10
1.2 Allgemeine Hinweise zu diesem Handbuch.....	10
1.2.1 Aufbau des Handbuches .....	10
1.3 Benötigte Arbeitsmittel.....	11
1.3.1 Handbücher .....	11
1.4 Dokumentkonventionen.....	11
1.4.1 Abkürzungsverzeichnis.....	12
1.5 Datenschutz und Datensicherheit .....	13
<b>2 Realisierungskonzept.....</b>	<b>15</b>
2.1 Generelles Aufbaukonzept.....	16
2.2 Unified Messaging-Technologien.....	18
2.2.1 Unified Messaging .....	18
2.2.1.1 Senden einer Faxnachricht .....	18
2.2.1.2 Empfangen einer Faxnachricht .....	19
2.2.2 Integrated Messaging (IM) .....	20
2.2.2.1 Inbox-Replikation von IBM/Lotus Domino nach XPR .....	20
2.2.2.2 Inbox-Replikation von XPR nach IBM/Lotus Domino .....	22
2.2.3 True Unified Messaging (TUM).....	22
2.2.3.1 Funktionsweise von TUM .....	23
2.3 Computer Telephonie Integration (CTI).....	25
2.3.1 CTI-Funktionen.....	25
2.3.2 CTI-Funktionen unter IBM/Lotus Notes .....	26
2.4 CTI-Light .....	27
<b>3 Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways .....</b>	<b>29</b>
3.1 Grafische Übersicht des Installationsablaufes .....	29
3.2 Installationsvoraussetzungen auf der XPR-Seite.....	30
3.2.1 Hardwareanforderungen des XPR-Servers .....	30
3.2.2 Softwareanforderungen des XPR-Servers .....	30
3.2.3 Überprüfung der Installationsvoraussetzungen durch Notes FailSafe.....	31
3.3 Installationsvoraussetzungen auf der IBM/Lotus Notes-Seite .....	35
3.3.1 Hardwarevoraussetzungen auf dem Client .....	36
3.3.2 Benutzer-ID für das IBM/Lotus Notes-Gateway .....	36
3.3.2.1 Notwendige Rechte für die Installation und Konfiguration.....	36
3.3.2.2 Notwendige Rechte für den Betrieb .....	37
3.4 Installationsvorgang .....	38
3.4.1 Installation des Konferenz-Plug-ins für IBM/Lotus Notes .....	42
3.4.1.1 Installation auf dem Clientrechner.....	42
3.4.1.2 Änderungen der IBM/Lotus-Notes-Mailschablone.....	44
3.4.1.3 Konferenzlogging .....	54
3.4.2 Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten .....	55
<b>4 Konfiguration und Erweiterung .....</b>	<b>59</b>
4.1 Prüfung der Grundfunktionalität .....	60
4.1.1 Prüfschritte auf der XPR-Seite .....	60

4.1.2 Prüfschritte auf der IBM/Lotus Notes-Seite . . . . .	62
4.1.3 Versenden einer Testnachricht . . . . .	64
4.2 Die Administrationsdatenbank . . . . .	65
4.2.1 Erstellung der Administrationsdatenbank . . . . .	65
4.2.2 Aktivierung der Administrationsdatenbank . . . . .	68
4.2.3 Aliasdomäne einrichten . . . . .	70
4.2.4 Benutzerdatensätze erstellen . . . . .	72
4.2.4.1 Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen . . . . .	72
4.3 Prüfung der erweiterten Funktionalität . . . . .	79
4.4 Mailschablonen-Erweiterungen . . . . .	81
4.4.1 Allgemeines . . . . .	81
4.4.2 Erweiterte Mailschablonen für IBM/Lotus Notes R7.x und höher . . . . .	82
4.4.2.1 Eigene Konfigurationsdokumente anlegen . . . . .	86
4.4.2.2 Erweiterte Mailschablone erzeugen . . . . .	90
4.4.3 Mailschablonen-Erweiterungen für Lotus Notes R6.x . . . . .	95
4.4.3.1 Mehrsprachenfähigkeit . . . . .	95
4.4.3.2 Vorbereitungen . . . . .	96
4.4.3.3 Vorgehensweise . . . . .	96
4.4.3.4 Grundlegende Arbeitsschritte . . . . .	97
4.4.3.5 Integrated Messaging-Mailschablone erstellen . . . . .	109
4.4.3.6 True Unified Messaging-Mailschablone erstellen . . . . .	111
4.4.3.7 Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions . . . . .	112
4.4.3.8 Standard-Gliederung MailOutline manuell modifizieren . . . . .	113
4.4.3.9 Erstellte Mailschablone zuweisen . . . . .	114
4.5 IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten installieren . . . . .	116
4.6 Unified Messaging Maildatenbanken auf Funktion überprüfen . . . . .	117
4.7 Fehlerhinweise . . . . .	119
<b>A Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways . . . . .</b>	<b>121</b>
A.1 Registerkarte <i>Globale Einstellungen</i> . . . . .	121
A.1.1 Registerkarte <i>Verbindungen</i> . . . . .	122
A.1.2 Registerkarte <i>Aliasdomänen</i> . . . . .	124
A.1.3 Registerkarte <i>Administration</i> . . . . .	125
A.1.4 Registerkarte <i>Dateiformate</i> . . . . .	127
A.1.5 Registerkarte <i>Berichte</i> . . . . .	129
A.1.6 Registerkarte <i>Faxdeckblätter</i> . . . . .	130
A.1.7 Registerkarte <i>Export</i> . . . . .	131
A.1.8 Registerkarte <i>Import</i> . . . . .	133
A.1.9 Registerkarte <i>Mail-Formulare</i> . . . . .	134
A.1.10 Registerkarte <i>CTI-Parameter</i> . . . . .	135
A.1.11 Registerkarte <i>Kompatibilität</i> . . . . .	136
<b>B Konfiguration der Administrationsdatenbank . . . . .</b>	<b>137</b>
B.1 Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes . . . . .	137
B.1.1 Allgemeine Informationen . . . . .	137
B.1.2 Hauptfenster . . . . .	138
B.1.2.1 Benutzerwartung . . . . .	138
B.1.2.2 Profilwartung . . . . .	140
B.1.2.3 Konfiguration . . . . .	141
B.1.2.4 Das Personendokument . . . . .	150
B.1.2.5 Löschen des Personendokuments durch einen Benutzer verhindern . . . . .	168
B.1.2.6 Das Profildokument . . . . .	169

<b>C Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen</b> . . . . .	<b>171</b>
C.1 XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes. . . . .	171
C.1.1 Allgemeines . . . . .	171
C.1.2 Skript-Bibliotheken . . . . .	173
C.1.3 Masken. . . . .	174
C.1.4 Ansichten . . . . .	178
C.1.5 Agenten . . . . .	179
C.1.6 Gliederungen . . . . .	181
C.1.7 Teilmasken . . . . .	181
C.1.8 Gemeinsame Aktionen . . . . .	182
C.1.9 Designelemente für IM- und TUM-Funktionen. . . . .	184
C.1.9.1 Standardmaske Memo . . . . .	184
C.1.9.2 Standard-Designelement (\$Inbox) . . . . .	185
C.1.9.3 Standard Designelement Datenbank-Skript . . . . .	186
C.1.9.4 Minimale Sicherheit für den Signierer der Notes-Schablone . . . . .	187
C.2 Installation der IBM/Lotus Notes Client Komponenten . . . . .	189
C.3 Installation der ActiveX-Komponenten . . . . .	189
C.4 Installation von XPR-Fax. . . . .	192
C.4.1 Konfiguration des Druckertreibers . . . . .	194
<b>D Installation und Integration von optiClient 130</b> . . . . .	<b>195</b>
D.1 Voraussetzungen für die Integration in IBM/Lotus Notes . . . . .	195
D.2 Konzept der Integration in IBM/Lotus Notes . . . . .	195
D.3 Installation des optiClient 130 . . . . .	196
D.3.1 Allgemeine Hinweise zur Installation . . . . .	196
D.3.1.1 QoS-Dienst (Quality of Service) . . . . .	196
D.3.1.2 Allgemeine Installationsschritte für optiClient 130 . . . . .	198
D.3.2 Einrichtung des QoS-Dienstes. . . . .	199
D.3.3 Durchführung der Installation. . . . .	202
D.4 Ändern, reparieren und deinstallieren des optiClient 130 . . . . .	207
D.4.1 Ändern einer bestehenden optiClient 130-Installation . . . . .	207
D.4.2 Reparatur einer bestehenden optiClient 130-Installation . . . . .	208
D.4.3 Deinstallation einer optiClient 130-Installation . . . . .	209
D.5 Integration des optiClient 130 in IBM/Lotus Notes . . . . .	210
D.6 Ansicht von optiClient 130 integrieren . . . . .	210
D.6.1 Ansicht in ein Adressbuch kopieren. . . . .	210
D.6.1.1 Ansicht in ein zentrales Serveradressbuch kopieren . . . . .	210
D.6.1.2 Ansicht in ein lokales Benutzeradressbuch kopieren . . . . .	211
D.7 Standortinformationen einstellen . . . . .	213
D.8 Empfohlene Standortinformationen. . . . .	214
D.8.1 Deutschland . . . . .	214
D.8.2 Österreich. . . . .	214
D.8.3 Schweiz . . . . .	215
D.8.4 Frankreich . . . . .	215
D.8.5 Italien . . . . .	215
<b>E Sonstiges</b> . . . . .	<b>217</b>
E.1 Verwendung von Faxvorlagen in IBM/Lotus Notes . . . . .	217
E.1.1 Verwendung von XPR Faxvorlagen . . . . .	217
E.1.1.1 Eine einzelne XPR Faxvorlage als globale Faxvorlage . . . . .	217
E.1.1.2 Mehrere XPR Faxvorlagen als Faxvorlagen zur Auswahl . . . . .	218
E.1.2 Verwendung von IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlage. . . . .	218
E.1.2.1 Eine einzelne IBM/Lotus Notes Maske als globale Faxvorlage . . . . .	219

## Inhalt

E.1.2.2 Mehrere IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlagen zur Auswahl . . . . .	220
E.1.3 Globale Faxvorlage einrichten. . . . .	220
E.1.4 Faxvorlagen über Personendokumente bzw. Benutzerprofile einrichten . . . . .	221
E.1.5 Eigene Faxvorlagen gestalten. . . . .	222
<b>E.2 NDL-Konverter . . . . .</b>	<b>224</b>
E.2.1 Installation . . . . .	224
E.2.1.1 Umgehen der Passwortabfrage . . . . .	224
<b>E.3 Einbindung in eine IBM/Lotus Domino-Cluster-Umgebung . . . . .</b>	<b>226</b>
E.3.1 Funktionsweise bei einem Failover . . . . .	227
<b>E.4 Fax-Systeme anderer Hersteller (Legacy-Fax-Unterstützung) . . . . .</b>	<b>228</b>
<b>E.5 Assist-Mails für Fax- und Spachnachrichten unterbinden . . . . .</b>	<b>229</b>
<b>E.6 Aktualisierung von Lotus Notes R5.x auf unterstützte Versionen von IBM/Lotus Notes . . . . .</b>	<b>230</b>
E.6.1 Vorgehensweise . . . . .	231
E.6.2 Mögliche Probleme nach einer Aktualisierung . . . . .	234
E.6.2.1 Alte Nachrichten können nicht mehr dargestellt werden . . . . .	234
E.6.3 Mischbetrieb der Lotus Notes-Clients . . . . .	236
E.6.4 Benutzerspezifische Datenfelder in eine Nachricht einfügen . . . . .	238
E.6.4.1 Funktionsweise . . . . .	238
E.6.4.2 Vorgehensweise . . . . .	238
<b>E.7 Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien . . . . .</b>	<b>240</b>
<b>E.8 Installation eines Notes-Clients auf Citrix Metaframe Server . . . . .</b>	<b>243</b>
E.8.1 Verfahren für Notes 6 . . . . .	243
<b>F Funktionsreferenz . . . . .</b>	<b>247</b>
<b>F.1 Registryeinträge . . . . .</b>	<b>247</b>
F.1.1 IBM/Lotus Notes-Gateway (LnAPL) . . . . .	247
F.1.1.1 Globals . . . . .	248
F.1.1.2 Notes-Administration . . . . .	252
F.1.1.3 IBM/Lotus Notes-Mail Forms . . . . .	258
F.1.1.4 Notes-Reports . . . . .	259
F.1.1.5 Import und Export . . . . .	260
F.1.1.6 RTF Adjustments . . . . .	270
F.1.1.7 Notes-Routing . . . . .	272
F.1.1.8 Replication . . . . .	273
F.1.1.9 Computer Telefonie Integration (CTI) . . . . .	274
F.1.1.10 Notes-Connections . . . . .	276
F.1.2 Lotus Notes Unified Messaging Gateway (LnUmAPL) . . . . .	279
F.1.2.1 Globals . . . . .	279
F.1.2.2 MailDbAccess . . . . .	279
F.1.3 IBM/Lotus Notes Client-Komponenten . . . . .	280
F.1.3.1 Fax-Viewer . . . . .	280
F.1.3.2 Wave-Player . . . . .	283
F.1.3.3 CTI-LSX . . . . .	284
F.1.3.4 MRS-Fax . . . . .	285
<b>Stichwörter . . . . .</b>	<b>287</b>

# Änderungshistorie

Datum	Änderungen	Grund
2011-12-19	Ersterstellung	
2012-10-31	Für eine NDL-Konversion muss eine lokales Systemkonto verwendet werden (siehe Schritt 6 auf Seite 265).	CQ00231981
2012-10-31	Lotus Domino 8.5.3 und Lotus Notes 8.5.3 werden unterstützt.	
2012-10-31	Registrierungsdatenbankschlüssel <a href="#">NDLRemoveMrsCnvIcon [REG_DWORD]</a> auf Seite 266 und <a href="#">NdlWaitPrintEndSleep [REG_DWORD]</a> auf Seite 267 hinzugefügt	CQ00230550
2013-10-07	Registrierungsdatenbankschlüssel <a href="#">NonFaxDefaultDeliveryReport [REG_SZ]</a> auf Seite 251 hinzugefügt	CQ00272515
2014-02-10	“Lotus Notes” und “Lotus Domino” heißen ab Version 9 “IBM Notes” und “IBM Domino”.	
2014-02-10	IBM Notes 9 und IBM Domino 9 werden unterstützt.	FRN6618, FRN7467
2014-02-25	Für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes und IBM/Lotus Domino wird auf die Freigabemitteilung verwiesen (siehe <a href="#">Abschnitt „Einleitung“, auf Seite 9</a> ).	
2014-03-10	Wenn Sie XPR an IBM Notes 9.0 Social Edition (Basic Configuration) und IBM Domino 9.0 Social Edition anbinden, verwenden Sie die Mailschablonen für Lotus Notes 8 (siehe <a href="#">Abschnitt 3.4.1.2, „Änderungen der IBM/Lotus-Notes-Mailschablone“, auf Seite 44</a> , <a href="#">Abschnitt 4.2.1, „Erstellung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 65</a> , <a href="#">Abschnitt 4.4.1, „Allgemeines“, auf Seite 81</a> , <a href="#">Abschnitt C.1.1, „Allgemeines“, auf Seite 171</a> ).	

## Änderungshistorie

# 1 Einleitung

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für den Einsatz des OpenScape Xpressions-Systems unter IBM/Lotus Notes entschieden haben.

OpenScape Xpressions für IBM/Lotus Notes erweitert Ihre bestehende IBM/Lotus Notes-Applikation um die Funktionen eines Advanced Unified Messaging Systems, das alle Kommunikationsdienste (Telefonie, E-Mail, Voicemail, Fax und SMS) auf einer Plattform integriert und somit die Effizienz am Arbeitsplatz deutlich verbessert. Zusätzlich können Sie jeden Arbeitsplatz um multimediale Call-Center-Funktionen erweitern.

Für Sie als Benutzer hat der Einsatz von XPR unter IBM/Lotus Notes folgende Vorteile:

- Die gesamte Nachrichtenverwaltung erfolgt übersichtlich an einem Ort.
- Einfacher Versand und Empfang von E-Mail, Fax- und Sprachnachrichten und Versand von SMS-Nachrichten über die gewohnte IBM/Lotus Notes-Oberfläche.
- CTI-Funktionen wie Telefonjournal in IBM/Lotus Notes für alle Telefongespräche und einfaches Wählen aus dem Adressbuch.
- Mobiler Zugriff via Web auf das stationäre Telefon am Arbeitsplatz und auf alle Nachrichten.
- Geringer Lernaufwand durch die Integration in die gewohnte IBM/Lotus Notes-Oberfläche.

---

**HINWEIS:** Die Produkte Lotus Notes, Lotus Domino, Lotus Domino Administrator und Lotus Domino Designer werden ab Version 9 IBM Notes, IBM Domino, IBM Domino Administrator und IBM Domino Designer genannt.

---

---

**WICHTIG:** Alle Angaben in diesem Handbuch bezüglich Version 7.x von Lotus Domino, Notes Templates und Notes Clients gelten ebenso für die anderen unterstützten Versionen von IBM/Lotus Domino, Notes Templates und Notes Clients. Die unterstützten Versionen können Sie der *OpenScape Xpressions Freigabemitteilung* entnehmen. Die grafische Benutzeroberfläche kann leicht geändert sein, die Funktionalität ist jedoch die gleiche.

---

## 1.1 Über dieses Buch

Dieses Handbuch beschreibt den Aufbau und die Administration eines XPR-Systems unter IBM/Lotus Notes. Informationen zur Verwendung der in IBM/Lotus Notes integrierten XPR-Erweiterungen sind in einem separaten Benutzerhandbuch beschrieben.

Für das Verständnis der beschriebenen Funktionen und Verfahrensweisen sind Fachkenntnisse in folgenden Bereichen erforderlich:

- Administration und Konfiguration des Betriebssystems Windows Server 2008
- Administration und Konfiguration der unterstützten IBM/Lotus Domino Versionen
- Netzwerktechnik
- Installation und Konfiguration des XPR-Systems. Diese Kenntnisse können Sie durch die Teilnahme an einem Seminar der Unify Software and Solutions GmbH & Co. K. erwerben.
- Konfiguration einer Telefonanlage, die in Verbindung mit dem XPR-System verwendet wird.

## 1.2 Allgemeine Hinweise zu diesem Handbuch

### 1.2.1 Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch ist in folgende Themenbereiche aufgeteilt:

- Einleitendes Kapitel mit allgemeinen Hinweisen zum Produkt und zur Verwendung des Handbuchs (dieses Kapitel).
- Realisierungskonzept (Kapitel 2).
- Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways (Kapitel 3).
- Konfiguration und Erweiterung (Kapitel 4).
- Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways (Anhang A)
- Konfiguration der Administrationsdatenbank (Anhang B)
- Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen (Anhang C)
- Installation und Integration von optiClient 130 (Anhang D)
- Informationen zu Faxvorlagen, Legacy-Fax-Unterstützung, Assist-Mails, Aktualisierung und Citrix Metaframe Installation (Anhang E)
- Funktionsreferenz (Anhang F).

## 1.3 Benötigte Arbeitsmittel

### 1.3.1 Handbücher

Halten Sie für die Installation und Einrichtung des XPR folgende Handbücher in elektronischer oder gedruckter Form bereit, da an einigen Stellen auf Passagen in diesen Handbüchern verwiesen wird:

- Server Installation
- Server Administration
- IBM Notes Erweiterungen – Bedienungsanleitung

## 1.4 Dokumentkonventionen

Textpassagen, die wichtige Informationen vermitteln, sind durch besonders auffällige Symbole gekennzeichnet.

---

**WICHTIG:**

Ein solcher Abschnitt weist auf Einstellungen und Arbeitsschritte hin, die mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen sind.

---

---

**HINWEIS:**

Ein solcher Abschnitt kennzeichnet Textpassagen, die einen zusätzlichen Hinweis oder ein ergänzendes Beispiel enthalten.

---

## 1.4.1 Abkürzungsverzeichnis

Im Folgenden sind die verwendeten Abkürzungen in alphabetischer Form aufgelistet.

<b>Abkürzung</b>	<b>Beschreibung</b>
ACL	<b>Access Control List</b>
APL	<b>Access Protocol Layer</b>
CTI	<b>Computer Telefonie Integration</b>
HKCU	<b>HKEY_CURRENT_USER</b>
HKLM	<b>HKEY_LOCAL_MACHINE</b>
IM	<b>Integrated Messaging</b>
LnAPL	<b>Lotus Notes-APL, IBM/Lotus Notes-Gateway</b>
LnUmAPL	<b>Lotus Notes Unified Messaging-APL</b>
MSP	<b>Message Service Provider</b>
MTA	<b>Message Transfer Agent</b>
TUM	<b>True Unified Messaging</b>
UM	<b>Unified Messaging</b>
XPR	<b>OpenScape Xpressions</b>

## 1.5 Datenschutz und Datensicherheit

Beim vorliegenden System werden u.a. personenbezogene Daten verarbeitet und genutzt, z.B. bei der Gebührenerfassung, den Displayanzeigen, der Kunden-datenerfassung.

In Deutschland gelten für die Verarbeitung und Nutzung solcher personenbezo-genen Daten u.a. die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Für andere Länder beachten Sie bitte die jeweiligen entsprechenden Landesge-setze.

Datenschutz hat die Aufgabe, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeits-recht beeinträchtigt wird.

Ferner hat Datenschutz die Aufgabe, durch den Schutz der Daten vor Missbrauch in ihren Verarbeitungsphasen der Beeinträchtigung fremder und eigener schutz-würdiger Belange zu begegnen.

---

**HINWEIS:**

Der Kunde ist dafür verantwortlich, dass das System in Übereinstimmung mit dem jeweils gültigen Datenschutz-, Arbeits- und Arbeitsschutzrecht installiert, betrieben und gewartet wird.

---

Mitarbeiter der Unify Software and Solutions GmbH & Co. KG sind durch die Arbeitsordnu-Wahrung von Geschäfts- und Datengeheimnissen verpflichtet.

Um die gesetzlichen Bestimmungen beim Service – ob beim “Service vor Ort” oder beim “Tele-Service” – konsequent einzuhalten, sollten Sie folgende Regeln unbedingt befolgen. Sie wahren damit nicht nur die Interessen Ihrer/unserer Kunden, sondern vermeiden dadurch auch persönliche Konsequenzen.

**Tragen Sie durch problembewusstes Handeln mit zur Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit bei:**

- Achten Sie darauf, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf Kundendaten haben.
- Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Kennwortvergabe konsequent aus; geben Sie keinem Unberechtigten Kenntnis der Kennwörter, z.B. per Notizzettel.
- Achten Sie mit darauf, dass kein Unberechtigter in irgendeiner Weise Kundendaten verarbeiten (speichern, verändern, übermitteln, sperren, löschen) oder nutzen kann.
- Verhindern Sie, dass Unbefugte Zugriff auf Datenträger haben, z.B. Bänder, CDs oder DVDs. Das gilt sowohl für den Serviceeinsatz, als auch für Lagerung und Transport.

## Einleitung

### Datenschutz und Datensicherheit

- Sorgen Sie dafür, dass nicht mehr benötigte Datenträger vollständig vernichtet werden. Vergewissern Sie sich, dass keine Papiere allgemein zugänglich zurückbleiben.

**Arbeiten Sie mit Ihren Ansprechpartnern beim Kunden zusammen: Das schafft Vertrauen und entlastet Sie selbst.**

## 2 Realisierungskonzept

In diesem Kapitel wird das Realisierungskonzept der XPR-Anbindung an IBM/Lotus Notes (IBM/Lotus Notes-Gateway) beschrieben. In den ersten Abschnitten erhalten Sie zunächst grundlegende Informationen über den Aufbau des IBM/Lotus Notes-Gateways, welche für die spätere Konfiguration und Administration des Produktes von Bedeutung sind.

Da in diesem Handbuch häufig die Begriffe **Unified Messaging (UM)**, **Integrated Messaging (IM)** und **True Unified Messaging (TUM)** verwendet werden, finden Sie in diesem Kapitel eine Beschreibung dieser Begriffe sowie detaillierte Informationen zur Funktionsweise aller drei Unified Messaging-Technologien.

---

**HINWEIS:** Dieses Kapitel sollte vor der Installation und Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways gelesen werden, da die hier beschriebenen Konzepte die Grundlage für den ordnungsgemäßen und fehlerfreien Betrieb des Produktes bilden.

---

## Realisierungskonzept

### Generelles Aufbaukonzept

## 2.1 Generelles Aufbaukonzept

Das Bild 1 zeigt, wie sich das XPR-System in eine vorhandene LAN- bzw. ISDN-Infrastruktur einfügen lässt. Auf dem XPR-Server, der sämtliche Unified Messaging-Funktionen ausführt, ist das IBM/Lotus Notes-Gateway installiert. Der XPR-Server wird an das vorhandene LAN und an eine Telefonanlage angeschlossen.

Der Anschluss an die Telefonanlage kann dabei per ISDN oder über das LAN (Voice-over-IP) erfolgen, sofern die eingesetzte Telefonanlage die Voice-over-IP-Technologie unterstützt.

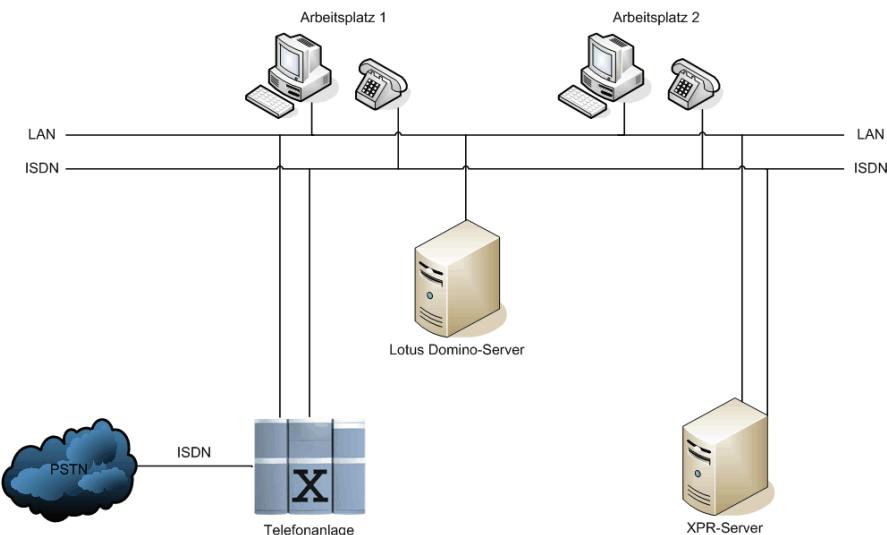


Bild 1

Aufbaukonzept - Überblick

Die Arbeitsplatz-Computer der Benutzer sind über das LAN mit dem IBM/Lotus Domino-Server verbunden, jeder Arbeitsplatz verfügt über ein Telefon. Zwischen dem XPR-Server und der Telefonanlage kann eine CTI-Verbindung (per LAN oder ISDN) aufgebaut werden, die den Benutzern u.a. folgende Funktionen ermöglicht:

- Telefone und andere Endgeräte aus IBM/Lotus Notes zu steuern
- Telefonjournale in IBM/Lotus Notes zu empfangen

Bei der XPR-Anbindung an IBM/Lotus Notes ist der Benutzer in der Lage, sämtliche Nachrichtentypen aus seiner IBM/Lotus Notes-Arbeitsumgebung heraus zu verwenden. Das XPR-System liefert hierzu sogenannte Mailfile-Erweiterungen, mit denen das Standard-Mailfile eines IBM/Lotus Notes-Systems durch die UM-Funktionen des XPR-Systems ergänzt werden kann.

In Bild 2 ist die Anbindung des XPR-Systems in eine IBM/Lotus Notes-Umgebung detaillierter dargestellt. Auf dem XPR-Server sind die XPR-Serversoftware und ein IBM/Lotus Notes-Client installiert. Die Lotus Notes-API

verwendet die Informationen des IBM/Lotus Notes-Clients, um sich mit dem IBM/Lotus Domino-Server zu verbinden. Aus Sicht des IBM/Lotus Domino-Servers ist die Lotus Notes-APL nichts anderes als ein Benutzer.

Auf dem Arbeitsplatz-Computer eines Benutzers ist ein IBM/Lotus Notes-Client installiert, der über das LAN mit dem IBM/Lotus Domino-Server kommuniziert. Wenn ein Benutzer neben der normalen E-Mail Funktionalität die XPR-Dienste Fax, Voicemail und SMS verwendet, werden diese Nachrichten direkt vom IBM/Lotus Notes-Client an den IBM/Lotus Domino-Server gesendet. Der Domino-Server verarbeitet die Nachrichten und sendet sie weiter an die Lotus Notes-APL des XPR-Servers, von wo aus sie z.B. über eine Telematik-APL (ISDN oder IP) an einen Empfänger zugestellt werden.

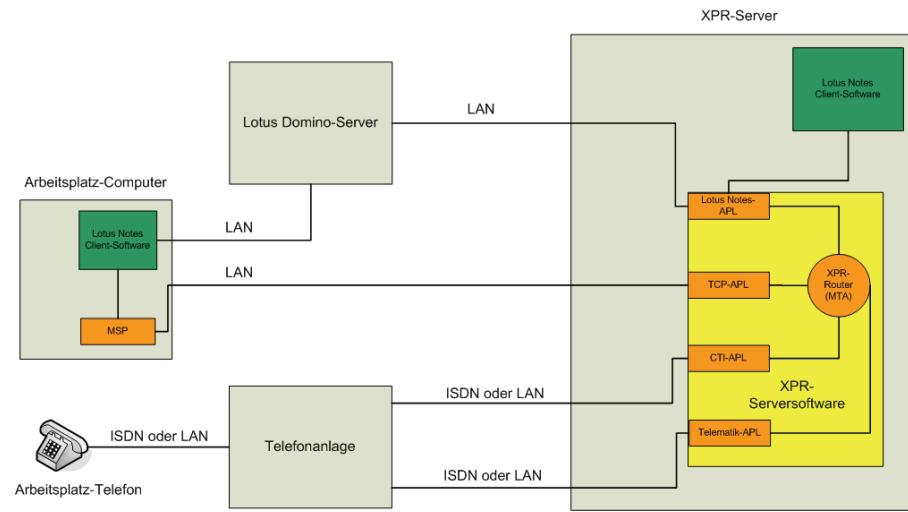


Bild 2

Aufbaukonzept - Detailansicht

Soll zusätzlich der CTI-Dienst genutzt werden (Voicemail über das Telefon versenden bzw. abhören, Telefonsteuerung mit dem IBM/Lotus Notes-Client, etc.), muss auf dem Arbeitsplatz-Computer der XPR-Message Service Provider (MSP) installiert sein. Der MSP kommuniziert mit dem XPR-Server über das LAN. Will ein Benutzer mit dem IBM/Lotus Notes-Client sein Telefon steuern, wird die Verbindungsanfrage vom IBM/Lotus Notes-Client an den MSP übertragen, welcher diese über das LAN an die TCP-APL des XPR-Servers versendet.

Im XPR-Server wird die Verbindungsanfrage an die CTI APL weitergeleitet. Die CTI APL sendet die Anfrage über eine LAN- oder ISDN-Verbindung an die Telefonanlage, welche dann die Verbindung zu der gewählten Rufnummer herstellt.

## 2.2 Unified Messaging-Technologien

In diesem Handbuch werden häufig die Begriffe **Unified Messaging (UM)**, **Integrated Messaging (IM)** und **True Unified Messaging (TUM)** verwendet. Zum besseren Verständnis werden die Bedeutung der einzelnen Begriffe und deren Funktionsweise in diesem Abschnitt erklärt.

### 2.2.1 Unified Messaging

Unter *Unified Messaging* versteht man die Möglichkeit, auf alle Nachrichten mittels eines einheitlichen Journals zuzugreifen, unabhängig von der Art der empfangenen Nachricht. So können zum Beispiel Faxnachrichten, Sprachnachrichten oder E-Mail aus IBM/Lotus Notes heraus angesehen bzw. abgespielt werden.

Wenn Sie die IBM/Lotus Notes-APL installiert und noch keine Konfigurations-schritte vorgenommen haben, ist ausschließlich die Benutzung von Unified Messaging möglich. Man kann also den Begriff *Unified Messaging* auch als "Basisfunktion" verstehen.

Abhängig von der Konfiguration der IBM/Lotus Notes-APL, können Sie diese Basisfunktion auf die erweiterten Funktionen *Integrated Messaging* und/oder *True Unified Messaging* erweitern.

Im Folgenden wird das Senden und Empfangen von Nachrichten mit *Unified Messaging* an je einem Beispiel erläutert.

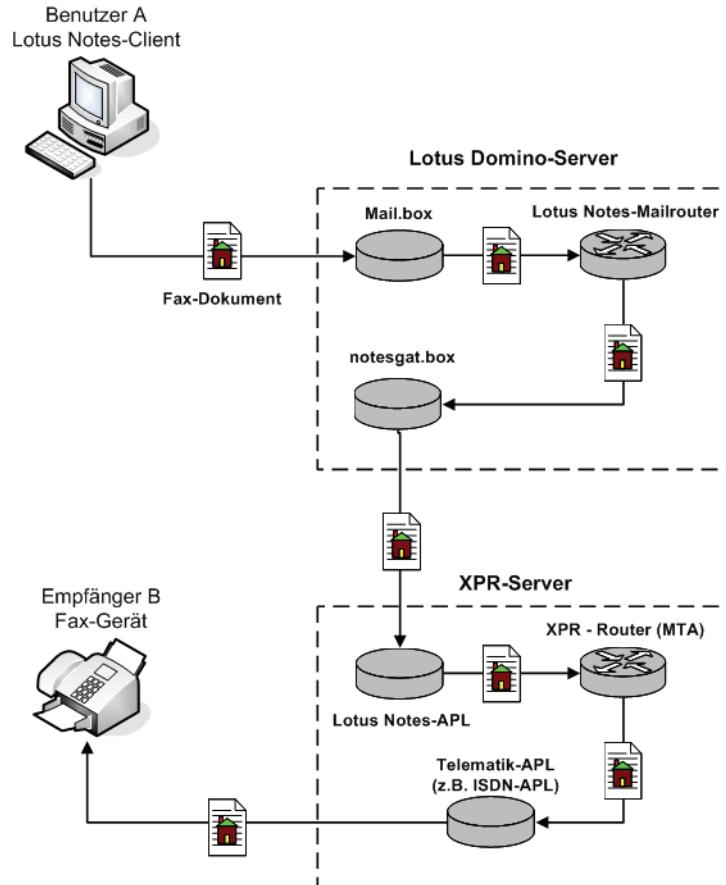
#### 2.2.1.1 Senden einer Faxnachricht

Benutzer A möchte einem externen Benutzer B aus seinem IBM/Lotus Notes-Client heraus ein Fax senden. Benutzer A verfasst die Faxnachricht wie gewohnt in seiner IBM/Lotus Notes-Mailanwendung und gibt als Empfängeradresse die Faxnummer vom externen Benutzer B an.

Die Faxnachricht wird beim Versenden zunächst in der Mail-Datenbank des Benutzers A abgelegt und vom IBM/Lotus Notes-Mailrouter an die Fremde Domäne, die bei der Installation der Lotus Notes-APL angelegt wurde, übergeben (das Dokument wird in die entsprechende Datenbank, z.B. **notesgat.box**, kopiert).

Die auf dem XPR-Server installierte Lotus Notes-APL (LnAPL) schaut in regelmäßigen Abständen in der Gateway-Mailbox nach, ob neue Nachrichten vorhanden sind. Ist dies der Fall, wird die Nachricht von der LnAPL abgeholt und an den MTA weitergeleitet.

Der MTA erkennt, dass es sich bei der Nachricht um ein Fax handelt, und sendet die Nachricht an die Telematik-APL (z.B. ISDN-APL). Die Telematik-APL versendet die Faxnachricht nun über das Telefonnetz an das Faxgerät des Benutzers B.

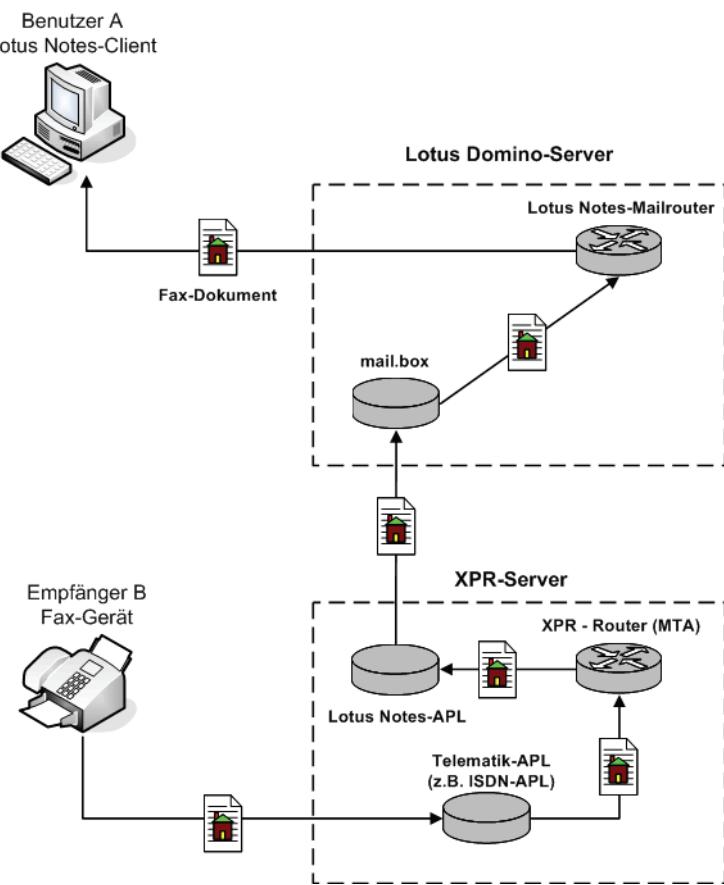


### 2.2.1.2 Empfangen einer Faxnachricht

Im umgekehrten Fall möchte nun der externe Benutzer B dem Benutzer A eine Faxnachricht per Faxgerät senden. Dazu legt der Benutzer B die Nachricht in sein Faxgerät und wählt die Faxnummer von Benutzer A. Das Dokument wird an den XPR-Server versendet, wo es als Erstes von der Telematik-APL ausgewertet und dann an den MTA übergeben wird.

Der MTA stellt die Faxnachricht an die Lotus Notes-APL zu. Die Lotus Notes-APL kopiert die Nachricht in die Servermailbox des IBM/Lotus Domino-Servers (**mail.box**).

Von dort aus wird sie vom IBM/Lotus Notes-Mailrouter in die Maildatenbank des Benutzers A weitergeleitet. Wenn der Benutzer A seine IBM/Lotus Notes-Mailanwendung öffnet, dann wird ihm das Fax als neue Nachricht angezeigt. Er kann die Nachricht in der Mailanwendung öffnen und ansehen.



### 2.2.2 Integrated Messaging (IM)

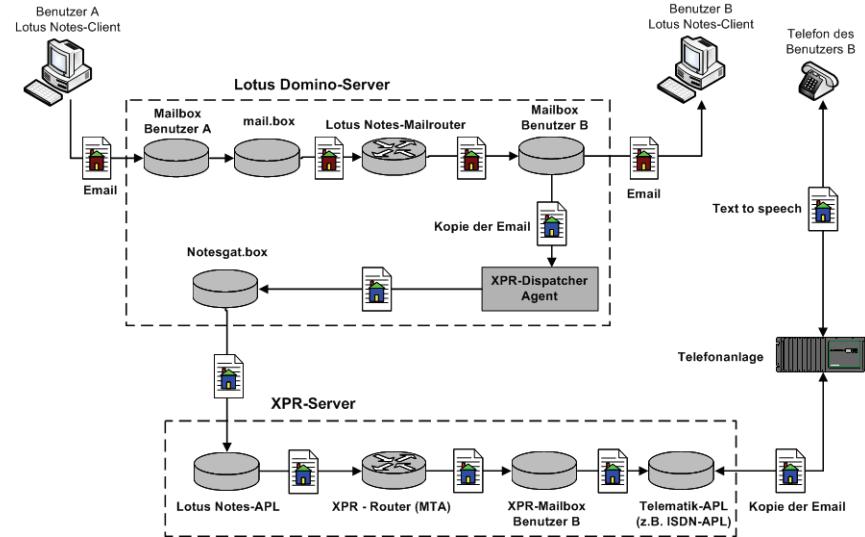
Beim *IM* wird eine sogenannte Inbox-Replikation von der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank eines Benutzers in dessen XPR-Maildatenbank auf dem XPR-Server und umgekehrt vorgenommen. Der Vorteil von Integrated Messaging ist, dass ein Benutzer somit Nachrichten in seiner IBM/Lotus Notes-Mailanwendung lesen kann, er diese Nachricht aber z.B. auch über ein Telefon vom XPR-Server abrufen kann.

Die Inbox-Replikation wird in beide Richtungen durchgeführt, also sowohl vom IBM/Lotus Domino-Server zum XPR-Server als auch vom XPR-Server zum IBM/Lotus Domino-Server. Diese Vorgänge werden in den beiden folgenden Beispielen dargestellt.

#### 2.2.2.1 Inbox-Replikation von IBM/Lotus Domino nach XPR

Ein Benutzer A sendet einem Benutzer B eine E-Mail mit dem IBM/Lotus Notes-Client. Da der Benutzer B Außendienstmitarbeiter ist und seine E-Mail-Nachrichten nicht immer an seinem IBM/Lotus Notes-Client in der Firma abrufen

kann, verwendet Benutzer B ausschließlich den XPR-Server um die neuesten Nachrichten abzurufen. Dabei kann er aber nur die Nachrichten abrufen, die direkt über den XPR-Server empfangen wurden (z.B. eine Faxnachricht, die von extern empfangen wurde). E-Mail-Nachrichten, die über IBM/Lotus Notes an ihn gesendet werden, kann er ohne *IM*, also ohne Inbox-Replikation, nicht vom XPR-Server abrufen.



Die E-Mail, die Benutzer A an Benutzer B über IBM/Lotus Notes versendet, wird zunächst aus der Maildatenbank des Benutzers A in die Server-Maildatenbank des IBM/Lotus Domino-Servers (**mail.box**) kopiert. Der IBM/Lotus Notes-Mailrouter überträgt diese Nachricht in die IBM/Lotus Notes-Maildatenbank des Benutzers B. Von hier aus kann der Benutzer B die E-Mail in seiner IBM/Lotus Notes-Mailanwendung öffnen und lesen. Da dieser Sendevorgang in IBM/Lotus Notes abläuft, hat XPR-Server keine Informationen darüber, sodass Benutzer B auf diese Nachricht nur über seinen IBM/Lotus Notes-Client zugreifen kann.

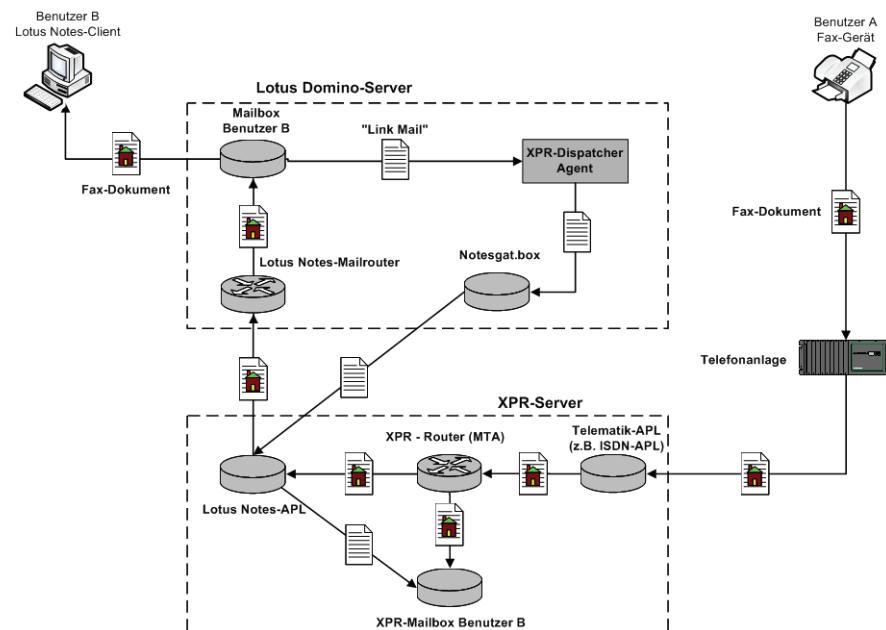
Wenn aber *IM* aktiviert ist, erstellt der XPR-Dispatcher-Agent, der auf dem IBM/Lotus Domino-Server läuft, eine Kopie der empfangenen E-Mail und sendet diese an die Fremde Domäne, die bei der Installation der Lotus Notes-APL angelegt wurde (Gateway-Mailbox **notesgat.box**). Die Lotus Notes-APL überprüft in regelmäßigen Abständen die Gateway-Mailbox auf neue Nachrichten.

Wenn eine neue Nachricht gefunden wird, dann kopiert die Lotus Notes-APL sie aus der Gateway-Mailbox über den MTA in die XPR-Maildatenbank des Benutzers B. Benutzer B kann nun per Telefon auf seine XPR-Maildatenbank zugreifen und sich die an ihn gesendete E-Mail beispielsweise über Text-to-Speech vorlesen lassen.

### 2.2.2.2 Inbox-Replikation von XPR nach IBM/Lotus Domino

Ein externer Absender sendet eine Faxnachricht an Benutzer A. Das Fax wird zunächst von der Telematik-APL des XPR-Servers (z.B. ISDN-APL) empfangen und an den MTA übergeben.

Der MTA trägt das Dokument einmal in die XPR-Maildatenbank von Benutzer A ein und reicht gleichzeitig eine Kopie an die Lotus Notes-APL weiter. Die Lotus Notes-APL übergibt die Faxnachricht an den IBM/Lotus Notes-Mailrouter übergeben, der es in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank von Benutzer A ablegt.



Wenn die Faxnachricht in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank des Benutzers B eingetroffen ist, erstellt der XPR-Dispatcher-Agent von der eingegangenen Faxnachricht eine so genannte "Link-Mail". Diese "Link Mail" dient der Synchronisierung von Dokumentinformationen (z.B. Message-ID) zwischen dem Fax-Dokument in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank und dem Fax-Dokument in der XPR-Maildatenbank. Der XPR-Dispatcher Agent sendet die Link-Mail an die Gateway-Mailbox **notesgat.box**, von wo aus sie von der Lotus Notes-APL abgeholt und an die XPR-Maildatenbank von Benutzer B zugestellt wird.

In diesem Beispiel ist der Benutzer B ebenfalls in der Lage, eine empfangene Nachricht sowohl in seinem IBM/Lotus Notes-Client zu öffnen als auch über den XPR-Server abzufragen.

### 2.2.3 True Unified Messaging (TUM)

Bei **TUM** findet im Gegensatz zum **IM** keine Inbox-Replikation statt, sondern es wird direkt auf den Datenspeicher bzw. die Maildatenbanken des Fremdsystems (z.B. IBM/Lotus Notes) zugegriffen. Die Vorteile hierbei sind, dass keine doppelte

Datenhaltung wie bei *IM* gibt und dass lange Wartezeiten, die durch eine Replikation entstehen können, ausgeschlossen werden, da das Fremdsystem die angeforderten Nachrichten nahezu in Echtzeit überträgt.

*TUM* und *IM* lassen sich beim XPR-Server parallel betreiben. Es kann für jeden einzelnen Benutzer festgelegt werden, ob *IM* oder *TUM* verwendet werden soll.

---

**HINWEIS:** Für die Benutzung von *TUM* muss zusätzlich zur Lotus Notes-APL (LNAPL) die Lotus Notes-Unified Messaging-APL (LnUmAPL) installiert werden.

---

### 2.2.3.1 Funktionsweise von *TUM*

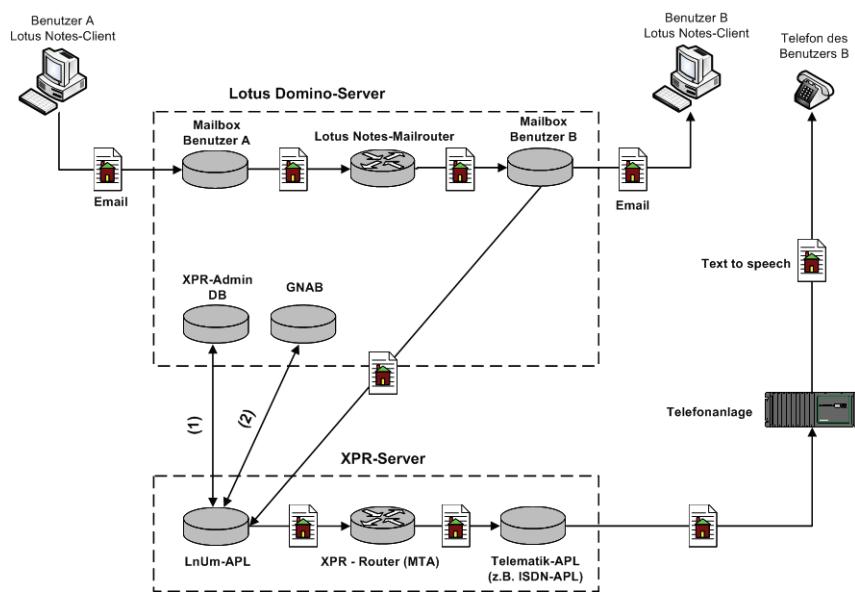
Ein Benutzer A sendet Benutzer B eine E-Mail über den IBM/Lotus Notes-Client. Benutzer B ist Außendienstmitarbeiter und ruft seine Nachrichten überwiegend über das Telefon ab.

Die E-Mail wird zunächst in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank von Benutzer A abgelegt und dann vom IBM/Lotus Notes-Mailrouter in die IBM/Lotus Notes-Maildatenbank des Benutzers B gesendet. Da bei *TUM* keine Inbox-Replikation wie bei *IM* stattfindet, wird die E-Mail ausschließlich in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank von Benutzer B gespeichert.

Wenn Benutzer B zum Beispiel über ein Telefon diese E-Mail abfragt, greift die Lotus Notes-Unified Messaging-APL (LnUmAPL) zunächst auf die Administrationsdatenbank zu, liest dort die gespeicherten Benutzerinformationen (Beziehungen zwischen IBM/Lotus Notes und XPR) aus und prüft im Domino Directory, welche IBM/Lotus Notes-Maildatenbank Benutzer B verwendet. Anschließend greift sie direkt auf die Maildatenbank von Benutzer B zu und leitet die E-Mail an den MTA weiter, der die E-Mail über die Telematik-APL an das Telefon, das Benutzer B zur Abfrage verwendet, weitergibt.

## Realisierungskonzept

### Unified Messaging-Technologien



Wenn Benutzer A dem Benutzer B statt einer E-Mail ein Fax mit einem Faxgerät sendet, wird das von extern empfangene Fax über die Lotus Notes-APL (LnAPL) mit *UM* (siehe Beispiel im Abschnitt 2.2.1.2, „Empfangen einer Faxnachricht“, auf Seite 19) in der IBM/Lotus Notes-Maildatenbank von Benutzer B abgelegt. Benutzer B kann das Fax dann wieder über *TUM* abrufen.

## 2.3 Computer Telephonie Integration (CTI)

Unter dem Begriff CTI werden alle Funktionalitäten zusammengefasst, die eine logische Verknüpfung von Daten- und Telefondiensten realisieren. Schlüssel hierzu ist die Verbindung eines Computer-Arbeitsplatzes mit einem Telefonendgerät. Ein einfacher Fall einer CTI-Anwendung Fall kann z.B. das Starten einer PC-Anwendung sein, wenn ein Anruf auf dem Telefonendgerät eingeht. Dies lässt sich beliebig erweitern, sodass mit dem Ankommen eines Telefonanrufs komplexere, computerbasierte Arbeitsabläufe verbunden werden, beispielsweise das Auslesen von anruferspezifischen Informationen aus einer Datenbank mit anschließender Aufbereitung und Darstellung.

Selbstverständlich ist auch der umgekehrte Weg möglich. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Aufbau einer Kommunikationsverbindung zu einem Telefonteilnehmer aus einer Computeranwendung heraus. Die einfachste Form einer solchen Anwendung stellt ein sogenannter Dialer dar, der auf Knopfdruck eine Telefonverbindung mit einer eingegebenen Nummer herstellt.

### 2.3.1 CTI-Funktionen

CTI stellt verschiedene Funktionen für die Steuerung und Überwachung von TK-Anlagen und Telefonendgeräten zur Verfügung. Die Wichtigsten davon sind:

- Steuerung von Telefonendgeräten (Anruf annehmen, Verbindung herstellen, Displayinformationen anzeigen usw.)
- Steuerung von Telekommunikationsverbindungen (Einleitung von Verbindungsaufbau, Konferenzen, „Parken“, „Makeln“ usw.)
- Erstellung von CTI-Journalen, um eine vollständige Liste der Telefonaktivitäten zur Verfügung stellen zu können.

### 2.3.2 CTI-Funktionen unter IBM/Lotus Notes

Wenn Sie das IBM/Lotus Notes-Gateway unter IBM/Lotus Notes betreiben, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Nutzung der CTI-Funktionen zur Verfügung:

- a) Integration des Dialers **SimpleDialer** in eine *UM*-Mailschablone. Bei dieser Variante muss zusätzlich in der Telematik-APL des XPR-Servers das Skript **CTI-Light** installiert sein (siehe auch Abschnitt 2.4, "CTI-Light", auf Seite 27).
- b) Verwendung der Zusatzsoftware **optiClient 130 für Notes**. Bei dieser Variante müssen keine Veränderungen an einer Mailschablone vorgenommen werden.

optiClient 130 für Notes setzt auf IBM/Lotus Notes auf und erweitert bzw. nutzt dessen Funktionalität.

Die wichtigsten Funktionen sind im Folgenden aufgelistet.

- **Anrufe protokollieren**

Für jeden kommenden und gehenden Anruf öffnet sich automatisch ein Anrufdialog. Der Anrufdialog enthält Datum und Uhrzeit des Anrufs sowie den Namen des Teilnehmers oder die Rufnummer. Sie können Notizen zu dem Gespräch eintragen. Sie können festlegen, dass zu dem Anruf ein Journaleintrag und/oder eine Aufgabe in IBM/Lotus Notes erzeugt werden soll.

- **Anrufe über IBM/Lotus Notes einleiten**

optiClient 130 für Notes ermöglicht es Ihnen, aus IBM/Lotus Notes über einen Kontakt, einen Journaleintrag, eine Aufgabe, eine E-Mail oder einen Termin einen Anruf einzuleiten.

- **Nutzung von Telefon-Komfortfunktionen**

Sie haben Zugriff auf typische Telefoniefunktionen wie zum Beispiel Makeln, Konferenz, Weiterleitung.

- **Liste der nicht angenommenen Anrufe verwalten**

Wenn der Anrufer auflegt, ohne dass Sie den Anruf angenommen haben, schließt optiClient 130 für Notes den Anrufdialog wieder und erzeugt einen Aufgaben-Eintrag. Die letzten 6 derartigen Anrufe werden auch im Kontextmenü *Nicht angenommene Anrufe* des Telefonsymbols angezeigt, sodass Sie direkt einen Rückruf einleiten können. Anstelle des Aufgaben-Eintrags kann auch ein Journal-Eintrag erzeugt werden.

- **Übernommene Anrufe: Benachrichtigung schicken**

Wenn Sie einen Anruf übernehmen, der an einen anderen Teilnehmer gerichtet war (Gruppenfunktion der Telefonanlage oder Anrufumleitung), öffnet optiClient 130 für Notes einen Anrufdialog, wobei die E-Mail-Adresse des ursprünglich angerufenen Teilnehmers und der Name des Anrufers bereits eingetragen sind. Zusätzlich kann statt einer Nachricht auch ein Journaleintrag erzeugt werden.

## 2.4 CTI-Light

Die CTI Light-Funktion bietet in Verbindung mit einem **SimpleDialer** die Möglichkeit, unter IBM/Lotus Notes eine Gesprächsverbindung über das Telefon aufzubauen.

Zur Nutzung des SimpleDialers muss die IBM/Lotus Notes-Mailschablone um zwei Gestaltungselemente erweitert werden (vgl. Abschnitt “[SimpleDialer verwenden](#)” auf [Seite 108](#)).

Das CTI Light-Skript wird bei der Installation einer Telematik-APL (z.B. ISDN-APL) automatisch installiert. Nach der Installation sind weitere Konfigurations-schritte nötig, deren Beschreibung im Handbuch *Server Administration* zu finden sind.

---

### **HINWEIS:**

Damit die Benutzer den SimpleDialer verwenden können, müssen Sie in der SMTP-APL die IP-Adressen der jeweiligen Computer oder einen IP-Adressbe-reich angeben. Informationen zur Konfiguration der SMTP-APL erhalten Sie im Handbuch *Server Administration*.

---

Die Verwendung des SimpleDialers ist im Benutzerhandbuch *IBM Notes Erwei-terungen* beschrieben.

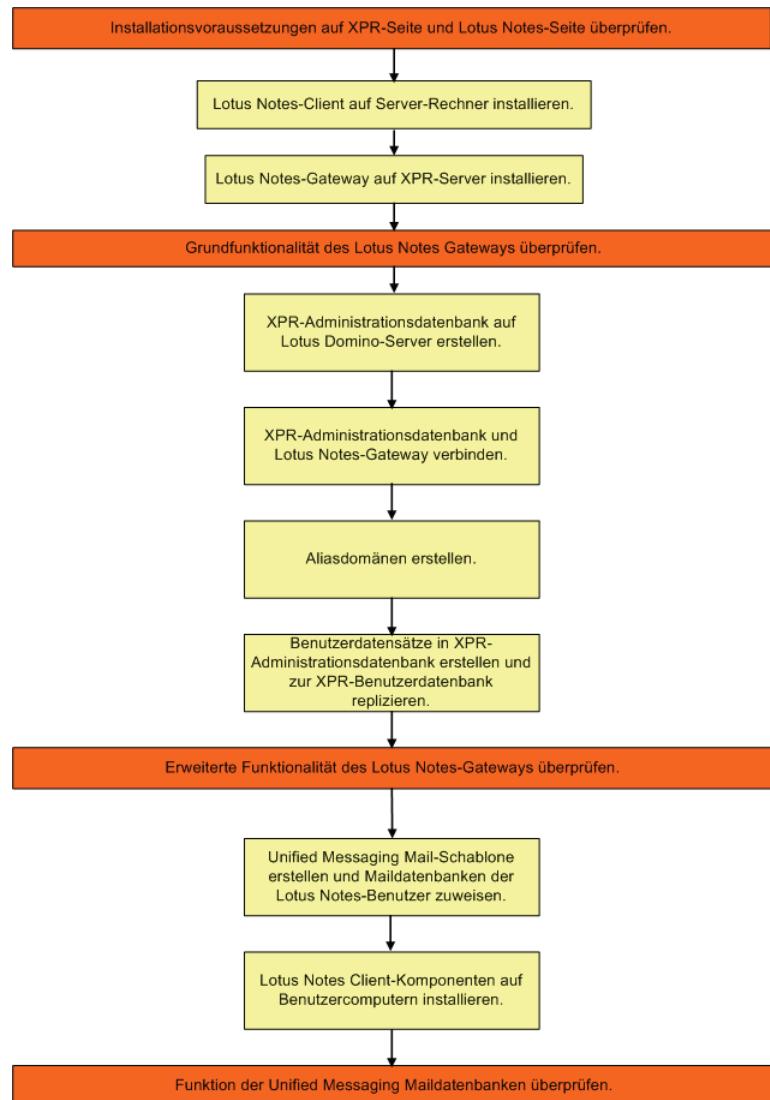


## 3 Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

Bevor Sie mit der Installation beginnen, sollten Sie [Kapitel 2, "Realisierungs-konzept"](#) lesen.

### 3.1 Grafische Übersicht des Installationsablaufes

In der folgenden Grafik ist der Installationsablauf des IBM/Lotus Notes-Gateways dargestellt. Zur Vereinfachung ist der komplette Vorgang in drei aufeinander aufbauende Abschnitte aufgeteilt. Nach jedem Installationsabschnitt erfolgt eine Funktionsprüfung. Drucken Sie sich diese Seite zur besseren Übersicht aus und haken Sie erledigte Arbeitsschritte auf dem Ausdruck ab.



## 3.2 Installationsvoraussetzungen auf der XPR-Seite

### 3.2.1 Hardwareanforderungen des XPR-Servers

Die Hardwareanforderungen des XPR-Servers entnehmen Sie bitte dem Handbuch *Server Installation*.

### 3.2.2 Softwareanforderungen des XPR-Servers

Zusätzlich zu den in Kapitel 2 des Handbuchs *Server Installation* beschriebenen Softwareanforderungen muss auf dem XPR-Server ein IBM/Lotus Notes-Client der der unterstützten Versionen installiert sein.

---

**WICHTIG:** Der gleichzeitige Betrieb eines IBM/Lotus Domino-Servers und eines XPR-Servers auf einem Server-Computer ist nicht möglich. Grundsätzlich müssen XPR und IBM/Lotus Domino-Server auf getrennten Computern zum Einsatz kommen.

Während der Installation des IBM/Lotus Notes-Clients auf dem XPR-Servercomputer muss der Name des Domino-Servers inkl. Certifier (Domino-Baum/Organisationsbaum) angegeben werden. Sonst funktioniert das Routing nicht. Prüfen Sie im Zweifel den Inhalt des folgenden Registrierungsschlüssels:

---

HKLM\Software\Wow6432Node\PP-  
COM\MRS\LNapl\Notes Connections\<Domain>\GatewayServer

---

### 3.2.3 Überprüfung der Installationsvoraussetzungen durch Notes FailSafe

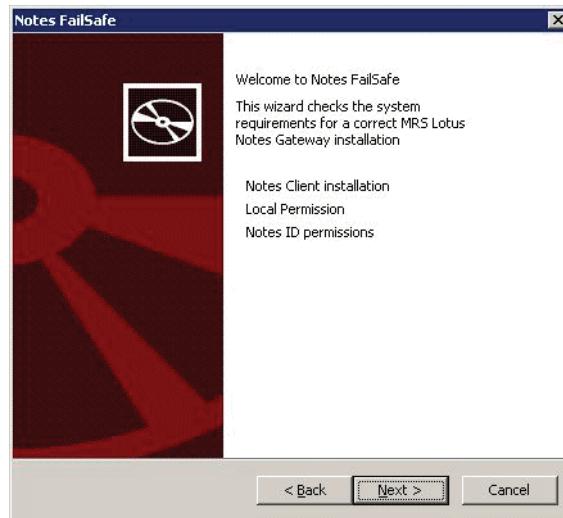
Das Tool Notes FailSafe überprüft, ob die folgenden Punkte für die Installation der LnAPL vorhanden und korrekt konfiguriert sind:

- Installation von IBM/Lotus Notes (Verzeichnisse und DLLs)
- Benutzerberechtigungen für den Zugriff auf den IBM/Lotus Domino Server und auf die benötigten Datenbanken

Die LnAPL bindet den XPR-Server an einen IBM/Lotus-Notes-Client, der an einen IBM/Lotus-Domino-Server angebunden ist.

Führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Stellen Sie sicher, das auf dem Rechner, auf dem Sie den XPR-Server installieren wollen, die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
  - a) Microsoft Visual C++ 2005 Distributable Package installiert
  - b) Ein IBM/Lotus Notes-Client mit Anbindung an den entsprechenden IBM/Lotus Domino Server muss eingerichtet sein.
  - c) Der IBM/Lotus-Notes-Client und alle anderen IBM/Lotus-Notes-Applikationen müssen während der Ausführung von Notes FailSafe heruntergefahren sein.
2. Führen Sie auf dem Rechner, auf dem Sie die LnAPL bzw. den XPR-Server installieren wollen, die Datei XpressionsInstall\Prerequisites\NotesFailSafe.exe auf dem XPR-Installationsmedium aus.



## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvoraussetzungen auf der XPR-Seite

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Next**.

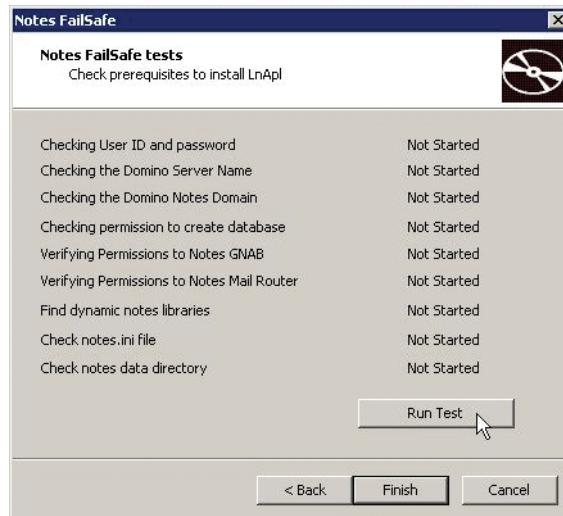


4. Tragen Sie das Installationsverzeichnis des IBM/Lotus-Notes-Clients, des IBM/Lotus-Notes-Datenverzeichnisses und den Pfad der Konfigurationsdatei ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Next**.



6. Tragen Sie den Namen des IBM/Lotus Domino Server, der IBM/Lotus-Notes-Domäne, die Benutzerkennung und das Password ein.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Next**.



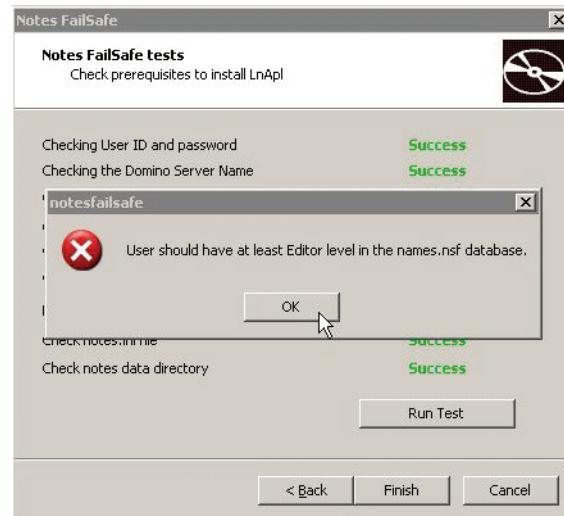
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Run Test**, um die Überprüfung zu starten.



## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

Installationsvoraussetzungen auf der XPR-Seite

9. Klicken Sie auf **Failed**, um einen Hinweis zur Fehlerbehebung zu erhalten.



### 3.3 Installationsvoraussetzungen auf der IBM/Lotus Notes-Seite

#### Hardwareanforderungen des IBM/Lotus Domino-Servers

Die Hardwareanforderungen des IBM/Lotus Domino-Servers entnehmen Sie bitte der Dokumentation des IBM/Lotus Domino Produktes.

#### Softwareanforderungen des IBM/Lotus Domino-Servers und IBM/Lotus Notes-Clients

Das IBM/Lotus Notes-Gateway kann mit IBM/Lotus Domino-Servern und Clients der unterstützten Versionen außer Lotus Domino 6.0 zusammenarbeiten.

---

**WICHTIG:** Das IBM/Lotus Notes Gateway kann nicht in einer xSP Domino Umgebung verwendet werden.

---

### 3.3.1 Hardwarevoraussetzungen auf dem Client

Hardware- und Softwareanforderungen finden Sie in den *Release Notes*, in der *Freigabemitteilung* zum XPR-Server und im Handbuch *Client Installationen*.

### 3.3.2 Benutzer-ID für das IBM/Lotus Notes-Gateway

Das IBM/Lotus Notes-Gateway verbindet sich mit dem Domino Server über den IBM/Lotus Notes-Client, der auf dem gleichen Rechner wie der XPR Server installiert ist. Daher muss vor der Installation des Gateways eine Benutzer-ID erzeugt werden, die dieser Client verwendet. Diese Benutzer-ID muss mit besonderen Benutzerrechten versehen werden, damit die Funktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways sichergestellt werden kann.

Dabei wird zwischen Benutzerrechten, die für die Installation und Konfiguration des Gateways benötigt werden und Benutzerrechten, die für den späteren Betrieb des Gateways vorhanden sein müssen, unterschieden.

---

#### **HINWEIS:**

Sollte die Benutzer-ID aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mit den geforderten Benutzerrechten ausgestattet werden können, muss eine Installation mit eingeschränkten Rechten durchgeführt werden (vgl. Abschnitt 3.4.2, „Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten“, auf Seite 55).

---

#### 3.3.2.1 Notwendige Rechte für die Installation und Konfiguration

Die Benutzer-ID muss für die Installation und Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways über folgende Rechte verfügen:

- Zugriffsberechtigung für die **Namens- und Adressbücher der IBM/Lotus Notes-Domäne**. Die Benutzer-ID muss mit **Editor**-Rechten auf die Namens- und Adressbücher der Domäne sowie den Rollen **NetCreator** und **NetModifier** ausgestattet sein. Die Editor-Rechte müssen das Recht einschließen, Dokumente zu löschen.
- Zugriffsberechtigung für die Datenbank-Schablone **Mail Router Mailbox** (StdNotesMailbox, Mailbox.ntf) als **Manager**.
- Berechtigung zum Erzeugen von Datenbanken. Die Benutzer-ID muss auf jedem der Domino-Server, mit denen die Lotus Notes-APL kommunizieren soll, das **Recht** besitzen, **neue Datenbanken erzeugen** zu können. Dieses Recht wird benötigt, um während der Installation die **fremde Domäne** anzulegen.

- Bei der Verwendung von *TUM* muss die Benutzer-ID mit **Manager-Rechten** für die **Mailboxen der Benutzer** ausgestattet sein. Dieses Benutzerrecht muss auch beim späteren Betrieb des IBM/Lotus Notes-Gateways beibehalten werden.

Wenn die Benutzer-ID mit den erforderlichen Rechten ausgestattet wurde, sollten Sie einen Funktionstest durchführen. Verwenden Sie dazu den IBM/Lotus Notes-Client, der auf dem XPR-Server installiert ist, und melden Sie sich mit der Benutzer-ID des Gateways am IBM/Lotus Domino-Server an. Überprüfen Sie dann, ob die Benutzer-ID in der Lage ist, die oben geforderten Eigenschaften zu erfüllen.

### 3.3.2.2 Notwendige Rechte für den Betrieb

Nach der Installation und Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways können die Berechtigungen der verwendeten Benutzer-ID auf folgende Rechte zurückgesetzt werden:

- Leseberechtigung** für die **Namens- und Adressbücher** der IBM/Lotus Notes-Domäne.
- Die Zugriffsrechte für die Datenbankschablone **Mail Router Mailbox** (StdNotesMailbox, Mailbox.ntf) können entzogen werden, da sie nicht mehr benötigt werden.
- Die Berechtigung zum Erzeugen von Datenbanken kann entzogen werden, da sie nicht mehr benötigt wird.
- Bei der Verwendung von *TUM* muss das **Manager-Recht für die Mailboxen der Benutzer erhalten bleiben**.

---

**WICHTIG:** Bei Verwendung von *TUM* gestattet diese Benutzer-ID bzw. der auf dem Server installierte IBM/Lotus Notes-Client Zugriff auf **den gesamten Nachrichtenbestand aller** Benutzer. Stellen Sie unbedingt sicher, dass **niemand** unberechtigt Zugang zu dieser Benutzer-ID oder zu diesem IBM/Lotus Notes-Client hat.

---

#### 3.4 Installationsvorgang

Die Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways wird während einer XPR-Serverinstallation vorgenommen. Zur Nutzung des Gateways müssen Sie über einen gültigen Lizenzschlüssel verfügen. Es existiert je ein Lizenzschlüssel für die LnAPL und die LnUmAPL.

Während der Installation des Gateways werden Ihre Einstellungen geprüft. Es wird zum Beispiel überprüft, ob der Domino Servers verfügbar ist und ob die angegebene ID-Datei des Gateways über die notwendigen Rechte verfügt. Sollte beispielsweise diese ID-Datei nicht über alle notwendigen Rechte verfügen, erhalten Sie eine Fehlermeldung, die Sie auf die fehlenden Rechte hinweist. Sie können dann die Berechtigungen der Gateway-ID-Datei entsprechend ändern und mit der Installation ohne Unterbrechung fortfahren.

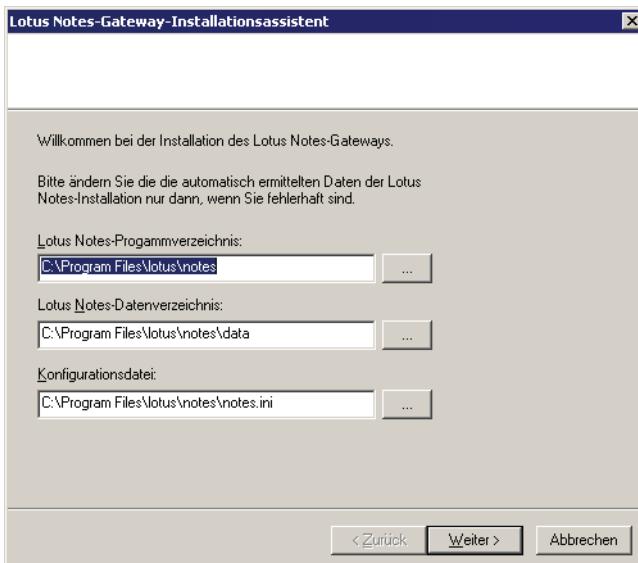
**Überprüfen** Sie vor dem Installationsvorgang unbedingt Folgendes:

- Auf dem XPR-Servercomputer muss ein IBM/Lotus Notes-Client installiert sein. Wenn dies nicht der Fall ist, wird das IBM/Lotus Notes-Gateway bei der späteren Auswahl der zu installierenden XPR-Serverkomponenten nicht angezeigt.
- Die Verbindung zwischen dem auf dem XPR-Servercomputer installierten IBM/Lotus Notes-Client und dem IBM/Lotus Domino-Server muss unter Verwendung der benötigten Benutzer-ID des Gateways funktionieren (siehe dazu auch die Informationen im Abschnitt 3.3.2.1, „Notwendige Rechte für die Installation und Konfiguration“, auf Seite 36).

Wenn alle oben genannten Bedingungen erfüllt sind, können Sie mit dem Installationsvorgang beginnen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Folgen Sie zunächst dem Installationsvorgang, wie er im Handbuch *Server Installation* beschrieben ist.

2. Wenn das XPR-Installationsprogramm den Dialog **Komponenten wählen** erreicht hat, müssen Sie in der **Auswahlliste** unter **Messaging- und Verzeichnisintegration** die Komponente **Lotus Notes-Gateway** auswählen. Wenn Sie *TUM* verwenden möchten, wählen Sie zusätzlich die Komponente **Lotus Notes True Unified Messaging Gateway** aus. Setzen Sie dann den Dialog mit **Weiter** fort.
3. Folgen Sie dem XPR-Installationsprogramm, bis dieses den **Installationsassistenten des IBM/Lotus Notes-Gateways** anzeigt.

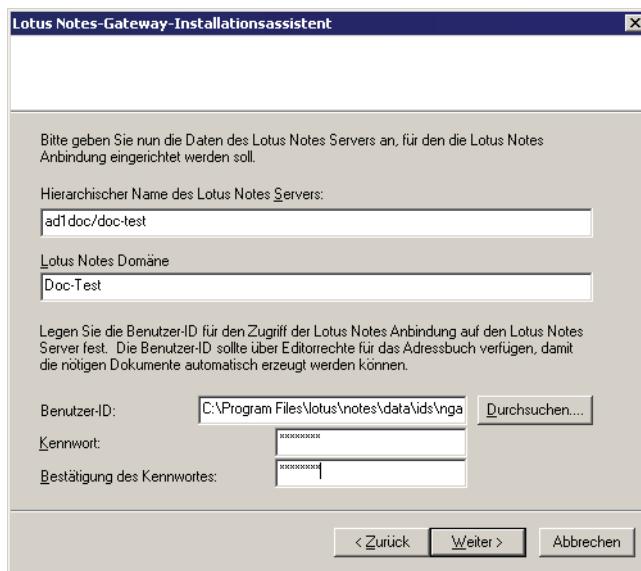


In diesem Dialog müssen Sie die lokalen Verzeichnispfade für das **IBM/Lotus Notes-Clientprogramm**, das **IBM/Lotus Notes-Datenverzeichnis** und die **IBM/Lotus Notes-Konfigurationsdatei** (notes.ini) auf dem XPR-Servercomputer angeben. Der Installationsassistent ermittelt dabei die Daten aus der lokalen IBM/Lotus Notes-Clientinstallation. Verändern Sie die Pfade nur, wenn diese nicht mit den Einstellungen auf Ihrem System übereinstimmen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:

## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvorgang



4. Geben Sie den Namen der **IBM/Lotus Notes-Domäne**, sofern dieser nicht bereits korrekt eingetragen wurde, sowie das **Kennwort für die Benutzer-ID** des IBM/Lotus Notes-Gateways an. Überprüfen Sie, ob im Feld Benutzer-ID der richtige Pfad eingetragen ist, und passen Sie diesen ggf. an.

Das Feld **Hierarchischer Name des Lotus Notes-Servers** zeigt bereits den richtigen Namen, den der Installationsassistent aus der Konfigurationsdatei `notes.ini` ermittelt hat. Überprüfen Sie diese Angaben.

Wenn alle Angaben korrekt klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >**.

---

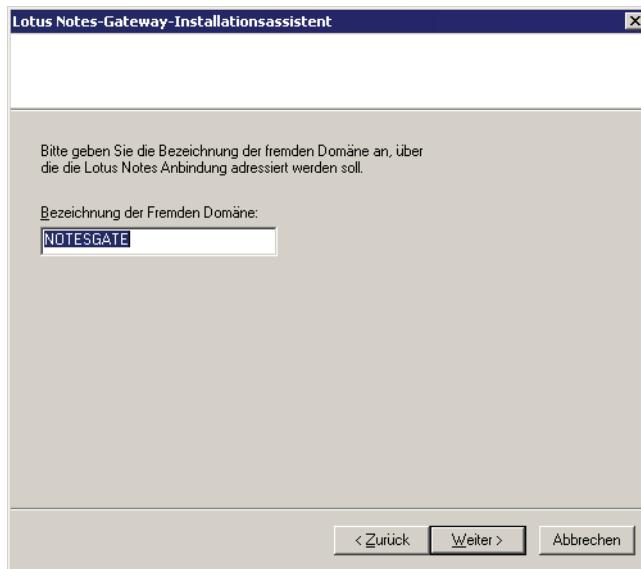
#### **HINWEIS:**

Nachdem Sie auf **Weiter** geklickt haben, werden Ihre Einstellungen und Angaben überprüft. Sollte die Installationsroutine hierbei Fehler erkennen, können Sie diese korrigieren, ohne die Installation unterbrechen zu müssen.

Wenn zum Beispiel die Gateway-ID nicht über die erforderlichen Rechte verfügt, können Sie diese auf dem Domino Server korrigieren und anschließend die entsprechende Fehlermeldung bestätigen. Die Installationsroutine überprüft dann erneut, ob die Einstellungen korrekt sind.

---

Es wird folgender Dialog geöffnet:



5. Geben Sie im folgenden Dialog einen Namen für die fremde Domäne ein, die das IBM/Lotus Notes-Gateway zur Kommunikation mit dem IBM/Lotus Domino-Server verwendet. Das Feld ist standardmäßig mit dem Namen **NOTESGATE** vorbelegt.

---

**WICHTIG:** Beachten Sie bei der Namenswahl, dass der Name der fremden Domäne eindeutig sein muss und nicht bereits von einer anderen fremden Domäne benutzt wird.

Wenn die Gateway-Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten durchgeführt wurde (siehe [Abschnitt 3.4.2, „Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten“, auf Seite 55](#)), muss hier **zwingend** der Name eingetragen werden, der im ersten Schritt dieser Installationsvariante für die fremde Domäne vergeben wurde (siehe [Schritt 1 auf Seite 55](#)).

---

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter >**.

6. Es wird ein **Hinwestext** angezeigt. Lesen Sie diesen Text durch und beenden Sie den Installationsassistenten mit der Schaltfläche **Fertig stellen**.
7. Fahren Sie mit dem XPR-Installationsprogramm fort, wie im Handbuch *Server Installation* beschrieben.
8. Nach der erfolgreichen Installation der XPR-Serversoftware können Sie entweder die IBM/Lotus-Notes-Plugins für Konferenzen installieren (siehe [Abschnitt 3.4.1, „Installation des Konferenz-Plug-ins für IBM/Lotus Notes“, auf Seite 42](#)) oder den XPR-Server und den XPR Monitor starten und anschließend mit der Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways fortfahren (siehe [Kapitel 4](#)).

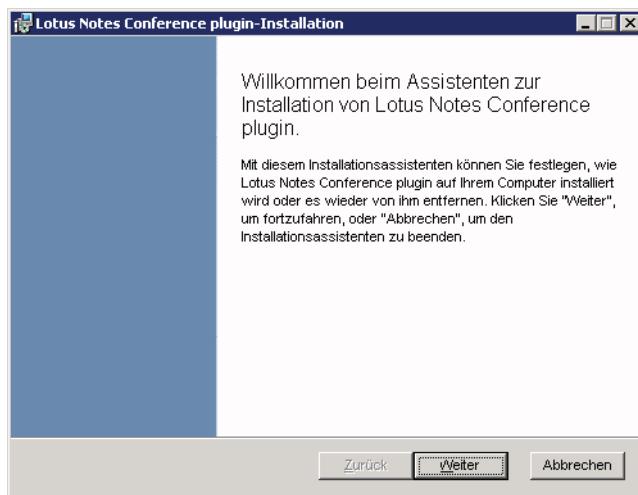
#### 3.4.1 Installation des Konferenz-Plug-ins für IBM/Lotus Notes

Das Konferenz-Plug-in für IBM/Lotus Notes ermöglicht das Initiieren von Sprachkonferenzen, Webkonferenzen und kombinierten Sprach-/Webkonferenzen von IBM/Lotus Notes aus. Führen Sie zur Installation des Plug-ins die folgenden Schritte durch:

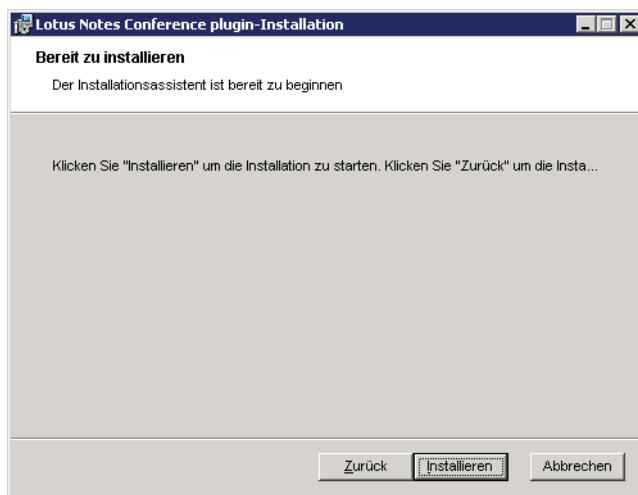
##### 3.4.1.1 Installation auf dem Clientrechner

1. Starten Sie vom Clientrechner aus die Datei

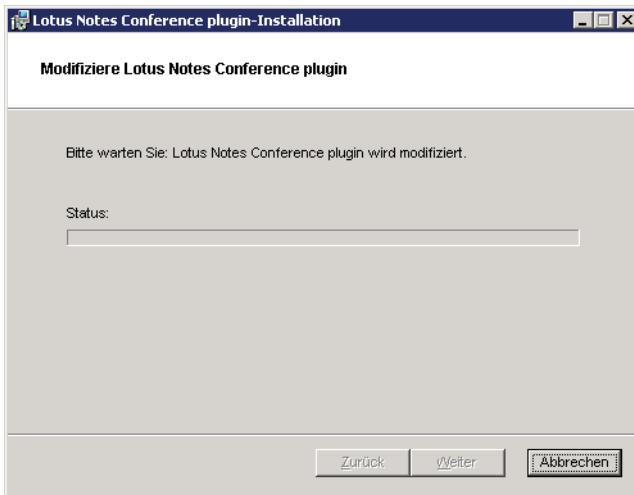
AddOn\Client\LotusNotes\LnConfPlugin\Setup.exe vom XPR-Installationsmedium.



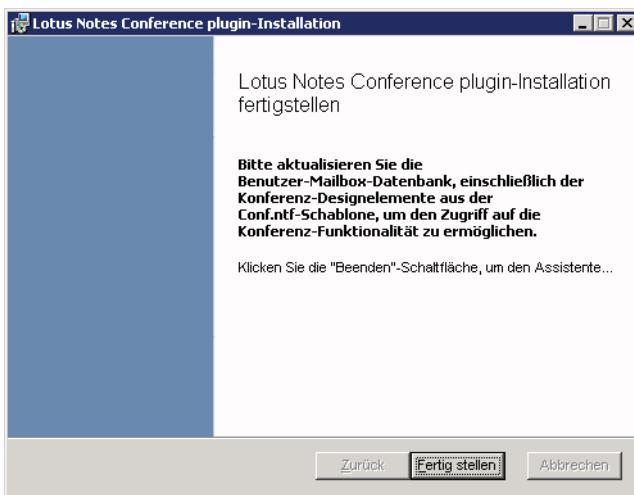
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Installieren**.



4. Danach wird der folgende Dialog gezeigt:



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.
6. Stellen Sie sicher, dass die Zeile EXTMGR\_ADDINS=extmgrOC.dll in die Datei notes.ini eingefügt wurde. Diese Datei befindet sich typischerweise im Verzeichnis C:\Programme\lotus\notes.
7. Überprüfen Sie, ob im selben Verzeichnis die folgenden Dateien hinzugefügt wurden:
  - extmgrOC.dll,
  - ndbOC.dll,
  - toolbar\_confagent.dxl,
  - toolbar\_conficon.dxl und
  - toolbar\_confoutline.dxl

#### 3.4.1.2 Änderungen der IBM/Lotus-Notes-Mailschablone

---

**HINWEIS:** Wenn Sie IBM Notes 9.0 Social Edition (Basic Configuration) und IBM Domino 9.0 Social Edition verwenden, benutzen Sie die Mailschablonen für Lotus Notes 8.

---

---

**WICHTIG:** Die Anweisungen sind in die Abschnitte [Script-Bibliothek](#), [Erneutes Compilieren](#), [Konferenz-Menü](#), [Codeänderung](#) und [Aktivierung](#) unterteilt. Stellen Sie sicher, dass Anweisungen dieser Abschnitte in genau dieser Reihenfolge durchgeführt werden.

---

1. Starten Sie den IBM/Lotus Domino Designer-Client auf einem Rechner, von dem aus Sie Zugang zu dem IBM/Lotus-Domino-Server haben, auf dem sich die Mailschablonendatenbanken der IBM/Lotus-Notes-Benutzer befinden.

##### Script-Bibliothek

2. Öffnen Sie im IBM/Lotus Domino Designer-Client die Datei `conf.ntf` im Verzeichnis `XpressionsInstall\AddOn\Client\LotusNotes\LnConfPlugin` des XPR-Installationsmediums.
3. Klicken Sie auf das Verzeichnis **Gemeinsamer Code > Script-Bibliotheken**.
4. Markieren Sie den Eintrag, dessen Name außer für englisch die Sprache kennzeichnet, die in der Mailbox des IBM/Lotus-Notes-Benutzers auf dem Clientrechner verwendet werden soll.

Beispiele:

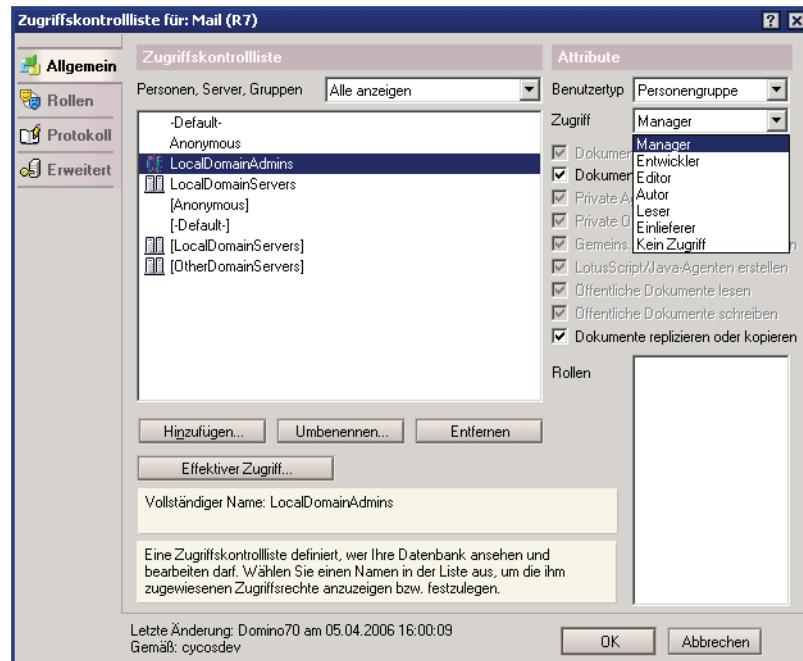
- Englisch: **cyConference**
- Deutsch: **cyConference\_de-DE**
- Französisch: **cyConference\_fr-FR**
- Italienisch: **cyConference\_it-IT**
- Portugiesisch (Portugal): **cyConference\_pt-PT**
- Portugiesisch (Brasilien): **cyConference\_pt-BR**

5. Kopieren Sie diesen Eintrag in die Zwischenablage.

- Öffnen Sie die Mailschablonendatenbank des Clients auf dem IBM/Lotus-Domino-Server. Diese Mailschablonendatenbank hat typischerweise den Dateinamen *mail7.ntf*, den Titel *Mail (R7)* und den Schablonennamen *StdR7Mail*.

**WICHTIG:** Wenn die Mailschablonenerweiterungen (siehe [Abschnitt 4.4, "Mailschablonen-Erweiterungen", auf Seite 81](#)) schon installiert sind, hat die Mailschablonendatenbank typischerweise weiterhin den Titel *Mail (R7)*, aber sie hat zum Beispiel den Dateinamen *mail7\_um.ntf* und den Schablonennamen *StdR7Mail/de\_um*.

Für diesen Schritt und bis Schritt 10 auf Seite 46 sowie von Schritt 16 auf Seite 48 bis Schritt 26 auf Seite 49 brauchen Sie mindestens die Zugangsrechte eines Entwicklers auf die Mailschablonendatenbank. Die Zugangsrechte können Sie in der Zugriffskontrollliste (ACL) ändern. Wenn Sie im Arbeitsbereich im IBM/Lotus-Notes-Client mit der rechten Maustaste auf diese Datenbank klicken und **Datenbank > Zugriffskontrolle...** auswählen, wird die Zugriffskontrollliste geöffnet.



Für die im linken Feld gezeigten Personen, Server und Gruppen können Sie im Feld **Zugriff** und in den Kontrollkästchen darunter die Zugriffsrechte einstellen.

- Klicken Sie, nachdem Sie Ihre Einstellungen durchgeführt haben, auf die Schaltfläche **OK**.
- Klicken Sie auf das Verzeichnis **Gemeinsamer Code > Script-Bibliotheken**.
- Fügen Sie die Zwischenablage ein.

**Erneutes Compilieren**

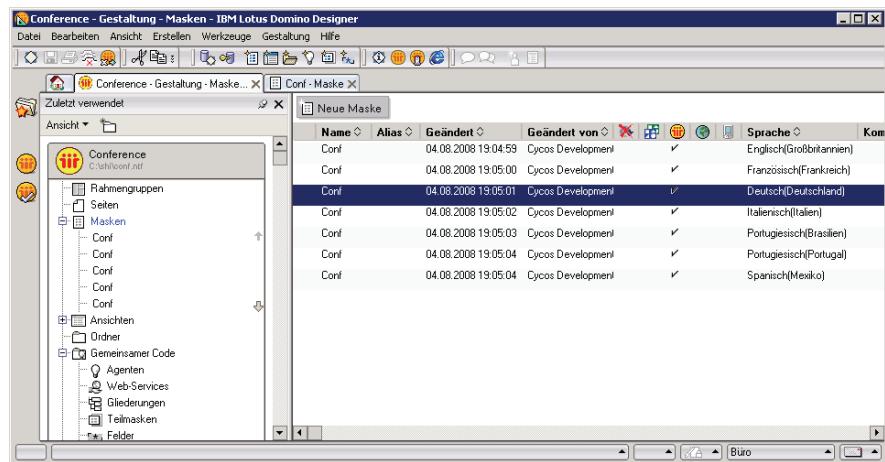
10. Wählen Sie im Menü **Werkzeuge > LotusScript vollständig neu kompilieren** aus.

## Konferenz-Menü

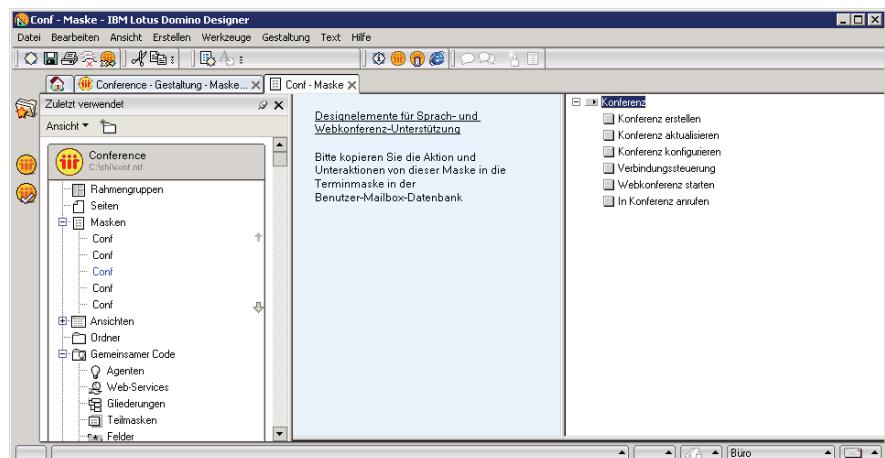
11. Öffnen Sie im IBM/Lotus Domino-Client die Datei `conf.ntf` im Verzeichnis

`XpressionsInstall\AddOn\Client\LotusNotes\LnConfPlugin` des XPR-Installationsmediums.

12. Klicken Sie auf das Verzeichnis **Masken**.



13. Klicken Sie doppelt auf den Eintrag **Conf**, der in der Spalte **Sprache** die Sprache nennt, die in der Mailbox des IBM/Lotus-Notes-Benutzers auf dem Clientrechner verwendet wird.



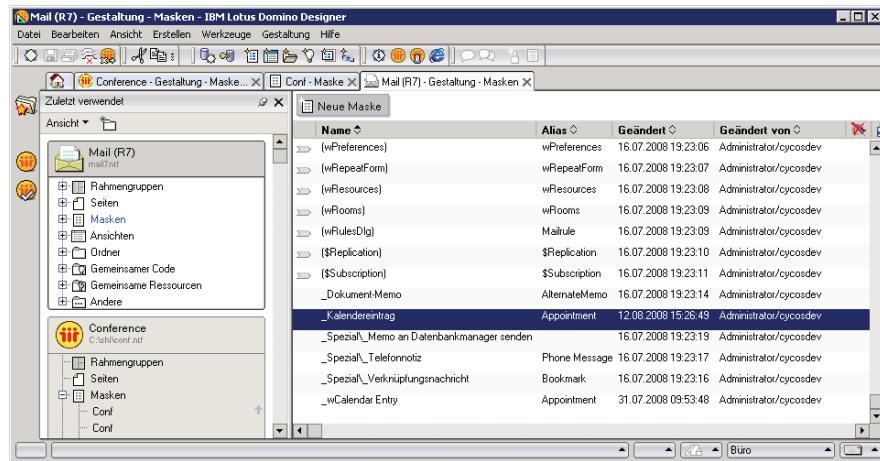
14. Markieren Sie die Aktion **Konferenz**, und kopieren Sie sie in die Zwischenablage.

15. Öffnen Sie die Mailschablonendatenbank des Clients auf dem IBM/Lotus-Domino-Server (vergleiche Schritt 6 auf Seite 45).

## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvorgang

#### 16. Klicken Sie auf das Verzeichnis **Masken**.



#### 17. Klicken Sie auf den Spaltenkopf **Alias**, um nach dieser Spalte zu sortieren.

Klicken Sie doppelt auf den Eintrag, der in der Spalte **Alias** den Wert **Appointment** und in der Spalte **Name** den Wert **\_Kalendereintrag** hat.

Beispiele für andere Sprachen:

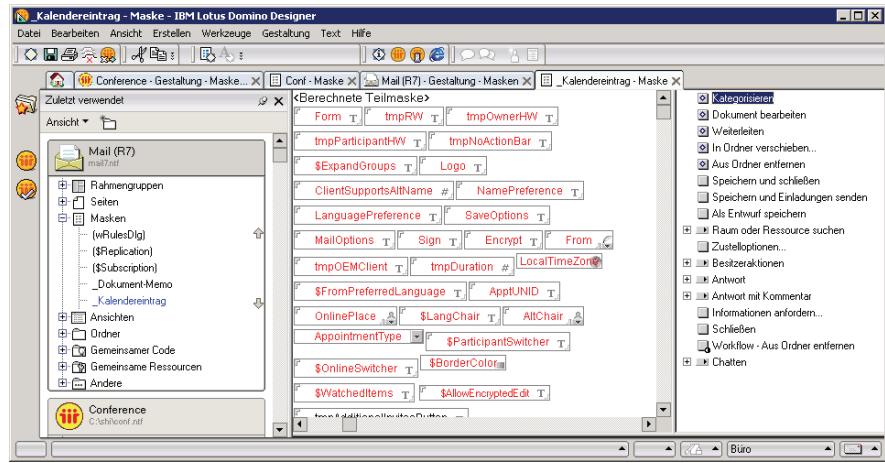
- Englisch: **\_Calendar Entry**
- Französisch: **\_Entrée d'agenda**
- Italienisch: **Vo\_ce del diario**
- Spanisch: **E\_ntrada de agenda**
- Portugiesisch (Portugal): **\_Entrada da agenda**
- Portugiesisch (Brasilien): **Entrada na\_Agenda**
- Niederländisch: **\_Agenda-item**

---

#### **WICHTIG:**

Klicken Sie **nicht** auf den Eintrag, der in der Spalte **Name** den Wert **\_wCalendar Entry** hat.

---



18. Markieren Sie die Aktion **Kategorisieren**.
19. Fügen Sie die Zwischenablage ein. Die Aktion **Konferenz** wird dadurch unter der Aktion **Kategorisieren** eingefügt.
20. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die soeben eingefügte Aktion **Konferenz**, halten Sie die Maustaste gedrückt, ziehen Sie die Maus über die Aktion **Kategorisieren**, und lassen Sie die Maustaste wieder los. Die Aktion **Konferenz** steht jetzt an oberster Stelle.

#### Codeänderung

21. Klicken Sie unterhalb der Maske auf den Registerkarte **Objekte**.
22. Wählen Sie **Appointment (Maske) > (Options)** aus.
23. Geben Sie rechts im Bereich **Appointment (Maske) : (Options)** den folgenden Code ein:
 

```
Use "<Script-Bibliothek>"
```

Hier ist **<Script-Bibliothek>** der Name der Bibliothek, die Sie im Schritt 4 auf Seite 44 markiert haben.
24. Klicken Sie unter der Registerkarte **Objekte** auf **Appointment (Maske) > Queryclose**.  
 Im Bereich **Appointment (Maske) : Queryclose** wird automatisch Code erzeugt.
 

```
Call AutoUpdateConference(csEventObj)
```
25. Fügen Sie in diesem Code vor der Zeile
 

```
End Sub
```

 die folgende Zeile ein:
 

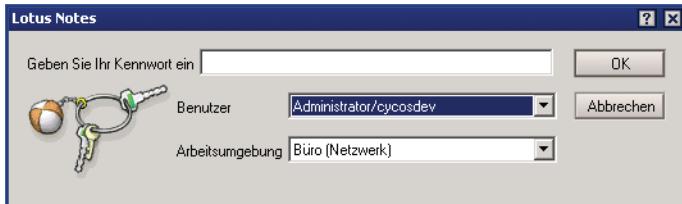
```
Call AutoUpdateConference(csEventObj)
```
26. Speichern Sie die Maske.

## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvorgang

#### Aktivierung

27. Öffnen Sie einen IBM/Lotus-Notes-Client, von dem aus Sie Zugriff auf die Mailbox des IBM/Lotus-Notes-Benutzers haben.



28. Dieser Dialog fordert die Eingabe des Kennwortes zum ersten Mal nach der Installation des Konferenz-Plug-ins. Dies ist der Moment, in dem die Konferenz-Werkzeugeiste dem IBM/Lotus-Notes-Client bereitgestellt wird.

Geben Sie das Kennwort ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

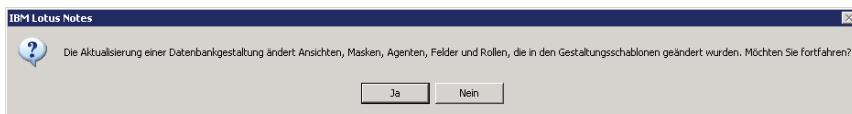
29. Klicken Sie im Arbeitsbereich mit der rechten Maustaste auf die Mailbox des IBM/Lotus-Notes-Benutzers, der das Konferenz-Plug-in benutzen soll.

30. Wählen Sie die Menüoption **Datenbank > Gestaltung aktualisieren...** aus. In anderen Sprachen heißt diese Menüoption wie folgt:

- Englisch: **Database > Refresh design...**
- Französisch: **Base de documents > Actualiser conception...**
- Italienisch: **Database > Aggiorna impostazione...**
- Spanisch: **Base de datos > Actualizar diseño...**



31. Wählen Sie den IBM/Lotus-Domino-Server aus, auf dem sich die Mailschablone befindet, die Sie soeben geändert haben, und klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

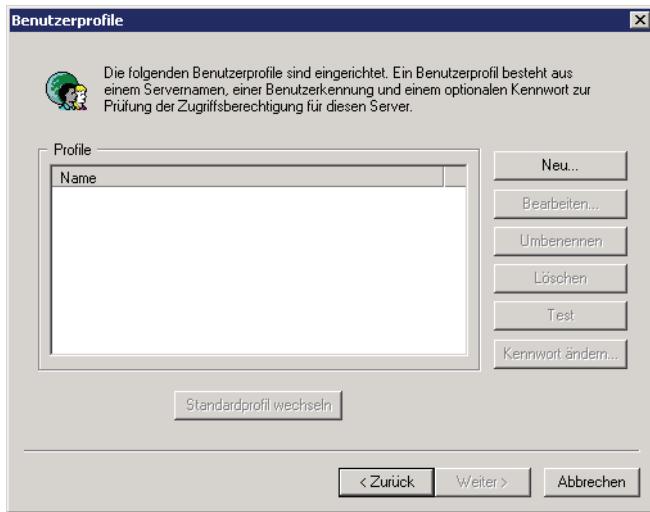


32. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ja**.

33. Starten Sie IBM/Lotus Notes auf dem Clientrechner. Dieser Schritt ist notwendig, da das Konferenzsymbol während des ersten Starts des IBM/Lotus-Notes-Clients nach der Installation der Konferenz-Plug-ins installiert wird.

34. Wenn es kein Profil für den MSP gibt, wird ein Dialog geöffnet, in dem man gefragt wird, ob man ein neues Profil erstellen will.

- a) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.



- b) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu....**



- c) Geben Sie einen Profilnamen und gegebenenfalls die Benutzerkennung, Servernamen und das Kennwort ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.
- d) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

35. Der IBM/Lotus-Notes-Client wird gestartet. Danach muss der IBM/Lotus-Notes-Client ein zweites Mal gestartet werden, damit das Konferenzsymbol in der Symbolleiste gezeigt wird:



Über dieses Symbol gelangen Sie in den Dialog **Konferenzen** des **OpenScape Web Clients**. In diesem Dialog erhalten Sie einen Überblick über alle geplanten Telefonkonferenzen und können gegebenenfalls die dort

angezeigten Konferenzen anpassen. Weitere Informationen zum Bearbeiten von Konferenzen im *OpenScape Web Client* entnehmen Sie bitte dem Handbuch *OpenScape Web Client*.

---

**HINWEIS:** Setzen Sie für eine erneute Installation des Symbols in der Registrierungsdatenbank den Schlüssel

HKCU\SOFTWARE\Siemens\optiClient\RunConfToolbarSetup auf den Wert **RUN** (Typ REG\_SZ).

---

Führen Sie die folgenden Schritte durch, wenn das Symbol nicht gezeigt wird:

- a) Setzen Sie den folgenden Schlüssel (Typ REG\_SZ) in der Registrierungsdatenbank auf den Wert **DONE**, bevor Sie IBM/Lotus Notes starten:

HKCU\Software\Siemens\optiClient\RunConfToolbarSetup

- b) Öffnen Sie im IBM/Lotus Domino Designer-Client die Datei **conf.ntf** im Verzeichnis XpressionsInstall\AddOn\Client\LotusNotes\LnConfPlugin des XPR-Installationsmediums.
- c) Klicken Sie auf **Gemeinsame Ressourcen**, dann auf **Bilder**.
- d) Selektieren Sie den Eintrag **Toolbar\_Cflcon.gif**, und kopieren Sie ihn in die Zwischenablage.
- e) Öffnen Sie die Mailschablonendatenbank des Clients auf dem IBM/Lotus-Domino-Server. Diese Mailschablonendatenbank hat typischerweise den Dateinamen **mail7.ntf**, den Titel **Mail (R7)** und den Schablonennamen **StdR7Mail**.

---

**WICHTIG:** Wenn die Mailschablonenerweiterungen (siehe [Abschnitt 4.4, „Mailschablonen-Erweiterungen“](#), auf Seite 81) schon installiert sind, hat die Mailschablonendatenbank typischerweise weiterhin den Titel **Mail (R7)**, aber sie hat zum Beispiel den Dateinamen **mail7\_um.ntf** und den Schablonennamen **StdR7Mail/de\_um**.

---

- f) Klicken Sie zuerst auf **Gemeinsame Ressourcen**, dann auf **Bilder**.
- g) Fügen Sie die Zwischenablage ein.
- h) Schließen Sie den IBM/Lotus Domino Designer-Client.
- i) Starten Sie den IBM/Lotus-Notes-Client.
- j) Wählen Sie im Menü **Datei > Vorgaben** aus.
- k) Klicken Sie links im Navigator auf **Symbolleiste > Anpassen**.

- l) Klicken Sie im Bereich **Verfügbare Schaltflächen** auf die Schaltfläche **Neu**, und wählen Sie die Menüoption **Schaltfläche...** aus.
- m) Geben Sie in das Feld **Schaltflächenbeschriftung** den Wert **Konferenzübersicht** ein.
- n) Geben Sie in das Feld **Pop-Up-Hilfetext** den Wert **Anzeigen der Konferenzübersicht** ein.
- o) Geben Sie in das Feld **Formel** den folgenden Wert ein:

```
URL:=@DbCommand("OC"; "GETURL"; "OVERVIEW");  
@If(@IsNull(URL[1]); ""; @Command([Execute];  
@Right(URL[1]; ":"; "") )
```

---

**HINWEIS:**

Die Zeilenumbrüche in der Eingabe sind nicht notwendig.

---

- p) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Symbol wechseln**.
- q) Wählen Sie den Eintrag *Toolbar\_Cflcon.gif* aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
- r) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
- s) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

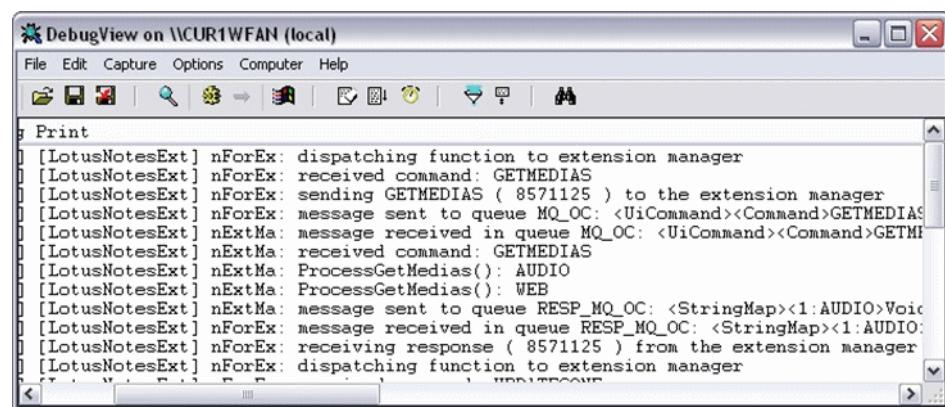
#### 3.4.1.3 Konferenzlogging

##### Konferenzlogging des Konferenzclients

Um Logausgaben für das Konferenz-Plug-in für IBM/Lotus Notes zu erzeugen, setzen Sie in der Registrierungsdatenbank auf dem Clientrechner den Wert

- HKLM\Software\Wow6432Node\Cycos AG\UnifiedLog\LogActive auf 1 (Typ *REG\_DWORD*) und den Wert
- HKLM\Software\Wow6432Node\Cycos AG\UnifiedLog\LogFilter auf 65535 bzw. 0xFFFF (Typ *REG\_DWORD*).

Installieren Sie Microsoft DebugView auf dem Clientrechner.

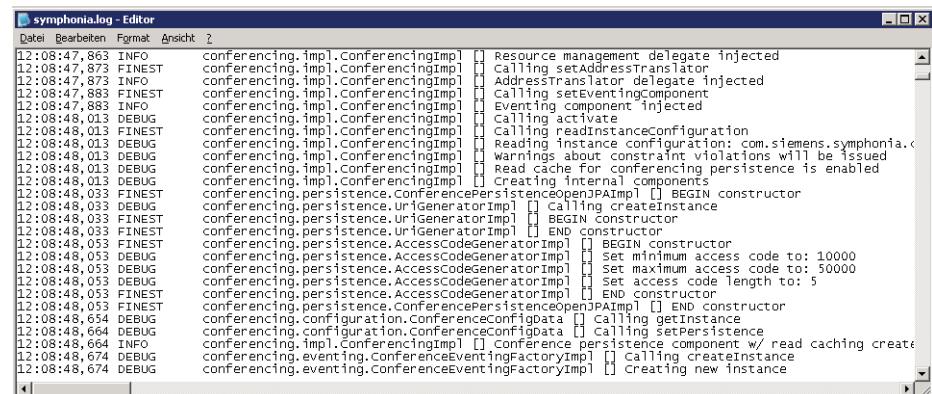


The screenshot shows the Microsoft DebugView application window titled "DebugView on \CUR1WFAN (local)". The window has a menu bar with File, Edit, Capture, Options, Computer, and Help. Below the menu is a toolbar with various icons. The main window is titled "Print" and contains a list of log entries. The entries are as follows:

```
[LotusNotesExt] nForEx: dispatching function to extension manager
[LotusNotesExt] nForEx: received command: GETMEDIAS
[LotusNotesExt] nForEx: sending GETMEDIAS ( 8571125 ) to the extension manager
[LotusNotesExt] nForEx: message sent to queue MQ_OC: <UiCommand><Command>GETMEDIAS
[LotusNotesExt] nExtMa: message received in queue MQ_OC: <UiCommand><Command>GETMEDIAS
[LotusNotesExt] nExtMa: received command: GETMEDIAS
[LotusNotesExt] nExtMa: ProcessGetMedias(): AUDIO
[LotusNotesExt] nExtMa: ProcessGetMedias(): WEB
[LotusNotesExt] nExtMa: message sent to queue RESP_MQ_OC: <StringMap><1:AUDIO>Voice
[LotusNotesExt] nForEx: message received in queue RESP_MQ_OC: <StringMap><1:AUDIO>
[LotusNotesExt] nForEx: receiving response ( 8571125 ) from the extension manager
[LotusNotesExt] nForEx: dispatching function to extension manager
```

##### Konferenzlogging des XPR-Servers

Das Log des Konferenzservers wird auf dem XPR-Rechner in der Datei <XPR Install>\UCC\equinox\log\symphonia.log abgespeichert.



The screenshot shows a text editor window titled "symphonia.log - Editor". The window has a menu bar with Datei, Bearbeiten, Formate, Ansicht, and ? . The main text area contains log entries. The entries are as follows:

```
12:08:47, 863 INFO  conferencing.impl.conferencingImpl [] Resource management delegate injected
12:08:47, 873 FINEST conferencing.impl.conferencingImpl [] calling setAddressTranslator
12:08:47, 873 INFO  conferencing.impl.conferencingImpl [] AddressTranslator delegate injected
12:08:47, 883 FINEST conferencing.impl.conferencingImpl [] calling setEventingComponent
12:08:47, 883 INFO  conferencing.impl.conferencingImpl [] Eventing component injected
12:08:48, 013 DEBUG  conferencing.impl.conferencingImpl [] calling activate
12:08:48, 013 FINEST conferencing.impl.conferencingImpl [] calling readInstanceConfiguration
12:08:48, 013 DEBUG  conferencing.impl.conferencingImpl [] Reading instance configuration: com.siemens.symphonia.conferencing.impl.ConferencingImpl
12:08:48, 013 DEBUG  conferencing.impl.conferencingImpl [] Warnings about constraint violations will be issued
12:08:48, 013 DEBUG  conferencing.impl.conferencingImpl [] Read search for conferencing persistence is enabled
12:08:48, 013 DEBUG  conferencing.impl.conferencingImpl [] creating internal components
12:08:48, 033 FINEST conferencing.persistence.ConferencePersistenceOpenJPATmpl [] BEGIN constructor
12:08:48, 033 DEBUG  conferencing.persistence.UriGeneratorImpl [] calling createInstance
12:08:48, 033 FINEST conferencing.persistence.UriGeneratorImpl [] BEGIN constructor
12:08:48, 033 FINEST conferencing.persistence.UriGeneratorImpl [] END constructor
12:08:48, 053 FINEST conferencing.persistence.AccessCodegeneratorImpl [] BEGIN constructor
12:08:48, 053 DEBUG  conferencing.persistence.AccessCodegeneratorImpl [] set minimum access code to: 10000
12:08:48, 053 DEBUG  conferencing.persistence.AccessCodegeneratorImpl [] set maximum access code to: 50000
12:08:48, 053 DEBUG  conferencing.persistence.AccessCodegeneratorImpl [] set access code length to: 5
12:08:48, 053 FINEST conferencing.persistence.AccessCodegeneratorImpl [] END constructor
12:08:48, 053 FINEST conferencing.persistence.ConferencePersistenceOpenJPATmpl [] END constructor
12:08:48, 654 DEBUG  conferencing.configuration.ConferenceConfigData [] Calling getInstance
12:08:48, 664 DEBUG  conferencing.configuration.ConferenceConfigData [] Calling setPersistence
12:08:48, 664 INFO   conferencing.impl.ConferencingImpl [] conference persistence component w/ read caching create
12:08:48, 674 DEBUG  conferencing.eventing.ConferenceEventingFactoryImpl [] calling createInstance
12:08:48, 674 DEBUG  conferencing.eventing.ConferenceEventingFactoryImpl [] creating new instance
```

### 3.4.2 Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten

Dieser Abschnitt beschreibt die Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways in einem Umfeld, in dem der Benutzer-ID keine erweiterten Benutzerrechte eingeräumt wurden. Die ersten drei Arbeitsschritte müssen vom Systemadministrator ausgeführt werden, da für diese Arbeiten administrative Benutzerrechte unabdingbar sind.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Der Systemadministrator muss die **fremde Domäne** (z.B. NOTESGATE) sowie die **Alias-Domänen** (z.B. für FAXG3, VOICE, SMS) im Domino Directory **anlegen**.

---

**WICHTIG:** Der hier vergebene Name der fremden Domäne muss bei der späteren Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways im Installationsassistenten angegeben werden (vgl. Schritt [5 auf Seite 41](#) der Installationsbeschreibung).

2. Die zur fremden Domäne gehörende Mail-Datenbank (z.B. notesgat.box) muss vom Systemadministrator angelegt werden. Die Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways muss auf diese Mail-Datenbank die Rechte **Editor** und **Dokumente löschen** bekommen.

---

**WICHTIG:** In manchen IBM/Lotus Notes-Versionen ist das Recht **Dokument löschen** nicht Bestandteil der Editor-Zugriffsrechte. Stellen Sie sicher, dass dieses Recht auf jeden Fall zugewiesen wird.

Wenn die Maildatenbank der fremden Domäne clusterrepliziert werden soll, muss ihr Name auf **.nsf** enden (z.B. notesgat.nsf), da im Cluster-Manager nur Datenbanken mit diesem Suffix ausgewählt werden können.

3. Wenn **TUM** verwendet werden soll, muss der Administrator die Benutzer-ID mit **Manager**-Zugriffsrechten auf die Mail-Datenbanken der Benutzer versehen.

Wenn diese Arbeitsschritte vom Systemadministrator durchgeführt wurden, kann mit der Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways in folgenden Arbeitsschritten begonnen werden:

## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvorgang

1. Installieren Sie den IBM/Lotus Notes-Client auf dem XPR-Servercomputer. Verwenden Sie dabei die Benutzer-ID, die für das IBM/Lotus Notes-Gateway bestimmt ist (die ID mit den eingeschränkten Benutzerrechten).
2. Nach der Installation des IBM/Lotus Notes-Client müssen Sie die XPR-Serversoftware mit der IBM/Lotus Notes-Anbindung installieren (siehe Abschnitt 3.4, „Installationsvorgang“, auf Seite 38).
3. Wenn die Installation der XPR-Serversoftware und des IBM/Lotus Notes-Gateways erfolgreich verlaufen ist, **darf der XPR-Server nicht gestartet werden**.
4. Öffnen Sie den Registrierungsseditor und nehmen Sie folgende Einstellung vor:

Tragen Sie in folgendem Schlüssel den Namen der Mail-Datenbank der fremden Domäne ein (z.B. notesgate.box):

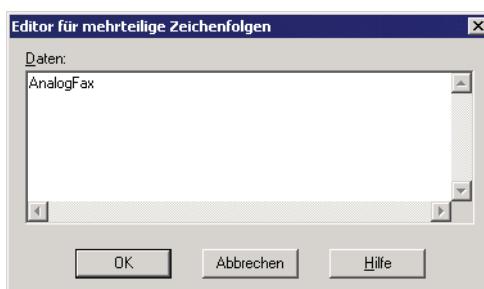
HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LnAp1\Notes\_Connections\Notesgate\GatewayDatabase

5. Optional können Sie über **Bearbeiten > Wert hinzufügen** weitere Aliasdomänen eintragen:



Um eine Aliasdomäne einzutragen, gehen Sie wie folgt vor:

- a) Geben Sie im Feld **Wertname** den Namen des Wertes in der Syntax AliasDomains [Service] ein (z.B. **AliasDomainsFaxg3** für die Aliasdomäne des Dienstes **FAXG3**).
- b) Wählen Sie als Datentyp **REG\_MULTI\_SZ** aus.
- c) Bestätigen Sie die Eingaben mit **OK** und geben Sie im folgenden Dialog einen oder mehrere Namen für die Aliasdomäne ein (z.B. AnalogFax).



- d) Bestätigen Sie diese Eingabe ebenfalls mit **OK**. Sie haben nun einen Wert in der Syntax AliasDomainsFaxg3=AnalogFax erstellt.
- e) Wiederholen Sie die Schritte **a** bis **d** für weitere Alias-Domänen.

6. Wenn Sie alle erforderlichen Einstellungen an der Registry durchgeführt haben, können Sie den Registrierungsseditor schließen.
7. Starten Sie den XPR-Server und den XPR Monitor und fahren Sie mit der Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways fort. Lesen Sie dazu [Kapitel 4](#).

## Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Installationsvorgang

## 4 Konfiguration und Erweiterung

Im Anschluss an die in [Kapitel 3](#) durchgeführte Installation wird in diesem Kapitel die Konfiguration der IBM/Lotus Notes-Anbindung vervollständigt und erweitert.

---

**HINWEIS:** Da die Erweiterung der IBM/Lotus Notes-Gateway-Funktionen je nach Kundenanforderung unterschiedlich ist, werden in diesem Kapitel lediglich einige praxisnahe Beispiele genannt.

---

Folgende Arbeitsschritte sind dazu notwendig:

1. Durchführung einer Funktionsprüfung, um die Grundfunktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways sicherzustellen ([Abschnitt 4.1, „Prüfung der Grundfunktionalität“, auf Seite 60](#)).
2. Erstellung der Administrationsdatenbank auf dem IBM/Lotus Domino-Server ([Abschnitt 4.2.1, „Erstellung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 65](#)).
3. Aktivieren der Administrationsdatenbank im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways ([Abschnitt 4.2.2, „Aktivierung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 68](#)).
4. Erstellen von Aliasdomänen im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways ([Abschnitt 4.2.3, „Aliasdomäne einrichten“, auf Seite 70](#)).
5. Benutzer in der Administrationsdatenbank einrichten und mit dem XPR-System synchronisieren ([Abschnitt 4.2.4, „Benutzerdatensätze erstellen“, auf Seite 72](#)).
6. Durchführung einer Funktionsprüfung, um die erweiterte Funktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways sicherzustellen ([Abschnitt 4.3, „Prüfung der erweiterten Funktionalität“, auf Seite 79](#)).
7. Vereinfachung von Nachrichtenversand und -empfang durch die Verwendung von Unified Messaging-Mailschablonen ([Abschnitt 4.4, „Mailschablonen-Erweiterungen“, auf Seite 81](#)).
8. IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten installieren ([Abschnitt 4.5, „IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten installieren“, auf Seite 116](#)).
9. Unified Messaging Maildatenbanken auf korrekte Funktion überprüfen ([Abschnitt 4.6, „Unified Messaging Maildatenbanken auf Funktion überprüfen“, auf Seite 117](#)).

## 4.1 Prüfung der Grundfunktionalität

Bevor Sie weitere Konfigurationsschritte vornehmen, müssen Sie zunächst überprüfen, ob das IBM/Lotus Notes-Gateway in seinen Grundfunktionen arbeitet. Wenn die Prüfung der Grundfunktionen erfolgreich abgeschlossen ist, können Sie damit beginnen, das IBM/Lotus Notes-Gateway Ihren Anforderungen entsprechend zu konfigurieren oder zu erweitern.

### 4.1.1 Prüfschritte auf der XPR-Seite

1. Starten Sie den XPR-Server.
2. Öffnen Sie den XPR Monitor und überprüfen Sie, ob die LnAPI fehlerfrei startet und sich mit der Gateway-Domäne (z.B. NOTESGATE) auf dem IBM/Lotus Domino-Server verbindet.

Achten Sie dabei auf alle Meldungen, die in den Fenstern **Default Logging** und **Error Logging** ausgegeben werden:

- Ein erfolgreicher Start der LnAPI wird im **Default Logging** mit einer grün hinterlegten Meldung ausgegeben:

LnAPI Version 6.00.27 (Win-NT) Release Build 4487, OK.

Wenn sich die LnAPI mit der Gateway-Domäne auf dem IBM/Lotus Domino-Server verbunden hat, wird dies im Fenster **Physical Lines** angezeigt.

---

**HINWEIS:** Wenn Sie im Installationsdialog neben der LnAPI auch die LnUmAPI ausgewählt haben, startet diese zunächst mit einer Fehlermeldung und wird anschließend beendet. Dies ist allerdings normal, da die Funktion der LnUmAPI eine Verbindung zwischen der LnAPI und der Administrationsdatenbank auf dem Domino-Server voraussetzt. Diese Voraussetzung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfüllt.

---

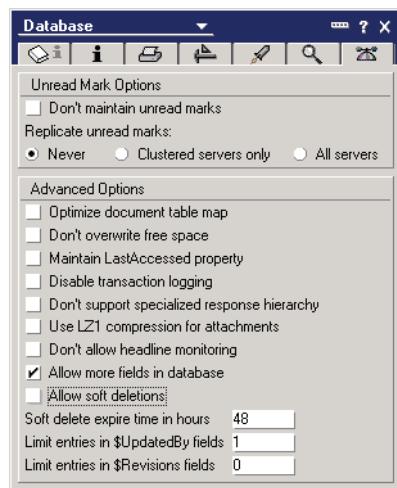
3. Kommt es beim Start der LnAPL zu Fehlermeldungen, überprüfen Sie bitte Folgendes:
  - Kann sich der auf dem XPR-Server installierte IBM/Lotus Notes-Client unter Verwendung der Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways am Domino-Server anmelden?
  - Ist es möglich, mit dem lokalen IBM/Lotus Notes-Client unter Verwendung der Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways, eine Datenbank und eine fremde Domäne auf dem Domino-Server anzulegen?
  - Für TUM: Kann der lokale IBM/Lotus Notes-Client unter Verwendung der Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways die Notes Mail-Datenbanken der Benutzer öffnen?
  - Wenn diese Prüfschritte erfolgreich durchgeführt werden konnten, die LnAPL aber dennoch nicht fehlerfrei startet, liegt wahrscheinlich ein Installationsfehler vor. Überprüfen Sie in diesen Fall, ob alle Installationsvoraussetzungen erfüllt sind (vgl. [Abschnitt 3.2, „Installationsvoraussetzungen auf der XPR-Seite“](#), auf Seite 30), und führen Sie die Installation ggf. erneut durch (vgl. [Abschnitt 3.4, „Installationsvorgang“](#), auf Seite 38).
4. Bei einer erfolgreichen Funktionsprüfung auf der XPR-Seite, fahren Sie mit den Prüfschritten auf der IBM/Lotus Notes-Seite fort.

#### 4.1.2 Prüfschritte auf der IBM/Lotus Notes-Seite

1. Prüfen Sie im **Log-Fenster des IBM/Lotus Domino-Servers**, ob sich die LnAPL mit der Benutzer-ID anmelden konnte. Wenn die Benutzer-ID beispielsweise den Benutzernamen **gateway** erhalten hat und diese in der IBM/Lotus Notes-Domäne **doc-test** registriert ist, finden Sie im Server-Log folgenden Eintrag:

```
Opened Session for gateway/doc-test (Release 6.5.1).
```

2. Starten Sie den IBM/Lotus Domino Administrator-Clients und prüfen Sie, ob
  - im Domino Directory des IBM/Lotus Domino-Servers eine fremde Domäne angelegt wurde (z.B. die Domäne **NOTESGATE**) und
  - ob eine Gateway-Mailbox angelegt wurde (z.B. die Mailbox **notesgat.box**).



---

**WICHTIG:**

Die Standardeinstellungen der Mailbox **notesgat.box** führen zum Überschreiten des Mailfile-Quota, da gelöschte Nachrichten zunächst im Papierkorb abgelegt und erst nach Ablauf der *Soft Delete Expire Time* (Default: 48h) gelöscht werden.

Stellen Sie sicher, dass im Eigenschaften-Dialog der Mailbox, Register **Advanced**, das Kontrollkästchen **Allow soft deletions** NICHT markiert ist.

---

---

**HINWEIS:**

Wenn Sie eine Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten durchgeführt haben, können Sie diese Prüfschritte überspringen (siehe [Abschnitt 3.4.2, "Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten", auf Seite 55](#)).

---

3. Kommt es auf der IBM/Lotus Notes-Seite zu Fehlern, prüfen Sie zunächst, ob die Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways über die geforderten Installations-Zugriffsrechte verfügt (siehe [Abschnitt 3.3.2.1, „Notwendige Rechte für die Installation und Konfiguration“](#), auf Seite 36). Weiterhin können Sie die Prüfschritte aus [Abschnitt 4.1.1, „Prüfschritte auf der XPR-Seite“](#), Schritt 3 zur Fehlerdiagnose ausführen.
4. Nach der erfolgreichen Funktionsprüfung auf der IBM/Lotus Notes-Seite, können Sie mit dem Versand einer Testnachricht fortfahren.

#### 4.1.3 Versenden einer Testnachricht

Zum jetzigen Zeitpunkt ist das IBM/Lotus Notes-Gateway in der Lage, Faxnachrichten aus einem IBM/Lotus Notes-Client heraus an einen Empfänger zu versenden.

Deshalb können Sie anhand einer versendeten Faxnachricht eine Funktionsprüfung vornehmen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Starten Sie einen IBM/Lotus Notes-Client auf einem Client-Computer. Verwenden Sie **nicht** den IBM/Lotus Notes-Client, der auf dem XPR-Server installiert ist.
2. Melden Sie sich mit der Benutzer-ID eines normalen IBM/Lotus Notes-Benutzers an. Verwenden Sie zum Anmelden **nicht** die Benutzer-ID des IBM/Lotus Notes-Gateways.
3. Öffnen Sie die Mailoberfläche des IBM/Lotus Notes-Clients und drücken Sie auf die Schaltfläche **Neues Memo** um eine neue Nachricht zu erstellen.
4. Senden Sie eine Nachricht an eine Rufnummer, an der ein Faxgerät angeschlossen ist. Gehen Sie dazu wie im folgenden Beispiel vor:

##### Beispiel: Testnachricht an ein Faxgerät

Die Testnachricht soll an ein Faxgerät versendet werden, welches die Rufnummer 02404/1234-567 besitzt. Dazu müssen Sie diese Rufnummer im Adressfeld **An:** in folgender Form eintragen:

024041234567@faxg3@notesgate

Der Parameter `faxg3` gibt dabei das Nachrichtenformat an, der Parameter `notesgate` ist der Name der fremden Domäne.

5. Tragen Sie die Rufnummer wie oben gezeigt in das Adressfeld **An:** ein und fügen Sie einen Nachrichtentext hinzu.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Senden**, um den Versand der Nachricht zu starten.
7. Nach kurzer Zeit muss die gesendete Nachricht von Ihrem Faxgerät empfangen und ausgegeben werden.
8. Wenn das Versenden der Testnachricht erfolgreich abgeschlossen wurde, ist sichergestellt, dass die Grundfunktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways gegeben ist.
9. Setzen Sie die Einrichtung des IBM/Lotus Notes-Gateways jetzt mit der Erstellung der **Administrationsdatenbank** fort (siehe nächster Abschnitt).

## 4.2 Die Administrationsdatenbank

Die Administrationsdatenbank wird zur Verwaltung von Benutzerdaten (z.B. Rufnummern für Fax, Voicemail usw.) unter IBM/Lotus Notes verwendet.

---

**HINWEIS:** Wenn die Verbindung zwischen dem Server und einem Client-PC zu langsam ist, verwenden die Notes-Templates beim Öffnen eines XPR-Dokuments auf dem Client-PC die lokalen Konfigurationsdaten, anstatt die Konfigurationsdaten vom Server abzurufen. Dies verringert die Wartezeit, bis ein Dokument geöffnet wird.

---

Der XPR-Server überwacht die Administrationsdatenbank und repliziert Änderungen bzw. neue Benutzerdaten automatisch in seine Benutzerdatenbank. Ebenso werden im XPR-Server geänderte Benutzerdaten in die Administrationsdatenbank repliziert und stehen damit unter IBM/Lotus Notes zur Verfügung.

Zusätzlich wird die Administrationsdatenbank für die Einstellung der zusätzlichen Leistungsmerkmale der Lotus Notes-APL (True Unified Messaging, CTI -Unterstützung usw.) verwendet.

### 4.2.1 Erstellung der Administrationsdatenbank

Zur Erstellung der Administrationsdatenbank dient eine Datenbankschablone, die für alle unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen mitgeliefert wird. Der Dateiname dieser Schablone ist bei allen Versionen `umAdmin.ntf`.

Die Datenbankschablonen der Administrationsdatenbank sind im Installationsverzeichnis des XPR Servers unter folgendem Pfad abgelegt:

```
<XPR Install>\RES\LnAp1\TemplatesR6  
<XPR Install>\RES\LnAp1\TemplatesR7  
<XPR Install>\RES\LnAp1\TemplatesR8  
...
```

---

**HINWEIS:** Wenn Sie IBM Notes 9.0 Social Edition (Basic Configuration) und IBM Domino 9.0 Social Edition verwenden, benutzen Sie die Mailschablonen für Lotus Notes 8.

---

---

**HINWEIS:** Die Datenbankschablone ist mehrsprachenfähig. Es werden derzeit 10 Sprachen unterstützt.

---

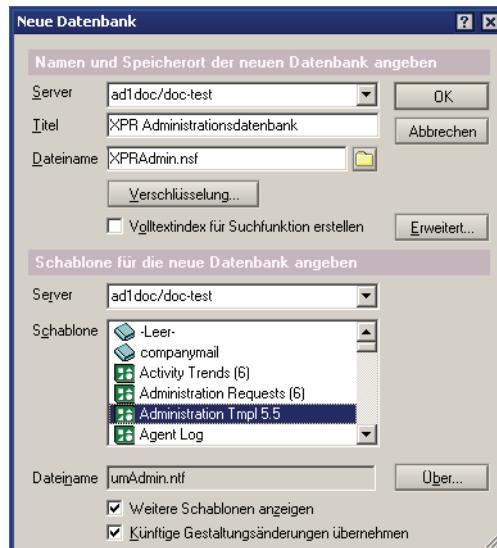
## Konfiguration und Erweiterung

### Die Administrationsdatenbank

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Administrationsdatenbank zu erstellen:

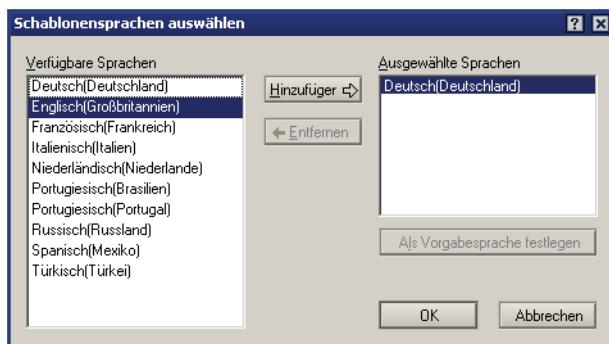
**HINWEIS:** Für die folgenden Arbeitsschritte müssen Sie auf dem IBM/Lotus Domino-Server über Zugriffsrechte verfügen, die das Erstellen von Datenbanken erlauben.

1. Starten Sie den IBM/Lotus Domino Administrator-Client oder einen IBM/Lotus Notes-Client und melden Sie sich am IBM/Lotus Domino-Server an.
2. Kopieren Sie die Schablonendatei `umAdmin.ntf` vom Installationsverzeichnis des XPR Servers in das Data-Verzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers. Bei einer Standardinstallation ist dies der Ordner `\Lotus\Domino\Data`.
3. Erstellen Sie eine neue Datenbank (**Datei > Datenbank > Neu**).
4. Wählen Sie als **Speicherort** der neuen Datenbank den Domino-Server aus, mit dem das IBM/Lotus Notes-Gateway zusammenarbeitet.
5. Tragen Sie im Feld **Titel** einen aussagekräftigen Namen für die neue Datenbank ein.
6. Passen Sie im Feld **Dateiname** ggf. den Dateinamen und den Speicherort der Datenbank an. In der Regel muss hier nichts verändert werden.
7. Als **Schablonen-Server** müssen Sie den Domino-Server auswählen, auf den im Schritt 2 die Schablone kopiert wurde. Die Datenbankschablone der Administrationsdatenbank ist eine erweiterte Schablone, daher muss das Kontrollkästchen **Weitere Schablonen anzeigen** im Dialog ausgewählt werden.



8. Bestätigen Sie alle Einstellungen mit der Schaltfläche **OK**. Die Erstellung der Administrationsdatenbank wird daraufhin gestartet.

9. Wählen Sie im folgenden Dialog eine oder mehrere Sprachen aus und bestätigen Sie die Auswahl mit der **OK**-Schaltfläche.



10. Nachdem die neue Datenbank erfolgreich erstellt wurde, müssen Sie die **Zugriffsrechte** auf die Datenbank einrichten. Bestimmen Sie, welche Personen Zugriff auf diese Datenbank haben sollen und legen Sie deren Berechtigungen fest.

Insbesondere müssen Sie der **Benutzer-ID**, welche vom IBM/Lotus Notes-Gateway verwendet wird, entsprechende Zugriffsrechte erteilen. Diese ID benötigt auf der Administrationsdatenbank mindestens **Editor-Zugriffsechte** mit dem Privileg **Dokumente löschen**.

---

**WICHTIG:** In manchen Lotus Notes R6-Versionen ist das Recht **Dokument löschen** nicht Bestandteil der Editor-Zugriffsrechte. Stellen Sie sicher, dass das Recht auf jeden Fall zugewiesen wird.

---



---

**HINWEIS:** Wenn die Datenbank nicht erstellt werden kann, prüfen Sie zunächst die Zugriffsrechte der Schablone. Sie müssen zumindest das **Leser**-Recht für den Zugriff auf die Schablone besitzen.

---

Prüfen Sie, ob Sie generell das Recht haben, Datenbanken auf dem von Ihnen ausgewählten IBM/Lotus Domino-Server anzulegen (Registerkarte **Sicherheit** im Serverdokument des IBM/Lotus Domino-Servers).

---

11. Setzen Sie den Einrichtevorgang jetzt mit der Aktivierung der **Administrationsdatenbank** im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways fort (siehe nächsten Abschnitt).

## Konfiguration und Erweiterung

Die Administrationsdatenbank

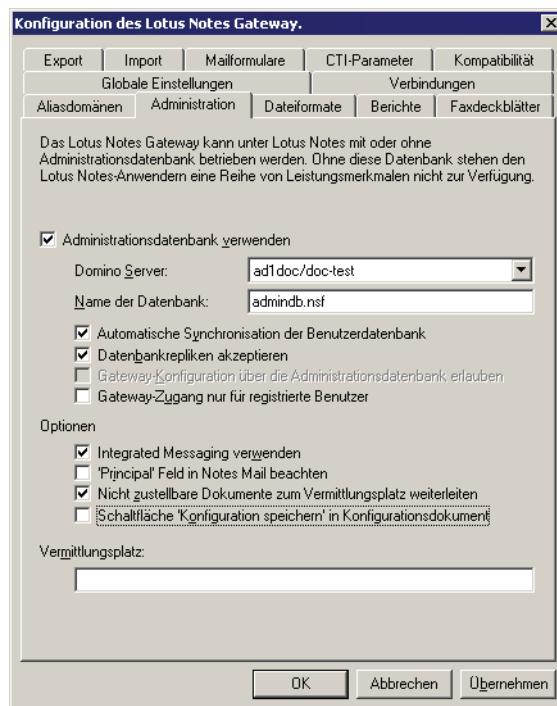
### 4.2.2 Aktivierung der Administrationsdatenbank

Bei diesem Schritt wird die Administrationsdatenbank, die sich auf dem IBM/Lotus Domino-Server befindet, mit dem IBM/Lotus Notes-Gateway des XPR-Servers verbunden.

Diese Verbindung ist zum einen für die Replikation der Benutzerdaten zwischen der Administrationsdatenbank und dem XPR-Server erforderlich. Zum anderen verwendet die Lotus Notes-Unified-Messaging-APL (LnUmAPL) diese Verbindung zur Realisierung der *True Unified Messaging*-Funktion (siehe Abschnitt 2.2.3, „True Unified Messaging (TUM)“, auf Seite 22).

Führen Sie folgende Arbeitsschritte aus:

1. Starten Sie den XPR Monitor.
2. Öffnen Sie im Fenster **Komponenten** den Konfigurationsdialog der **LnAPL** und darin die Registerkarte **Administration**.



3. Aktivieren Sie die Option **Administrationsdatenbank verwenden**. Die einstellbaren Parameter werden daraufhin freigeschaltet.
4. Im Feld **Domino Server** ist in der Regel bereits der hierarchische Name des IBM/Lotus Domino-Servers eingetragen, auf dem die Administrationsdatenbank gespeichert ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wählen Sie hier den entsprechenden Domino-Server aus.
5. Tragen Sie den **Dateinamen** der Administrationsdatenbank im Feld **Name der Datenbank** ein. Wenn die Datenbank im Data-Verzeichnis des Domino-Servers gespeichert ist, müssen Sie keinen Pfad angeben. Wenn der Eintrag

neben dem Namen der Datenbank einen Pfad enthält (z.B. XPR\XPRAdmin.nsf), so wird dieser Pfad relativ zum Data-Verzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers interpretiert, wenn er keine Laufwerksbezeichnung oder führenden Backslash enthält. Pfade mit Laufwerksbezeichnung oder mit führendem Backslash sind nicht zulässig (also z.B. E:\XPR\XPRAdmin.nsf oder \XPR\XPRAdmin.nsf).

6. Aktivieren Sie die Option **Automatische Synchronisation der Benutzerdatenbank**.

Das Aktivieren dieser Option bewirkt, dass die in der Administrationsdatenbank vorhandenen Benutzerdatensätze mit der Benutzerdatenbank synchronisiert werden. Die LnAPL überwacht die Administrationsdatenbank und synchronisiert die Benutzerdatensätze auf beiden Systemen in regelmäßigen Abständen.

7. Aktivieren Sie die Option **Datenbankrepliken akzeptieren**.

Das Aktivieren dieser Option bewirkt, dass die LnAPL auch mit Repliken der Administrationsdatenbank zusammenarbeiten kann. Sollte die Administrationsdatenbank z.B. bei einem Ausfall des Domino-Servers nicht verfügbar sein, schaltet die LnAPL auf einen Domino-Server um, auf dem eine Replik der Administrationsdatenbank gespeichert ist.

8. Optional können Sie den **Gateway-Zugang nur für registrierte Benutzer** aktivieren.

Mit dieser Funktion wird nur den IBM/Lotus Notes-Benutzern, die in der Administrationsdatenbank eingetragen sind, die Erlaubnis erteilt, das IBM/Lotus Notes-Gateway zu benutzen. Nicht eingetragene Benutzer können dann z.B. keine Faxnachrichten mit dem IBM/Lotus Notes-Client versenden.

9. Speichern Sie die Einstellungen mit der Schaltfläche **Übernehmen** und schließen Sie den Konfigurationsdialog anschließend mithilfe der Schaltfläche **OK**.

---

**HINWEIS:** Informationen zu den weiteren Konfigurationsmöglichkeiten dieses Dialoges erhalten Sie im [Kapitel A, "Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways"](#).

---

Die Verbindung zwischen der Administrationsdatenbank und dem IBM/Lotus Notes-Gateway ist jetzt hergestellt.

10. Optional können Sie im Konfigurationsdialog der LnAPL Aliasdomänen anlegen, welche die Adressierung von zu versendenden Nachrichten vereinfachen.

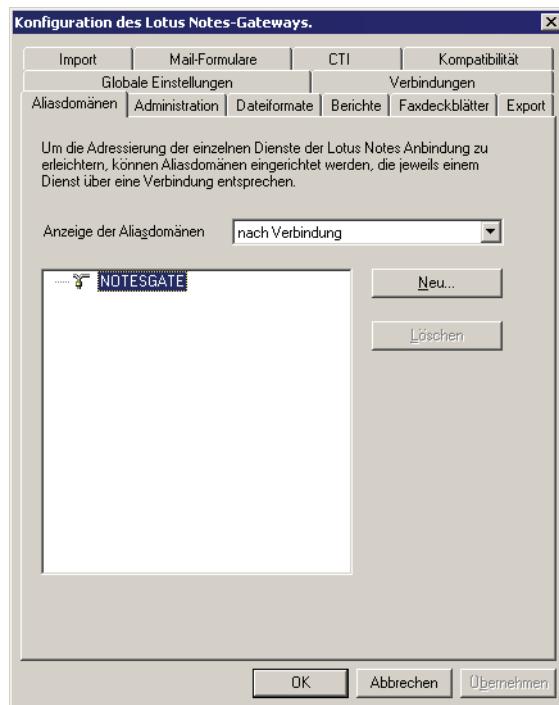
Wenn Sie die Einrichtung von Aliasdomänen nicht durchführen wollen, müssen Sie den Einrichtevorgang im [Abschnitt 4.2.4, "Benutzerdatensätze erstellen", auf Seite 72](#) fortsetzen.

#### 4.2.3 Aliasdomäne einrichten

Mit dem Anlegen einer Aliasdomäne, wird die Adressierung vereinfacht, sodass Sie bei der Adresseingabe nicht mehr die komplexe Syntax `<Rufnummer>@<Dienst>@<fremde Domäne>` (z.B. `02404901123@FAXG3@NOTESGATE`) zum Versenden einer Faxnachricht verwenden müssen. Wenn Sie eine Aliasdomäne mit der Bezeichnung **FAXG3** einrichten, müssen Sie bei der Adressierung lediglich die Syntax `<Rufnummer>@<Aliasdomäne>` (z.B. `02404901123@FAXG3`) angeben.

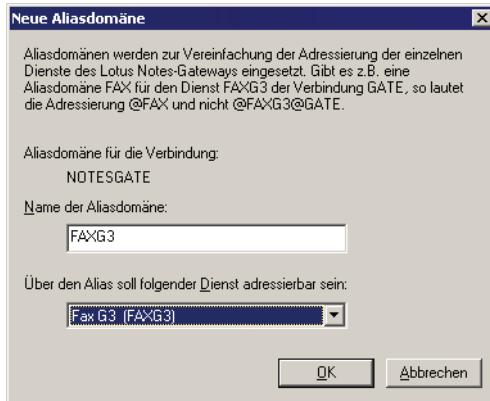
Zum Einrichten von Aliasdomänen müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Öffnen Sie im XPR Monitor dem Konfigurationsdialog der LnAPL.
2. Wechseln Sie im Konfigurationsdialog auf die Registerkarte **Aliasdomänen**.

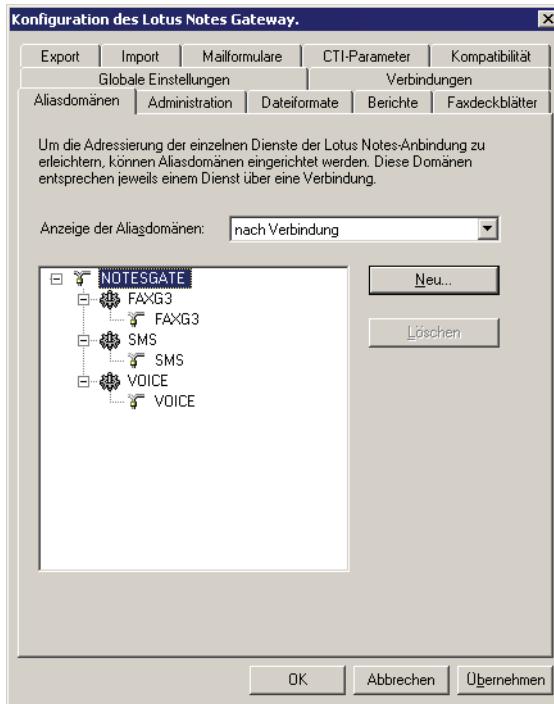


3. Markieren Sie die bereits bestehende fremde Domäne (in diesem Fall **NOTESGATE**), sodass die Schaltfläche **Neu...** aktiviert wird.

4. Drücken Sie auf die Schaltfläche **Neu...** und wählen Sie aus dem **Listenfeld** des nächsten Dialoges den Dienst aus, für den Sie eine Aliasdomäne einrichten wollen.



5. Verwenden Sie beim Ändern des automatisch im Feld **Name der Aliasdomäne** erzeugten Namens nicht einen bereits vorhandenen Aliasdomänen-Namen. Schließen Sie diesen Dialog mit der **OK**-Schaltfläche.
6. Die erzeugte Aliasdomäne wird nun in der **Liste** der verfügbaren Aliasdomänen angezeigt.



## Konfiguration und Erweiterung

### Die Administrationsdatenbank

7. Verfahren Sie in gleicher Weise, um weitere Aliasdomänen anzulegen.
8. Eine markierte Aliasdomäne wird mithilfe der Schaltfläche **Löschen** entfernt.
9. Speichern Sie Ihre Einstellungen mit der **OK**-Schaltfläche.

---

**HINWEIS:** Überprüfen Sie mithilfe des IBM/Lotus Domino Administrator-Clients, ob die Aliasdomänen als weitere fremde Domänen auf dem IBM/Lotus Domino-Server angelegt wurden.

---

10. Setzen Sie den Einrichtevorgang im nächsten Abschnitt fort.

### 4.2.4 Benutzerdatensätze erstellen

Bevor Sie damit beginnen, Benutzerdatensätze in der Administrationsdatenbank zu erstellen, müssen Sie folgende Dinge überprüfen:

- Welche Nachrichtentypen sollen die Benutzer versenden und empfangen können?
- Sind alle Skripte und Durchwahlbereiche für diese Nachrichtentypen konfiguriert?

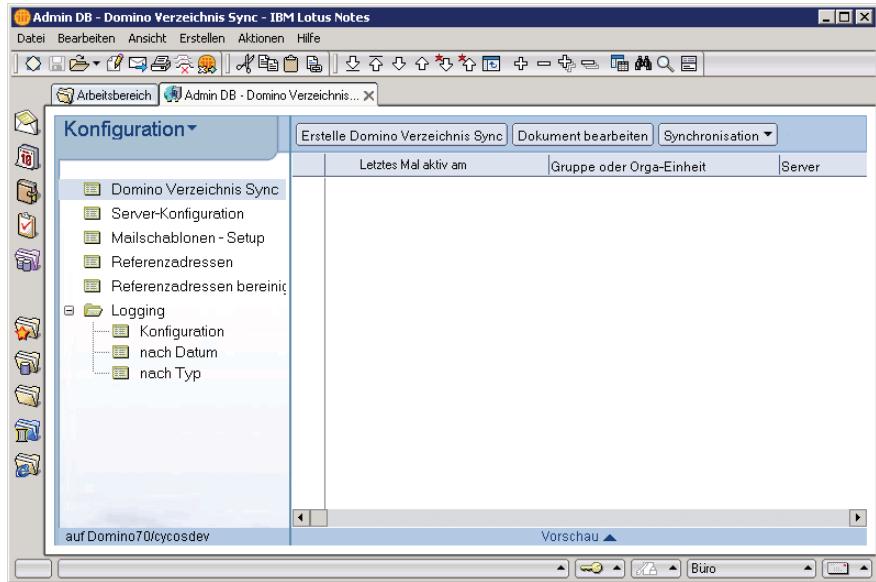
Überprüfen Sie, ob die Skripte für die unterschiedlichen Nachrichtentypen in der Telematik-APL (ISDN- oder IP-APL) des XPR-Servers eingerichtet sind. Wenn die Benutzer z.B. Voicemail verwenden sollen, muss das Phonemail-, VMS oder ERGO-Protokoll in der Telematik-APL vorhanden und ein Durchwahlbereich eingerichtet sein. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Handbuch *Server Administration*.

#### 4.2.4.1 Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen

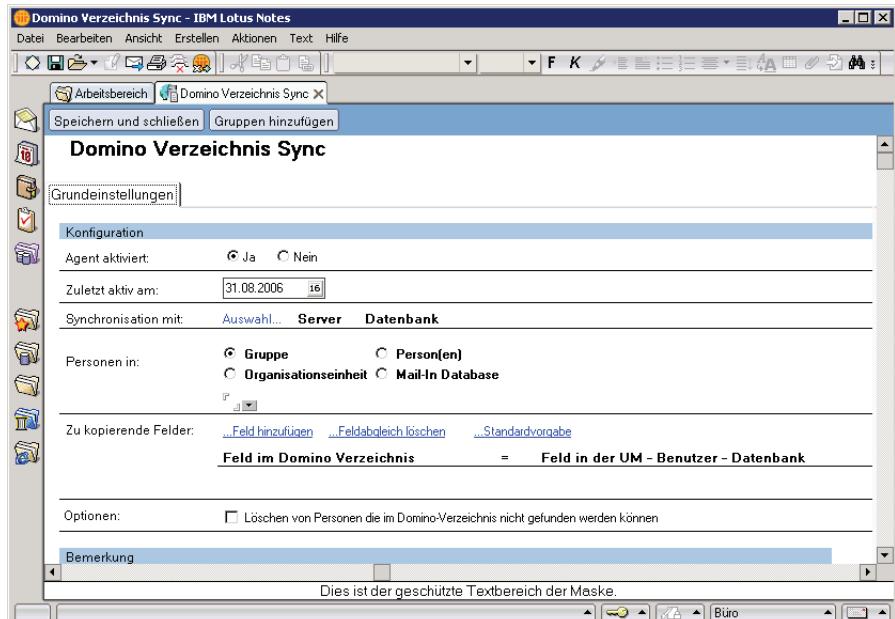
Zur Erstellung von Benutzerdatensätzen in einer Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Starten Sie den IBM/Lotus Domino-Administrationsclient oder einen IBM/Lotus Notes-Client und melden Sie sich am Domino-Server an.
2. Öffnen Sie die Administrationsdatenbank.

3. Klicken Sie in der **Menüleiste** des IBM/Lotus Notes-Client auf das Menü **Ansicht** und wählen Sie den Menüpunkt **Domino Verzeichnis Sync**. Eine neue Konfigurationsoberfläche wird geöffnet.



4. Drücken Sie auf die Schaltfläche **Erstelle Domino Verzeichnis Sync**. Es wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie Einstellungen zum Synchronisationsvorgang durchführen müssen.



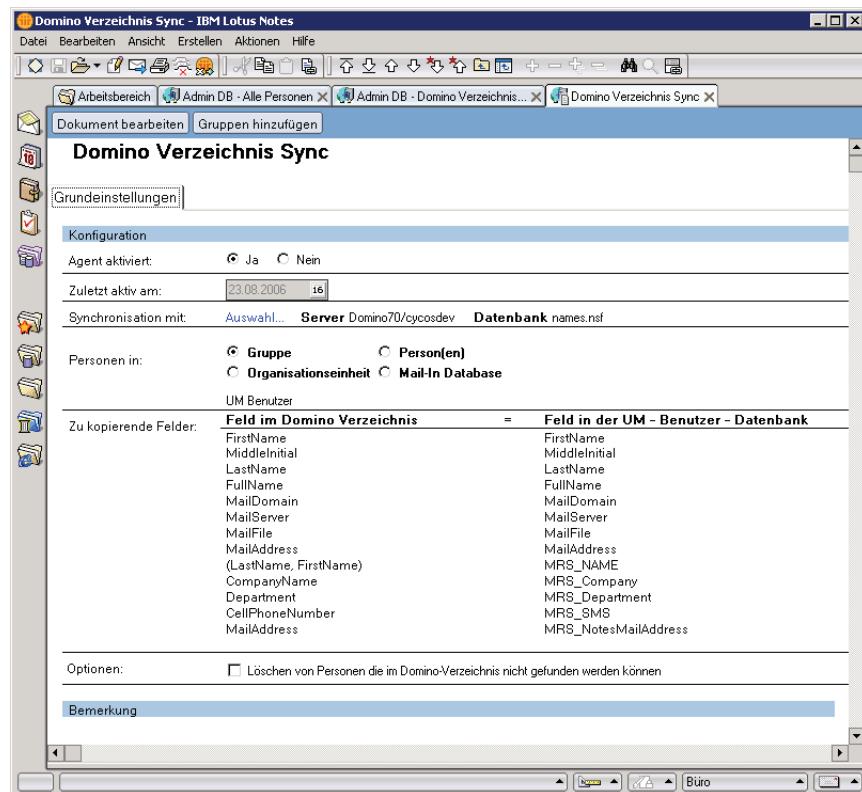
- Wenn Sie die Personendokumente regelmäßig mit dem Domino-Verzeichnis synchronisieren wollen, muss der Synchronisations-Agent aktiviert sein (Standardeinstellung im Feld **Agent aktiviert**). Beim ersten Aktivieren des

## Konfiguration und Erweiterung

### Die Administrationsdatenbank

Agenten erscheint ein Dialog, in dem Sie den IBM/Lotus Domino-Server, auf dem der Synchronisations-Agent ausgeführt werden soll, auswählen müssen.

- Im Feld **Zuletzt aktiv am** wird das Datum angezeigt, an dem der letzte Synchronisationsvorgang durchgeführt wurde.



- Drücken Sie im Feld **Synchronisation mit** auf den Link **Auswahl...** und wählen Sie im folgenden Fenster den IBM/Lotus Domino-Server und das Domino Directory (`names.nsf`) dieses Servers aus.
- Aktivieren Sie im Feld **Personen in**
  - die Option **Gruppe** und drücken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Gruppen hinzufügen**, oder
  - aktivieren Sie die Option **Person(en)** und drücken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Personen hinzufügen**.

Wählen Sie im folgenden Fenster **einen oder mehrere Einträge**, aus dem Sie Benutzerdatensätze synchronisieren möchten.

---

**WICHTIG:** Wenn Ihr Notes-Directory eine sehr große Anzahl an Benutzern enthält, kann die Kapazität des Dialogs überschritten werden und es wird eine Fehlermeldung angezeigt. Verwenden Sie in diesem Fall die Schaltfläche **Gruppen hinzufügen** im Dokumentenkopf. Diese Schaltfläche öffnet einen Dialog, in dem vorhandene Gruppen zur Auswahl angeboten werden.

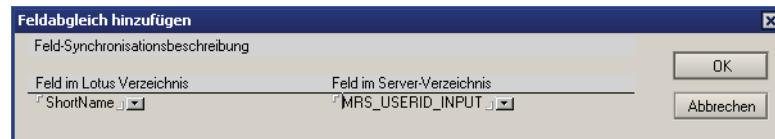
---

- Drücken Sie im Feld **Zu kopierende Felder** auf den Link **...Standardvorgabe**. Mit dieser Einstellung werden die wichtigsten Benutzerdaten aus den Adressbucheinträgen übernommen.
- Drücken Sie anschließend im gleichen Feld auf den Link **...Feld hinzufügen**. Im folgenden Auswahldialog wählen Sie unter **Feld im Lotus Notes Verzeichnis** den Parameter **ShortName** und unter **Feld im Server-Verzeichnis** den Parameter **MRS\_USERID\_INPUT**. Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.

---

**HINWEIS:** Durch Hinzufügen dieses zusätzlichen Feldes wird die automatische Erzeugung einer XPR-Benutzerkennung unterbunden. Als Benutzerkennung wird dann der Kurzname (ShortName) des jeweiligen Benutzers verwendet.

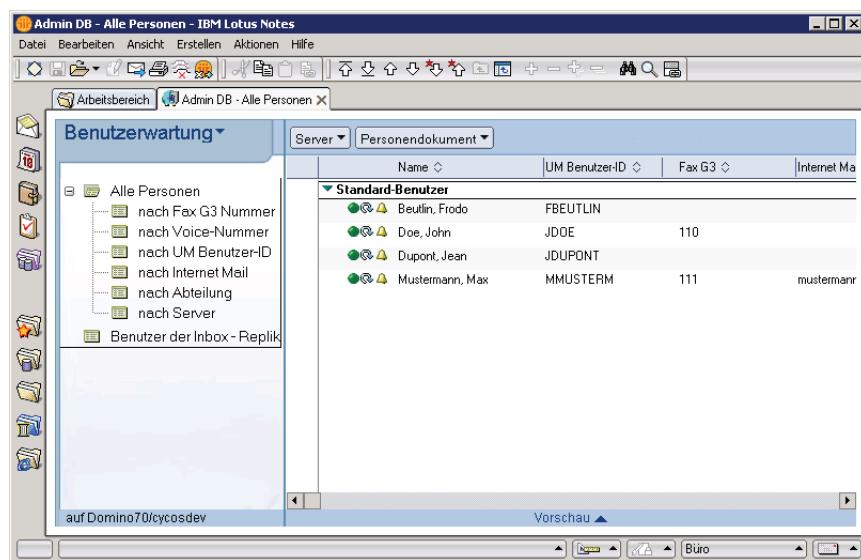
---



- Im Feld **Optionen** müssen Sie keine Auswahl treffen.
- 5. Drücken Sie auf die Schaltfläche **Speichern und schließen**, um die Einstellungen zum Adressbuchabgleich zu beenden. Sie gelangen nun wieder ins Hauptfenster.

## Konfiguration und Erweiterung

### Die Administrationsdatenbank



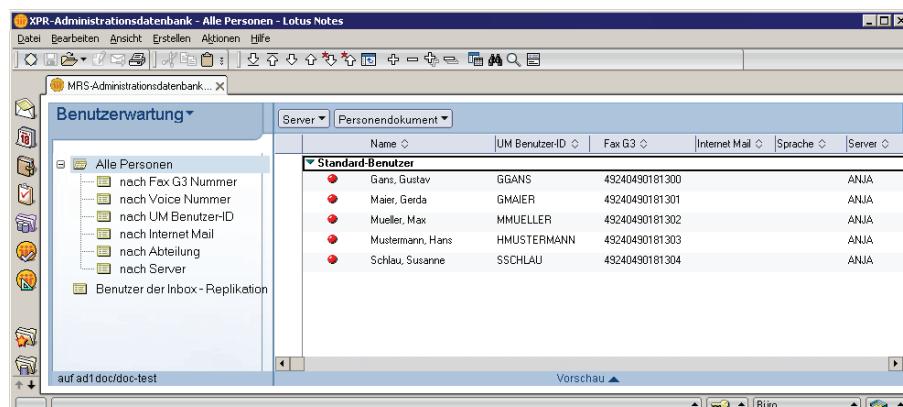
6. Der erstellte Synchronisationsvorgang wird in der Liste des Hauptfensters angezeigt. Klicken Sie jetzt auf die Schaltfläche **Synchronisation** und wählen Sie die Option **Jetzt synchronisieren**.
7. Der Synchronisationsvorgang wird gestartet. Die Synchronisation kann je nach Anzahl der abzugleichenden Adressbucheinträge einige Zeit dauern.

---

#### **HINWEIS:**

Nach Beendigung des Synchronisationsvorgangs finden Sie die synchronisierten Benutzerdatensätze in der Benutzeransicht der Administrationsdatenbank.

- 
8. Wenn der Synchronisationsvorgang erfolgreich beendet wurde, können Sie das Hauptfenster der Domino-Verzeichnis-Synchronisation schließen und in die Benutzeransicht der Administrationsdatenbank wechseln.



9. In der Benutzeransicht dieses Beispiels ist nun Folgendes zu sehen:

- Vor jedem Benutzerdatensatz wird ein roter Punkt angezeigt, da diese Datensätze noch nicht für die Adressbuchsynchroneation zum XPR-Server ausgewählt wurden.
- Die XPR-Benutzererkennung ist in der Spalte **UM Benutzer-ID** eingetragen. Diese eindeutige ID verwendet das XPR-System zur Identifizierung jedes Benutzers. Wenn Sie die Benutzer-ID automatisch erzeugen lassen, ist in diesem Feld eine Kennung eingetragen, die mit LNUSER... beginnt.
- In jedem Benutzerdatensatz ist eine **FaxG3**-Rufnummer eingetragen, da diese Rufnummer im Adressbucheintrag der Benutzer vorhanden war.

## Konfiguration und Erweiterung

### Die Administrationsdatenbank

10. Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt die Benutzerdaten zum XPR-Server senden möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie alle Datensätze aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Server**.
- Wählen Sie im erscheinenden Menü die Option **UM Benutzer Datenbank Synchronisation An**.
- Alle ausgewählten Datensätze werden nun zum XPR-Server repliziert und anschließend jeweils mit einem **grünen Punkt** versehen.

---

#### **HINWEIS:**

Überprüfen Sie die erfolgreiche Übertragung der Benutzerdatensätze. Starten Sie dazu den Client *Communications* und sehen Sie nach, ob alle Datensätze in der **Benutzergruppe** zu finden sind.

---

11. Die Erstellung der Benutzerdatensätze ist damit zunächst abgeschlossen. Sie können diese Datensätze nun Ihren Anforderungen entsprechend modifizieren.

- Um globale Einstellungen vorzunehmen, empfiehlt es sich, zuerst ein oder mehrere Benutzerprofile zu erstellen und diese anschließend den Benutzern zuzuweisen. Die Erstellung von Benutzerprofilen ist im Abschnitt B.1.2.6, „Das Profildokument“, auf Seite 169 beschrieben.
- Alle Parameter, die Sie in einem Benutzerdatensatz einstellen können, sowie alle weiteren Konfigurationsmöglichkeiten der Administrationsdatenbank sind in [Kapitel B](#) beschrieben.

## 4.3 Prüfung der erweiterten Funktionalität

Um die erweiterte Funktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways prüfen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Die Grundfunktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways muss vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.1, „Prüfung der Grundfunktionalität“, auf Seite 60](#)).
- Die Administrationsdatenbank muss auf dem IBM/Lotus Domino-Server vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.2.1, „Erstellung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 65](#)).
- Das IBM/Lotus Notes-Gateway muss mit der Administrationsdatenbank verbunden sein (siehe [Abschnitt 4.2.2, „Aktivierung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 68](#)).
- Es müssen Aliasdomänen existieren (siehe [Abschnitt 4.2.3, „Aliasdomäne einrichten“, auf Seite 70](#)).
- In der Administrationsdatenbank müssen Benutzerdatensätze vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.2.4, „Benutzerdatensätze erstellen“, auf Seite 72](#)).
- Die Benutzerdatensätze müssen zum XPR-Server repliziert worden sein (siehe [Abschnitt 4.2.4, „Benutzerdatensätze erstellen“, auf Seite 72](#)).

Wenn Sie die Arbeitsschritte in vorherigen beiden Abschnitten vollständig durchgeführt haben, können Sie nun eine Funktionsprüfung vornehmen, die sich an folgendem Beispiel orientiert:

### **Beispiel: IBM/Lotus Notes-Benutzer mit Fax und Voicemail**

Einem IBM/Lotus Notes-Benutzer wurde eine FaxG3-Rufnummer und eine Voicemail-Rufnummer zugewiesen. Sein Benutzerdatensatz ist in der Administrationsdatenbank und auf dem XPR-Server vorhanden. Der Benutzer soll nun in der Lage sein, mit seinem IBM/Lotus Notes-Client Faxnachrichten zu versenden und zu empfangen sowie Sprachnachrichten zu empfangen und anzuhören.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie einen IBM/Lotus Notes-Client eines Benutzers, der das IBM/Lotus Notes-Gateway verwenden soll. Verwenden Sie **nicht** den IBM/Lotus Notes-Client, der auf dem XPR-Server installiert ist.
2. Öffnen Sie die Mail-Oberfläche im IBM/Lotus Notes-Client dieses Benutzers.
3. Versenden Sie eine Faxnachricht an ein Faxgerät, indem Sie in der IBM/Lotus Notes Mail-Oberfläche die Schaltfläche **Neues Memo** drücken und im Adressfeld **An:** eine Adresse in folgender Syntax eingeben:

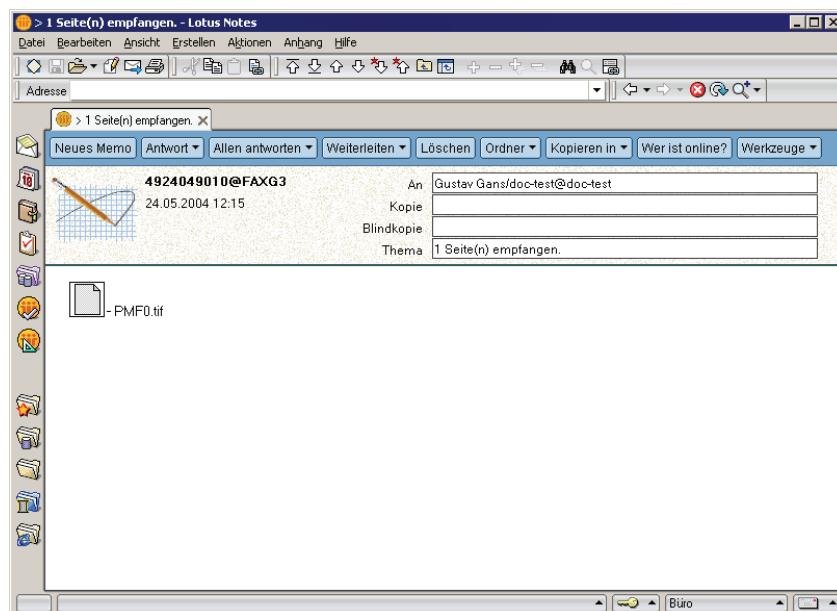
<Fax-Rufnummer>@<Name der Aliasdomäne>.

Wenn die Rufnummer des Faxgerätes z.B. **02404/1234-567** und der Name der FaxG3-Aliasdomäne **FAXG3** ist, müssen Sie die Adresse **567@FAXG3** verwenden.

## Konfiguration und Erweiterung

### Prüfung der erweiterten Funktionalität

4. Schreiben Sie einen kurzen Nachrichtentext und drücken Sie dann auf die Schaltfläche **Senden**.
5. Nach kurzer Zeit muss die gesendete Nachricht von Ihrem Faxgerät empfangen und ausgegeben werden.
6. Senden Sie die auf dem Faxgerät empfangene Nachricht an die Faxnummer des Benutzers zurück.
7. Nach einem erfolgreichen Sendevorgang muss der IBM/Lotus Notes-Benutzer eine Nachricht in seinem Posteingang vorfinden, die als Dateianhang die Faxnachricht enthält.



8. Mit einem doppelten Mausklick auf die angehängte Datei wird diese in einem Ansichtsfenster geöffnet.
9. Wenn Sie dem Benutzer eine Voicemail-Rufnummer zugewiesen haben, rufen Sie diese Nummer mit einem Telefon an und sprechen Sie eine Nachricht für diesen Benutzer auf.
10. Die Sprachnachricht muss nach kurzer Zeit ebenfalls im IBM/Lotus Notes-Posteingang des Benutzers vorhanden ein. Wiederum ist eine Datei angehängt, welche die Sprachnachricht enthält.
11. Mit einem doppelten Mausklick auf die angehängte Datei wird diese in einem Media-Player geöffnet, der auf dem Client-Computer installiert ist (z.B. Windows Media Player).

## 4.4 Mailschablonen-Erweiterungen

### 4.4.1 Allgemeines

Wenn alle Arbeitsschritte in den Abschnitten 4.1 bis 4.3 durchgeführt wurden, haben Sie Ihr IBM/Lotus Notes-System erfolgreich um die Unified Messaging-Funktionen des XPR-Systems erweitert.

Um den Benutzern den Versand und Empfang der Nachrichtentypen, die durch den XPR-Server zur Verfügung gestellt werden, zu erleichtern, können Sie deren IBM/Lotus Notes-Mailoberflächen mit Unified Messaging-Gestaltungselementen erweitern.

Die Unified Messaging-Gestaltungselemente werden in sogenannten Mailschablonen-Erweiterungen für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen mitgeliefert.

---

**HINWEIS:** Eine Übersicht aller Mailschablonen-Erweiterungen und der darin enthaltenen Gestaltungselemente finden Sie im Abschnitt C.1, „XPR-Mailschablonen für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes“, auf Seite 171.

---

Die Erweiterung der Benutzer Mail-Oberflächen um die Unified Messaging-Gestaltungselemente bietet u.a. folgende Vorteile:

- Die Adressierung wird vereinfacht. Empfängeradressen müssen nicht mehr in der Form <Rufnummer>@<Dienst>@<fremde Domäne> oder <Rufnummer>@<Aliasdomäne> angegeben werden. Wenn der Benutzer z.B. eine Faxnachricht versenden will, öffnet er ein Fax-Eingabeformular in seiner IBM/Lotus Notes-Mailoberfläche und gibt die Empfängeradresse als normale Rufnummer ein. Er kann auch das IBM/Lotus Notes-Adressbuch zur Auswahl eines Empfängers verwenden.
- Empfangene Fax- und Sprachnachrichten werden nicht mehr als Dateianhänge geliefert, die mit externen Programmen geöffnet werden müssen. So wird z.B. eine empfangene Sprachnachricht in einem Formular geöffnet, welches einen Bedienbereich enthält, mit dem Sie die Nachricht komfortabel anhören können.
- Sprachnachrichten können erstellt und versendet werden. Ohne die Mailschablonen-Erweiterungen ist es nicht möglich, in der IBM/Lotus Notes-Mailoberfläche Sprachnachrichten zu erstellen. Dazu wird die Mailoberfläche um ein Formular erweitert, das einen Bedienbereich zur Aufnahme von Sprachnachrichten enthält.

In den folgenden Abschnitten werden die Arbeitsschritte zur Unified Messaging-Erweiterung der IBM/Lotus Notes-Mailoberfläche beschrieben.

Dabei wird eine Standard IBM/Lotus Notes-Mailschablone (`mail6.ntf` bzw. `mail7.ntf`) um die Unified Messaging-Gestaltungselemente erweitert. Die beschriebenen Vorgehensweisen lassen sich aber auch auf Mailschablonen anwenden, die bereits firmenspezifische Erweiterungen besitzen.

---

**HINWEIS:** Wenn Sie IBM Notes 9.0 Social Edition (Basic Configuration) und IBM Domino 9.0 Social Edition verwenden, benutzen Sie die Mailschablonen für Lotus Notes 8.

---

**WICHTIG:** Die Erstellung und Erweiterung einer IBM/Lotus Notes-Mailschablone setzt fundierte IBM/Lotus Notes-Fachkenntnisse voraus. Unbedachte Änderungen können im Ernstfall dazu führen, dass die IBM/Lotus Notes-Mailoberfläche nicht mehr funktioniert.

---

## 4.4.2 Erweiterte Mailschablonen für IBM/Lotus Notes R7.x und höher

Erweiterte Mailschablonen für die unterstützten Version von Lotus Notes R7.x und höher und IBM Notes werden mithilfe eines Setups erzeugt.

Sollen die erweiterten Mailschablonen mehrere Sprachen unterstützen, müssen die gewünschten Sprachpakete auf dem Domino Server installiert werden. Für das hier beschriebene Setup ist es ausreichend, lediglich das Template `mail7.ntf` mit den gewünschten Sprachen zu erweitern. Zurzeit unterstützt die Unified Messaging Mailschablone (`umMail.ntf`) folgende Sprachen:

- Deutsch (DE)
- Englisch (EN)
- Französisch (FR)
- Italienisch (IT)
- Spanisch (ES)
- Niederländisch (NL)
- Portugiesisch (PT)
- Brasilianisch (BR)

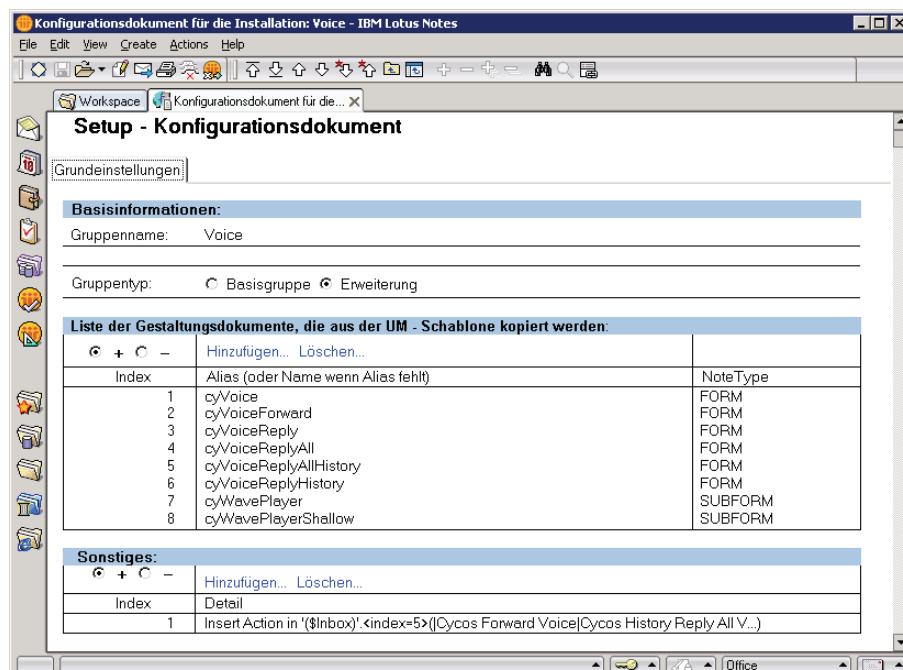
Die vom Setup erzeugten erweiterten Mailschablonen unterstützen die Sprachen, die sowohl von der Notes-Mailschablone `mail7.ntf` als auch von der Unified Messaging Mailschablone unterstützt werden.

Das Setup wird über Konfigurationsdokumente gesteuert. Im Lieferumfang sind einige Konfigurationsdokumente enthalten, die häufig verwendete Szenarien abdecken. Eigene maßgeschneiderte Konfigurationsdokumente können angelegt werden. Die meisten Szenarien werden jedoch über Kombinationen von bereits vorhandenen Konfigurationsdokumenten abgebildet, so dass eigene Konfigurationsdokumente nicht unbedingt erforderlich sind.

Folgende Konfigurationsdokumente sind bereits vorhanden:

- **Complete**: Enthält eine Zusammenstellung aller Funktionalitäten
- **Standard**: Enthält häufig verwendete Funktionalitäten
- **CTI**: Enthält alle notwendigen Elemente für CTI
- **Fax**: Enthält alle notwendigen Elemente für Fax
- **Fod**: Enthält alle notwendigen Elemente für Fax-on-Demand
- **IM**: Enthält alle notwendigen Elemente für Integrated Messaging (kann auch für TUM verwendet werden)
- **SMS**: Enthält alle notwendigen Elemente für SMS
- **Voice**: Enthält alle notwendigen Elemente für Voice

Ein Konfigurationsdokument ist in drei Abschnitte unterteilt:



#### Basisinformationen:

In diesem Abschnitt wird der **Gruppenname** eingetragen und ein **Gruppentyp** bestimmt. Der Gruppenname ist frei wählbar. Es stehen folgende Gruppentypen zur Verfügung:

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

- **Basisgruppe:** In einer Basisgruppe werden alle Elemente zusammengefasst, die für die Grundfunktionalität und/oder für Integrated bzw. Unified Messaging notwendig sind. Während des Setups ist es möglich, mehrere Basisgruppen auszuwählen, sodass z.B. eine Basisgruppe für die Grundfunktionalität und eine weitere Basisgruppe für z.B. Integrated Messaging angelegt beim Setup ausgewählt werden können.
- **Erweiterung:** Eine Erweiterung fasst alle Elemente zusammen, die eine Basisgruppe um bestimmte Funktionalität erweitern. Zum Beispiel kann eine Erweiterung eine Integrated Messaging-Basisgruppe um Fax-Funktionalität erweitern. Während des Setups können mehrere Erweiterungen ausgewählt werden, von denen jede nur eine Untermenge der möglichen Funktionalität hinzufügt (*nur Fax* oder *Fax und Voice* oder *FoD und Fax* ...).

#### **Liste der Gestaltungsdokumente, die aus der UM-Schablone kopiert werden:**

Dieser Abschnitt zeigt alle Gestaltungselemente (Agenten, Masken, Skriptbibliotheken, Teilmasken und Ansichten), die Bestandteil des Konfigurationsdokuments sind und sortiert sie nach ihrem Index. Der Index richtet sich nach der Reihenfolge, in der die Gestaltungselemente dem Konfigurationsdokument hinzugefügt werden.

Die Liste kann über die Checkboxen **+** und **-** aus- und eingeklappt werden. Mithilfe der Verknüpfungen **Hinzufügen...** und **Löschen...** können Gestaltungselemente der Liste hinzugefügt bzw. aus der Liste gelöscht werden.

#### **Sonstiges:**

In diesem Abschnitt können Aktionen eingetragen werden, um notwendige Änderungen an Standard-Designelementen vornehmen zu lassen. Folgende Aktionen stehen zur Verfügung:

- **Aktionen und Maske oder Ansicht/Ordner einfügen:**  
Mithilfe dieser Aktion werden Menüpunkte zum Posteingang hinzugefügt, sodass ein Benutzer auf Funktionen wie **Neues Fax** oder **Fax weiterleiten** zugreifen kann. Wenn diese Aktion hinzugefügt wird, dann müssen weitere Schritte ausgeführt werden:
  1. Wählen Sie das Designelement (z.B. *\$Inbox*), in das die Menüpunkte eingefügt werden sollen. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **OK**.
  2. Wählen Sie die Menüpunkte (Aktionen) aus, die letztendlich im oben ausgewählten Designelement erscheinen sollen (z.B. *Cycos New Fax*, *Cycos Forward Fax*, *Cycos Reply Fax*). Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **OK**.
- **Datenbank-Skript modifizieren:**  
Diese Aktion modifiziert das Datenbank-Skript dahin gehend, dass die Löschung eines Dokuments im IBM/Lotus Notes-Posteingang an den XPR-Server repliziert wird.

- **Eintrag in “NotesMailOutline” hinzufügen:**

Diese Aktion fügt dem Standard-Designelement `$Inbox` unterhalb des Menüpunkts **Werkzeuge** die Menüpunkte **Unified Messaging** und **Unified Messaging > Protokollierung** hinzu.

- **Lotus Script in der Memo-Maske modifizieren:**

Diese Aktion modifiziert die Memo-Maske dahingehend, dass Änderungen am Status einer Nachricht (ungelesen wird zu gelesen usw.) dem XPR-System mitgeteilt werden können. Dadurch kann der Status einer Nachricht auf dem XPR-Server ebenfalls geändert werden.

- **Spalte in Posteingang einfügen:**

Diese Aktion fügt dem Standard-Designelement `$Inbox` eine weitere Spalte hinzu, in der über ein Briefumschlag-Icon angezeigt, dass eine Nachricht über den XPR-Server gesendet oder empfangen wurde.

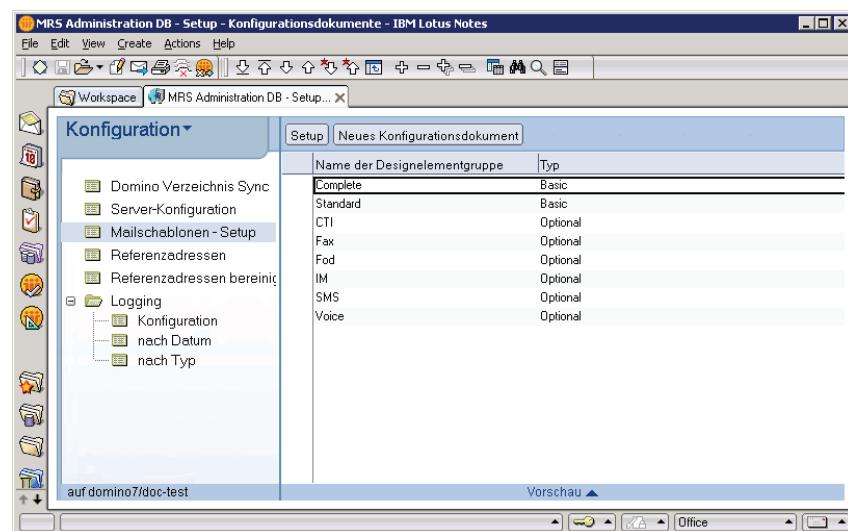
Die Liste kann über die Checkboxen **+** und **-** aus- und eingeklappt werden. Mithilfe der Verknüpfungen **Hinzufügen...** und **Löschen...** können Aktionen der Liste hinzugefügt bzw. aus der Liste gelöscht werden.

#### 4.4.2.1 Eigene Konfigurationsdokumente anlegen

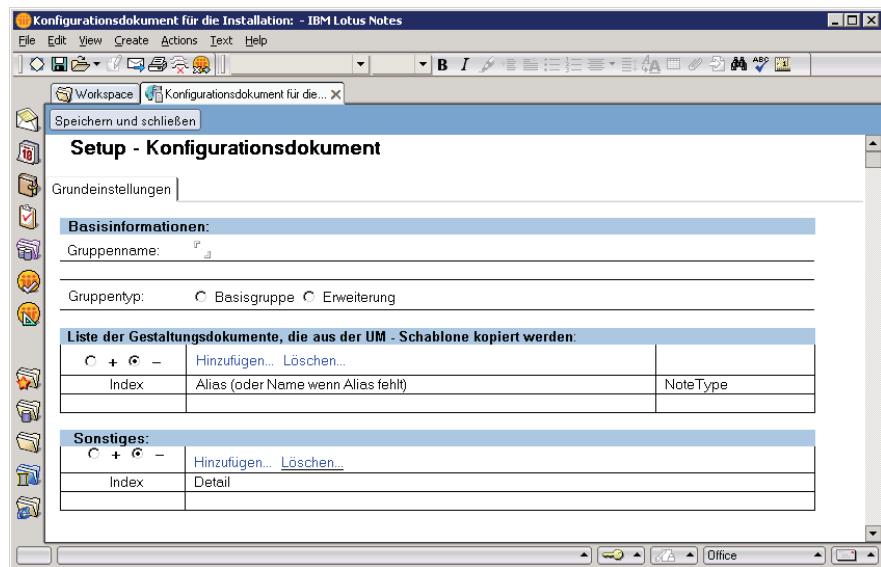
Mit Hilfe eines eigenen Konfigurationsdokuments kann ein exakt auf eine bestimmte Umgebung angepasstes Setup konfiguriert werden. Ein solches Dokument kann überall für ein Setup verwendet werden.

Das Anlegen eines Konfigurationsdokuments wird anhand eines Beispiels erläutert. Das im Beispiel erzeugte Konfigurationsdokument enthält die notwendigen Erweiterungen für Fax-, Voice- und CTI-Funktionalität und unterstützt Integrated Messaging. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie den IBM/Lotus-Administrator-Client und öffnen Sie die XPR-Administrationsdatenbank.
2. Wechseln Sie in die Konfigurationsansicht der Administrationsdatenbank. Klicken Sie dazu auf **Benutzerwartung** und wählen Sie im Ausklappmenü die Option **Zur Konfiguration wechseln**.
3. Markieren Sie in der Liste den Eintrag **Mailschablonen-Setup**. Es wird eine Übersicht über die bereits vorhandenen Konfigurationsdokumente angezeigt:



4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neues Konfigurationsdokument**. Es wird ein neues Konfigurationsdokument geöffnet:



5. Tragen Sie im Abschnitt **Basisinformationen** einen Gruppennamen ein und markieren Sie den gewünschten Gruppentyp über das entsprechende Markierungsfeld. Der Gruppename kann frei gewählt werden.

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

6. Fügen Sie die Gestaltungsdocumente hinzu, die Bestandteil Ihrer Mailschablone werden sollen. Klicken Sie dazu auf die Verknüpfung **Hinzufügen....** Es wird folgender Dialog geöffnet:



Markieren Sie die Gestaltungsdocumente, die Sie dem Konfigurationsdocument hinzufügen möchten. Für das Beispiel-Konfigurationsdocument benötigen wir folgende Elemente:

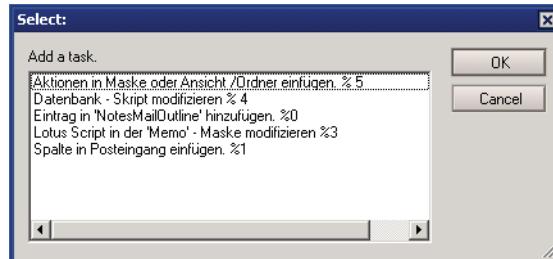
- Grundfunktionalität (erste Tabellenzeile)
- Faxnachrichten senden und empfangen (zweite Tabellenzeile)
- Voicenachrichten senden und empfangen (vierte Tabellenzeile)
- Integrated Messaging (vorletzte Tabellenzeile)

---

**WICHTIG:** Stellen Sie sicher, dass Sie alle Elemente auswählen, die in der Tabelle für die jeweilige Funktion vorgesehen sind. Fehlende Elemente führen zu Kompilierungsfehlern und die erweiterte Mailschablone funktioniert nicht.

---

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um Ihre Auswahl zu übernehmen. Die ausgewählten Elemente werden in die Liste eingetragen.
8. Fügen Sie im Anschnitt **Sonstiges** Aktionen hinzu, um spezielle Anpassungen an Standard-Designelementen vom Setup ausführen zu lassen. Klicken Sie dazu auf die Verknüpfung **Hinzufügen....** Es wird folgender Dialog geöffnet:



9. Markieren Sie die Aktion **Aktionen in Maske/Ordner einfügen** und klicken Sie anschließend auf **OK**. Diese Aktion erfordert weitere Konfigurationsangaben.

10. Wählen Sie das Designelement (z.B. *\$Inbox*), zu dem die Menüpunkte hinzugefügt werden sollen. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **OK**.

11. Wählen Sie die Menüpunkte (Aktionen) aus, die letztendlich im Designelement erscheinen sollen (z.B. *Cycos New Fax*, *Cycos Forward Fax*, *Cycos Reply Fax*, ...). Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **OK**.

12. Geben Sie die Startposition (Index) der neuen Menüpunkte in der Menüleiste an. Die neuen Menüpunkte erscheinen dann ab dieser Position in der Menüleiste. Beispiel:

Wenn Sie die Startposition 1 angeben, erscheint der erste neuen Menüpunkt ganz links in der Menüzeile, alle anderen rechts daneben. Die bereits vorhandenen Menüpunkte werden nach rechts verschoben.

Klicken Sie anschließend auf **OK**. Die Aktion **Aktionen in Maske/Ordner einfügen** wird nun in die Liste **Sonstiges** eingetragen.

13. Klicken Sie in der Liste **Sonstiges** auf die Verknüpfung **Hinzufügen...**

14. Fügen Sie folgende Aktionen nacheinander der Liste hinzu:

- Datenbank-Skript modifizieren
- Spalte in Posteingang einfügen
- Lotus Script in der Memo-Maske modifizieren

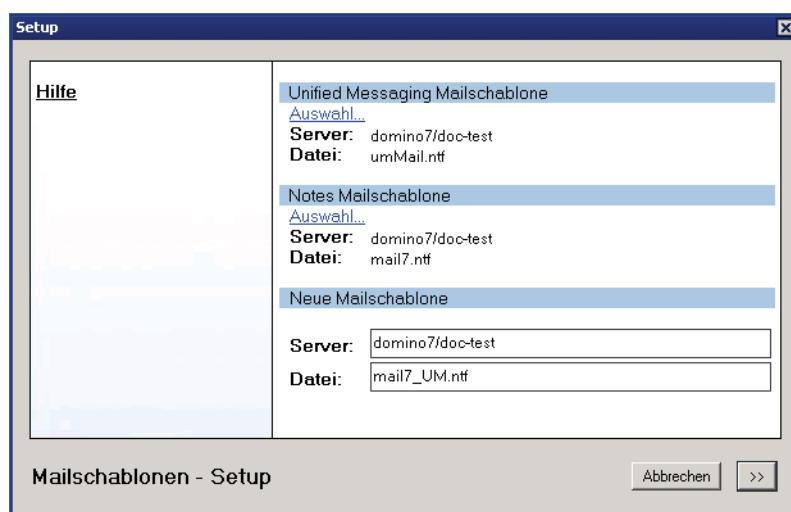
Die Aktion **Datenbank-Skript modifizieren** wird der Liste **Sonstiges** hinzugefügt.

15. Speichern Sie das Konfigurationsdokument über die Schaltfläche **Speichern und Schließen**.

#### 4.4.2.2 Erweiterte Mailschablone erzeugen

Um eine erweiterte Mailschablone zu erzeugen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie den IBM/Lotus-Domino-Administrator-Client und öffnen Sie die XPR-Administrationsdatenbank.
2. Wechseln Sie in die Konfigurationsansicht der Administrationsdatenbank. Klicken Sie dazu auf **Benutzerwartung** und wählen Sie die Option **Zur Konfiguration wechseln** aus.
3. Markieren Sie in der Liste den Eintrag **Mailschablonen-Setup**.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setup**. Es wird folgender Dialog geöffnet:

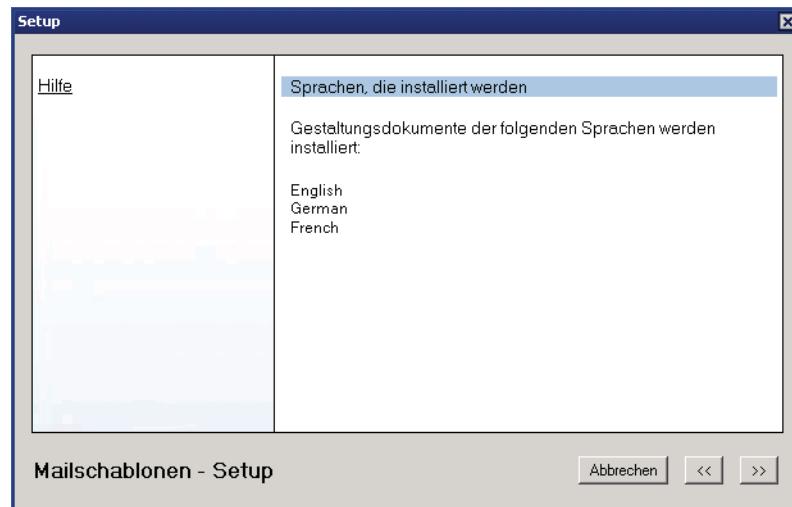


5. In diesem Dialog werden die Unified Messaging-Schablone (UM-Schablone) und die Notes-Mailschablone, auf deren Basis die erweiterte Mailschablone erstellt werden soll, angegeben.

Die UM-Schablone befindet sich im Verzeichnis `<XPR install>/res/LnApl/TemplateR7` bzw. `<XPR install>/res/LnApl/TemplateR8`. Klicken Sie im Abschnitt **Unified Messaging Schablone** des Dialogs auf die Verknüpfung **Auswahl...**, um die UM-Schablone zu lokalisieren und auszuwählen.

Die Notes-Mailschablone `mail7.ntf` finden Sie im `data`-Verzeichnis des Domino Servers. Klicken Sie im Abschnitt **Notes Mailschablone** des Dialogs auf die Verknüpfung **Auswahl...**, um die Notes Mailschablone zu lokalisieren und auszuwählen.

Wenn beide Schablonen ausgewählt wurden, klicken Sie auf die Pfeil-Schaltfläche in der unteren rechten Ecke des Dialogs. Es wird folgender Dialog geöffnet:



## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

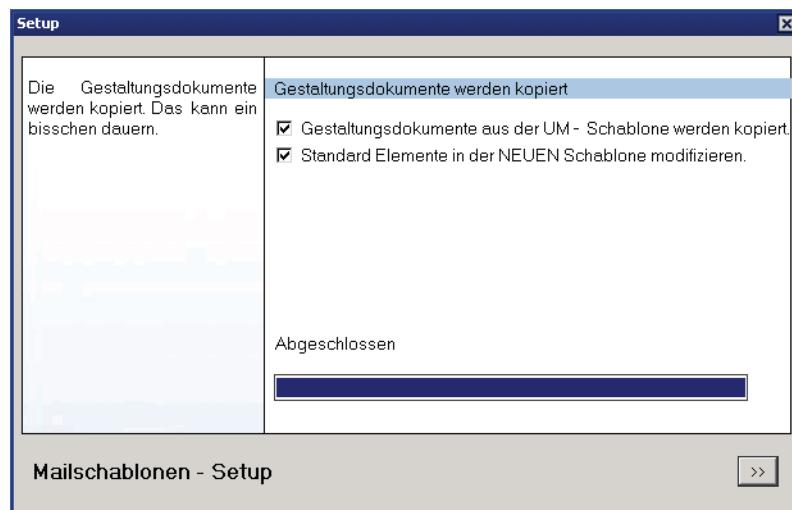
6. Dieser Dialog fasst die Sprachen zusammen, die installiert werden. Wenn nicht alle gewünschten Sprachen angezeigt werden, klicken Sie auf die nach links weisende Pfeil-Schaltfläche und wählen Sie im vorigen Dialog eine Notes-Mailschablone aus, die alle gewünschten Sprachen enthält.

Wenn alle gewünschten Sprachen angezeigt werden, klicken Sie auf die nach rechts weisende Pfeil-Schaltfläche. Es wird folgender Dialog angezeigt:

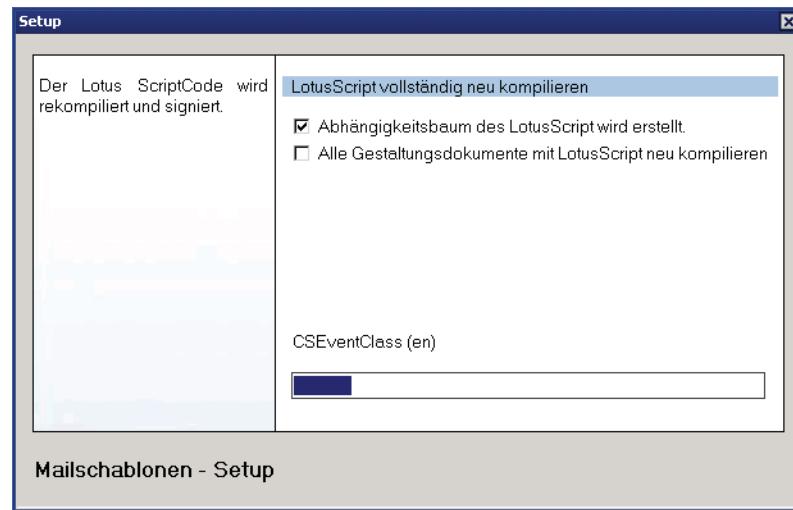


7. Wählen Sie die Basisfunktionalität und die Dienste aus, die installiert werden sollen. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Installieren**.

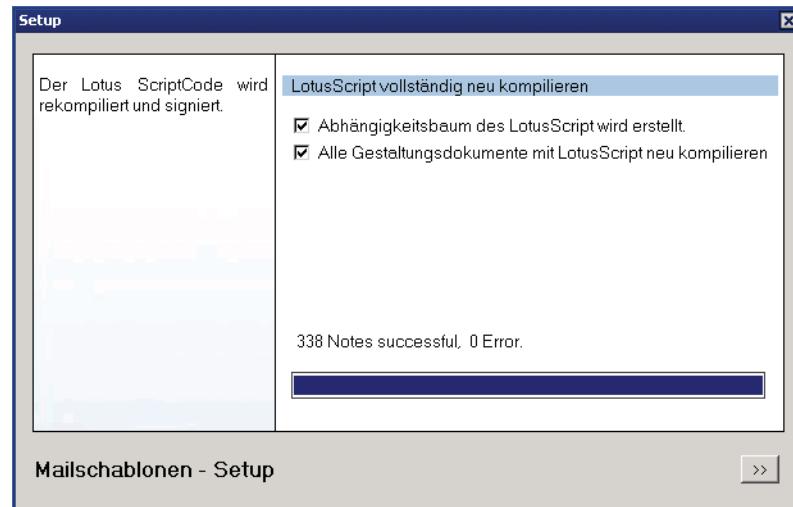
Es werden nun zwei Aktionen nacheinander ausgeführt: Die ausgewählten Gestaltungsdokumente werden kopiert und die Standardelemente der neuen Schablone werden modifiziert. Abgeschlossene Aktionen werden im oberen Teil des Dialogs durch einen Haken gekennzeichnet. Der Status aller anstehenden Aktionen wird durch den Verlaufsbalken angezeigt. Die Aktionen können abhängig von Ihrer Auswahl einige Minuten in Anspruch nehmen. Wenn die Aktionen abgeschlossen sind, wird folgender Dialog angezeigt:



8. Klicken Sie auf die nach rechts weisende Pfeil-Schaltfläche. Die Kompilierung des Lotus ScriptCodes wird gestartet und es wird folgender Dialog angezeigt:



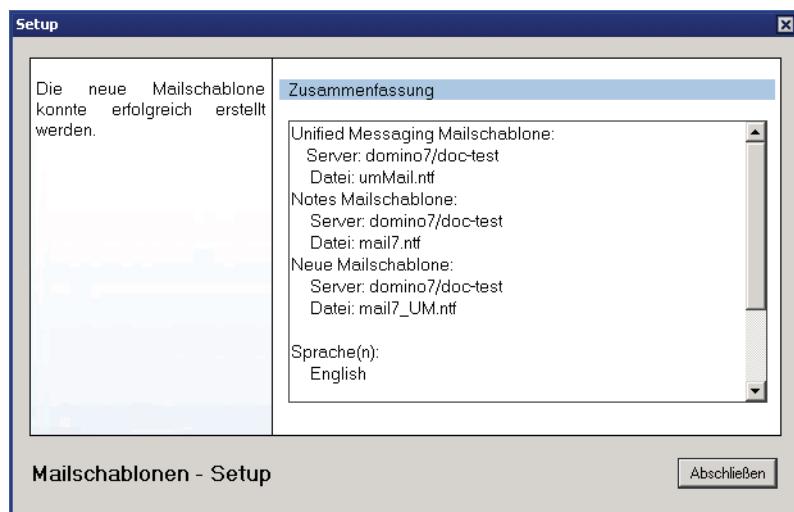
9. Die Kompilierung des ScriptCodes kann abhängig von der Leistungsfähigkeit des Rechners einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Dialog zeigt, welche Komponente gerade kompiliert wird. Den Status der Kompilierung wird durch einen Verlaufsbalken angezeigt. Wenn die Kompilierung abgeschlossen ist, wird folgender Dialog geöffnet:



Achten Sie darauf, dass bei der Kompilierung keine Fehler auftreten. Klicken Sie auf die Pfeil-Schaltfläche. Es wird eine Zusammenfassung des Setups angezeigt:

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen



10. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abschließen**, um das Setup der Mailschablone abzuschließen.
11. Ersetzen Sie das Design der Benutzer-Maildatenbanken mit dem Design der gerade erstellten Mailschablone, um den Benutzern die neuen Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen.

## 4.4.3 Mailschablonen-Erweiterungen für Lotus Notes R6.x

In diesem Abschnitt wird die Erweiterung einer Mailschablone anhand eines Beispiels beschrieben. Dieses Beispiel verwendet die Lotus Notes-Standard-Mailschablone (mail6.ntf).

Diese Schablone wird zunächst mit den grundlegenden Gestaltungselementen erweitert. Im Anschluss daran können je nach Anforderung folgende Unified Messaging-Funktionen in die erweiterte Mailschablone integriert werden.

- Versand und Empfang von Faxnachrichten
- Abruf von Fax-Dokumenten (Fax-on-Demand)
- Versand und Empfang von Sprachnachrichten
- Versand und Empfang von SMS-Nachrichten

---

**HINWEIS:** Beachten Sie, dass zur Nutzung des SMS-Dienstes die SMS-APL auf dem XPR-Server installiert und konfiguriert sein muss. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Server Administration*.

---

- Verwendung des SimpleDialers

---

**HINWEIS:** Eine Integration des SimpleDialers in die Mailschablone muss nur dann erfolgen, wenn die CTI-Zusatzsoftware optiClient 130 für Notes **nicht** verwendet werden soll.

---

In weiteren Abschnitten erfahren Sie, wie zu einer bereits mit Unified-Messaging-Funktionen erweiterten Mailschablone zusätzliche Erweiterungen für Integrated Messaging (siehe Abschnitt 4.4.3.5, „Integrated Messaging-Mailschablone erstellen“, auf Seite 109) und True Unified Messaging (siehe Abschnitt 4.4.3.6, „True Unified Messaging-Mailschablone erstellen“, auf Seite 111) hinzugefügt werden können.

### 4.4.3.1 Mehrsprachenfähigkeit

Die Mailschablonen-Erweiterung **umMail.ntf** für Lotus Notes R6.x/R7.x ist mehrsprachenfähig und aus diesem Grund nur einmal im Ordner `res\LnApl\TemplatesR6` enthalten.

Für jede unterstützte Sprache (siehe auch [Abschnitt C.1.1, „Allgemeines“, auf Seite 171](#)) ist ein Gestaltungselement in der Datei **umMail.ntf** vorhanden.

---

**WICHTIG:** Erstellen Sie für jede gewünschte Landessprache immer eine separate Mailschablone (siehe Schritte 3 und 4 der grundlegenden Arbeitsschritte)!

---

Die Unterscheidung der Landessprachen können Sie im Lotus Domino Designer-Client anhand der Spalte **Sprache** feststellen.

#### 4.4.3.2 Vorbereitungen

Zur Erstellung der Unified Messaging-Mailschablone benötigen Sie Folgendes:

- Einen Lotus Domino Administrator-Client der Version R6.x/R7.x.
- Einen Lotus Domino Designer-Client der Version R6.x/R7.x.
- Die Standard Lotus Notes-Mailschablone **mail6.ntf** (für R6.x) bzw **mail7.ntf** (für R7.x).
- Die Mailschablonen-Erweiterung **umMail.ntf**. Diese befindet sich im Installationsverzeichnis des XPR Servers in den Ordnern `res\LnApl\TemplatesR6` bzw. `res\LnApl\TemplatesR7`

#### 4.4.3.3 Vorgehensweise

In der Tabelle auf der folgenden Seite erhalten Sie eine Übersicht über die Gestaltungselemente, die in eine Mailschablone integriert werden müssen, um eine bestimmte Funktionalität zu erhalten.

In der Zeile **Grundfunktionalität** sind die Elemente zu finden, die **immer** in einer Mailschablone enthalten sein müssen. Ausgehend von diesen Grundelementen können Gestaltungselemente für unterschiedliche Funktionen in die Mailschablone integriert werden.

##### Beispiel: Mailschablone erstellen

Sie möchten eine Mailschablone erstellen, welche die Funktionen **Faxnachrichten versenden und empfangen** und **Sprachnachrichten versenden/empfangen** besitzt. Zusätzlich soll mit dieser Schablone **Integrated Messaging** (Inbox-Replikation) möglich sein.

Dazu integrieren Sie zunächst alle Gestaltungselemente aus der Zeile **Grundfunktionalität** in die neue Schablone. Dieser Vorgang ist im [Abschnitt 4.4.3.4, „Wenn die Gestaltungsaktualisierung abgeschlossen ist, öffnen Sie folgende Schablonen im Lotus Notes-Designer:“, auf Seite 101](#) beschrieben.

Weiterhin müssen Sie

- alle Gestaltungselemente aus der Zeile **Faxnachrichten versenden/empfangen** (Masken, Teilmasken und Aktionen) in die Mailschablone integrieren (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, „Mailschablone für Faxversand und -empfang erstellen“, auf Seite 104](#)).
- alle Gestaltungselemente aus der Zeile **Sprachnachrichten versenden/empfangen** (Masken, Teilmasken und Aktionen) in die Mailschablone integrieren (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, „Mailschablone für Empfang und Versand von Sprachnachrichten erstellen“, auf Seite 106](#)).

Zur Unterstützung der Integrated Messaging-Funktion müssen Sie das benötigte Gestaltungselement (Agent) aus der Zeile **Integrated Messaging** in die Schablone einbauen und die Arbeitsschritte zur Erstellung einer Integrated Messaging-Mailschablone durchführen (siehe [Abschnitt 4.4.3.5, „Integrated Messaging-Mailschablone erstellen“, auf Seite 109](#)).

#### 4.4.3.4 Grundlegende Arbeitsschritte

1. Starten Sie den Lotus Notes-Client und öffnen Sie die Mailschablonen-Erweiterung **umMail.ntf** aus dem Verzeichnis `<XPR-Inst>\res\LnApl\TemplatesR6`.
2. Speichern Sie eine Kopie dieser Schablone in das Data-Verzeichnis des lokalen Lotus Notes-Clients (Standard: `C:\Programme\lotus\notes\data`).
3. Erstellen Sie eine sprachenreduzierte Mailschablonen-Erweiterung. Dazu muss zunächst eine neue Datenbank **auf dem Domino-Server** angelegt werden. Als **Schablone für die neue Datenbank** muss die lokal gespeicherte Mailschablonen-Erweiterung **Mail Tmpl X.x** verwendet werden. **X.x** steht hier für eine der folgenden Versionen der Schablonen:
  - Mail Tmpl 5.5
  - Mail Tmpl 6.0
  - Mail Templ 7.0

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen



---

**WICHTIG:** Achten Sie darauf, der neuen Schablone die Dateiendung \* .ntf zu geben.

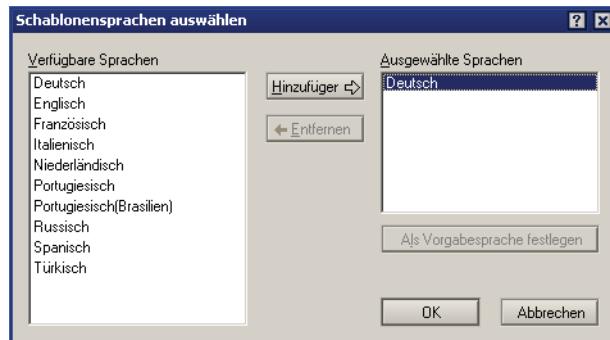
---

---

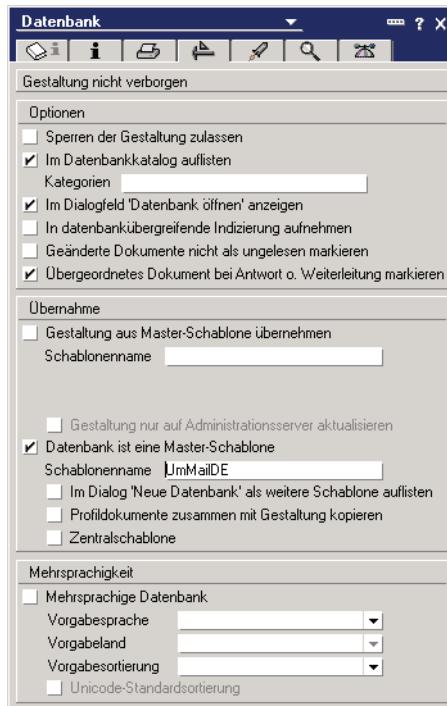
**HINWEIS:** In diesem Beispiel erhält die Schablone den Dateinamen **UmMailDE.ntf** und enthält nur Unified Messaging-Gestaltungselemente in deutscher Sprache. Wenn Sie eine Schablone für eine andere Sprache anlegen, wählen Sie den Dateinamen entsprechend.

---

4. Bestätigen Sie Ihre Einstellungen mit der Schaltfläche **OK**.
5. Wählen Sie im folgenden Dialog **nur eine** Schablonensprache im Feld **Verfügbare Sprachen** aus und übertragen Sie sie mithilfe der Schaltfläche **Hinzufügen** in das Feld **Ausgewählte Sprachen**. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Schaltfläche **OK**.



6. Öffnen Sie den **Eigenschaften**-Dialog der gerade erstellten Schablone und wechseln Sie in die Registerkarte **Gestaltung**.

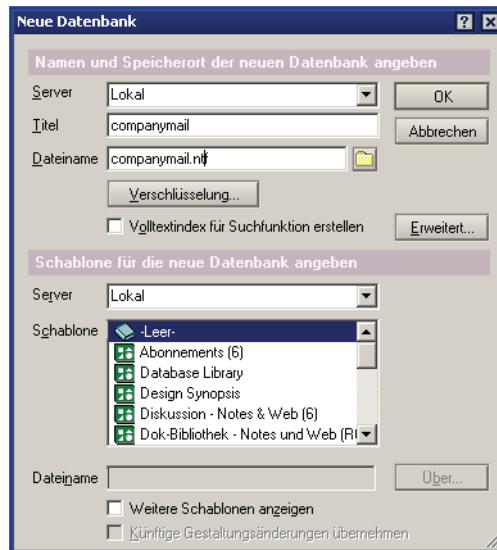


7. Aktivieren Sie die Option **Datenbank ist eine Master-Schablone** und tragen Sie einen Namen für diese Schablone ein (in diesem Beispiel die Datei **UmMailDE**). Deaktivieren Sie ggfs. die Option **Gestaltung aus Master-Schablone übernehmen**.

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

8. Erstellen Sie in Ihrer **lokalen Arbeitsumgebung** eine neue Datenbank-Schablone. Geben Sie der neuen Datenbank-Schablone beispielsweise den Namen **companymail.ntf**. Wählen Sie als **Schablone für die neue Datenbank** den Eintrag **Leer** aus. Bestätigen Sie mit **OK**.

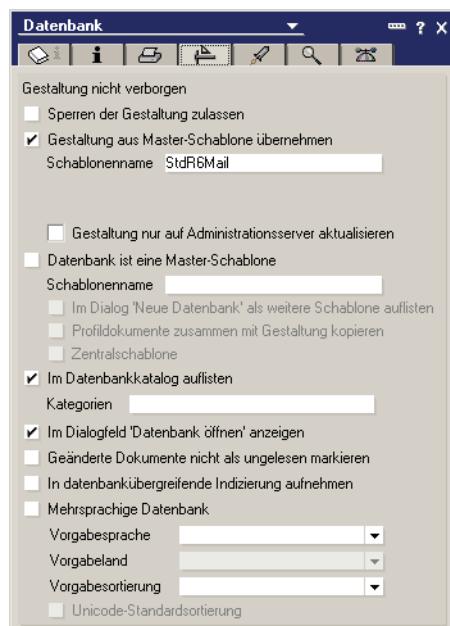


---

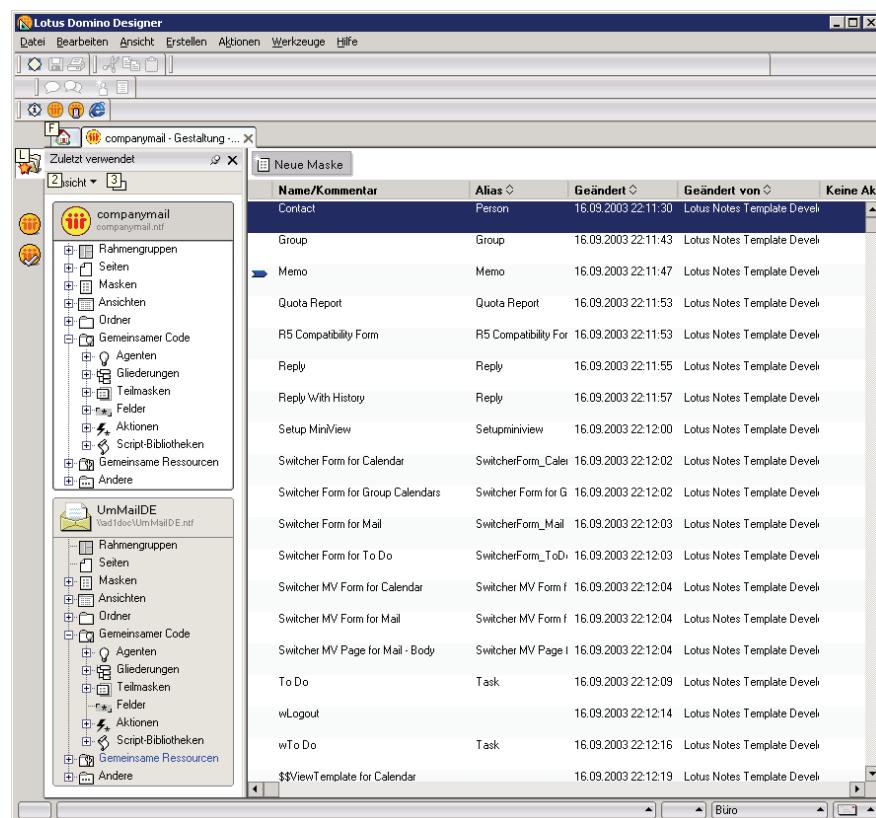
**WICHTIG:** Achten Sie darauf, der neuen Schablone die Dateiendung \* .ntf zu geben.

---

9. Öffnen Sie den **Eigenschaften**-Dialog der erstellten Schablone (in diesem Beispiel die Datei **companymail.ntf**) und wechseln Sie in die Registerkarte **Gestaltung**.



10. Aktivieren Sie die Option **Gestaltung aus Master-Schablone übernehmen**, und tragen Sie als Schablonenname **StdR6Mail** ein. Schließen Sie danach den **Eigenschaften**-Dialog.
11. Wählen Sie die Schablone in Ihrer Arbeitsumgebung aus und aktualisieren Sie deren Gestaltung über **Datei > Datenbank > Gestaltung aktualisieren** mit der Gestaltung der in Schritt 2 erstellten Mailschablonen-Erweiterung **UmMailDE.ntf**.
12. Wenn die Gestaltungsaktualisierung abgeschlossen ist, öffnen Sie folgende Schablonen im Lotus Notes-Designer:
  - **companymail.ntf**
  - **UmMailDE.ntf**



13. Aus der Datei **UmMailDE.ntf** müssen nun eine Reihe von Skriptbibliotheken und Gestaltungselemente in die entsprechenden Ordner der Datei **companymail.ntf** kopiert werden.

Markieren Sie dazu die unten genannten Elemente in der Datei **UmMailDE.ntf**, kopieren Sie sie in die Zwischenablage und fügen Sie sie anschließend in den entsprechenden Ordner in der Datei **companymail.ntf** ein.

---

**HINWEIS:** Nach jedem Kopiervorgang werden Sie in einem Abfragedialog gefragt, ob die eingefügten Gestaltungselemente aktualisiert werden sollen, wenn diese sich in der Schablone **umMail.ntf** ändern. **Bestätigen Sie diese Abfrage unbedingt für alle Gestaltungselemente mit Ja.**

Beachten Sie die Hinweise zur Mehrsprachenfunktion im [Abschnitt 4.4.3.1, "Mehrsprachenfähigkeit", auf Seite 95](#).

---

- a) Kopieren Sie aus dem Ordner **Gemeinsamer Code\Script-Bibliotheken** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Skript-Bibliotheken in den entsprechenden Ordner in der Datei **companymail.ntf**:
  - **cyFec-de\_DE**
  - **cyBec-de\_DE**
  - **cyCfg-de\_DE**
  - **cyRes-de\_DE**
  - **cyUtil-de\_DE**
  - **cyLog-de\_DE**
  - **cyDoc-de\_DE**
- b) Kopieren Sie aus dem Ordner **Masken** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Gestaltungs-Elemente in den entsprechenden Ordner in der Datei **companymail.ntf**. Wir beziehen uns hier auf die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - **cyMemo**
  - **cyReply**
  - **cyUmPerson**
  - **cyChooseDatabase**
  - **cyLogDoc**
- c) Kopieren Sie aus dem Ordner **Ansichten** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Gestaltungselemente in den entsprechenden Ordner in der Datei **companymail.ntf**. Wir beziehen uns hier auf die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - **cyUnifiedMessaging**

- **cyLogging**

- **cyAllUmPerson**

- **cyUmPersonAsMemo**

- d) Kopieren Sie aus dem Ordner **Gemeinsamer Code\Agenten** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Gestaltungs-Elemente in den entsprechenden Ordner in der Datei **companymail.ntf**. Wir beziehen uns hier auf die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:

- **cyUmLoggingOff**

- **cyUmLoggingOn**

- **cyUmSettings**

14. Öffnen Sie in der Datei **companymail.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code\Gliederungen** und löschen Sie das Standard-Gestaltungselement mit der Bezeichnung **NotesMailOutline** in der Spalte **Alias**.

---

**WICHTIG:** Enthält Ihr Standard-Gestaltungselement **NotesMailOutline** bereits andere Modifikationen, dürfen Sie es **nicht überschreiben oder löschen**. In diesem Fall müssen Sie die Unified Messaging-Modifikation von Hand durchführen. Eine Beschreibung dazu erhalten Sie im [Abschnitt 4.4.3.8, "Standard-Gliederung MailOutline manuell modifizieren", auf Seite 113](#).

---

15. Kopieren Sie aus dem Ordner **Gemeinsamer Code\Gliederungen** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Gliederungen** der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:

- **NotesMailOutline (NotesMailOutline65)**

---

**WICHTIG:** Verwenden Sie die Gliederung **NotesMailOutline** in Verbindung mit Lotus Notes 6 und die Gliederung **NotesMailOutline65** in Verbindung mit Lotus Notes 6.5. Benennen Sie die Gliederung **NotesMailOutline65** anschließend um in **NotesMailOutline**.

---

16. Kopieren Sie aus dem Ordner **Gemeinsamer Code\Teilmasken** in der Datei **UmMailDE.ntf** folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Teilmasken** der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:

- **cyDelOptionSubform**

- **cyRecipient**

- **cyMessageDig**

17. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
18. Speichern Sie die Schablone **companymail.ntf**.
19. An dieser Stelle können Sie die Mailschablone um eine oder mehrere gewünschte Funktionen erweitern.
  - Versand und Empfang von Faxnachrichten (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, "Mailschablone für Faxversand und -empfang erstellen", auf Seite 104](#))
  - Abruf von Fax-Dokumenten (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, "Mailschablone für Abruf von Fax-Dokumenten \(Fax on Demand\) erstellen", auf Seite 105](#))
  - Versand und Empfang von Sprachnachrichten (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, "Mailschablone für Empfang und Versand von Sprachnachrichten erstellen", auf Seite 106](#))
  - Versand und Empfang von SMS-Nachrichten (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, "Mailschablone für Versand und Empfang von SMS-Nachrichten erstellen", auf Seite 107](#))
  - Verwendung des SimpleDialers

---

**HINWEIS:** Die Integration des SimpleDialers in eine Mailschablone muss nur erfolgen, wenn Sie die CTI-Zusatzsoftware optiClient 130 für Notes **nicht** verwenden möchten.

---

- Integrated Messaging (siehe [Abschnitt 4.4.3.5, "Integrated Messaging-Mailschablone erstellen", auf Seite 109](#))
- True Unified Messaging (siehe [Abschnitt 4.4.3.6, "True Unified Messaging-Mailschablone erstellen", auf Seite 111](#))

#### **Mailschablone für Faxversand und -empfang erstellen**

1. Stellen Sie sicher, dass die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Mailschablone durchgeführt wurden (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, "Grundlegende Arbeitsschritte", auf Seite 97](#)).
2. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner Masken und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den Masken-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Maske **cyFax**
  - Maske **cyFaxReply**
  - Maske **cyControlMaster**

- Maske **cyControlSlave**
3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Teilmasken** und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Teilmasken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
- Teilmaske **cyFaxViewer**
  - Ansicht **cyJournals**
4. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** und kopieren Sie folgende gemeinsame Aktionen über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** der Datei **companymail.ntf**.
- Cycos **New Fax**
  - Cycos **Forward Fax**
  - Cycos **Reply Fax**
  - Cycos **Reply All Fax**
  - Cycos **History Reply Fax**
  - Cycos **History Reply All Fax**
5. Erweitern Sie die Mailschablone, wie es im [Abschnitt 4.4.3.7, „Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions“](#), auf Seite 112 beschrieben ist.
6. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
7. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
- Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im [Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“](#), auf Seite 114 weiter.

#### **Mailschablone für Abruf von Fax-Dokumenten (Fax on Demand) erstellen**

1. Stellen Sie sicher, dass die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Mailschablone durchgeführt wurden (siehe [Abschnitt 4.4.3.4, „Grundlegende Arbeitsschritte“](#), auf Seite 97).
  2. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Masken** und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Masken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
- Maske **cyFod**
  - Maske **cyFodReply** (optional)

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** und kopieren Sie folgende gemeinsame Aktionen über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** der Datei **companymail.ntf**.
  - Cycos **New FoD**
  - Cycos **Forward FoD**
  - Cycos **Reply FoD**
  - Cycos **Reply All FoD**
  - Cycos **History Reply FoD**
  - Cycos **History Reply All FoD**
4. Erweitern Sie die Mailschablone, wie es im Abschnitt 4.4.3.7, „Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions“, auf Seite 112 beschrieben ist.
5. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
6. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
  - Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“, auf Seite 114 weiter.

### Mailschablone für Empfang und Versand von Sprachnachrichten erstellen

1. Stellen Sie sicher, dass die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Mailschablone durchgeführt wurden (siehe Abschnitt 4.4.3.4, „Grundlegende Arbeitsschritte“, auf Seite 97).
2. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Masken** und kopieren Sie zusätzlich folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Masken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Maske **cyVoice**
  - Maske **cyVoiceReply**
  - Maske **cyControlMaster**
  - Maske **cyControlSlave**
3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Teilmasken** und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Teilmasken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Teilmaske **cyWavePlayerShallow**

4. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** und kopieren Sie folgende gemeinsame Aktionen über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** der Datei **companymail.ntf**.
  - Cycos **New Voice**
  - Cycos **Forward Voice**
  - Cycos **Reply Voice**
  - Cycos **Reply All Voice**
  - Cycos **History Reply Voice**
  - Cycos **History Reply All Voice**
5. Erweitern Sie die Mailschablone, wie es im Abschnitt 4.4.3.7, „Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions“, auf Seite 112 beschrieben ist.
6. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
7. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
  - Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“, auf Seite 114 weiter.

#### **Mailschablone für Versand und Empfang von SMS-Nachrichten erstellen**

1. Stellen Sie sicher, dass die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Mailschablone durchgeführt wurden (siehe Abschnitt 4.4.3.4, „Grundlegende Arbeitsschritte“, auf Seite 97).
2. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Masken** und kopieren Sie zusätzlich folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Masken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Maske **cySms**
  - Maske **cySmsReply**
3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** und kopieren Sie folgende gemeinsame Aktionen über die Zwischenablage in den Ordner **Gemeinsamer Code\Aktionen** der Datei **companymail.ntf**. /7
  - Cycos **New SMS**
  - Cycos **Forward SMS**
  - Cycos **Reply SMS**

- Cycos **Reply All SMS**
  - Cycos **History Reply SMS**
  - Cycos **History Reply All SMS**
4. Erweitern Sie die Mailschablone, wie es im Abschnitt 4.4.3.7, „Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions“, auf Seite 112 beschrieben ist.
  5. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
  6. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
    - Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“, auf Seite 114 weiter.

### SimpleDialer verwenden

---

**HINWEIS:** Zur Nutzung des SimpleDialers muss in der Telematik-APL des XPR Servers das Skript **CTI-Light** installiert und konfiguriert sein. Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt 2.4, „CTI-Light“, auf Seite 27 und im Handbuch *Server Administration*.

Die Verwendung des SimpleDialers ist im Benutzerhandbuch *IBM Notes Erweiterungen* beschrieben.

Die Integration des SimpleDialers in eine Mailschablone muss nur erfolgen, wenn Sie die CTI-Zusatzsoftware optiClient 130 für Notes **nicht** verwenden möchten.

---

1. Stellen Sie sicher, dass die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Mailschablone durchgeführt wurden (siehe Abschnitt 4.4.3.4, „Grundlegende Arbeitsschritte“, auf Seite 97).
2. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Masken** und kopieren Sie zusätzlich folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Masken**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Maske **cySimpleDialer**
3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code \ Agenten** und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den **Agenten**-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Agent **cyDialerAgent**
4. Erweitern Sie die Mailschablone, wie es im Abschnitt 4.4.3.7, „Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions“, auf Seite 112 beschrieben ist.

5. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
6. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
  - Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im Abschnitt 4.4.3.9, "Erstellte Mailschablone zuweisen", auf Seite 114 weiter.

#### 4.4.3.5 Integrated Messaging-Mailschablone erstellen

---

**HINWEIS:** Zur Erstellung einer Integrated Messaging-Mailschablone werden Gestaltungselemente aus der Mailschablonen-Erweiterung **UmMailDE.ntf** benötigt.

---

Wenn Sie eine Mailschablone erstellen möchten, welche die Integrated Messaging-Funktionen verwenden kann, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Führen Sie die grundlegenden Arbeitsschritte zur Erstellung einer Unified Messaging-Mailschablone aus (siehe Abschnitt 4.4.3.4, "Grundlegende Arbeitsschritte", auf Seite 97).
2. Fügen Sie der Mailschablone ggf. weitere Gestaltungselemente aus der Datei **UmMailDE.ntf** hinzu (z.B. Empfang und Versand von Fax- und Sprachnachrichten usw.).
3. Öffnen Sie in der Datei **UmMailDE.ntf** den Ordner **Gemeinsamer Code \ Agenten** und kopieren Sie folgende Gestaltungselemente über die Zwischenablage in den Agenten-Ordner der Datei **companymail.ntf**. Verwenden Sie dabei die Bezeichnungen aus der Spalte **Alias**:
  - Agent **mrsDisp**
4. Löschen Sie in der Datei **companymail.ntf** im Ordner **Masken** das Gestaltungselement **Memo**.
5. Kopieren Sie die **Memo**-Maske aus der Datei **UmMailDE.ntf** in den **Masken-Ordner** der Datei **companymail.ntf**.
6. Öffnen Sie in der Datei **companymail.ntf** im Ordner **ordner** das Gestaltungselement (**\$Inbox**) mit einem doppelten Mausklick.

---

**WICHTIG:** Kopieren Sie nicht den kompletten **Inbox-Ordner** aus der Datei **UmMailDE.ntf** in die Datei **companymail.ntf**. Dies kann zu Fehlfunktionen der Mailschablone führen.

---

## Konfiguration und Erweiterung

### Mailschablonen-Erweiterungen

7. Fügen Sie eine weitere Spalte in den **Inbox-Ordner** ein und tragen Sie die Parameter, die auf im [Abschnitt C.1.9, „Designelemente für IM- und TUM-Funktionen“](#), auf [Seite 184](#) beschrieben sind, ein.
8. Speichern Sie die Modifikationen am **Inbox-Ordner** der Datei **companymail.ntf**.
9. Öffnen Sie in der Datei **companymail.ntf** im Ordner [...Andere\Datens](#)bankressourcen den Eigenschaften-Dialog des Gestaltungselementes **Datenbank-Skript** mit einem rechten Mausklick.



10. Wechseln Sie in die Registerkarte **Gestaltung** und aktivieren Sie die Option **Keine Änderung des Datenbanksymbols durch**.
11. Schließen Sie den **Eigenschaften**-Dialog.
12. Öffnen Sie in der Datei **companymail.ntf** im Ordner [...Andere\Datens](#)bankressourcen das **Datenbank-Skript** mit einem doppelten Mausklick.
13. Modifizieren Sie das **Datenbank-Skript** in der Datei **companymail.ntf**, indem Sie die in [Abschnitt C.1.9, „Designelemente für IM- und TUM-Funktionen“](#), auf [Seite 184](#) beschriebenen Parameter manuell eintragen.

---

**WICHTIG:** Kopieren Sie nicht das komplette *Datenbank-Skript* aus der Datei *umMail.ntf* in die Datei *companymail.ntf*. Dies kann zu Fehlfunktionen der Mailschablone führen.

---

14. Speichern Sie die Modifikationen im **Datenbank-Skript** der Datei **companymail.ntf**.
15. Rufen im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.
16. Speichern Sie die bisher durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
  - Wenn Sie diese Schablone ihren Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im [Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“](#), auf [Seite 114](#) weiter.

#### 4.4.3.6 True Unified Messaging-Mailschablone erstellen

---

**HINWEIS:** Zur Erstellung einer True Unified Messaging-Mailschablone werden Gestaltungselemente der Mailschablonen-Erweiterung **UmMailDE.ntf** benötigt.

---

Wenn Sie eine Mailschablone erstellen möchten, welche die True Unified Messaging-Funktionen verwenden kann, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Führen Sie die Arbeitsschritte zur Erstellung einer Integrated Messaging-Mailschablone aus (siehe Abschnitt 4.4.3.5, „Integrated Messaging-Mailschablone erstellen“, auf Seite 109).
2. Fügen Sie der Mailschablone ggf. weitere Gestaltungselemente aus der Datei **UmMailDE.ntf** hinzu (z.B. Empfang und Versand von Fax- und Sprachnachrichten usw.).
3. Zusätzlich müssen folgende Voraussetzungen für die Benutzung von True Unified Messaging erfüllt sein:
  - die **LnUmApl** muss installiert und funktionsfähig sein,
  - bei Benutzung der **Benachrichtigungsfunktion** muss die Notification APL installiert und funktionsfähig sein (siehe Handbuch *Server Administration*),
  - im Web Assistant muss für jeden Benutzer die **Benachrichtigungsfunktion aktiviert** sein (siehe Benutzerhandbuch des Web Assistant),
  - in der Administrationsdatenbank müssen bei jedem Benutzerdatensatz in der Registerkarte **Benachrichtigung** die unterstützten Formulare einge tragen sein (siehe Abschnitt B.1.2.4, „Registerkarte Benachrichtigung“, auf Seite 162).

Wenn True Unified Messaging und/oder die Benachrichtigungsfunktion nicht funktionieren sollten, prüfen Sie unbedingt:

- die ordnungsgemäße Funktion der LnUmApl (Prüfung auf eventuelle Fehlermeldungen im XPR Monitor)
- die ordnungsgemäße Funktion der Notification-APL (Prüfung auf eventuelle Fehlermeldungen im XPR Monitor)
- die Zugriffsrechte der verwendeten Benutzer-ID des IBM/ Lotus Notes-Gateways (siehe auch Abschnitt 3.3.2, „Benutzer-ID für das IBM/Lotus Notes-Gateway“, auf Seite 36)
- ob der XPR-Dispatcher Agent, der in der Mailschablone enthalten ist, auf dem richtigen Lotus Domino-Server ausgeführt wird (siehe Abschnitt C.1.9.3, „Standard Designelement Datenbank-Skript“, auf Seite 186)

- den Status der Benachrichtigungsfunktion im Web Assistant (für den jeweiligen Benutzer aktiviert oder deaktiviert). Bei aktiverter Benachrichtigungsfunktion ist außerdem im Hauptfenster der Administrationsdatenbank vor dem entsprechenden Benutzerdatensatz ein Glöckchensymbol zu sehen.
  - die korrekte Schreibweise und Auswahl der eingetragenen Masken für die Benachrichtigungsfunktion in der Administrationsdatenbank (Registerkarte **Benachrichtigung**).
4. Speichern Sie die durchgeführten Änderungen an der Datei **companymail.ntf**.
- Wenn Sie diese Schablone den Benutzern zur Verfügung stellen wollen, lesen Sie im [Abschnitt 4.4.3.9, „Erstellte Mailschablone zuweisen“](#), auf Seite 114 weiter.

#### 4.4.3.7 Erweitern der Mailschablone mit Shared Actions

Im **Inbox-Ordner** einer Mailschablone können Sie Shared Actions (gemeinsame Aktionen) erstellen, um Routineaufgaben (z.B. das Öffnen des Fax-Versendeformulars) zu vereinfachen. Die erstellten Aktionen werden dann z.B. als Menü angezeigt.

---

**HINWEIS:** Eine Liste mit allen verfügbaren Shared Actions und deren Funktionen finden Sie im [Abschnitt C.1.8, „Gemeinsame Aktionen“](#), auf Seite 182.

---

Im folgenden Beispiel wird die Erstellung von Shared Actions im **Inbox-Ordner** einer Mailschablone beschrieben:

1. Öffnen Sie die zu erstellende Mailschablone im Lotus Domino Designer-Client.
2. Öffnen Sie im Ordner **Ordner** das Gestaltungselement (**\$Inbox**) mit einem doppelten Mausklick.
3. Wählen Sie im Menü des Lotus Domino Designer-Clients den Menüpunkt **Erstellen > Aktion > Aktion mit Unteraktion...**
4. Vergeben Sie im erscheinenden **Eigenschaften**-Dialog einen Namen für die neue Aktion (z.B. **Neue UM-Nachricht**). Schließen Sie diesen Dialog dann.
5. Löschen Sie die **Unteraktion** mit der Bezeichnung (**unbenannt**).
6. Führen Sie auf der neu erstellten Aktion einen rechten Mausklick aus und wählen Sie die Option **Gemeinsame Aktion Einfügen**.

7. Wählen Sie im folgenden Dialog die Aktionen aus, die Sie verwenden möchten (z.B. **Cycos New Fax**, **Cycos New Fod**, **Cycos New SMS** usw.) und klicken Sie auf **Einfügen**.
8. Die ausgewählten Shared Actions erscheinen nun als Unteraktionen der neu erstellten Aktion.
9. Verfahren Sie, wie in Schritt 3 bis 7 beschrieben, wenn Sie weitere gemeinsame Aktionen einfügen möchten.
10. Wenn Sie alle gewünschten Aktionen eingefügt haben, rufen Sie im Menü **Werkzeuge** den Menüpunkt **LotusScript vollständig neu kompilieren** auf.

#### 4.4.3.8 Standard-Gliederung MailOutline manuell modifizieren

Wenn Ihre Standard-Gliederung **MailOutline** bereits Modifikationen enthält, müssen Sie die Unified Messaging-Modifikationen an diesem Gestaltungselement von Hand durchführen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die zu erstellende Mailschablone im Lotus Domino Designer-Client.
2. Wechseln Sie in den Ordner **Gemeinsamer Code\Gliederungen** und öffnen Sie das Gestaltungselement **NotesMailOutline**.
3. Öffnen Sie den Eintrag **Werkzeuge** durch klicken auf das **+** Zeichen links neben dem Eintrag.
4. Wählen Sie den Untereintrag **Vorlagen**.
5. Klicken Sie auf **Neuer Eintrag** und geben Sie im Feld **Beschriftung** die Bezeichnung **Unified Messaging** ein.
6. Wählen Sie im Auswahlfeld **Typ** die Option **Benanntes Element** aus. Neben dem Feld wird jetzt ein weiteres Auswahlfeld eingeblendet, in dem Sie die Option **Ansicht** auswählen müssen.
7. Geben Sie im Feld **Wert** den Parameter (`cyUnifiedMessaging`) ein.
8. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Eintrag verbergen wenn** und entfernen Sie das Häkchen bei **Notes 4.6 oder höher**. Schließen Sie dann den Eingabedialog.
9. Bei angewähltem Untereintrag **Unified Messaging** klicken Sie nochmals auf **Neuer Eintrag** und anschließend auf **Eintrag einrücken**, um einen Unter-Eintrag von **Unified Messaging** zu erzeugen. Geben Sie im Eingabedialog als Beschriftung **Protokollierung** ein.

10. Wählen Sie im Auswahlfeld **Typ** die Option **Benanntes Element** aus. Neben dem Feld wird jetzt ein weiteres Auswahlfeld eingeblendet, in dem Sie die Option **Ansicht** auswählen müssen.
11. Geben Sie im Feld **Wert** den Parameter (cyLogging) ein.
12. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Eintrag verbergen wenn** und entfernen Sie das Häkchen bei **Notes 4.6 oder höher**. Schließen Sie dann den Eingabedialog.
13. Schließen Sie durch Klick auf das **Minuszeichen** links neben dem Eintrag **Unified Messaging** den Eintrag. Ebenso schließen Sie den Eintrag **Werkzeuge** wieder.
14. Speichern Sie das geänderte Gestaltungselement und schließen Sie es.

#### 4.4.3.9 Erstellte Mailschablone zuweisen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine erstellte Mailschablone der Maildatenbank eines Lotus Notes-Benutzers zuweisen. Nach der Zuweisung ist der Benutzer in der Lage, alle durch den XPR-Server zur Verfügung gestellten Dienste mit seiner Lotus Notes-Mailoberfläche zu verwenden.

---

**HINWEIS:** Für den Zuweisungsvorgang benötigen Sie administrative Zugangsrechte auf die Lotus Notes-Maildatenbanken der Benutzer, welche die Mailschablone verwenden sollen.

---

Folgende Arbeitsschritte müssen durchgeführt werden:

1. Starten Sie den Lotus Domino Administrator-Client. Verwenden Sie eine Benutzer-ID mit administrativen Zugangsrechten zur Anmeldung.
2. Wechseln Sie in der Arbeitsoberfläche des Lotus Domino Administrator-Client auf die Registerkarte **Dateien** und stellen Sie im Auswahlfeld **Anzeigen** die Option **Alle DB-Typen** ein.
3. Stellen Sie sicher, dass sich die erstellte Unified Messaging-Mailschablone (**companymail.ntf**) im Ordner **\Lotus\Domino\Data** befindet.
4. Öffnen Sie den Ordner, in dem die Maildatenbanken der Lotus Notes-Benutzer abgespeichert sind. Standardmäßig ist dies der Ordner **\Lotus\Domino\Data\mail**.
5. Führen Sie auf einer Benutzer-Maildatenbank einen rechten Mausklick aus und wählen Sie die Option **Eigenschaften**.
6. Wechseln Sie im Eigenschaften-Dialog der Benutzer-Maildatenbank auf die Registerkarte **Gestaltung**.

7. Prüfen Sie, ob die Option **Gestaltung aus Schablone übernehmen** aktiviert ist, und tragen Sie als Schablonenname **UM Mailschablone** ein.
8. Speichern Sie die Einstellung und schließen Sie den Eigenschaften-Dialog der Benutzer-Maildatenbank.
9. Markieren Sie die Maildatenbank des Benutzers und wählen Sie in der Menüleiste des Lotus Domino Administrator-Client die Option **Datei > Datenbank > Gestaltung aktualisieren....**
10. Der Aktualisierungsvorgang wird gestartet.
11. Prüfen Sie nach einem erfolgreichen Aktualisierungsvorgang, ob alle Gestaltungselemente aus der Unified Messaging-Mailschablone in der Benutzer-Maildatenbank verfügbar sind. Dazu müssen Sie die Maildatenbank des entsprechenden Benutzers öffnen.

---

**HINWEIS:** Bei einem erfolglosen Aktualisierungsvorgang sollten Sie zunächst alle Meldungen durchsehen, die in der **Statuszeile** des Lotus Domino Administrator-Client protokolliert sind. Prüfen Sie weiterhin, ob der im Schritt 7 vergebenen **Schablonenname** richtig geschrieben wurde.

---

## 4.5 IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten installieren

In Abhängigkeit von den Funktionen, die Sie in die Unified Messaging-Mailschablone eingebaut haben, werden auf dem Computer eines Benutzers IBM/Lotus Notes Client-Komponenten benötigt.

---

**HINWEIS:** Eine Installations- und Konfigurationsbeschreibung für die unterschiedlichen Client-Komponenten erhalten Sie im [Abschnitt C.2, „Installation der IBM/Lotus Notes Client Komponenten“, auf Seite 189](#).

---

Für folgende Funktionen müssen IBM/Lotus Notes Client-Komponenten auf einem Benutzer-Computer installiert werden:

- **Empfangene Faxnachrichten ansehen:**  
Hierzu benötigen Sie die ActiveX Client-Komponenten (siehe [Abschnitt C.3, „Installation der ActiveX-Komponenten“, auf Seite 189](#)).
- **Sprachnachrichten erstellen / empfangene Sprachnachrichten anhören:**  
Hierzu benötigen Sie die ActiveX Client-Komponenten (siehe [Abschnitt C.3, „Installation der ActiveX-Komponenten“, auf Seite 189](#)).
- **Nachrichten mit Sprachkommentar beantworten:**  
Hierzu benötigen Sie die ActiveX Client-Komponenten (siehe [Abschnitt C.3, „Installation der ActiveX-Komponenten“, auf Seite 189](#)).

Wenn Sie die entsprechenden IBM/Lotus Notes Client-Komponenten installiert haben, können Sie im folgenden Abschnitt überprüfen, ob die um die Unified Messaging-Funktionen erweiterte Maildatenbank eines Benutzer funktioniert.

## 4.6 Unified Messaging Maildatenbanken auf Funktion überprüfen

Um diesen Funktionstest durchführen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Grundfunktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways muss vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.1, „Prüfung der Grundfunktionalität“, auf Seite 60](#)).
- Die Administrationsdatenbank muss auf dem IBM/Lotus Domino-Server vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.2.1, „Erstellung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 65](#)).
- Das IBM/Lotus Notes-Gateway muss mit der Administrationsdatenbank verbunden sein (siehe [Abschnitt 4.2.2, „Aktivierung der Administrationsdatenbank“, auf Seite 68](#)).
- Es müssen Aliasdomänen existieren (siehe [Abschnitt 4.2.3, „Aliasdomäne einrichten“, auf Seite 70](#)).
- In der Administrationsdatenbank müssen Benutzerdatensätze vorhanden sein (siehe [Abschnitt 4.2.4, „Benutzerdatensätze erstellen“, auf Seite 72](#)).
- Die Benutzerdatensätze müssen zum XPR-Server repliziert worden sein (siehe [Abschnitt 4.2.4, „Benutzerdatensätze erstellen“, auf Seite 72](#)).
- Die erweiterte Funktionalität des IBM/Lotus Notes-Gateways muss erfolgreich geprüft worden sein (siehe [Abschnitt 4.3, „Prüfung der erweiterten Funktionalität“, auf Seite 79](#)).
- Eine Unified Messaging-Mailschablone muss erstellt worden sein. Diese Schablone muss der Maildatenbank eines IBM/Lotus Notes-Benutzers zugewiesen sein (siehe [Abschnitt 4.4, „Mailschablonen-Erweiterungen“, auf Seite 81](#)).
- Es müssen IBM/Lotus Notes Client-Komponenten auf den Benutzer-Computern installiert und konfiguriert sein (siehe [Abschnitt 4.5, „IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten installieren“, auf Seite 116](#)).

Wenn Sie die Arbeitsschritte in den Abschnitten 4.1 bis 4.5 vollständig durchgeführt haben, können Sie nun eine Funktionsprüfung vornehmen, die sich an folgendem Beispiel orientiert:

### Beispiel: Fax G3 und Voicemail für einen Notes-Benutzer

Einem IBM/Lotus Notes-Benutzer wurde eine FaxG3-Rufnummer und eine Voicemail-Rufnummer zugewiesen. Sein Benutzerdatensatz ist in der Administrationsdatenbank und auf dem XPR-Server vorhanden. Der Benutzer soll nun in

## Konfiguration und Erweiterung

### Unified Messaging Maildatenbanken auf Funktion überprüfen

der Lage sein, mit seinem IBM/Lotus Notes-Client Faxnachrichten und Sprachnachrichten zu versenden und zu empfangen. Empfangene Sprachnachrichten soll der Benutzer an seinem Telefon anhören können.

---

**HINWEIS:** Halten Sie für die folgende Funktionsprüfung das Benutzerhandbuch *IBM Notes Erweiterungen* bereit.

---

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie einen IBM/Lotus Notes-Client eines Benutzers, der das IBM/Lotus Notes-Gateway verwenden soll. Verwenden Sie **nicht** den IBM/Lotus Notes-Client, der auf dem XPR-Server installiert ist.
2. Öffnen Sie die Mail-Oberfläche im IBM/Lotus Notes-Client dieses Benutzers.
3. Versenden Sie eine Faxnachricht an ein Faxgerät. Verwenden Sie dazu die Beschreibung im Benutzerhandbuch des IBM/Lotus Notes-Gateways.
4. Nach kurzer Zeit muss die gesendete Nachricht von Ihrem Faxgerät empfangen und ausgegeben werden.
5. Senden Sie die auf dem Faxgerät empfangene Nachricht an die Faxnummer des Benutzers zurück.
6. Nach einem erfolgreichen Sendevorgang muss der IBM/Lotus Notes-Benutzer eine Nachricht in seinem Posteingang vorfinden.
7. Mit einem doppelten Mausklick auf die empfangene Nachricht wird diese in einem Fax-Ansichtsfenster geöffnet. Das Formular zur Anzeige von empfangenen Faxnachrichten funktioniert.
8. Versenden Sie eine Sprachnachricht an die eigene Voicemail-Rufnummer des Benutzers. Verwenden Sie dazu die Beschreibung im Benutzerhandbuch des IBM/Lotus Notes-Gateways.
9. Nach einem erfolgreichen Sendevorgang muss der IBM/Lotus Notes-Benutzer eine Sprachnachricht in seinem Posteingang vorfinden.
10. Mit einem doppelten Mausklick auf die empfangene Nachricht wird diese in einem Formular geöffnet, welches einen Audio-Bedienbereich enthält. Spielen Sie die empfangene Sprachnachricht ab, wie es im Benutzerhandbuch des IBM/Lotus Notes-Gateways beschrieben ist.
11. Wenn Sie die Sprachnachricht am Telefon des Benutzers anhören können, war dieser Funktionstest erfolgreich.

---

**HINWEIS:** Anhand der Vorgehensweisen, die im Benutzerhandbuch des IBM/Lotus Notes-Gateways beschrieben sind, können Sie noch weitere Funktionstests durchführen (z.B. CTI-Funktionen testen usw.).

---

## 4.7 Fehlerhinweise

Wenn die Installation der IBM/Lotus Notes Gateways (LN APL) mit einem Hinweis auf die Datei notes.ini fehlschlägt, muss Folgendes überprüft werden:

- Liegen alte, fehlerhafte Installationen vor?
- Liegt eine Mehrfachnutzer-Installation vor?
- Wird eine Datei notes.ini oder lotus.ini von alten Installationen verwendet?

Wenn die LN APL startet, sich aber nicht mit dem IBM/Lotus Domino Server verbinden kann, muss Folgendes überprüft werden:

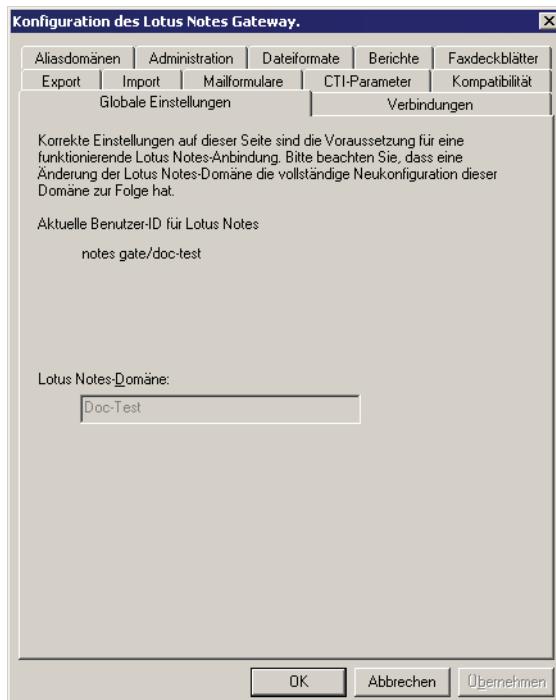
- Wenn die Benutzer-ID neu zertifiziert wurde oder das Kennwort geändert wurde, muss neu installiert werden.
- Wenn an der Benutzer-ID nichts geändert wurde, muss Folgendes durchgeführt werden:
  1. Die LN APL anhalten.
  2. Im IBM/Lotus-Notes-Client ein Verbindungsdocument zum Server erstellen.
  3. Die LN APL wieder starten.
  4. Ein komplettes Log machen. Hier sieht man, auf welche Datenbanken zugegriffen werden kann bzw. welche Server nicht erreicht werden können.
- Wenn keiner der beiden obigen Punkte zutrifft, muss die LN APL neu installiert werden.



# A Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways

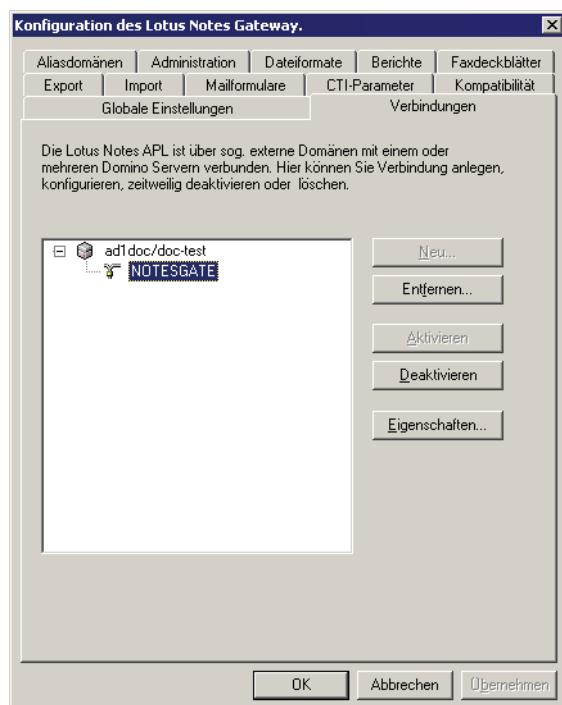
In diesem Kapitel erhalten Sie eine Übersicht über alle Parameter, die über den Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways eingestellt werden können.

## A.1 Registerkarte *Globale Einstellungen*



Parameter / Schaltfläche	Beschreibung
Aktuelle Benutzer-ID für Lotus Notes	Zeigt die Namensbezeichnung der Benutzer-ID an, die vom IBM/Lotus Notes-Gateway verwendet wird.
Lotus Notes-Domäne	In diesem Feld ist der Name der IBM/Lotus Notes-Domäne eingetragen, mit dem das IBM/Lotus Notes-Gateway verbunden ist.

#### A.1.1 Registerkarte *Verbindungen*



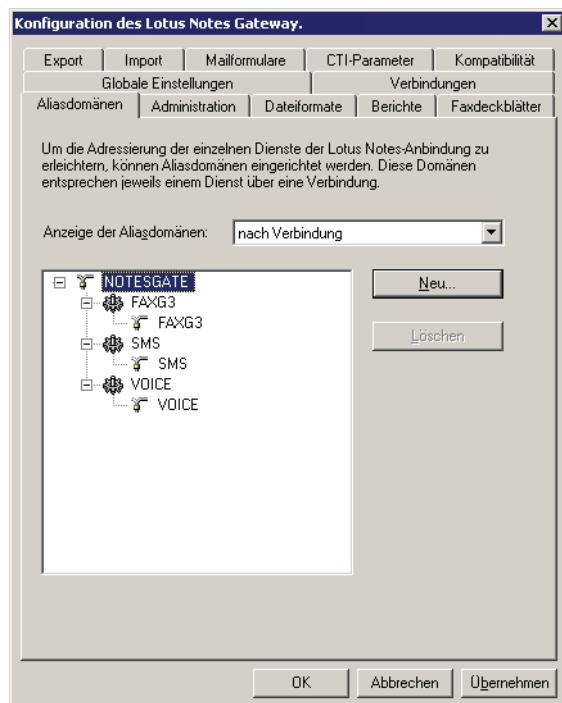
In diesem Dialog wird jede Verbindung, die zu einer fremden Domäne auf einem IBM/Lotus Domino-Server besteht, angezeigt. Mit den nebenstehenden Schaltflächen lässt sich eine neue Verbindung **erstellen** bzw. **entfernen**. Bestehende Verbindungen lassen sich **deaktivieren** und wieder **aktivieren**.

Wenn eine fremde Domäne markiert ist, wird die Schaltfläche **Eigenschaften...** aktiviert. Ein Klick auf diese Schaltfläche öffnet einen Dialog, in dem Verbindungs-Eigenschaften konfigurierbar sind.



Parameter / Schaltfläche	Beschreibung
<b>Bezeichnung der externen Domäne</b>	Name der externen Domäne (Foreign Domain), zu der diese Verbindung besteht (Standard: NOTEGATE).
<b>Domino Server</b>	Hierarchischer Name des IBM/Lotus Domino-Servers, der die externe Domäne verwaltet.
<b>Maildatenbank</b>	Datenbankname der Gateway-Mailbox (Standard: notesgat.box)
<b>Berechtigungsüberprüfung im Server aktivieren</b>	Ist diese Option aktiviert, überprüft der XPR-Server die im XPR-System vergebenen Sendeprivilegien auf ihre Berechtigung.
<b>Zeitintervall zur Prüfung auf neue Mail (Zeitpunkt Datenbankänderung)</b>	Gibt das Zeitintervall in Sekunden an, in dem das IBM/Lotus Notes-Gateway die Gateway-Mailbox auf dem IBM/Lotus Domino-Server auf neue Nachrichten untersucht.
<b>Zeitintervall zur Prüfung auf neue Mail (Mailliste)</b>	Dieser Wert wird nur bei einer Verbindung zu einem IBM/Lotus Domino-Server der Versionen R4.x verwendet.
<b>Zeitintervall zwischen zwei Versuchen, eine Verbindung wiederaufzubauen</b>	Der hier eingestellte Wert gibt an, wie viele Sekunden zwischen zwei Verbindungsaufbauversuchen vergehen soll. Der kleinste Zeitabstand ist 15 Sekunden.

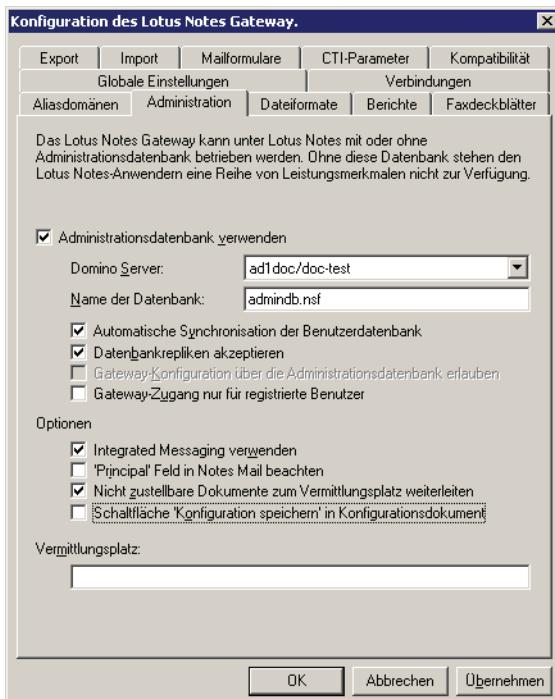
#### A.1.2 Registerkarte *Aliasdomänen*



Für jede Verbindung lassen sich Aliasdomänen einrichten, welche die Adressierung vereinfachen. Der Alias entspricht dabei einem XPR-Dienst, wie zum Beispiel FAXG3, FAXG4, SMS oder VOICE.

Standardmäßig wird bei der Installation nur die Aliasdomäne NOTESGATE eingerichtet. Weitere Aliasdomänen können Sie über die Schaltfläche **Neu** erzeugen. Der Name einer weiteren Aliasdomäne darf nicht mit dem Namen einer bereits verwendeten Aliasdomäne übereinstimmen. Vorhandene obsolete Einträge können Sie mit **Löschen** entfernen. Die Anzeige der Aliasdomänen lässt sich nach Verbindungen oder Diensten sortieren.

### A.1.3 Registerkarte *Administration*



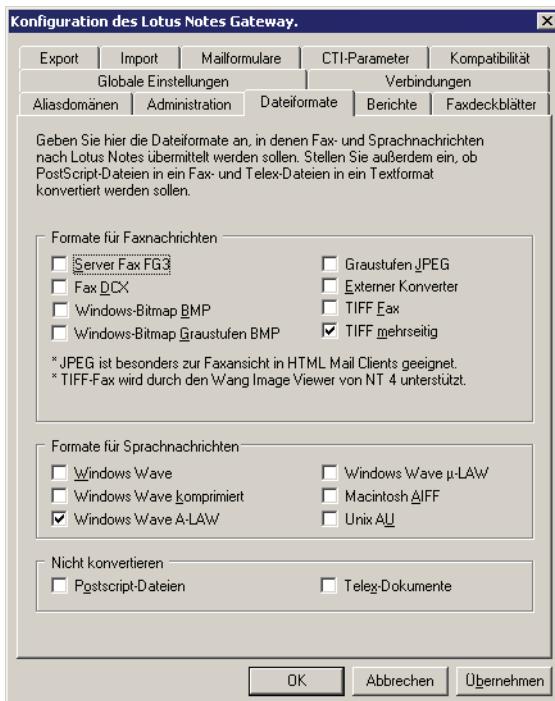
Parameter / Schaltfläche	Beschreibung
<b>Administrationsdatenbank verwenden</b>	Aktiviert/deaktiviert die Verwendung der Administrationsdatenbank.
<b>Domino Server</b>	In diesem Feld wird der hierarchische Name des IBM/Lotus Domino-Servers angegeben, auf dem die Administrationsdatenbank gespeichert ist.
<b>Name der Datenbank</b>	Dateiname der Administrationsdatenbank. Wenn die Datenbank im Data-Verzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers gespeichert ist, müssen Sie keinen Pfad angeben. Wenn der Eintrag neben dem Namen der Datenbank einen Pfad enthält (z.B. XPR\admindb.nsf), so wird dieser Pfad relativ zum Data-Verzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers interpretiert, wenn er keine Laufwerksbezeichnung oder führenden Backslash enthält. Pfade mit Laufwerksbezeichnung oder mit führendem Backslash sind nicht zulässig (also z.B. E:\XPR\admindb.nsf oder \XPR\admindb.nsf).
<b>Automatische Synchronisation der Benutzerdatenbank</b>	Das Aktivieren dieser Option bewirkt, dass die in der Administrationsdatenbank vorhandenen Benutzerdatensätze mit der Benutzerdatenbank synchronisiert werden. Die LnAPL überwacht die Administrationsdatenbank und synchronisiert die Benutzerdatensätze auf beiden Systemen in regelmäßigen Abständen.

## Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Registerkarte Globale Einstellungen

Parameter / Schaltfläche	Beschreibung
<b>Datenbankrepliken akzeptieren</b>	Das Aktivieren dieser Option bewirkt, dass die LnAPL auch mit Repliken der Administrationsdatenbank zusammenarbeiten kann. Sollte die Administrationsdatenbank z.B. bei einem Ausfall des Domino-Servers nicht verfügbar sein, schaltet die LnAPL auf einen Domino-Server um, auf dem eine Replik der Administrationsdatenbank gespeichert ist.
<b>Gatewaykonfiguration über die Administrationsdatenbank erlauben</b>	Dieser Parameter ist für zukünftige Anwendungen reserviert.
<b>Gatewayzugang nur für registrierte Benutzer</b>	Mit dieser Funktion wird nur den IBM/Lotus Notes-Benutzern, die in der Administrationsdatenbank eingetragen sind, die Erlaubnis erteilt, das IBM/Lotus Notes-Gateway zu benutzen. Nicht eingetragene Benutzer können dann z.B. keine Faxnachrichten mit dem IBM/Lotus Notes-Client versenden oder empfangen.
<b>Integrated Messaging verwenden</b>	Aktiviert / Deaktiviert die Integrated Messaging-Funktion.
<b>'Principal' Feld in Notes-Mail beachten</b>	Bei aktiverter Option setzt das IBM/Lotus Notes-Gateway als Absender den Benutzer ein, der im Principal-Feld steht. Dieses Kontrollkästchen muss aktiviert sein, damit man ein Fax im Namen eines anderen Benutzers versenden kann.
<b>Nicht zustellbare Dokumente zum Vermittlungsplatz weiterleiten</b>	Dokumente, die nicht zugestellt werden können, werden an den IBM/Lotus Notes-Benutzer weitergeleitet, der im Feld <b>Vermittlungsplatz</b> angegeben ist.
<b>Schaltfläche 'Konfiguration speichern' in Konfigurationsdokument</b>	Bei aktiverter Option wird in das Konfigurationsdokument, welches Sie bei einer Konfigurationsänderung per E-Mail erhalten, eine Schaltfläche integriert. Beim Betätigen dieser Schaltfläche werden die geänderten Konfigurationsparameter gespeichert.
<b>Vermittlungsplatz</b>	Hierarchischer Name eines IBM/Lotus Notes-Benutzers, der als Vermittlungsplatz nicht zustellbare Nachrichten erhalten soll.

## A.1.4 Registerkarte *Dateiformate*



Hier werden die Dateiformate für Fax- und Sprachnachrichten angegeben, die der auf IBM/Lotus-Notes-Seite verwendete Client versteht. Trifft eine Nachricht in einem von Ihrem Client nicht unterstützten Format ein, wird diese automatisch in ein unterstütztes Format konvertiert.

Es wird immer nur eine Konversion durchgeführt, auch wenn mehrere Formate markiert werden. Das System führt eine automatische Bewertung der ausgewählten Formate durch und wählt die aus Sicht des Konverters "billigste" Konversion.

Soweit möglich, werden die vom Client nicht unterstützten Formate vom XPR-Server in eines der angewählten Formate konvertiert.

Falls Ihr Client **Postscript**- oder **Telex-Dateien** anzeigen kann, sollten Sie die Konversion dieser Dateien in ein Grafik- bzw. Textformat unterbinden (Abschnitt **Nicht konvertieren**).

Folgende **Faxformate** stehen zur Auswahl:

Format	Beschreibung
<b>Server Fax FG3</b>	Eigenes Faxformat des Herstellers (XPR-Viewer).
<b>Fax (DCX)</b>	Mehrseitiges PCX-Grafikformat, wie es auch von Microsoft Fax verwendet wird.
<b>Windows Bitmap BMP</b>	Jede einzelne Faxseite wird in ein Windows-Bitmap konvertiert.

## Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways

### Registerkarte Globale Einstellungen

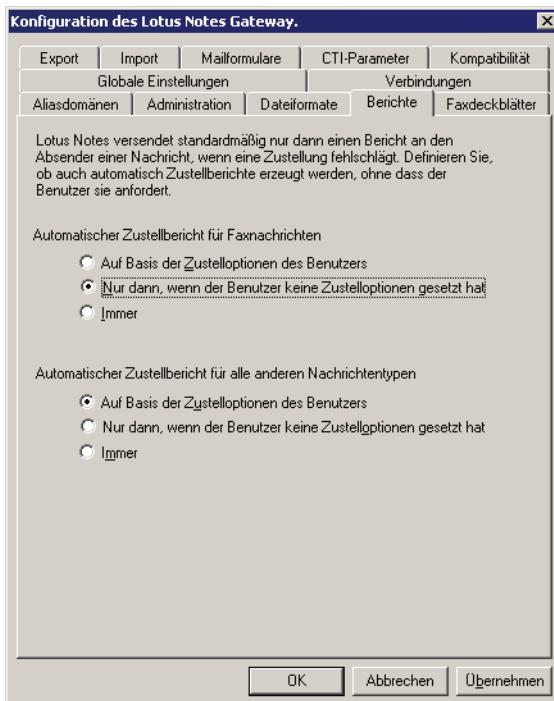
Format	Beschreibung
<b>Windows Bitmap Graustufen BMP</b>	Jede einzelne Faxseite wird in ein Windows-Bitmap konvertiert, wobei eine trilineare Graustufeninterpolation durchgeführt wird.
<b>Graustufen JPEG</b>	Fax in JPEG-Format mit 9 Graustufen konvertiert. Dieses Format ist besonders zur Ansicht in HTML-Mail-Clients geeignet.
<b>TIFF Bitmap</b>	Jede einzelne Faxseite wird in ein Standard-TIFF-Bitmap konvertiert.
<b>TIFF Fax</b>	<p>Tiff Fax =&gt; External Converter Support          Bei Selektion dieses Formats wird ein externer Konverter angestoßen. Der bevorzugte Fax2PDF-Konverter befindet sich im Verzeichnis <code>XpressionsInstall\AddOn</code> auf dem XPR-Installationsmedium. Für dieses Leistungsmerkmal müssen Sie folgende Registryeinträge unter dem Schlüssel <code>[HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\mrs\Mrs Globals\Converter]</code> vornehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <code>TiffToExternalConverter REG_SZ &lt;Programmname mit Parametern&gt;</code></li> <li>• <code>TiffToExternalExtension REG_SZ &lt;extension&gt;</code></li> </ul> <p>Beispiel für &lt;Programmname mit Parametern&gt;:  <code>D:\xpr\res\convert\Fax2PDF\Fax2Pdf %1 %2</code>          Beispiel für &lt;extension&gt;: pdf          Das Format TIFF-DIB-MONO (TIFF single page) wird nicht mehr genutzt und wird ersetzt durch den externen Konverter.</p>
<b>TIFF mehrseitig</b>	Fax nach TIFF-Standard (mehrseitig).

Der interne Notes-Viewer kann keine asymmetrischen TIFF-Dateien wie zum Beispiel ein Low Resolution Fax mit 200x100 dpi anzeigen.

Folgende **Sprachnachrichten-Formate** stehen zur Auswahl:

Format	Beschreibung
<b>Windows Wave</b>	Windows-Sound-Format
<b>Windows Wave komprimiert</b>	Komprimiertes Windows-Sound-Format. Der zur Kompression benutzte Audio-Codec wird über die MTA-Konfiguration eingestellt. Auf dem Client-Rechner wird der entsprechende Codec zum Abspielen benötigt.
<b>Windows Wave A-Law</b>	Wave-Audio-Datei mit A-Law-Kodierung.
<b>Windows Wave μ-Law</b>	Wave-Audio-Datei mit μ-Law-Kodierung.
<b>Macintosh AIFF</b>	Audio-Format, welches vorwiegend auf Apple-Macintosh-Rechnern Verwendung findet.
<b>Unix AU</b>	Unix Audio-Format.

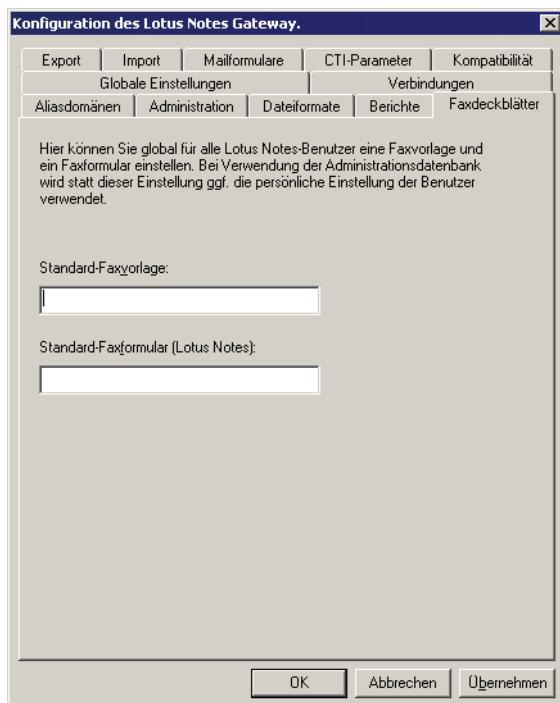
## A.1.5 Registerkarte *Berichte*



Hier können Sie getrennt für Fax-Dokumente und andere Nachrichten einstellen, ob das IBM/Lotus Notes-Gateway von XPR einen Zustellbericht anfordert, auch wenn der IBM/Lotus Notes-Benutzer in den Zustelloptionen keinen solchen angefordert hat.

Dies kann immer geschehen, also auch, wenn der Benutzer diese explizit abschaltet. Als zweite Möglichkeit wird dem Benutzer die Option gegeben, den Zustellbericht abzuschalten oder auf z.B. Fehler einzuschränken. Die dritte Möglichkeit deaktiviert die automatische Zusendung eines Zustellberichts.

## A.1.6 Registerkarte **Faxdeckblätter**



Faxdeckblätter werden beim XPR-System mithilfe des Clients *Communications* erzeugt und auf dem XPR-Server gespeichert.

Der Name der zu verwendenden Faxvorlage muss im Eingabefeld **Standard-Faxvorlage** eingetragen werden. Achten Sie darauf, dass der Name des Faxdeckblattes genauso geschrieben ist, wie er im Client *Communications* unter **Extras > Fax-Briefpapier...** angegeben wurde.

---

**HINWEIS:** Weitere Informationen zur Erstellung von Faxdeckblättern und Fax-Briefpapieren erhalten Sie im *Communications-Benutzerhandbuch*.

---

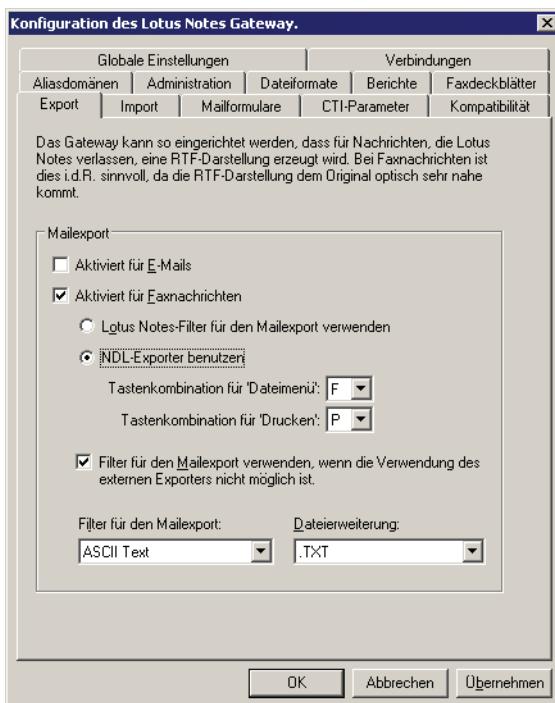
Im Feld **Standard-Faxformular (Lotus Notes)** können Sie für alle IBM/Lotus Notes-Benutzer ein IBM/Lotus Notes-Faxformular einstellen.

---

**HINWEIS:** Informationen zur Erstellung von IBM/Lotus Notes-Faxformularen können Sie der IBM/Lotus Notes-Hilfe entnehmen.

---

## A.1.7 Registerkarte *Export*



Für Nachrichten von IBM/Lotus Notes zum XPR-Server können sowohl für E-Mail als auch für Faxnachrichten Exportfilter eingestellt werden. Die Exportfilter erzeugen für jede Nachricht, die das IBM/Lotus Notes-System verlässt, eine RTF-Darstellung.

---

**WICHTIG:** Wenn Sie ein Faxdeckblatt verwenden, werden die darin enthaltenen Textfelder nur dann korrekt gefüllt, wenn Sie in diesem Register als **Filter für den Mailexport** die Option **ASCII Text** und im Feld **Dateierweiterung** die Option **.TXT** einstellen. Andernfalls kann es dazu kommen, dass einzelne Felder im resultierenden Fax auf eigenen Seiten erscheinen.

---

Folgende Filter stehen zum Export von Faxnachrichten zur Verfügung:

- **Lotus Notes Mailexport-Filter**  
Exportfilter, der in IBM/Lotus Notes integriert ist. Hinweise zur Konfiguration und Arbeitsweise erhalten Sie in der IBM/Lotus Notes-Hilfe.
- **NDL-Exporter**  
Exportfilter, der im IBM/Lotus Notes-Gateway integriert ist. Hinweise zur Installation und Konfiguration des NDL-Exporters erhalten Sie im [Abschnitt](#)

E.3, „Einbindung in eine IBM/Lotus Domino-Cluster-Umgebung“, auf Seite 226.

---

**WICHTIG:** Standardmäßig ist der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* aktiviert (siehe [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#)).

---

Für das Drucken gibt es drei Möglichkeiten:

- Menüpunkt **Datei > Drucken**

Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist (siehe [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#)).

Mit den Auswahlfeldern **Tastenkombination für 'Dateimenü'** und **Tastenkombination für 'Drucken'** wird bei Verwendung des NDL-Exporters festgelegt, mit welchen Tastenkombinationen zunächst das Dateimenü und anschließend die Drucken-Funktion automatisch aufgerufen werden sollen (z.B. Kombination **ALT + D** zum Aufrufen des Menüs **Datei**). Anschließend muss eine Tastenkombination für die Drucken-Funktion festgelegt werden (z.B. Kombination **ALT + P** für den Menüpunkt **Drucken**). Welche Tastenkombination für die einzelnen Menüpunkte verwendet wird, ist abhängig von der Programm- und von der Sprachversion des IBM/Lotus Notes-Clients. Der deutsche Client der Version 7.0 erwartet die Kombination **Alt-D** sowohl für das Menü **Datei** als auch für den Menüpunkt **Drucken**. Ein englischer Client der Version 7 erwartet **Alt-F** für das Menü **File** und **Alt-P** für den Menüpunkt **Print**.

- Menüpunkt **Aktion > Drucken**.

Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_AgentPrintMode* aktiviert und der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist.

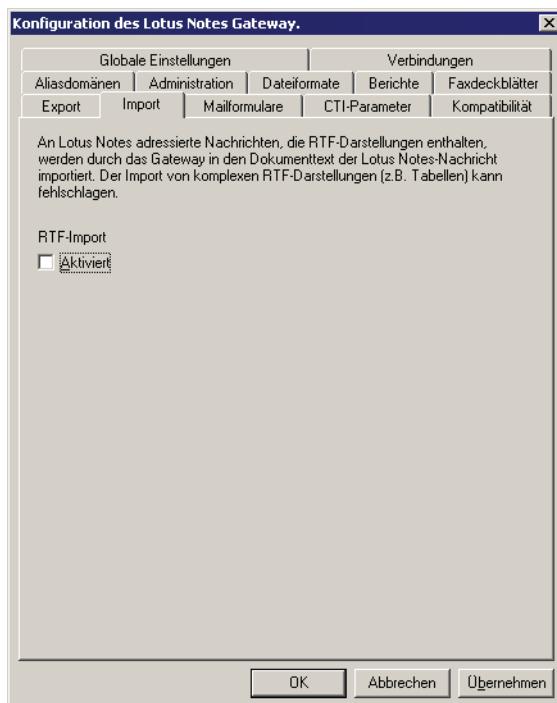
Es müssen in den Auswahlfeldern **Tastenkombination für 'Dateimenü'** und **Tastenkombination für 'Drucken'** die im [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#) für den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_AgentPrintMode* beschrieben Werte eingestellt werden.

- Öffnen des Dokumentes

Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* aktiviert ist (siehe [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#)). Für diesen Fall sind die in den Auswahlfeldern **Tastenkombination für 'Dateimenü'** und **Tastenkombination für 'Drucken'** eingestellten Werte irrelevant.

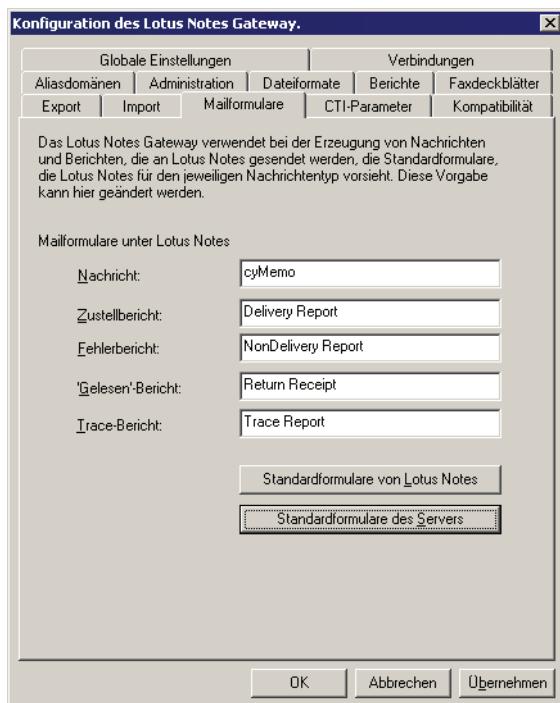
In den Auswahlfeldern **Mailexport-Filter** und **Dateierweiterung** kann das Export-Format eingestellt werden. Bei einem RTF-Export muss hier der Filter **Microsoft RTF** und die Dateierweiterung **RTF** eingestellt werden.

## A.1.8 Registerkarte *Import*



Ebenso lässt sich für den Import von Nachrichten, die vom XPR-Server kommen, eine eventuell vorhandene Rich-Text-Repräsentation der Nachricht importieren. Dies kann allerdings bei komplexen Dokumentformaten fehlschlagen.

#### A.1.9 Registerkarte *Mail-Formulare*



Für Nachrichten und Berichte verwendet IBM/Lotus Notes Standardformulare. Jedes dieser Standardformulare kann durch ein individuell erstelltes Formular ersetzt werden.

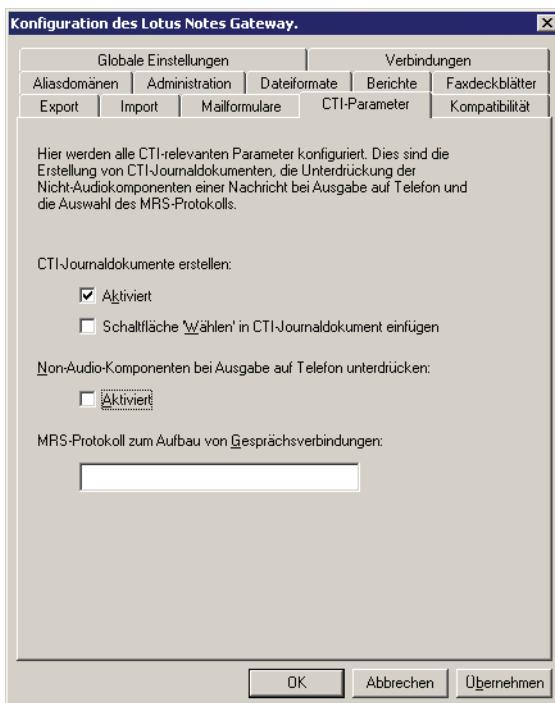
IBM/Lotus Notes-Administratoren sollten dafür sorgen, dass das alternative Formular in der Maildatenbank des Benutzers existiert. Da Maildatenbanken im Allgemeinen so eingerichtet sind, dass sie ihr Design von einer bestimmten Mailschablone automatisch erben, reicht es aus, das alternative Formular in eine Schablone einzubauen.

---

**HINWEIS:** Wenn Sie Unified Messaging-Mailschablonen verwenden, müssen Sie an dieser Stelle die Option **Standardformulare des Servers** einstellen.

---

## A.1.10 Registerkarte **CTI-Parameter**



Parameter / Schaltfläche	Beschreibung
<b>CTI-Journaldokumente erstellen</b>	Diese Option bewirkt, dass ein Systembenutzer für alle ein- und ausgehenden Telefongespräche ein Journaldokument erhält. Sie muss immer aktiviert sein, wenn CTI-Funktionalität unter IBM/Lotus Notes verwendet wird (auch bei der Verwendung von optiClient 130 für Notes).
<b>Schaltfläche 'Wählen' in CTI-Journaldokument einfügen</b>	Lotus Notes R5.x wird nicht unterstützt.
<b>Non-Audio-Komponenten bei Ausgabe auf Telefon unterdrücken</b>	Lotus Notes R5.x wird nicht unterstützt.
<b>XPR Protokoll zum Aufbau von Gesprächsverbindungen</b>	Lotus Notes R5.x wird nicht unterstützt.

#### A.1.11 Registerkarte Kompatibilität



Es gibt eine Standardmethode für den **Wiederaufbau von Verbindungen**, falls das IBM/Lotus Notes-Gateway den Kontakt zum IBM/Lotus-Domino-Server verliert. Nur falls diese Methode bei Ihnen nicht funktioniert, sollten Sie den **harten Wiederaufbau** auswählen.

Falls nicht nur mit IBM/Lotus Notes als Mail Client gearbeitet wird, sollte die Option **Notes Reply Tracking** aktiviert werden. Bei Nachrichten, die vom XPR-System nach IBM/Lotus Notes gesendet und anschließend in IBM/Lotus Notes gelesen werden, sendet IBM/Lotus Notes eine Nachricht mit einem "gelesen"-Flag an das XPR-System zurück.

---

**HINWEIS:** Standardmäßig ist diese Option deaktiviert. Aktivieren Sie sie, wenn Sie weder TUM noch IM benutzen. Wenn Sie auch die NOT APL benutzen, benötigen Sie aber die TUM-/Ergo- oder PhoneMail-Regeln, die im Handbuch *Server Administration* beschrieben sind.

---

## B Konfiguration der Administrationsdatenbank

### B.1 Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

#### B.1.1 Allgemeine Informationen

##### Standardwerte in Formularen

Bei einigen Konfigurationsoptionen können Standardwerte geladen werden. Dies geschieht über eine Option (z.B. ...**Standard**) vor der entsprechenden Abschnittsüberschrift.

##### Personendokumente (Benutzereinträge)

In den Personendokumenten sind sämtliche IBM/Lotus Notes- und Unified Messaging-Benutzerdaten enthalten. Der Vorgang zur Erstellung neuer Personendokumente mit Benutzerdaten ist im [Abschnitt 4.2.4.1, "Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen"](#), auf Seite 72 beschrieben.

##### Änderungserlaubnis für Benutzer

Vor einigen Feldern befindet sich ein ein rotes Kreuz oder ein grüner Haken. Ein gesetzter grüner Haken erlaubt es dem Benutzer, diesen Wert im Benutzerprofil seiner Mail-Datenbank zu ändern. Ein rotes Kreuz zeigt an, dass der Benutzer diesen Wert nicht ändern darf. Mit einem Mausklick auf das Kreuz oder den Haken kann die Berechtigung durch den IBM/Lotus Domino-Administrator-Client verändert werden.

##### Löschen eines Benutzers

Wird ein Benutzer aus der Administrationsdatenbank gelöscht, wird er nicht mehr über den Synchronisations-Agenten repliziert. Sonst wäre es für einen Administrator nicht möglich, einen Benutzer dauerhaft zu entfernen. Um einen gelöschten Benutzer wieder aus dem Domino Directory in die Administrationsdatenbank zu replizieren, ist eine manuelle Synchronisation notwendig. Dies kann zum Beispiel über ein Synchronisationsdokument erfolgen. Eine weitere Alternative ist eine Pseudoänderung (z.B. Hinzufügen eines Leerzeichens) am Personendokument dieses Benutzers. Der Synchronisations-Agent trägt den geänderten Benutzer beim nächsten Durchlauf wieder in die Administrationsdatenbank ein.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Tool-Tips

Für jede Option, die in einem Personen- oder Profildokument konfigurierbar ist, sind Tool-Tips vorhanden. Zum Anzeigen der Tool-Tips müssen Sie den Mauszeiger auf eine Option bewegen, bis sich der Mauszeiger in ein Hand-Icon ändert. Klicken Sie dann einmal auf die linke Maustaste und halten Sie diese gedrückt. Der zugehörige Tool-Tip wird in einem gelben Fenster angezeigt.

## B.1.2 Hauptfenster

Das Hauptfenster der Administrationsdatenbank ist in zwei Bereiche aufgeteilt.

Der Bereich auf der **linken Seite** dient der Navigation in den drei Konfigurationsbereichen **Benutzerwartung**, **Profilwartung** und **Konfiguration**. Im oberen Teil des Navigationsbereiches befindet sich eine Schaltfläche (gekennzeichnet mit einem Pfeil), über die man jeden der drei Konfigurationsbereiche aufrufen kann.

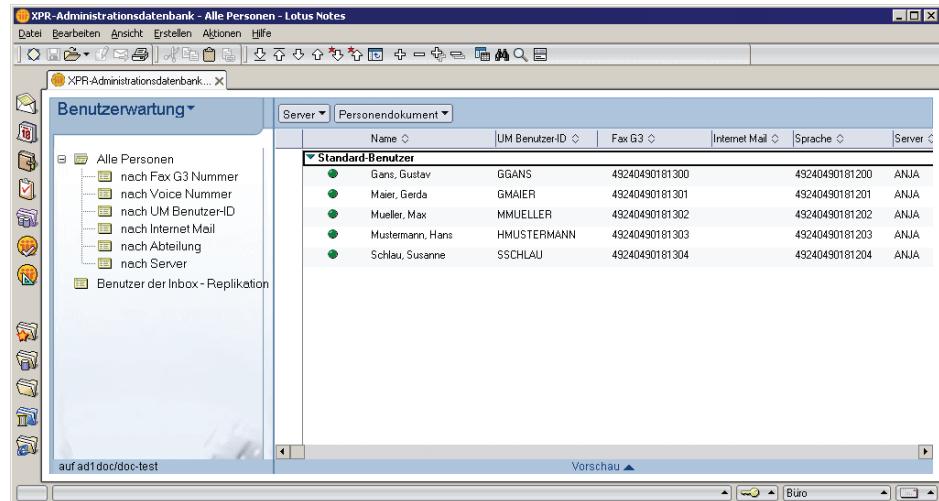
Im **rechten Anzeigebereich** des Hauptfensters werden die Datenbankeinträge in einer Liste angezeigt. Im oberen Teil des Anzeigebereiches befindet sich eine Symbolleiste mit den Schaltflächen **Server** und **Personendokument**. Wenn Sie auf eine dieser Schaltflächen klicken, wird ein Menü angezeigt, welches weitere Auswahlmöglichkeiten bietet.

### B.1.2.1 Benutzerwartung

Die Navigation ist in diesem Bereich so angelegt, dass die in der Administrationsdatenbank vorhandenen Personendokumente nach verschiedenen Kriterien sortiert angezeigt werden. Wählt man hier z.B. das Sortierkriterium **Alle Personen nach FAX G3-Nummer**, so werden im rechten Anzeigebereich alle Personendokumente nach FAXG3-Nummern sortiert dargestellt. Mit einem doppelten Mausklick auf ein Personendokument wird dieses geöffnet. Die Beschreibung der einzelnen Felder im Personendokument finden Sie im Abschnitt B.1.2.4, „Das Personendokument“, auf Seite 150.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes



Die Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigebereiches haben folgende Funktionen:

Schaltfläche	Beschreibung
<b>Server</b>	<p>Mit dieser Schaltfläche wird ein <b>Menü</b> geöffnet, in dem folgende Funktionen ausgeführt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>UM Benutzer Datenbank Synchronisation An / Aus</b> Aktiviert bzw. deaktiviert die Synchronisation von Benutzerdatensätzen zwischen der Administrationsdatenbank und der Benutzerdatenbank.</li> <li>• <b>Inbox-Replikation An / Aus</b> Aktiviert bzw. deaktiviert die Inbox-Replikation zwischen dem IBM/Lotus Domino-Server und dem XPR-Server. Bei aktiv geschalteter Inbox-Replikation wird vor dem entsprechenden Personendokument ein Symbol angezeigt.</li> </ul>
<b>Personendokument</b>	<p>Mit dieser Schaltfläche wird ein <b>Menü</b> geöffnet, in dem folgende Funktionen ausgeführt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Neue Person</b> Öffnet einen Hinweisdialog, in dem die Erstellung neuer Personendokumente erläutert wird. Neue Personen können nur über das Synchronisationsdokument erzeugt werden.</li> <li>• <b>Dokument bearbeiten</b> Öffnet das Personendokument eines ausgewählten Benutzers zur Bearbeitung.</li> <li>• <b>Profil anwenden</b> Wendet ein Profil auf die ausgewählten Personendokumente an.</li> </ul>

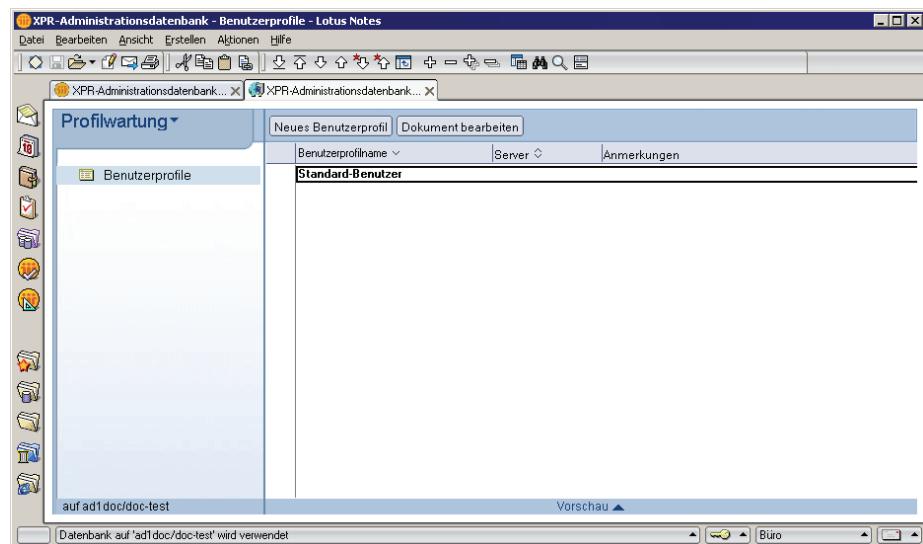
**HINWEIS:** Bei aktiverter Benachrichtigungsfunktion ist im Hauptfenster der Administrationsdatenbank vor dem entsprechenden Personendokument ein Glöckchensymbol zu sehen.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### B.1.2.2 Profilwartung

Im Navigationsbereich ist die Option **Benutzerprofile** auswählbar. Die erstellten Benutzerprofile werden im rechten Anzeigebereich dargestellt. Die Erstellung von Benutzerprofilen ist im [Abschnitt B.1.2.6, „Das Profildokument“](#), auf Seite 169 beschrieben.



Die Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigebereiches haben folgende Funktionen:

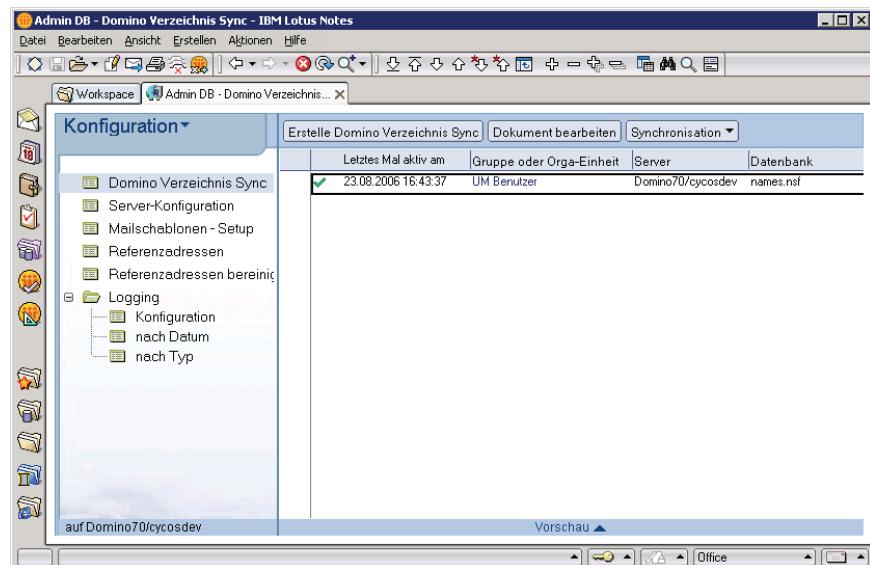
Schaltfläche	Beschreibung
<b>Neues Benutzerprofil</b>	Mit dieser Schaltfläche wird ein Profildokument geöffnet, in dem ein neues Benutzerprofil angelegt werden kann.
<b>Dokument bearbeiten</b>	Mit dieser Schaltfläche wird das Profildokument eines ausgewählten Benutzerprofils zum Bearbeiten geöffnet.

### B.1.2.3 Konfiguration

Im Navigationsbereich sind die Optionen **Domino Verzeichnis Sync**, **Server-Konfiguration**, **Mailschablonen-Setup**, **Referenzadressen**, **Referenzadressen bereinigen** und **Logging** auswählbar.

#### Domino Verzeichnis Sync

Mit der Option **Domino Verzeichnis Sync** werden Benutzereinträge aus einem IBM/Lotus Notes-Adressbuch mit den Benutzereinträgen der Administrationsdatenbank synchronisiert. Die Einrichtung dieses Vorgangs ist im Abschnitt 4.2.4.1, „Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen“, auf Seite 72 beschrieben.



Die Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigebereiches haben folgende Funktionen:

Schaltfläche	Beschreibung
<b>Erstelle Domino Verzeichnis Sync</b>	Mit dieser Schaltfläche wird ein Dokument geöffnet, in dem ein neuer Synchronisationsvorgang angelegt werden kann.
<b>Dokument bearbeiten</b>	Mit dieser Schaltfläche wird der Synchronisationsvorgang zum Bearbeiten geöffnet.
<b>Synchronisation</b>	Mit dieser Schaltfläche kann der Synchronisationsvorgang <b>aktiviert</b> , <b>deaktiviert</b> oder <b>sofort gestartet</b> werden.  Ein Dokument wird mit einem grünen Häkchen gekennzeichnet, wenn der Agent für dieses Dokument aktiviert ist und dieser Eintrag zur Synchronisation markiert wurde. Ist ein Dokument mit einem roten Kreuz gekennzeichnet, ist der Agent für dieses Dokument nicht aktiviert.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

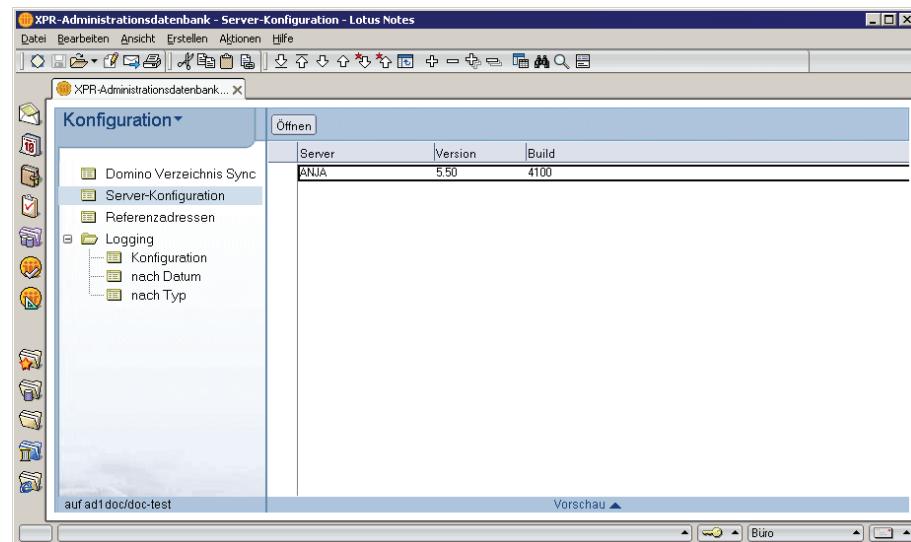
### Server Konfiguration

Mit der Option **Server-Konfiguration** wird im rechten Anzeigebereich eine Liste der verfügbaren XPR-Server angezeigt. Die Spalte **Server** zeigt den Namen des XPR Servers, die Spalte **Version** zeigt die verwendete XPR Softwareversion und in der Spalte **Build** wird die verwendete Build-Version angezeigt.

---

**HINWEIS:** Bei Fragen zum XPR-Server und/oder zum IBM/Lotus Notes-Gateway muss die verwendete XPR-Versionsnummer und die Build-Versionsnummer unbedingt angegeben werden!

---

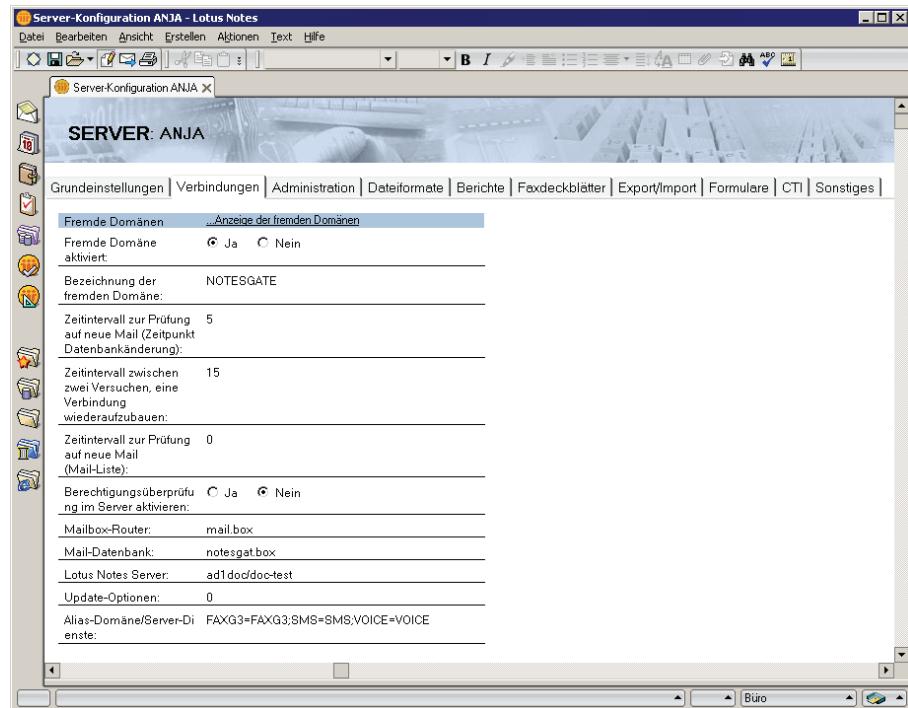


Mit einem doppelten Mausklick auf einen Eintrag wird das entsprechende Serverdokument geöffnet, in dem Sie die gesamte Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways einsehen können. Die Registerkarten sind identisch mit den Registerkarten im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways auf dem XPR-Server (vgl. Kapitel A, "Konfiguration des IBM/Lotus Notes-Gateways").

# Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Änderungen können in diesem Dokument nicht durchgeführt werden.



## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

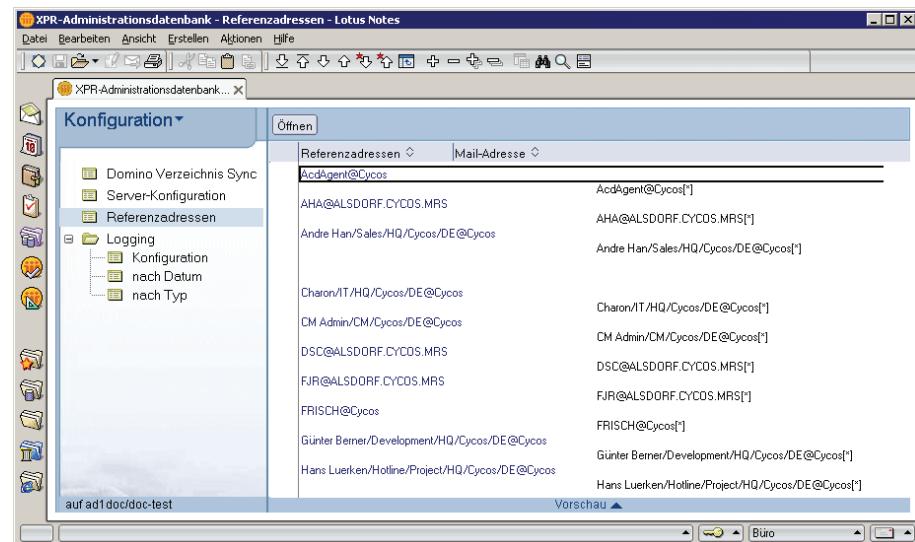
### Referenzadressen

Die Option **Referenzadressen** zeigt eine Auflistung, in der die IBM/Lotus Notes-Mailadressen gegenüber den XPR-Mailadressen referenziert werden. In der Spalte **Referenzadressen** sind die IBM/Lotus Notes-Mailadressen aufgelistet. Die Spalte **Mail-Adressen** zeigt jeweils die dazu gehörende XPR-Mailadresse.

---

**HINWEIS:** Die Einträge in dieser Ansicht werden vom IBM/Lotus Notes-Gateway automatisch verwaltet. Eine Pflege kann auch durch einen Administrator erfolgen.

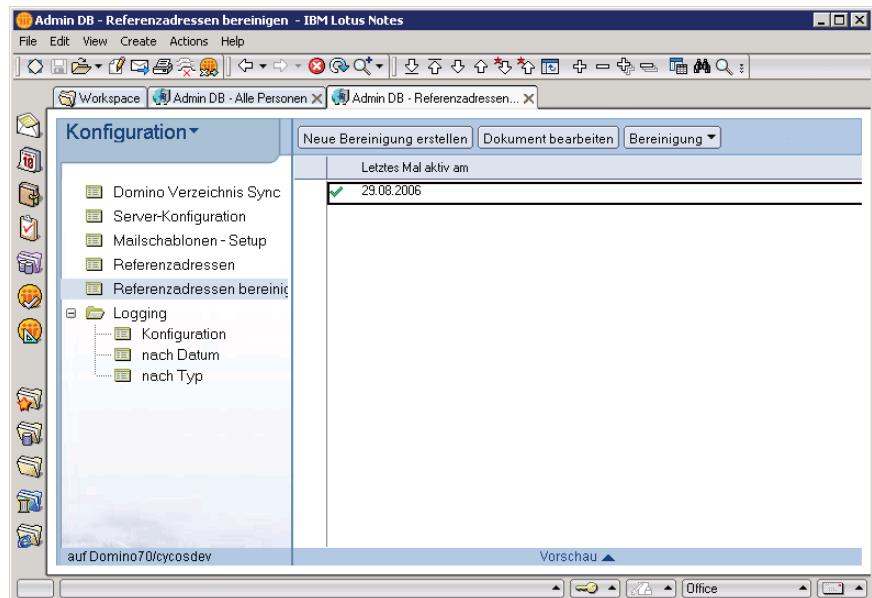
---



Die hier angegebenen Referenzadressen dienen der Kommunikation mit dem XPR-Server. Der XPR-Server hat für Mail-Adressen eine interne Längenbeschränkung von 64 Byte. IBM/Lotus Notes-Adressen können hingegen fast beliebig lang werden.

### Referenzadressen bereinigen

Mit dieser Funktion können Sie die Liste der Referenzadressen bereinigen. Dies wird von einem Agenten durchgeführt, der über ein Bereinigungsdokument aktiviert und konfiguriert wird.



---

**HINWEIS:** Es kann nur ein Bereinigungsdokument erzeugt werden. Wenn bereits ein Bereinigungsdokument existiert, muss dieses bearbeitet werden.

---

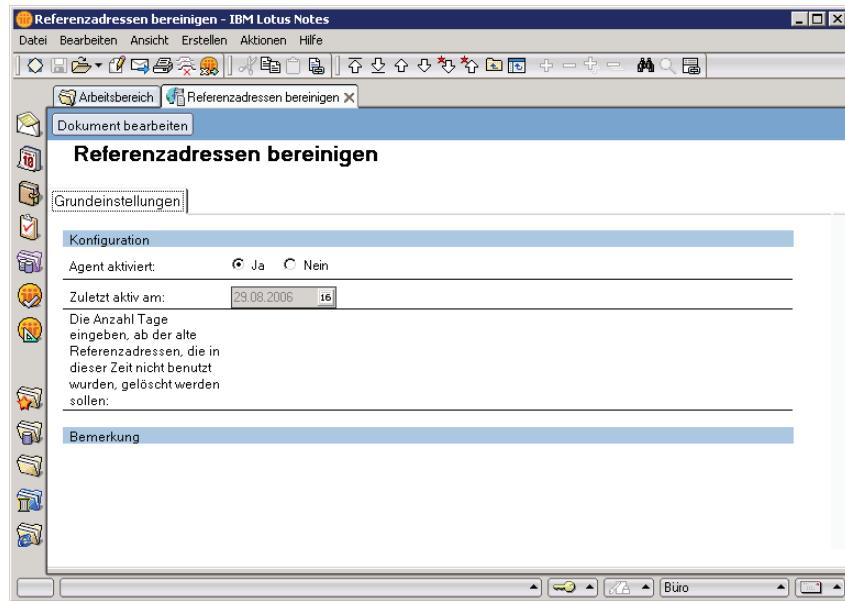
Um ein Bereinigungsdokument zu erzeugen bzw. zu bearbeiten gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie den Bereich **Konfiguration** in der Administrationsdatenbank.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

2. Markieren Sie den Eintrag **Referenzadressen bereinigen** oder klicken Sie doppelt auf das bereits existierende Dokument. Es wird folgende Ansicht geöffnet:



3. Klicken Sie auf **Dokument bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie den Agenten im Abschnitt **Agent aktivieren** über die Option **Ja**.
5. Stellen Sie im Abschnitt **Zuletzt aktiv am** einen Tag ein, ab dem das Intervall für den Agenten gerechnet werden soll. Hier wird standardmäßig das aktuelle Datum eingetragen.

Wenn Sie zum Beispiel das Bereinigungsdokument an einem Dienstag erstellen, der Agent jedoch immer jeden zweiten Sonntag laufen soll, geben Sie hier das Datum des letzten Sonntags ein und stellen das Intervall auf 14 Tage.

6. Geben Sie die Anzahl von Tagen an, ab der alte Referenzadressen die in dieser Zeit nicht benutzt wurden, gelöscht werden sollen.
7. Klicken Sie auf **Speichern und Schließen**.

Das Erzeugen eines Bereinigungsdokuments ist abgeschlossen.

## Logging

Mit der **Logging**-Option können alle Systemaktivitäten auf der IBM/Lotus Notes-Seite, die im Zusammenhang mit der XPR-Anbindung an IBM/Lotus Notes stehen, protokolliert werden. Das Logging ist ein hilfreiches Werkzeug bei der Erfassung von Systemzuständen, die im Fehlerfall auftreten.

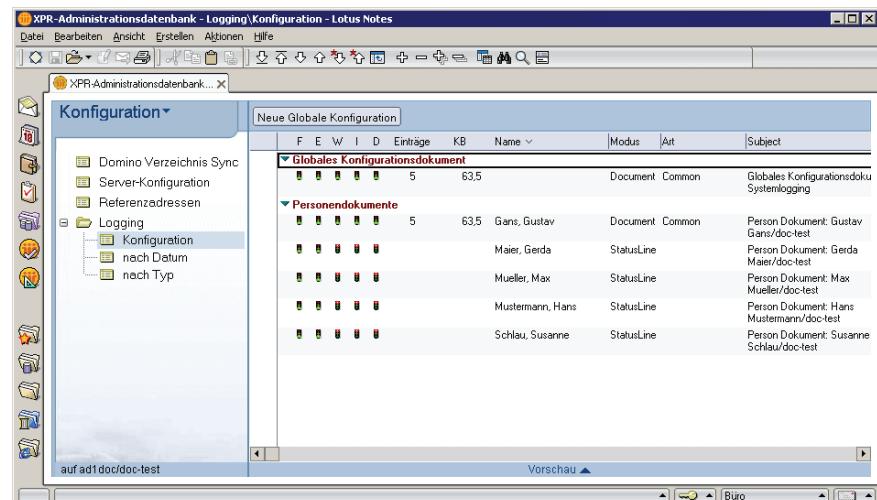
**HINWEIS:** Die Logging-Ausgaben werden ausschließlich in englischer Sprache erzeugt.

Das Logging kann für jeden Benutzer in dessen Personendokument in der XPR-Administrationsdatenbank konfiguriert werden. Für Aktivitäten, die nicht benutzerbezogen sind (z.B. Domino-Verzeichnis-Synchronisation oder Suchen eines Personendokumentes), kann ein globales Logging durchgeführt werden. Das Logging ist in drei Ansichten aufgeteilt:

- **Konfiguration**

In dieser Ansicht werden alle eingestellten Logging-Konfigurationen dargestellt. Sie können ein **globales Konfigurationsdokument** anlegen, in dem Logging-Einstellungen für globale Aktivitäten der Administrationsdatenbank festgelegt werden.

Wenn ein Personendokument für einen Benutzer angelegt wurde, sind die darin enthaltenen Logging-Konfigurationen im Abschnitt **Personendokumente** sichtbar.



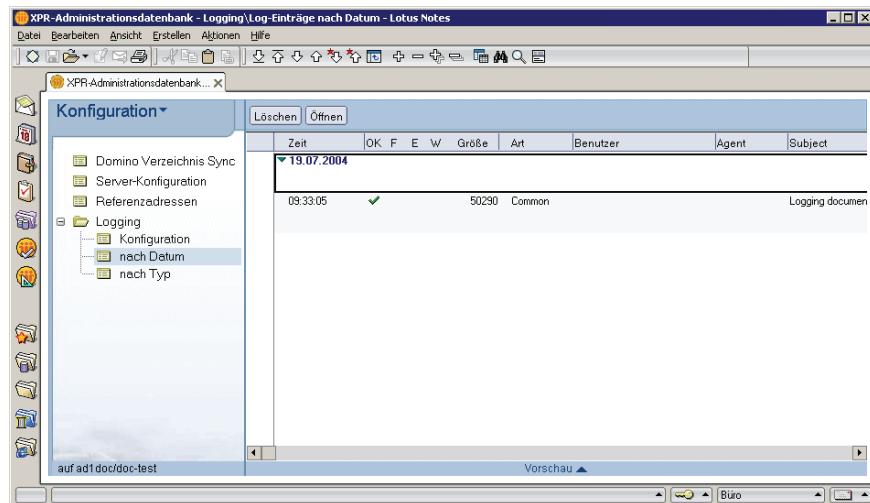
Mit einem doppelten Mausklick auf eine Logging-Konfiguration wird das entsprechende Konfigurationsdokument geöffnet. Die Erstellung eines globalen Konfigurationsdokumentes ist im Abschnitt B.1.2, „Hauptfenster“, auf Seite 138 beschrieben. Wie ein Logging in einem Personendokument konfiguriert wird, ist im Abschnitt B.1.2.4, „Registerkarte Logging“, auf Seite 166 beschrieben.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Logging nach Datum

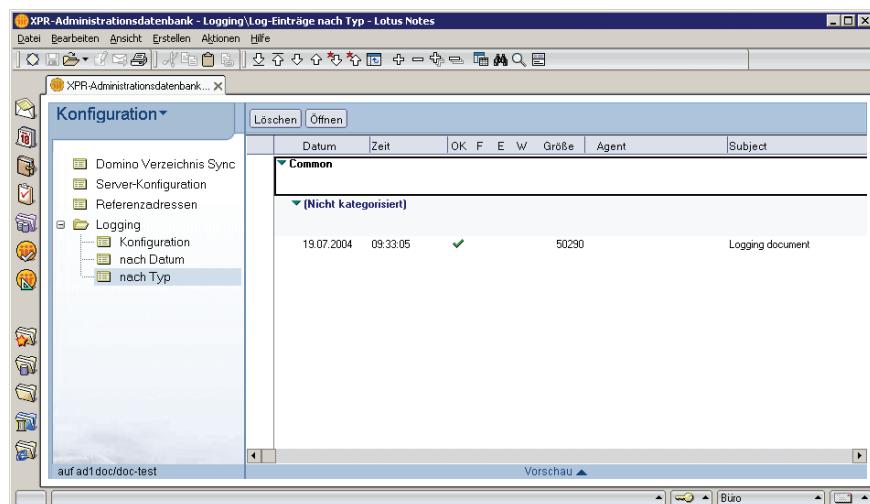
In dieser Ansicht sind alle Logging-Ausgabedokumente nach dem Erstell-datum sortiert. Mit einem doppelten Mausklick auf ein Ausgabedokument wird dieses zur Ansicht geöffnet.



Zeit	OK	F	E	W	Größe	Art	Benutzer	Agent	Subject
19.07.2004	50290					Common			Logging document

### Logging nach Typ

In dieser Ansicht sind alle Logging-Ausgabedokumente nach dem Ausga-betyp sortiert (siehe auch [Abschnitt B.1.2.4, „Dokumenttyp“, auf Seite 166](#)). Mit einem doppelten Mausklick auf ein Ausgabedokument wird dieses zur Ansicht geöffnet.



Datum	Zeit	OK	F	E	W	Größe	Agent	Subject
19.07.2004	09.33.05	50290						Logging document

### **Globales Logging-Konfigurationsdokument anlegen**

Zum Anlegen eines neuen globalen Logging-Konfigurationsdokumentes müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Klicken Sie in der Ansicht **Konfiguration** auf die Schaltfläche **Neue globale Konfiguration**.
2. Es wird ein Konfigurationsdokument geöffnet, in dem Sie Einstellungen zum globalen Logging vornehmen können. Die möglichen Einstellungen sind im Abschnitt B.1.2.4, „Registerkarte Logging“, auf Seite 166 beschrieben.
3. Speichern Sie das Dokument nach erfolgter Konfiguration.

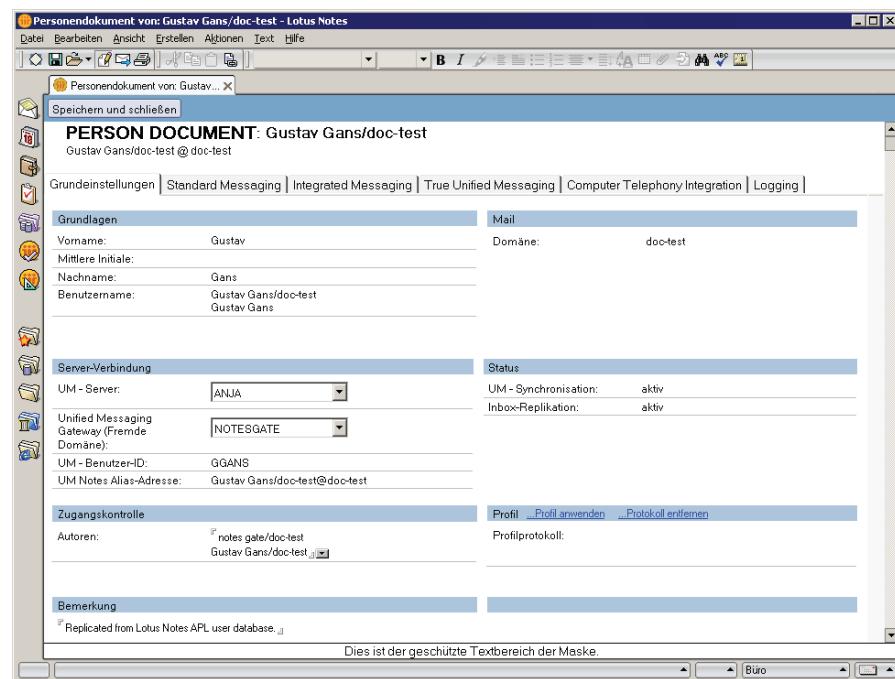
## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### B.1.2.4 Das Personendokument

#### Dokumentenkopf

In jedem Personendokument befindet sich im Kopfbereich der IBM/Lotus Notes-Benutzername des Benutzers, für den das Personendokument gilt (**Person Document**). Unter dem Benutzernamen befindet sich die IBM/Lotus Notes-Mail-Adresse des jeweiligen Benutzers. Mit der Schaltfläche **Dokument bearbeiten** können Änderungen am Personendokument vorgenommen werden.



## Registerkarte Grundeinstellungen

### Abschnitt Grundlagen:

Option	Beschreibung
<b>Vorname</b>	Der Vorname des Benutzers.
<b>Mittlere Initiale</b>	Die mittlere Initiale des Benutzers.
<b>Nachname</b>	Der Nachname des Benutzers.
<b>Benutzername</b>	Der hierarchische IBM/Lotus Notes-Benutzername.

### Abschnitt Server-Verbindung:

Option	Beschreibung
<b>UM-Server</b>	Hier wird angezeigt, welcher Unified Messaging-Server (XPR Server) verwendet wird. Wird mehr als ein UM-Server eingesetzt, kann hier der Servername ausgewählt werden, zu dem dieser Benutzerdatensatz gehören soll. Bei einer Änderung des Servernamens werden serverabhängige Felder automatisch angepasst (für jedes angepasste Feld erscheint dann ein Nachrichtenfenster).
<b>Unified Messaging Gateway (Fremde Domäne)</b>	Zeigt den Namen der fremden Domäne, mit dem das IBM/Lotus Notes-Gateway verbunden ist.
<b>UM Benutzer-ID</b>	Dies ist der XPR-Benutzername, der für den Abgleich der Benutzerdaten mit dem XPR-Server benutzt wird.
<b>UM Notes Alias-Adresse</b>	Wenn der volle hierarchische Benutzername die Länge von 64 Zeichen überschreitet, wird hier automatisch ein Alias-Eintrag erzeugt, der in den XPR-Benutzerdatensatz eingetragen wird.

### Abschnitt Zugangskontrolle:

Option	Beschreibung
<b>Autoren</b>	Zeigt die Benutzer an, die mindestens Autoren-Zugriffsrechte auf diesen Benutzerdatensatz besitzen. Mit Autoren-Zugriffsrechten können alle Felder, die mit einem grünen Häkchen gekennzeichnet sind, verändert werden.

### Abschnitt Bemerkung:

Das Feld **Bemerkung** hat informativen Charakter. Die hier eingetragene Bemerkung wird im Benutzerdatensatz des XPR-Servers im Feld **Accountant-Bemerkung** angezeigt.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Abschnitt **Mail**:

Option	Beschreibung
<b>Domäne</b>	Die IBM/Lotus Domino-Domäne, in welcher der Benutzer registriert ist.
<b>Mail-Server</b>	Der IBM/Lotus Domino-Server auf dem die Maildatenbank des Benutzers gespeichert ist.
<b>Mail-Datenbank</b>	Der Name der Maildatenbank des Benutzers.
<b>Weiterleitungsadresse</b>	Mit einer Weiterleitungsadresse können Benutzer ihre Mail an eine andere Adresse weiterleiten lassen.

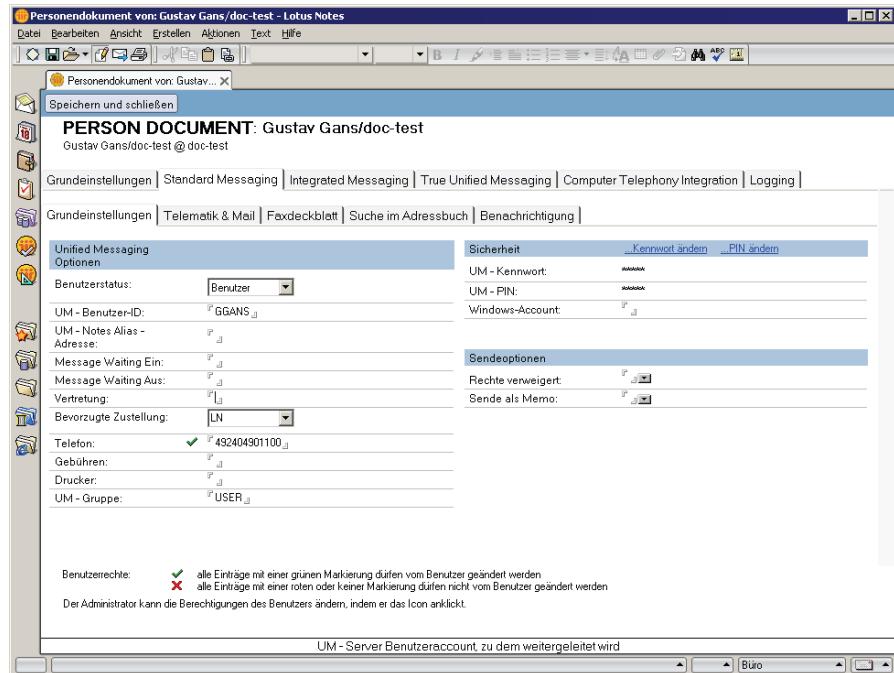
### Abschnitt **Land**:

Option	Beschreibung
<b>UM-Synchronisation</b>	Zeigt an, ob für den Benutzerdatensatz die Adressbuch-Synchronisation mit dem XPR-Server <b>aktiviert</b> oder <b>deaktiviert</b> ist.
<b>Inbox-Replikation</b>	Zeigt an, ob für den Benutzerdatensatz die Inbox-Replikation <b>verfügbar</b> oder <b>nicht verfügbar</b> ist.

### Abschnitt **Profil**:

Option	Beschreibung
<b>... Profil anwenden</b>	Öffnet einen Dialog, in dem ein vorhandenes Profil ausgewählt werden kann. Dieses Profil wird dann auf das Personendokument angewendet.
<b>... Protokoll entfernen</b>	Löscht das Protokoll zur Anwendung des Profils.
Profilprotokoll	Zeigt an, wann und von wem das ausgewählte Profil auf das Personendokument angewendet wurde.

## Registerkarte Standard Messaging



## Registerkarte Grundeinstellungen

Die folgenden Felder korrespondieren mit Einträgen der Benutzerdatenbank und haben Einfluss auf die Verarbeitung von Dokumenten im XPR-System.

### Abschnitt Unified Messaging Optionen:

Option	Beschreibung
<b>Benutzerstatus</b>	Hier kann ausgewählt werden, ob der aktuelle Benutzer den Status eines Benutzers oder eines Vermittlungsplatzes hat. An den Vermittlungsplatz werden alle Nachrichten gesendet, die nicht zugestellt werden konnten.
<b>UM Benutzer-ID</b>	Ein hier definierter Wert ersetzt die automatisch generierte eindeutige ID, die dem Benutzer beim Erstellen eines neuen Personendokuments zugeordnet wurde. Dieser Wert entspricht der Benutzer-ID unter XPR. Wird ein bestehender XPR-Benutzer-Account angegeben, so ist darauf zu achten, dass die Werte im IBM/Lotus Notes-Personendokument den Vorrang bei der Benutzerdatenreplikation haben.
<b>UM Notes Alias-Adresse</b>	Hier kann die IBM/Lotus Notes-Alias-Adresse, die vom XPR-Server verwendet wird, eingetragen werden.
<b>Message Waiting Ein</b>	Hier wird die Befehlssequenz eingetragen, die für die Funktionalität der Message Waiting Funktion notwendig ist (z.B. CIT_BASIC/123).
<b>Message Waiting Aus</b>	Ist in dieses Feld ein Wert eingetragen, so wird es verwendet, um das Message Waiting Signal auszuschalten, sonst würde für das Ausschalten ebenfalls CIT verwendet.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Option	Beschreibung
<b>Vertretung</b>	Wenn in diesem Feld ein XPR-Benutzeraccount eingetragen ist, werden alle Dokumente automatisch an diesen weitergeleitet.
<b>Bevorzugte Zustellung</b>	Hiermit wird gesteuert, mit welchem Dienst dem Benutzer seine Dokumente zugestellt werden sollen. Typischerweise enthält dieses Feld den Wert <b>LN</b> (bei Verwendung des Features Integrated Messaging den Wert <b>MAILBOX</b> ), wenn der Benutzer mit IBM/Lotus Notes arbeitet.
<b>Telefon</b>	Die Durchwahl des Benutzers.
<b>Gebühren</b>	Die Kostenstelle zur Gebührenerfassung, welcher der Benutzer zugeordnet ist.
<b>Drucker</b>	Eingerichteter Abteilungsdrucker.
<b>UM-Gruppe</b>	Die Benutzergruppe (Name), der dieser Benutzer auf dem XPR-Server zugeordnet ist.

### Abschnitt Sicherheit:

Option	Beschreibung
<b>UM-Kennwort</b>	Das Kennwort für den Zugriff über den XPR-Client. Mit dem Link <b>...Kennwort ändern</b> kann das Kennwort modifiziert werden.
<b>UM-PIN</b>	Das Kennwort (eine Ziffernfolge) für den Zugriff über das Sprachnachrichten-Menü. Mit dem Link <b>...PIN ändern</b> kann die PIN modifiziert werden. Wenn ein XPR-Benutzer erstellt wird, bekommt er eine Default-PIN für den Zugang zur Telematik-APL, die er beim ersten Einloggen ändern muss. Wenn dieser Benutzer ein IBM/Lotus-Notes-Benutzer ist und ein IBM/Lotus-Notes-Administrator die PIN dieses Benutzers ändert, bevor der Benutzer die PIN ändert, braucht der Benutzer beim ersten Einloggen die PIN nicht zu ändern.
Windows-Account	In dieses Feld kann der Name eines Windows-Benutzerkontos eingetragen werden. Somit ist es möglich, dieses Benutzerkonto auch für die Anmeldung am XPR-System zu verwenden (single-sign-on). Nähere Informationen zum Anmelden mit dem Windows-Benutzerkonto finden Sie im Handbuch <i>Server Administration</i> .

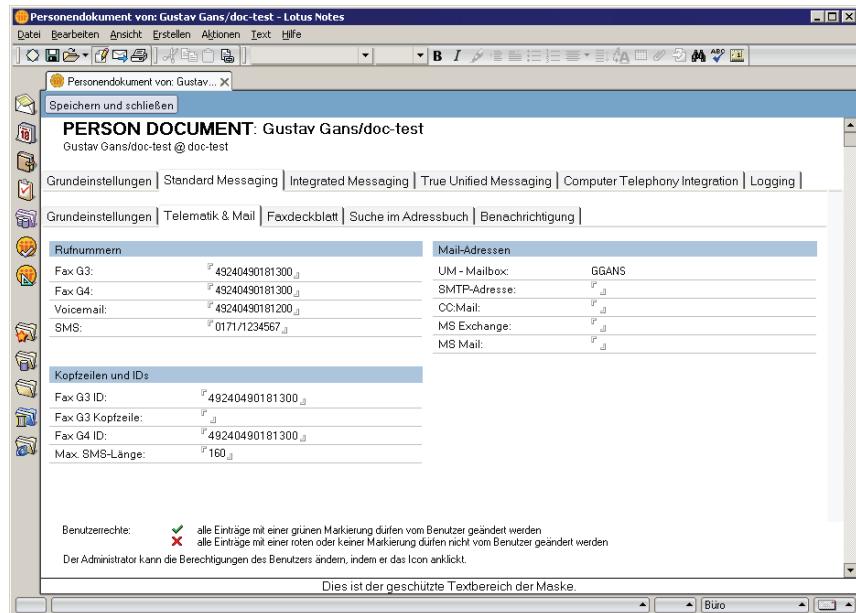
# Konfiguration der Administrationsdatenbank

## Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Abschnitt **Sendeoptionen:**

Option	Beschreibung
<b>Rechte verweigert</b>	In diesem Feld können Sie festlegen, für welche Nachrichtenform ( <b>Fax</b> , <b>Fax on Demand</b> , <b>SMS</b> oder <b>Voicemail</b> ) das Senderecht verweigert werden soll.
<b>Sende als Memo</b>	In diesem Feld können Sie festlegen, für welche Nachrichtenform ( <b>Fax</b> , <b>Fax on Demand</b> , <b>SMS</b> oder <b>Voicemail</b> ) das IBM/Lotus Notes Memo-Format verwendet werden soll. Diese Auswahl ist nur für Nachrichten möglich, die IBM/Lotus Notes-intern versendet werden. Externe Nachrichten werden über das IBM/Lotus Notes-Gateway in einem Standardformat gesendet.

### Registerkarte Telematik & Mail



### Abschnitt **Rufnummern:**

Hier müssen die Rufnummern, die den verschiedenen telefonbasierten Diensten zugeordnet sind, hinterlegt werden.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Option	Beschreibung
<b>Fax G3</b>	Die Rufnummer für Fax G3-Nachrichten.
<b>Fax G4</b>	Die Rufnummer für Fax G4-Nachrichten.
<b>Voicemail</b>	Die Rufnummer für Sprachnachrichten.
<b>SMS</b>	Die Rufnummer, die für SMS-Nachrichten verwendet wird.

---

**HINWEIS:**

Mehrfacheinträge in einem Feld werden mit einem Semikolon getrennt, zum Beispiel 49240490181300 ; 49240490181301 .

---

**Abschnitt Kopfzeilen und IDs:**

Option	Beschreibung
<b>Fax G3 ID</b>	Die Fax G3-Kennung ist die Rufnummer des Faxgerätes und wird beim Sendevorgang an die Gegenstelle übertragen. Sie sollte identisch mit der Fax G3-Rufnummer sein.
<b>Fax G3 Kopfzeile</b>	Dieser Text wird in die Kopfzeile einer Faxnachricht eingefügt und enthält in der Regel einen Verweis auf den Absender der Nachricht.
<b>Fax G4 ID</b>	Die Fax G4-Kennung ist die Rufnummer des Faxgerätes und wird beim Sendevorgang an die Gegenstelle übertragen. Anders als bei Fax G3 gibt es bei Fax G4 keine Kopfzeile, stattdessen kann aber die Kennung auch Buchstaben enthalten, ist also praktisch eine Kombination der beiden Felder für Fax Gruppe 3.
Max. SMS-Länge	Gibt die maximale Anzahl der Zeichen an, die bei einer SMS-Nachricht verwendet werden darf. Standard ist 160 Zeichen.

**Abschnitt Mail-Adressen:**

Option	Beschreibung
<b>UM-Mailbox</b>	Der Name der XPR-Mailbox.
<b>SMTP Adresse</b>	Die Adresse eines Internet Mail-Servers.
<b>MS Exchange</b>	Die Adresse des Microsoft Exchange Mail Accounts.

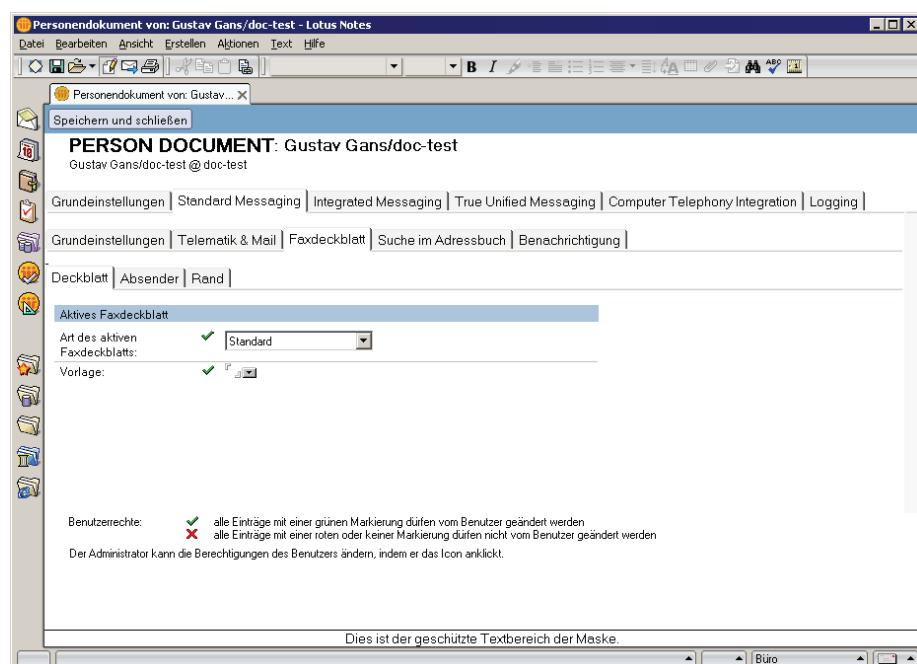
## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Registerkarte Faxdeckblatt

In dieser Registerkarte werden Informationen konfiguriert, die beim Versand von Faxnachrichten mit dem XPR-Sendeformular benötigt werden. Das Sendeformular dient dazu, dem Benutzer alle Möglichkeiten des XPR Servers verfügbar zu machen. Des Weiteren gestattet es eine Suche der Faxnummer über den Namen des Empfängers. Soweit möglich werden Absender- und Empfängerinformationen zur Verwendung auf dem Deckblatt automatisch in die entsprechenden Felder eingestellt. Das XPR-Sendeformular kann selbst als Deckblatt verwendet werden, oder aber man benutzt es in Verbindung mit einem XPR-Deckblatt oder einem anderen IBM/Lotus Notes-Formular.

**HINWEIS:** Die Einrichtung und Verwendung von XPR-Faxdeckblättern ist im Kapitel E, „Verwendung von Faxvorlagen in IBM/Lotus Notes“ beschrieben.

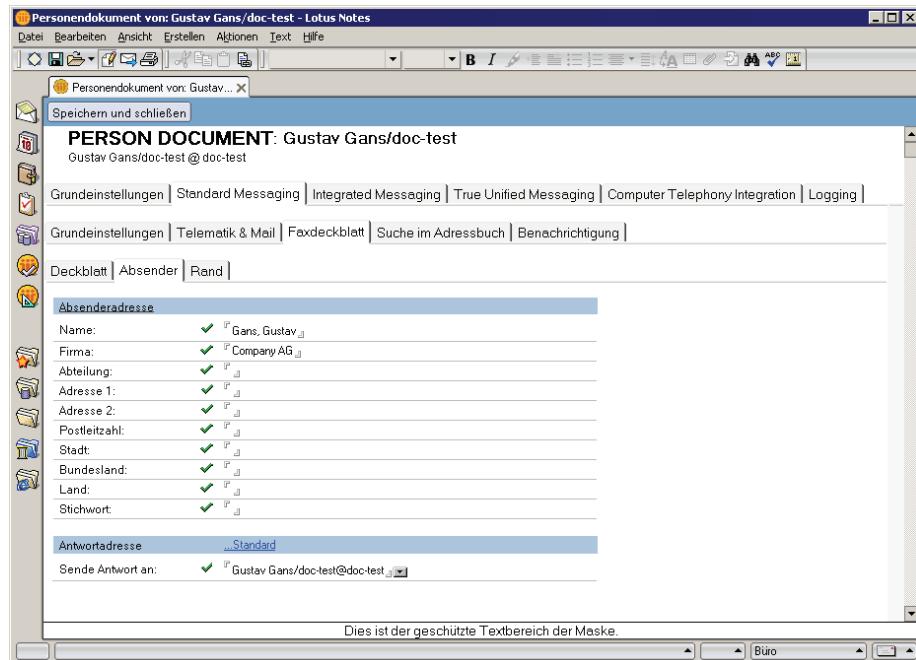


#### Abschnitt Aktives Faxdeckblatt:

Option	Beschreibung
<b>Art des aktiven Faxdeckblatts</b>	Hier können Sie auswählen, ob der Benutzer <b>kein Faxdeckblatt</b> , das <b>Standard-Faxdeckblatt</b> (siehe Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways im <a href="#">Abschnitt A.1.6, „Registerkarte Faxdeckblätter“</a> , auf Seite 130) oder ein <b>IBM/Lotus Notes-Faxdeckblatt</b> verwenden soll.
<b>Vorlage</b>	Je nach ausgewählter Faxdeckblatt-Art die verwendbaren Vorlagen einstellen. Die endgültige Auswahl der Vorlage erfolgt beim Versenden einer Faxnachricht.

### Registerkarte Absender

In den Feldern dieser Registerkarte werden Informationen des Benutzers hinterlegt, die vom XPR-Sendeformular in die entsprechenden Felder eingestellt werden und somit für das Deckblatt zur Verfügung stehen. Felder: **Name, Firma, Abteilung, Adresse 1, Adresse 2, Postleitzahl, Stadt, Bundesland, Land und Stichwort.**



#### Abschnitt Antwortadresse:

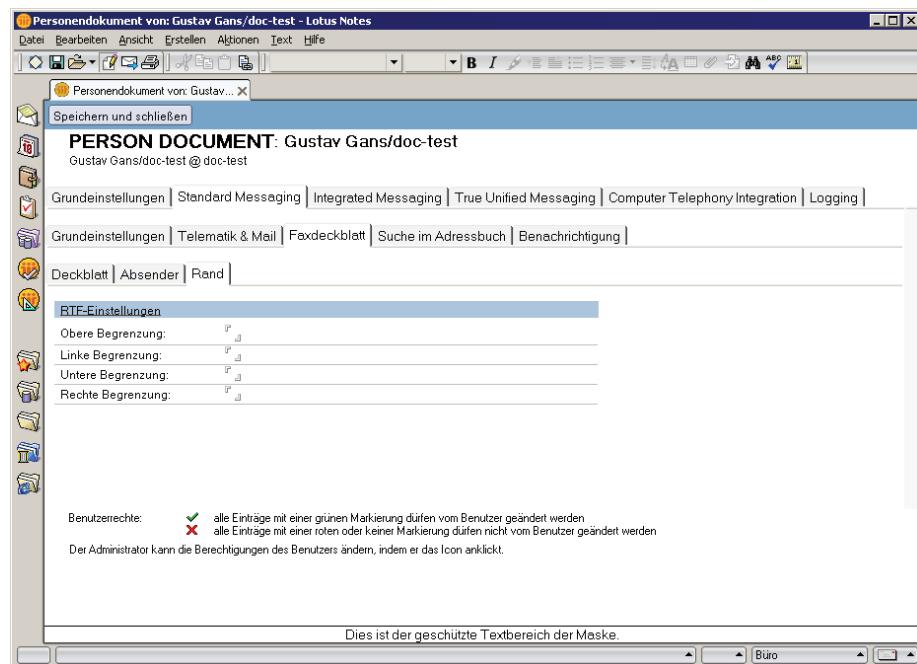
Option	Beschreibung
<b>Sende Antwort an</b>	Wenn die Sendebestätigung oder der Fehlerbericht an eine andere Adresse als den Absender geschickt werden soll.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

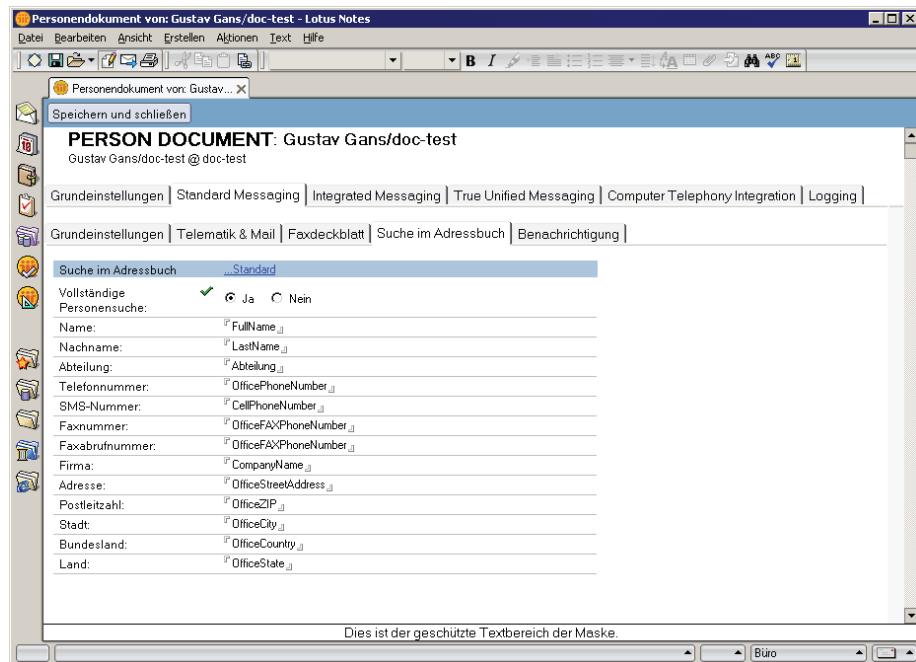
### Registerkarte Rand

In dieser Registerkarte können Einstellungen zum genauen Ausrichten der gerenderten Faxnachricht vorgenommen werden. Felder: **Obere Begrenzung**, **Linke Begrenzung**, **Untere Begrenzung** und **Rechte Begrenzung**. Alle Werte sind Angaben in Pixel.



### Registerkarte Suche im Adressbuch:

Die Suchfunktion des XPR-Sendeformulars sucht in allen konfigurierten und dem lokalen IBM/Lotus Notes-Client bekannten öffentlichen Adressbüchern nach dem Namen der im Adressfeld **To:** angegeben wird. Dies geschieht beim Verlassen des Feldes. Sobald ein passendes Personendokument gefunden wurde, wird für jede Information, die für das Sendeformular benötigt wird, die jeweilige Liste der Feldnamen abgearbeitet. Enthält das Dokument das entsprechende Feld und gibt es einen Feldwert, wird die nächste Information im Dokument gesucht. Die einzelnen Feldnamen jeder Konfigurationsoption werden mit einem Semikolon getrennt.

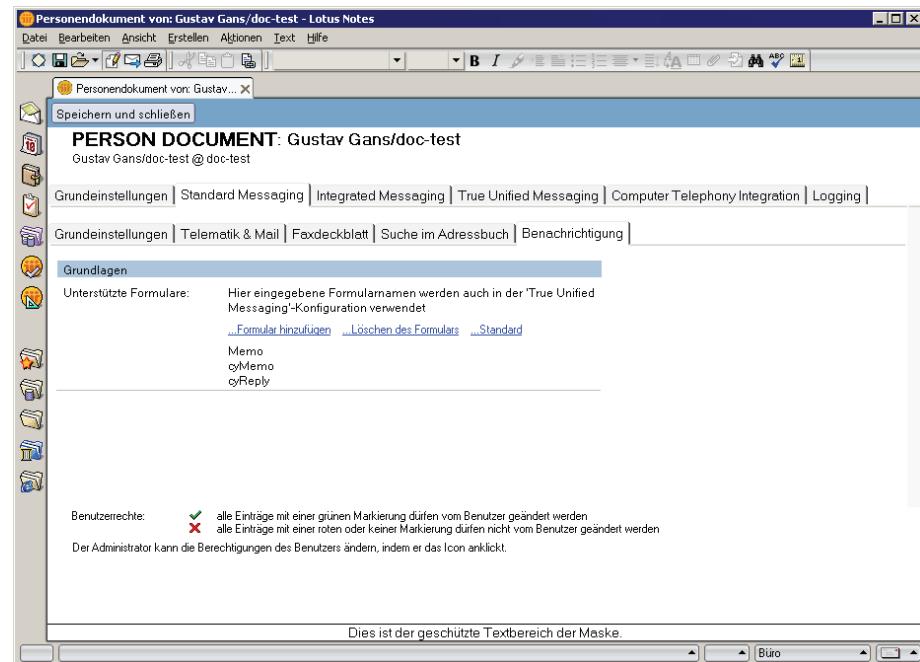


Über die Option ...**Standard** können Standardwerte geladen werden. Die Standardwerte sind dazu geeignet, die benötigten Informationen aus dem Domino-Adressbuch (names.nsf) zu extrahieren. Felder: **Name, Nachname, Abteilung, Faxnummer, Telefonnummer, SMS-Nummer, Faxabrufnummer, Firma, Adresse, Postleitzahl, Stadt, Land und Bundesland.**

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Registerkarte Benachrichtigung

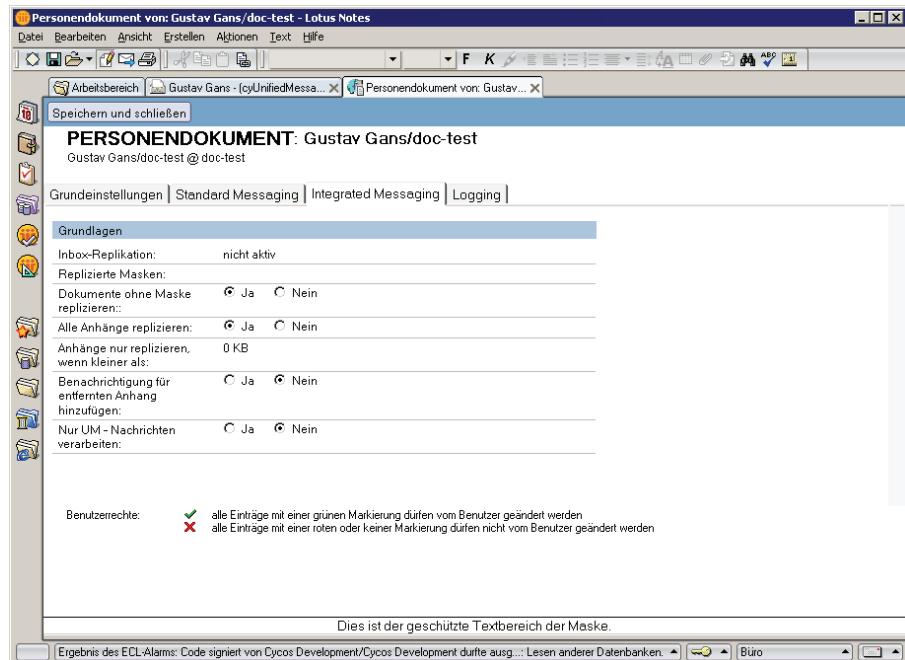


#### Abschnitt **Grundlagen**:

Option	Beschreibung
<b>Unterstützte Formulare</b>	Hier können Sie die IBM/Lotus Notes-Formulare einstellen, auf die beim Eingang einer neuen Nachricht (Email, Fax, Voicemail usw.) mit einer Benachrichtigung reagiert werden soll. Die Benachrichtigung kann z.B. in Form von MWI (Message Waiting Indication) oder per SMS auf ein Mobiltelefon erfolgen. Voraussetzung für die Benutzung der Benachrichtigungsfunktion ist, dass diese im Web Assistant für den entsprechenden Benutzer aktiviert ist (siehe Handbuch des Web Assistant).

## Registerkarte Integrated Messaging

**HINWEIS:** Diese Registerkarte wird nur angezeigt, wenn im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways die **Integrated Messaging-Funktion aktiviert ist** (siehe [Abschnitt A.1.3, „Registerkarte Administration“, auf Seite 125](#)).



### Abschnitt Grundlagen:

Option	Beschreibung
<b>Inbox-Replikation</b>	Zeigt an, ob für diesen Benutzerdatensatz die Inbox-Replikation <b>aktiviert</b> oder <b>deaktiviert</b> ist (siehe auch <a href="#">Abschnitt B.1.2, „Hauptfenster“, auf Seite 138</a> ).
<b>Replizierte Masken</b>	Alle hier aufgeführten IBM/Lotus Notes-Masken werden im Rahmen des Integrated Messaging berücksichtigt. Diese Einstellung betrifft die Funktionalität des XPR Dispatcher-Agenten in der Maildatenbank des Benutzers. Es werden nur Dokumente zum XPR-Server repliziert, die im Feld 'Form' einen der aufgeführten Formnamen enthalten. Mit der Option <b>...Standard</b> können die Standardwerte geladen werden. Die Standardwerte sind: <b>Memo</b> , <b>cyMemo</b> , <b>cyReply</b> .
<b>Dokumente ohne Maske replizieren</b>	Mit dieser Option kann eingestellt werden, ob Dokumente mit oder ohne Maske zum XPR-Server repliziert werden sollen.
<b>Alle Anhänge replizieren:</b>	Mit dieser Option wird eingestellt, ob Anhänge repliziert werden. Wird hier <b>Nein</b> gewählt, können mithilfe der folgenden Optionen weitere Einstellungen gemacht werden.

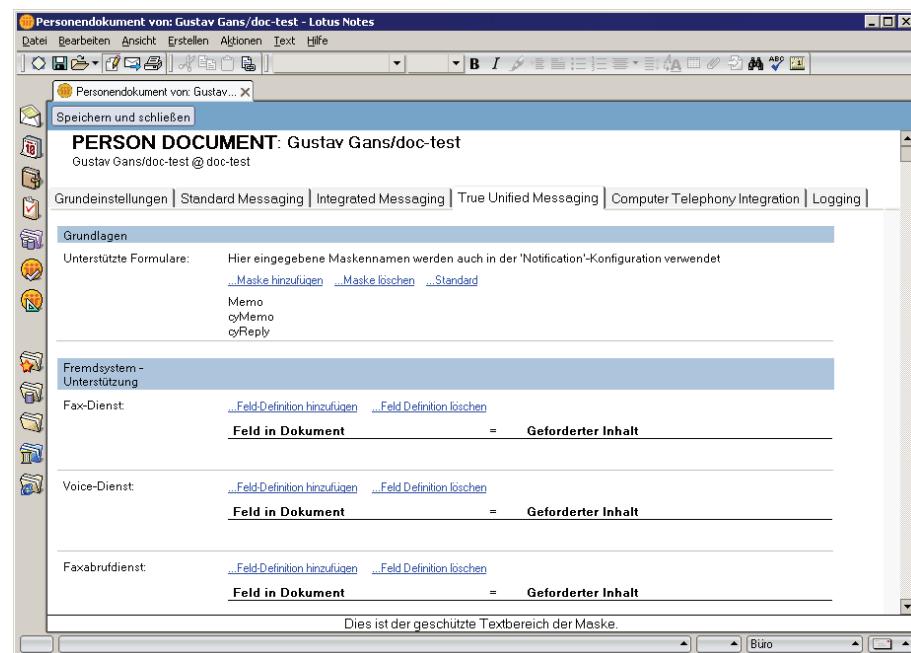
## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Option	Beschreibung
Anhänge nur replizieren, wenn kleiner als:	Über dieser Option kann eine Größenbeschränkung für Anhänge realisiert werden. Geben Sie die maximale Größe für Anhänge in KB ein.
Benachrichtigung für entfernten Anhang hinzufügen:	Mithilfe dieser Option wird eingestellt, ob der Benutzer darüber unterrichtet wird, dass ein Anhang aufgrund zum Beispiel der Größe entfernt wurde. Wenn hier <b>Ja</b> ausgewählt wird, <b>muss</b> im Eingabefeld darunter der Benachrichtigungstext angegeben werden, da sonst der Benutzer keine Benachrichtigung erhält.
Nur UM-Nachrichten verarbeiten:	Wird hier <b>Ja</b> ausgewählt, werden nur UM-Nachrichten verarbeitet.

## Registerkarte True Unified Messaging

In dieser Registerkarte können Einstellungen für die Unterstützung von Fremdsystemen, wie Fax-Server, Voice-Server usw. vorgenommen werden. Im Abschnitt **Grundlagen** werden die IBM/Lotus Notes-Masken eingetragen, auf die das System reagieren soll und im Abschnitt **Fremdsystem Unterstützung** können Parameter für die Verarbeitung der Nachricht aus einem Fremdsystem eingestellt werden.



## Beispiel: Fax Legacy-Unterstützung

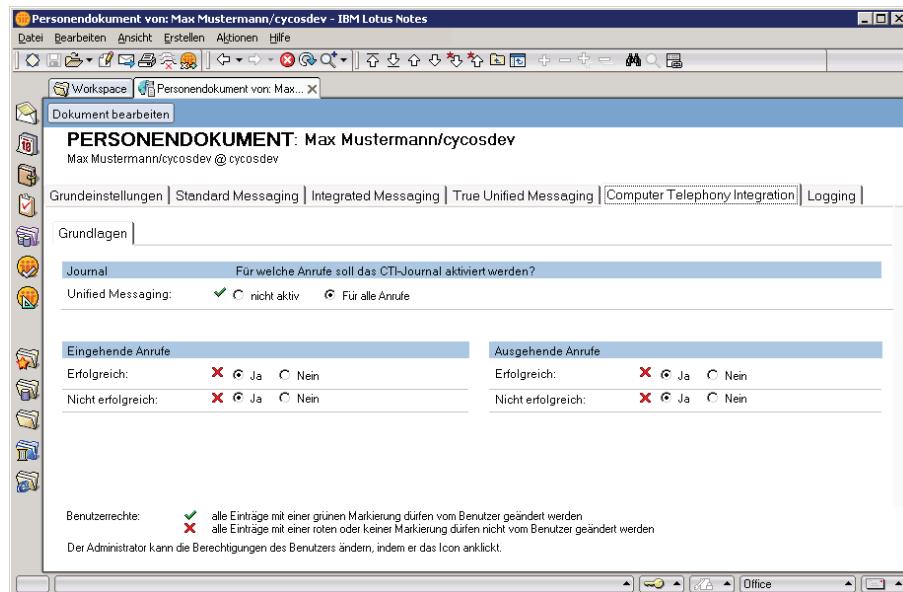
Wenn Faxnachrichten von anderen Faxnachrichten-Systemen verarbeitet werden sollen, muss in der Option **Fax-Dienst** eine Felddefinition eingetragen werden, an der das vom Fremdsystem eingehende Dokument als Faxnachricht identifiziert werden kann. Dazu müssen Sie die Option **Feld Definition hinzufügen** auswählen und im nachfolgenden Fenster im Eingabefeld **Feld Name** z.B. "ServiceType" eintragen und im Eingabefeld **Geforderter Inhalt** z.B. "Fax". Somit wird dann jedes

eingehende Fremdsystem-Dokument das im Feld **ServiceType** den Wert "Fax" enthält als Faxnachricht erkannt und weiterverarbeitet. Es können mehrere Felddefinitionen eingetragen werden.

### Registerkarte Computer Telephony Integration

**HINWEIS:** Diese Registerkarte wird nur angezeigt, wenn im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways die **CTI-Funktion aktiviert ist** (siehe Abschnitt A.1.10, "Registerkarte CTI-Parameter", auf Seite 135).

### Registerkarte Grundlagen



#### Abschnitt Journal

Der XPR-Server ist in der Lage, alle Aktivitäten eines lokalen Telefons zu protokollieren. Diese Informationen können an die Maildatenbank des Benutzers übermittelt werden.

Im Kopfbereich der Registerkarte kann die Übermittlung von Gesprächsinformationen mit der Option **Nicht Aktiv** aktiviert und deaktiviert werden.

Je nach gewählter Einstellung erlauben die folgenden Felder weitere Einstellungen für die zu übertragenden Informationen.

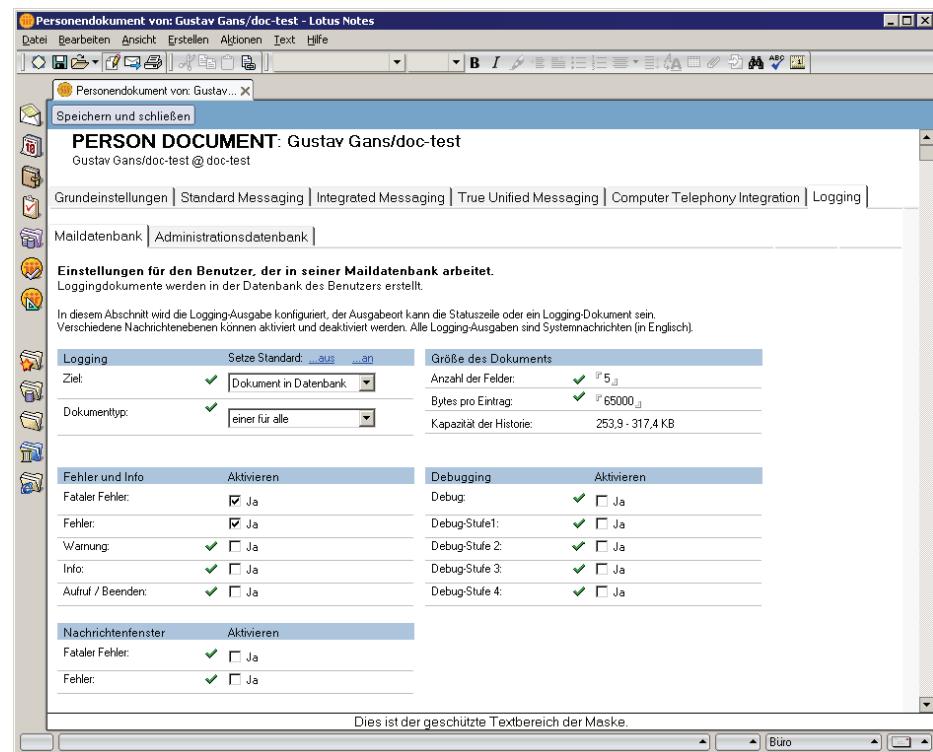
Option	Beschreibung
<b>Eingehende Anrufe</b>	Erfolgreich: <b>Ja / Nein</b> Nicht erfolgreich: <b>Ja / Nein</b>
<b>Ausgehende Anrufe</b>	Erfolgreich: <b>Ja / Nein</b> Nicht erfolgreich: <b>Ja / Nein</b>

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### Registerkarte Logging

Die in dieser Registerkarte einstellbaren Logging-Optionen beziehen sich auf alle benutzerbezogenen Aktivitäten, welche zum einen in der Maildatenbank eines Benutzers vorgehen und zum anderen in der Administrationsdatenbank durchgeführt werden.



#### Abschnitt Logging:

Option	Beschreibung
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Dokument in Datenbank</b> Es wird ein Logging-Dokument erzeugt, welches in der Administrationsdatenbank gespeichert wird.</li><li><b>Statuszeile</b> Logging-Ausgaben werden in der Statuszeile protokolliert. Es wird kein Logging-Dokument erstellt.</li></ul>
<b>Dokumenttyp</b>	Wenn als Ziel <b>Dokument in Datenbank</b> ausgewählt wurde, kann hier festgelegt werden, ob ein Logging-Dokument pro <b>Aktion</b> oder pro <b>Person</b> angelegt werden soll. Es kann auch <b>ein Dokumenttyp für alle</b> Logging-Dokumente angelegt werden.

Mit der Option **Setze Standard** können alle Eingabefelder mit Standardeinstellungen vorbelegt werden. Mit dem Link **...aus** wird ein Standard-Logging durchgeführt, bei dem **Fehlermeldungen (Fatale Fehler und Fehler)** in der Statuszeile protokolliert werden. Der Link **...an** führt ein Standard-Logging durch, bei dem **Fehlermeldungen, Warnungen und Infos** in ein Logging-Dokument protokolliert werden.

Im Abschnitt **Fehler und Info** können Sie festlegen, für welche Fehler- und Infoarten ein Logging-Eintrag erstellt werden soll.

Option	Beschreibung
<b>Fatale Fehler</b>	Ein schwerer Fehler, der normalerweise die Ausführung eines Programmes beendet. Das Logging dieser Fehlerart kann <b>nicht deaktiviert werden</b> .
<b>Fehler</b>	Ein Fehler bei der Ausführung eines Programmes, der jedoch nicht zur sofortigen Beendigung führt. Das Logging dieser Fehlerart kann <b>nicht deaktiviert werden</b> .
Warnung	Eine kritische Programmsituation, die nicht direkt zu einem Fehler führt, allerdings zu einem späteren Zeitpunkt einen Fehler verursachen kann. Warnungen können Hinweise auf Folgefehler sein.
Info	Normale Programmzustände werden protokolliert.
Aufruf / Beenden	Protokolliert den Programm-Stack. z.B. wird durch den Aufruf einer Unterfunktion eine Aufruf-Nachricht protokolliert. Diese Logging-Option kann verwendet werden, um eine fehlerhafte Programmstelle zu lokalisieren.

#### Abschnitt **Nachrichtenfenster**

In diesem Abschnitt wird eingestellt, welche Fehlerarten in einem Nachrichtenfenster eingeblendet werden sollen. Das eingeblendete Nachrichtenfenster zeigt dann eine Systemnachricht in englischer Sprache an.

Der Abschnitt **Größe des Dokumentes** ist nur konfigurierbar, wenn Sie als Ausgabeziel **Dokument in Datenbank** eingestellt haben.

Option	Beschreibung
<b>Anzahl der Felder</b>	Jeder Logging-Eintrag wird als Rich-Text-Feld in das Logging-Dokument eingefügt. Hier können Sie einstellen, wie viele Rich-Text-Felder das Logging-Dokument besitzen soll. Sind alle Felder gefüllt, wird das erste Feld gelöscht und erneut verwendet.
<b>Bytes pro Eintrag</b>	Anzahl Bytes, die pro Logging-Feld verwendet werden sollen. Die kleinste Bytegröße ist 500 Byte.
Kapazität der Historie	Zeigt die minimale und maximale Kapazität des Logging-Dokumentes in Kilobyte an, bevor alte Meldungen überschrieben werden.

Im Abschnitt **Debugging** können Sie Debug-Ausgaben in vier Stufen festlegen.

## Konfiguration der Administrationsdatenbank

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### B.1.2.5 Löschen des Personendokuments durch einen Benutzer verhindern

Um zu verhindern, dass ein Benutzer sein Personendokument löschen kann, müssen dem Template einige Zeilen Code hinzugefügt werden. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie das Mailtemplate, das als Schablone für die Benutzermaildatenbanken verwendet wird, und das gelieferte Mailtemplate `umMail.ntf` im Designer.
2. Offnen Sie in `umMail.ntf` im Ordner **Andere > Datenbankressourcen** das Skript **Datenbank-Skript** und darin das Objekt **Querydocumentdelete**.
3. Kopieren Sie folgenden Code in die Zwischenablage:

```
Call cyFEC_Event_DbScript_QueryDocumentDelete ( Source,  
bCancelOperation )
```

```
If bCancelOperation Then  
continue=False  
Exit Sub  
End If
```

4. Öffnen Sie in der Schablone für die Benutzermaildatenbanken den Ordner **Andere > Datenbankressourcen** das Skript **Datenbank-Skript** und darin das Objekt **Querydocumentdelete**.

5. Suchen Sie in diesem Skript folgende Stelle:

```
Main:
```

6. Kopieren Sie den Code aus der Zwischenablage genau unterhalb dieser Stelle, sodass der Code wie folgt aussieht:

```
Main:
```

```
Call cyFEC_Event_DbScript_QueryDocumentDelete ( Source,  
bCancelOperation )
```

```
If bCancelOperation Then  
continue=False  
Exit Sub  
End If
```

7. Speichern Sie die Änderung und aktualisieren Sie die Gestaltung der Maildatenbanken der Benutzer.

Wenn ein Benutzer nun versucht, sein Personendokument zu löschen, erhält er in der Statuszeile des IBM/Lotus Notes-Clients eine Fehlermeldung.

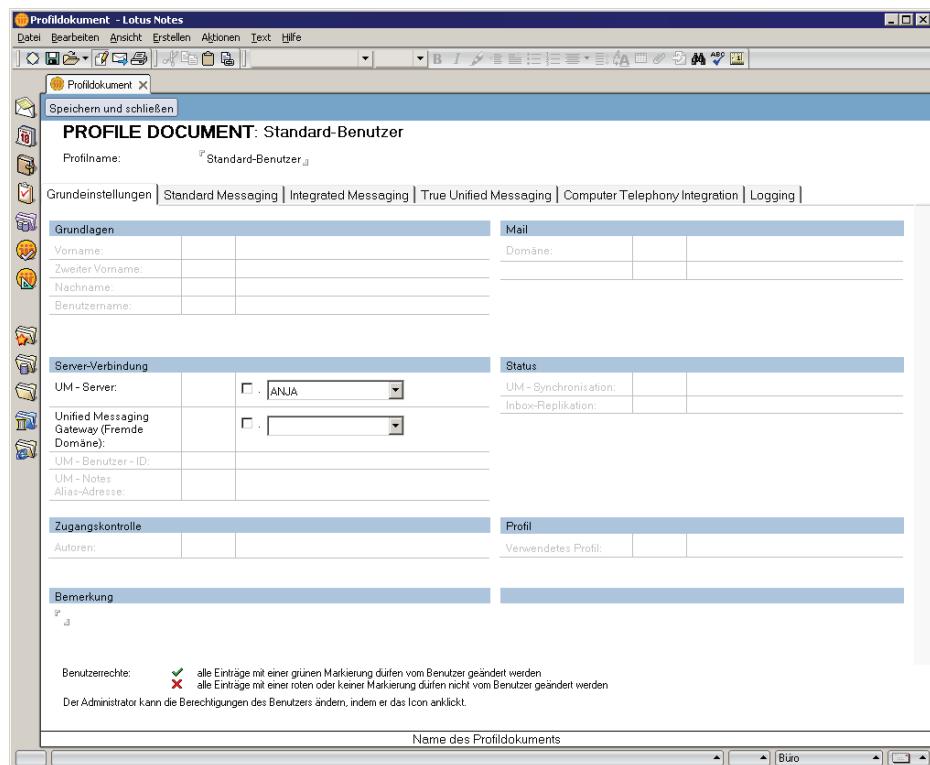
### B.1.2.6 Das Profildokument

In einem Profildokument können globale Unified Messaging-Einstellungen vorgenommen werden, die auf Personendokumente angewendet werden können.

#### HINWEIS:

Das Personendokument steht in keiner direkten Beziehung zum Profildokument. Änderungen am Profildokument werden nicht automatisch vom Personendokument übernommen. In diesem Fall muss das geänderte Profildokument erneut auf das Personendokument angewendet werden (siehe auch [Abschnitt B.1.2.4, "Das Personendokument", auf Seite 150](#)).

Die meisten Felder, die im [Abschnitt B.1.2.4, "Das Personendokument", auf Seite 150](#) beschrieben wurden, sind auch hier verfügbar. Nicht editierbare Felder werden bei der **Domino Verzeichnis Synchronisation** (siehe [Abschnitt 4.2.4.1, "Administrationsdatenbank für die unterstützten IBM/Lotus Notes-Versionen", auf Seite 72](#)) mit Werten gefüllt.



## **Konfiguration der Administrationsdatenbank**

Administrationsdatenbank für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

## C Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

### C.1 XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

#### C.1.1 Allgemeines

Die Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes ist **nach** der Installation des IBM/Lotus Notes-Gateways auf dem XPR-Server im Ordner `<XPR Install>\res\LnAp1\TemplatesR6`, `<XPR Install>\res\LnAp1\TemplatesR7` bzw. `<XPR Install>\res\LnAp1\TemplatesR8` etc. abgelegt.

---

**HINWEIS:** Wenn Sie IBM Notes 9.0 Social Edition (Basic Configuration) und IBM Domino 9.0 Social Edition verwenden, benutzen Sie die Mailschablonen für Lotus Notes 8.

---

In diesem Ordner befindet sich **eine** mehrsprachige Mailschablone mit der Datei-  
bezeichnung **ummail.ntf**, die alle Gestaltungselemente für alle verfügbaren  
Sprachen enthält. Diese Schablone wird mit einer mehrsprachigen IBM/  
Lotus Notes-Mailschablone zusammengeführt.

---

**HINWEIS:** Nutzbar sind alle lizenzierten Sprachen, sofern sie auch in der Notes Mailschablone vorhanden sind. Die Sprache kann bei der späteren Gestaltungs-  
aktualisierung ausgewählt werden.

---

Aus der Gesamtschablone kann die Mail-Datenbank des Benutzers eine Sprache  
erben. Folgende Sprachen sind zurzeit verfügbar:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Niederländisch
- Portugiesisch (Portugal)
- Portugiesisch (Brasilien)

## **Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen**

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

- Russisch
- Türkisch

**Bezeichnungen:**

<b>Dateiname</b>	ummail.ntf
<b>Datenbank Titel</b>	Mail Tmpl 6.0, Mail Tmpl 7.0
<b>Schablonenname</b>	umMail_Tmpl_6.0_R6, umMail_Tmpl_7.0_R7, umMail_Tmpl_7.0_R8

Die einzelnen Designelemente der Mailschablone werden im Folgenden ausführlich beschrieben.

### C.1.2 Skript-Bibliotheken

Bei der Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes sind Skript-Bibliotheken enthalten, welche die Basis für alle anderen Mailschablonen, die mit IBM/Lotus Notes verwendet werden, darstellen.

Name	Funktion	Sonstiges
cyBec (Backend Classes)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unified Messaging-Backend Funktionen, genutzt u.a. für Server-Agenten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Muss immer installiert werden.</li> </ul>
cyFec (Frontend Classes)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unified Messaging-Frontend Funktionen, die für Agenten mit grafischer Benutzeroberfläche benutzt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyBec</b></li> <li>Muss immer installiert werden.</li> </ul>
cyCfg (Configuration Library)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zugriff auf Konfigurationen, die sich in der Administrationsdatenbank befinden.</li> <li>Die Funktionen werden benutzt, um Konfigurationseinstellungen zu ermitteln, oder von Benutzeroberseite zu ändern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li> <li>Benutzt die Ansicht <b>cyAllUmPerson</b> falls sie vorhanden ist.</li> <li>Benutzt die Ansicht <b>cyUmPersonAsMemo</b> falls sie vorhanden ist.</li> <li>Muss immer installiert werden.</li> </ul>
cyDoc (Document Library)		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unified Messaging-Ergänzungen zu den IBM/Lotus Notes-Dokumenten wie <b>Memo</b> und <b>Reply</b>, die in den Unified Messaging-Dokumenten <b>cyMemo</b>, <b>cyReply</b>, <b>cyFax</b>, <b>cyVoice</b>, <b>cyFaxReply</b> usw. benutzt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyUtil</b></li> <li>Benötigt Maske <b>Control Master</b></li> <li>Benötigt Maske <b>Control Slave</b></li> <li>Benötigt Teilmasken <b>Fax Viewer Control</b> und <b>Wave Player Control</b></li> <li>Benötigt Teilmasken <b>Recipient Info</b> und <b>UM Message Dialog</b></li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
cyLog (Logging Library)		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klasse zur gezielten Ausgabe von Fehlern, Warnungen und Informationen auf Systemebene. Kann verwendet werden, um Programmlaufprotokolle in Dokumente zu schreiben.</li><li>• Alle Meldungen, die über die Logging-Klasse ausgegeben werden, sind Systemmeldungen in englischer Sprache.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Muss immer installiert werden.</li></ul>
cyRes (Response Strings)		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sammlung von Meldungen an den Benutzer, die in alle verfügbaren Sprachen übersetzt werden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Muss immer installiert werden.</li></ul>
cyUtil (Utilities Library)		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sammlung von Basis-Werkzeugen, die an verschiedenen Stellen verwendet werden können.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li><li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li><li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li><li>• Benötigt Maske <b>cyChooseDatabase</b></li><li>• Muss immer installiert werden.</li></ul>

### C.1.3 Masken

Die Unified Messaging-Masken basieren auf den zentralen Masken **cyMemo** und **cyReply**.

Alle anderen Masken wie **cyFax** oder **cyVoiceReply** setzen beim Erstellen im **QueryOpen** ihre spezifischen Parameter und öffnen dann das Dokument mit der Maske **cyMemo** oder **cyReply**.

**Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen**  
 XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
<b>Unified Messaging Memo alias cyMemo</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellt Dokumente und zeigt sie an. Das Aussehen (Fax, SMS, Voicemail, etc) ist im Dokument gespeichert oder wird beim Erstellen des Dokuments bestimmt.</li> <li>• Die Maske ist die Unified Messaging-Repräsentation der IBM/Lotus Notes-Memo-Maske.</li> <li>• Unterstützt wird beispielsweise das Einlesen von Unified Messaging-Konfigurationen und die Address- und Rufnummernsuche.</li> <li>• Zeigt Fax- und Voicemail im geöffneten Dokument in einem eigenen ActiveX-Control an.</li> <li>• Enthält spezifische Schaltflächen, z. B. zur Ausgabe von Sprachnachrichten auf dem lokalen Telefon.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benötigt Teilmasken <b>mrsFaxViewer</b>, <b>mrsWavePlayer</b> und <b>mrsWavePlayerShallow</b>, wenn Faxnachrichten angezeigt bzw. Voicemail über Soundkarte abgehört werden sollen.</li> <li>• Benötigt Teilmaske <b>cyRecipient</b></li> <li>• Benötigt Teilmaske <b>cyDelOption-Subform</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyFec</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyDoc</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyLog</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyBec</b></li> <li>• Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyUtl</b></li> </ul>
<b>Unified Messaging Antwort alias cyReply</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellt Antwort-Dokumente und zeigt sie an. Das Aussehen (Fax-Antwort, SMS-Antwort, Voicemail-Antwort, etc) ist im Dokument gespeichert oder wird beim Erstellen des Dokuments bestimmt.</li> <li>• Die Maske ist die Unified Messaging Repräsentation der IBM/Lotus Notes Reply-Maske.</li> <li>• Weitere Funktionen siehe <b>Unified Messaging Memo (cyMemo)</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe <b>Unified Messaging Memo (cyMemo)</b>.</li> </ul>
<b>Unified Messaging\Fax alias cyFax</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird zum Erstellen von Faxnachrichten benötigt. Das Fax-Dokument wird als <b>cyMemo</b> angelegt und über den XPR Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benötigt Maske <b>cyMemo</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
Unified Messaging\Faxabruf alias cyFod		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen eines Faxabruf-Dokumentes benötigt. Das Faxabruf-Dokument wird als <b>cyMemo</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyMemo</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging\SMS alias cySms		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen von SMS-Nachrichten benötigt. Das SMS-Dokument wird als <b>cyMemo</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyMemo</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging\Voicemail alias cyVoice		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen einer Sprachnachricht (Voicemail) benötigt. Das Voicemail-Dokument wird als <b>cyMemo</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyMemo</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging\Fax -Antwort alias cyFaxReply		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen eines Fax-Antwort-Dokuments benötigt. Das Dokument wird als <b>cyReply</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyReply</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging Antwort\Faxabruf alias cyFodReply		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen eines Faxabrufs als Antwort benötigt. Das Dokument wird als <b>cyReply</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyReply</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging\SMS -Antwort alias cySmsReply		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen einer SMS-Antwort-Nachricht benötigt. Das Dokument wird als <b>cyReply</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyReply</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
Unified Messaging\Voicemail -Antwort alias cyVoiceReply		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird zum Erstellen einer Antwort als Sprachnachricht benötigt. Das Dokument wird als <b>cyReply</b> angelegt und über den XPR-Server versendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cyReply</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>

**Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen**  
 XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
<b>cyUmPerson alias cyUmPerson</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Maske dient zum Öffnen des Personendokuments in der Administrationsdatenbank durch Doppelklick auf die Kopie in der Mail-Datenbank des Benutzers.</li> <li>Das Öffnen der Kopie wird umgeleitet in das Öffnen des Originals in der Administrationsdatenbank, sofern eine Verbindung zur dieser besteht.</li> <li>Die Kopie selbst kann nicht geöffnet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt den Agenten <b>cyUmSettings</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> </ul>
<b>(cyChooseDatabase) alias cyChooseDatabase</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maske für eine Dialogbox, in der eine Datenbank gewählt werden kann. Sie wird beim Öffnen des Personendokuments in der Administrationsdatenbank verwendet.</li> <li>Wenn keine Kopie in der Mail-Datenbank liegt, und damit der Ort der Administrationsdatenbank unbekannt ist, kann die Datenbank hier manuell gewählt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- / -</li> </ul>
<b>(cyLogDoc) alias cyLogDoc</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Maske wird benutzt, um Logging-Ausgabe-Dokumente anzusehen. Logging-Ausgabe-Dokumente entstehen, wenn das Logging so konfiguriert wurde, dass die Ausgaben in ein Dokument geschrieben werden. Die Dokumente werden in der Ansicht <b>cyLogging</b> gezeigt und können dort mit der Maske <b>cyLogDoc</b> geöffnet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- / -</li> </ul>
<b>(ControlSlave) alias cyControlSlave</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Maske wird benutzt, um ein <b>\$REF-Feld</b> für das <b>cyMemo</b>-Dokument zur Verfügung zu stellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird benötigt für Fax- und Voice-Funktionalitäten.</li> <li>Funktioniert nur mit installierten ActiveX-Controls.</li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
cySimpleDialer alias cySimpleDialer	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Maske wird bei OpenScape Xpressions benutzt, um den Simple-Dialer in einer Mailschablone einzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt den Agenten <b>cyDialerAgent</b>.</li> </ul>

### C.1.4 Ansichten

Name	Funktion	Sonstiges
(cyUnifiedMessaging) alias cyUnifiedMessaging		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ansicht zeigt die Kopie des Personendokuments, in Ausnahmefällen auch einige ältere Kopien, die nicht gelöscht werden konnten.</li> <li>Aus dieser Ansicht ist es möglich, das Personendokument in der Administrationsdatenbank zu verändern, jedoch nur so weit, wie es die Benutzerrechte und die Einstellungen durch den Systemadministrator erlauben.</li> <li>Der Benutzer kann über diese Ansicht das Logging für sich ein- und ausschalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt den Agenten <b>cyUmSettings</b> und dort genannte Gestaltungselemente.</li> <li>Benötigt die erweiterte Gliederung <b>NotesMailOutline</b>.</li> </ul>
(cyLogging) alias cyLogging		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ansicht zeigt alle Logging-Dokumente, die durch ein aktiviertes Logging in der Mail-Datenbank entstanden sind.</li> <li>Die Dokumente können geöffnet und gelöscht werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zum Öffnen wird die Maske <b>cyLogDoc</b> benötigt.</li> <li>Die Ansicht benötigt die erweiterte Gliederung <b>Notes-MailOutline</b>.</li> </ul>
(cyAllUmPerson) alias cyAllUmPerson		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Über diese Ansicht werden Kopien von Personendokumenten, die benutzt oder ggf. gelöscht werden können, in der Mail-Datenbank gesucht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Ansicht muss immer installiert werden. Ist sie nicht vorhanden, wird die Suche über <b>Datenbanksuche</b> durchgeführt.</li> </ul>

Name	Funktion	Sonstiges
(cyUmPersonAsMemo) alias cyUmPersonAsMemo		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Über diese Ansicht werden Kopien von Personendokumenten in der Mail Datenbank gesucht, die per Mail aus der Administrationsdatenbank gesendet wurden und nicht automatisch durch den laufenden Dispatcher <b>cyDispatcher</b>-Agenten in ein Personen-dokument verwandelt wurden.</li> <li>Die Mail wird in ein Personendokument konvertiert und verwendet oder ggf. gelöscht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Ansicht muss immer installiert werden.</li> </ul>
(UM Debug View) alias cyDebug		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird für Debug-Zwecke benötigt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Ansicht muss immer installiert werden.</li> </ul>
cyJournals		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeigt Delivery Reports für Faxnachrichten an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Ansicht muss installiert werden, wenn Faxnachrichten versendet und empfangen werden sollen.</li> </ul>

## C.1.5 Agenten

Name	Funktion	Sonstiges
cyDispatcher alias mrsDisp		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen der Unified Messaging-Funktion verwandelt der Agent die per Mail eingehenden Personendokumente aus der Administrationsdatenbank wieder in ein Personendokument.</li> <li>Bleibt dieser Schritt aus, kann der Benutzer diese Mail in seinem Posteingang sehen. Sie verschwindet aber, sobald er auf seine Konfiguration im Personendokument zugreift.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyBec</b></li> <li>Siehe auch Funktionsbeschreibung des XPR Dispatcher-Agenten im Abschnitt C.1.9, "Designelemente für IM- und TUM-Funktionen", auf Seite 184.</li> </ul>
(cyUmLoggingOff) alias cyUmLoggingOff		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Agent schaltet das Logging in einem Dokument für den Benutzer ab. Der Agent wird über die Ansicht <b>cyUnifiedMessaging</b> aufgerufen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyUtil</b></li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
(cyUmLoggingOn) alias cyUmLoggingOn		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Agent schaltet das Logging in einem Dokument für den Benutzer an. Der Agent wird über die Ansicht <b>cyUnifiedMessaging</b> aufgerufen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyUtil</b></li> </ul>
(cyUmSettings) alias cyUmSettings		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Agent öffnet das originale Personendokument in der Administrationsdatenbank.</li> <li>Der Benutzer kann in diesem Dokument die freigeschalteten Konfigurationen ändern.</li> <li>Zum Auffinden der Administrationsdatenbank muss eine Kopie des Personendokuments (auch in Mail-Form) in der Mail-Datenbank eines Benutzers vorliegen. Sonst wird der Benutzer aufgefordert, den Speicherort der Administrationsdatenbank einzugeben.</li> <li>Ist die Verbindung zur Administrationsdatenbank unterbrochen, können die Konfigurationen nicht geändert und nicht angesehen werden. In diesem Fall arbeitet das System mit der Kopie des Personendokuments, z.B., wenn der Benutzer mit seinem Notebook unterwegs ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyCfg</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyUtil</b></li> <li>Benötigt Skript-Bibliothek <b>cyRes</b></li> <li>Benötigt Maske <b>cyChooseDatabase</b></li> <li>Benötigt weitere Gestaltungselemente aus der Administrationsdatenbank.</li> </ul>
(Reset UM Parameters) alias cyUMReset		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird für Debug-Zwecke benötigt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sollte immer mitinstalliert werden.</li> </ul>
(Document Dump) alias cyDump		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird für Debug-Zwecke benötigt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sollte immer mitinstalliert werden.</li> </ul>
Dialer Agent alias cyDialerAgent		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dieser Agent wird bei OpenScape Xpressions für den SimpleDialer verwendet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benötigt Maske <b>cySimpleDialer</b>.</li> </ul>

## C.1.6 Gliederungen

Name	Funktion	Sonstiges
NotesMailOutline alias MailOutline		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterte IBM/Lotus Notes-Gliederung (MailOutline), die unter <b>Werkzeuge</b> zusätzlich einen Ordner <b>Unified Messaging</b> enthält.</li> <li>Dort sind die beiden Ansichten <b>cyUnifiedMessaging</b> und <b>cyLogging</b> zu sehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Standard IBM/Lotus Notes-Gliederung kann gegen diese erweiterte Gliederung ausgetauscht, oder um die enthaltenen Parameter manuell ergänzt werden.</li> </ul>

## C.1.7 Teilmasken

Name	Funktion	Sonstiges
(Browser Control) alias cyBrowser		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>ActiveX-Control zur Browser-Anzeige für die Masken <b>cyMemo</b> und <b>cyReply</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird derzeit noch nicht verwendet.</li> </ul>
(Fax Viewer Control) alias cyFaxViewer		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>ActiveX-Control zur Fax-Anzeige für die Masken <b>cyMemo</b> und <b>cyReply</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- / -</li> </ul>
(Wave Player Control) alias cyWavePlayerShallow		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>ActiveX-Control zur Wave-Abspiel-Funktion für die Masken <b>cyMemo</b> und <b>cyReply</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- / -</li> </ul>
cyDelOptionSubform alias cyDelOptionSubform		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilmaske für zusätzliche Unified Messaging-Optionen für die Masken <b>cyMemo</b> und <b>cyReply</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abgeleitet von der Notes-Standardmaske <b>DelOptionsSubform</b>.</li> </ul>
(Recipient Info) alias cyRecipient		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilmaske zeigt Empfänger-Informationen an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird derzeit nur bei Fax verwendet.</li> </ul>
(UM Message Dialog) alias cyMessageDlg		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzeigebox für Dialog mit dem Benutzer.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- / -</li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

### C.1.8 Gemeinsame Aktionen

Name	Funktion	Sonstiges
Cycos New Fax		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Fax-Erstellungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos New FoD		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Faxabruf-Erstellungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos New SMS		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der SMS-Erstellungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos New Voice		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Sprachnachricht-Erstellungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Forward Fax		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Fax-Weiterleitungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Forward FoD		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Faxabruf-Weiterleitungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Forward SMS		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der SMS-Weiterleitungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Forward Voice		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyMemo</b> in der Sprachnachricht-Weiterleitungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Reply Fax		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Fax-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Reply FoD		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Faxabruf-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Reply SMS		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der SMS-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Reply Voice		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Sprachnachricht-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	• - / -
Cycos Reply All Fax		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Fax-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	• Antwort an alle Absender.

**Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen**  
 XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
Cycos Reply All FoD	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Faxabruf-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antwort an alle Absender.</li> </ul>
Cycos Reply All SMS	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der SMS-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antwort an alle Absender.</li> </ul>
Cycos Reply All Voice	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Sprachnachricht-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antwort an alle Absender.</li> </ul>
Cycos History Reply Fax	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Fax-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>
Cycos History Reply FoD	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Faxabruf-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>
Cycos History Reply SMS	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der SMS-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>
Cycos History Reply Voice	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Sprachnachricht-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>
Cycos History Reply All Fax	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Fax-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antwort an alle Absender. Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>
Cycos History Reply All FoD	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Faxabruf-Beantwortungs-Variante auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antwort an alle Absender. Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li> </ul>

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

Name	Funktion	Sonstiges
Cycos History Reply All SMS		
	<ul style="list-style-type: none"><li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der SMS-Beantwortungs-Variante auf.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Antwort an alle Absender. Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li></ul>
Cycos History Reply All Voice		
	<ul style="list-style-type: none"><li>Ruft das Formular <b>cyReply</b> in der Sprachnachricht-Beantwortungs-Variante auf.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Antwort an alle Absender. Der Inhalt der empfangenen Nachricht wird mitgesendet.</li></ul>

## C.1.9 Designelemente für IM- und TUM-Funktionen

Zur Nutzung von *IM* und *TUM* sind zusätzliche Designelemente notwendig. Des Weiteren müssen bereits in der IBM/Lotus Notes-Standard-Mailschablone vorhandene Designelemente modifiziert werden, um die Leistungsmerkmale nutzen zu können.

### C.1.9.1 Standardmaske Memo

Die Standardmaske **Memo** muss für IM- und TUM-Funktionen modifiziert werden. Die Änderungen sind erforderlich, damit Änderungen am Status von Nachrichten (ungelesen wird zu gelesen usw.) dem XPR-System mitgeteilt werden können, da der Status der Nachrichten dort ebenfalls geändert werden muss.

---

**WICHTIG:** Wenn Sie eine Mailschablone modifizieren, die bereits **firmenspezifische Änderungen** aufweist, **müssen** Sie die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Werte von Hand in die Schablone einbringen.

Bei einer Mailschablone, die ausschließlich IBM/Lotus Notes-Standard-Designelemente enthält, können Sie die Memo-Maske über die vorhandene kopieren.

---

Object	Event	Added
Memo (Maske)	(Globals) Memo Options	Use "cyFec"
Memo (Maske)	Queryopen als 1. Anweisung	Call cyFEC_Event_Form_QueryOpen(Source, Mode, IsNewDoc)

Object	Event	Added
Memo (Maske)	Postopen als 1. Anweisung	Call cyFEC_Event_Form_PostOpen

### C.1.9.2 Standard-Designelement (\$Inbox)

Um Statusänderungen von Dokumenten im IBM/Lotus Notes-Posteingang an den XPR-Server zu übertragen, aber auch um den tatsächlichen Gelesen/Ungelesen-Status von Dokumenten, die zum XPR-System repliziert wurden, anzeigen zu können, müssen Modifikationen an diesem Standard IBM/Lotus Notes-Designelement durchgeführt werden.

Es wird unter anderem eine Spalte hinzugefügt, die über ein geöffnetes bzw. geschlossenes Briefumschlag-Symbol darstellt, ob die Nachricht bereits gelesen wurde oder nicht. Dies stellt sowohl den Status in XPR als auch den Status in IBM/Lotus Notes dar.

Wird eine Nachricht ohne Briefumschlag-Symbol dargestellt, so handelt es sich um eine Nachricht, die nicht mit dem XPR-System repliziert wird. Dies kann über die in den Nachrichten verwendete Maske konfiguriert werden (XPR-Administrationsdatenbank).

---

**WICHTIG:** Das Standard-Designelement (**\$Inbox**) muss manuell modifiziert werden! Dazu müssen Sie die im Folgenden beschriebenen Parameter von Hand in das Designelement eintragen.

Kopieren Sie nicht das gesamte Designelement in die Mailschablone, die Sie erstellen wollen!

---

Object	Event	Added
Zusätzliche Spalte an zweiter Position einfügen: <b>Column value formula:</b> <code>@If ( ! @IsAvailable (MRS_ORIGINALID); 0;   @If (MRS_Read = "True"; 125; 122) )</code>		

**Wichtige Informationen zum Design der neuen Spalte:**  
 Width=2, Display values as icons = Ja

Die standardmäßige, gemeinsame Aktion **RemoveFromFolder** muss gegen die modifizierte gemeinsame Aktion **CycosRemoveFromFolder** ausgetauscht werden.

#### C.1.9.3 Standard Designelement Datenbank-Skript

Um die Löschung von Dokumenten aus dem IBM/Lotus Notes-Posteingang in das XPR-System übertragen zu können, werden die o.g. IBM/Lotus Notes-Ereignisse verwendet. Es ist also notwendig, dieses Standard IBM/Lotus Notes-Designelement manuell mit dem IBM/Lotus Domino-Designer zu modifizieren.

---

**HINWEIS:** Da es nicht möglich ist, das Designelement **Datenbank-Skript** als solches zu kopieren, müssen die im folgenden genannten Änderungen manuell durchgeführt werden.

---

Object	Event	Added
<Template name> (Database Script)	Options	Use "cyFec"
<Template name> (Database Script)	Querydocumentdelete	Im unteren Teil vor der Anweisung If Not (profiledoc Is Nothing) Then Delete profiledoc muss die Anweisung If (Not bCancelOperation) Then Call cyFEC_Event_DbScript_PostDocume ntDelete(Source) eingefügt werden.

---

**HINWEIS:** Beachten Sie, dass evtl. die Sicherheitseinstellung des IBM/Lotus Domino Servers angepasst werden muss, damit der Agent ausgeführt werden darf.

---

Des Weiteren muss dafür Sorge getragen werden, dass der Agent im Sicherheitskontext einer IBM/Lotus Notes-Benutzer-ID läuft, welche die entsprechenden Zugriffsberechtigungen besitzt.

---

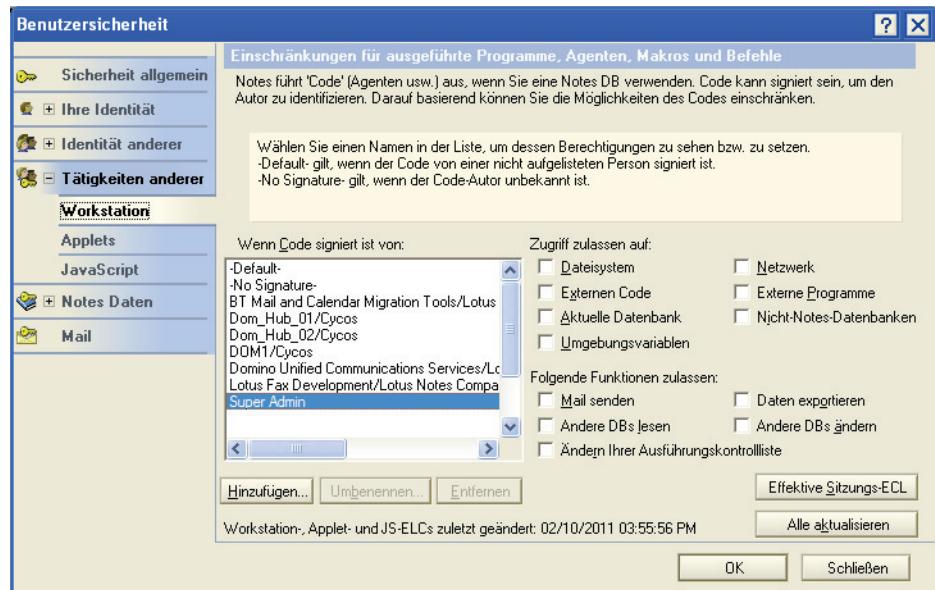
---

**WICHTIG:** Der cyDispatcher-Agent muss im Serverkontext signiert oder ausgeführt werden, da sonst keine Replikation von Nachrichten und Nachrichtenstatus möglich ist.

---

### C.1.9.4 Minimale Sicherheit für den Signierer der Notes-Schablone

Um sicherzustellen, dass der Notes-Client alle Befehle, Skripte und Agenten, die für TUM und IM entwickelt worden sind, ausführen kann, ist es notwendig, die Sicherheitseinstellungen des Notes-Clients unter **Datei > Sicherheit > Benutzersicherheit > Tätigkeiten anderer** zu überprüfen.



Der Signierer der Notes-Schablone muss die folgenden Kontrollkästchen aktivieren:

- Zugriff zulassen auf:
  - Dateisystem
  - Netzwerk
  - Externen Code
  - Externe Programme
  - Aktuelle Datenbank
  - Nicht-Notes-Datenbanken
  - Umgebungsvariablen
- Folgende Funktionen zulassen:
  - Mail senden
  - Daten exportieren
  - Andere DBs lesen
  - Andere DBs ändern

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

XPR-Mailschablone für die unterstützten Versionen von IBM/Lotus Notes

- Ändern Ihrer Ausführkontrollliste

Wenn die obigen Optionen nicht gesetzt sind, zeigen die Notes-Clients den Dialog **Notes Security Alert** und fragen um Erlaubnis sie auszuführen.

## C.2 Installation der IBM/Lotus Notes Client Komponenten

Die Installationsdateien der IBM/Lotus Notes-Client-Komponenten finden Sie auf dem XPR-Installationsmedium im Verzeichnis XpressionsInstall\AddOn\Client\LotusNotes. Folgende Ordner sind dort abgelegt:

- Ordner ActiveX:  
Hier befinden sich die Installationsdateien für die ActiveX-Komponenten.
- Ordner LnFax:  
Hier befinden sich die Installationsdateien für die Client-Komponente XPR-Fax.
- Ordner LnConfPlugin:  
Hier befinden sich die Installationsdateien für das Konferenz-Plugin.

## C.3 Installation der ActiveX-Komponenten

Die ActiveX-Komponenten werden für die Ansicht von Faxnachrichten und die Ausgabe von Sprachnachrichten (im WAV-Format über Lautsprecher oder über das Telefon) unter IBM/Lotus Notes verwendet.

Dazu werden während des Installationsvorgangs die Dateien CycosFaxView.ocx und CycosWav.ocx installiert. Standardmäßig legt das Installationsprogramm diese Dateien in den Ordner C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Siemens\Controls ab.

---

**HINWEIS:** Abschnitt E.7, „Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien“, auf Seite 240 beschreibt, wie Sie Installationsoptionen konfigurieren können.

---

Wenn Sie in einer Terminal-Server-Umgebung arbeiten, müssen die OCX-Dateien durch die folgenden Schritte deregistriert und danach wieder registriert werden.

1. Öffnen Sie eine Microsoft-Eingabeaufforderung mit Administratorrechten.
  - Führen Sie dazu auf Windows 7 die folgenden Unterschritte aus:
    - a) Öffnen Sie **Start > Alle Programme > Zubehör**.
    - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Menüoption **Eingabeaufforderung**.
    - c) Wählen Sie **Als Administrator ausführen**.

## Gestaltungselemente der XPR-Mailschablonen

### Installation der ActiveX-Komponenten

- d) Im Dialog **Benutzerkontensteuerung** mit der Frage **Möchten Sie zulassen, dass durch das folgende Programm Änderungen an diesem Computer vorgenommen werden?** auf die Schaltfläche **Ja** klicken.
- Führen Sie dazu auf Windows XP die folgenden Unterschritte aus:
  - a) Öffnen **Start > Programme > Zubehör**.
  - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Menüoption **Eingabeaufforderung**.
  - c) Wählen Sie **Ausführen als....**
  - d) Wählen Sie das Konto mit Administratorrechten aus, das die Eingabeaufforderung ausführen soll.
  - e) Geben Sie gegebenenfalls ein Passwort ein.
  - f) Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

2. Geben in dieser Eingabeaufforderung zwei Befehle nach dem nachfolgenden Muster für die Dateien `CycosWav.ocx` und `CycosFaxView.ocx` ein, um sie zu deregistrieren:

```
regsvr32 /u "<Pfad>\CycosWav.ocx"  
regsvr32 /u "<Pfad>\CycosFaxView.ocx"
```

Beispiele:

```
regsvr32 /u "C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Siemens\Controls\CycosWav.ocx"  
regsvr32 /u "C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Siemens\Controls\CycosFaxView.ocx"
```

3. Die beiden Dateien müssen jetzt wieder registriert werden:

```
regsvr32 "<Pfad>\CycosWav.ocx"  
regsvr32 "<Pfad>\CycosFaxView.ocx"
```

Beispiele:

```
regsvr32 "C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Siemens\Controls\CycosWav.ocx"  
regsvr32 "C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Siemens\Controls\CycosFaxView.ocx"
```

#### C.4 Installation von XPR-Fax

Um Faxnachrichten aus anderen Applikationen über IBM/Lotus Notes versenden zu können, wird der XPR-Fax Druckertreiber verwendet. Der Druckertreiber muss auf jeder Benutzerworkstation installiert werden.

Das Installationsprogramm befindet sich auf dem XPR-Installationsmedium im Pfad `XpressionsInstall\AddOn\Client\LotusNotes\LnFax`. Das Setup installiert zwei neue Druckertreiber auf dem Benutzerrechner (Fax G3/G4). Der Druckertreiber erzeugt Dokumente im Tiff-Format, ruft im Anschluss an die Erzeugung des Faxdokumentes den IBM/Lotus Notes-Client auf und öffnet automatisch eine einstellbare Maske mit dem Faxdokument **Dateianhang**.

---

**HINWEIS:** Abschnitt E.7, „Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien“, auf Seite 240 beschreibt, wie Sie Installationsoptionen konfigurieren können.

---

Im IBM/Lotus Notes-Client kann die zu verwendende Maske mit dem im Menü **Aktionen** neu hinzugefügten Menüpunkt **XPR-Fax** angegeben werden. In diesem Dialog muss auch das IBM/Lotus Notes-Kennwort eingetragen werden, damit der Druckertreiber das Dokument über die IBM/Lotus Notes-API erzeugen kann.

Des Weiteren sollten Sie im Menü **Datei > Extras > Benutzer ID** die Option **Andere Notes-basierte Programme fragen kein Kennwort ab** aktivieren. Dadurch kommt es nicht zu Kennwortabfragen, wenn der IBM/Lotus Notes-Client bereits läuft.



Im Abschnitt **Authentifizierung** müssen Sie das Kennwort des IBM/Lotus Notes-Benutzers eingeben. Dieses Kennwort wird zum Öffnen des IBM/Lotus Notes-Clients verwendet. Wenn Sie die Option **Kennwort speichern** aktivieren, muss beim Start des IBM/Lotus Notes-Clients durch den Fax-Druckertreiber kein Kennwort eingegeben werden.

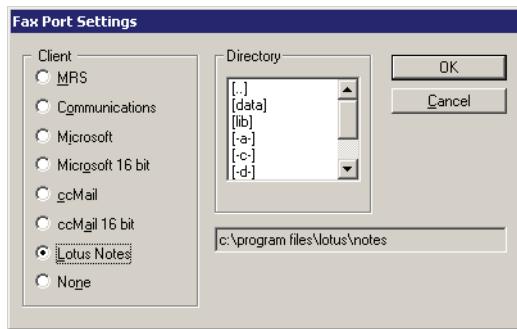
Im Abschnitt **Versand Formular** können Sie die zu verwendende Fax-Vorlage einstellen. Wenn die erweiterten Mailschablonen installiert sind, muss hier **cyMemo** eingetragen werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorgabe**, um das Standardformular des Servers eintragen zu lassen (siehe auch [Abschnitt A.1.9, "Registerkarte Mail-Formulare", auf Seite 134](#)).

#### C.4.1 Konfiguration des Druckertreibers

Nach einer erfolgreichen Installation von MRS-Fax, wurde dem System der Druckertreiber **Tiff Fax G3 TurboBits Printer** hinzugefügt. Im Regelfall ist der Druckertreiber nach der Installation bereits fertig konfiguriert, sodass keine Änderungen vorgenommen werden müssen.

Wenn die Einstellungen des Druckertreibers verändert werden sollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie das Fenster mit der Ansicht der installierten Drucker (**Start > Einstellungen > Drucker**).
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Tiff Fax G3 TurboBits Printer** und wählen Sie den Menüpunkt **Eigenschaften**.
3. Die Eigenschaften des Druckertreibers werden angezeigt.
4. Wechseln Sie in die Registerkarte **Anschlüsse** und wählen Sie den Druckertreiber aus der Liste aus. Drücken Sie dann auf die Schaltfläche **Konfigurieren**.



5. Wählen Sie im Abschnitt **Client** die Option **Lotus Notes** aus.
6. Im Abschnitt **Directory** müssen Sie den Pfad zu den Dateien **CycosExt.dll** und **CycosMenu.dll** einstellen. Standardmäßig sind diese Dateien im Verzeichnis **C:\Lotus\Notes** installiert.

Dateiname	Erklärung
CycosExt.dll	Diese Datei ruft den IBM/Lotus Notes-Client mit Benutzername und Kennwort aus der <b>Notes.ini</b> auf.
CycosMenu.dll	Erweitert das Menü <b>Aktionen</b> im IBM/Lotus Notes-Client um den Eintrag <b>MRS-Fax</b> . Über diesen Eintrag kann der Fax-Druckertreiber eingerichtet werden. Siehe auch <a href="#">Abschnitt C.4, "Installation von XPR-Fax", auf Seite 192</a>

7. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

## D Installation und Integration von optiClient 130

---

**WICHTIG:** Die vorliegende Version des optiClient 130 enthält bereits Programmmodul, deren Funktionen noch nicht abschließend getestet sind. Deshalb werden sie bei der Standardinstallation des optiClient 130 nicht aktiviert. Eine spätere manuelle Aktivierung dieser Module ist **nur zu Testzwecken** erlaubt.

Der Umfang der Leistungsmerkmale des optiClient 130 sowie die Art der Funktionsausführung ist abhängig davon, an welchem Kommunikationssystem optiClient 130 betrieben wird und welche optiClient 130-Module auf dem Benutzer-PC eingerichtet wurden.

Änderungen, die Sie zur Laufzeit des optiClient 130 an dessen Konfiguration vornehmen, werden erst nach dem anschließenden, fehlerfreien Beenden des Programms in den Konfigurationsdateien gespeichert.

Zu Konfigurationsänderungen, die hiervon insbesondere betroffen sind, zählen Informationen über neu hinzugefügte, entfernte oder geänderte Kontakte sowie Informationen über neu hinzugefügte, entfernte oder geänderte Module.

---

### D.1 Voraussetzungen für die Integration in IBM/Lotus Notes

Um die IBM/Lotus Notes-Integration einzurichten, muss auf dem Benutzer-PC bereits ein IBM/Lotus Notes-Client installiert sein. Ist ein solcher Client nicht vorhanden, wird die IBM/Lotus Notes-Integration während der Installation des optiClient 130 nicht angeboten.

Die Prüfung, ob ein IBM/Lotus-Notes-Client installiert ist, wird auf Basis des folgenden Schlüssels in der Windows-Registrierungsdatenbank durchgeführt:

HKLM\Software\Wow6432Node\Lotus\Notes

In diesem Schlüssel wird nach dem Wert `Path` gesucht. Ist dieser Wert vorhanden, geht die optiClient 130-Installationsroutine von einem installierten IBM/Lotus Notes-Client aus.

### D.2 Konzept der Integration in IBM/Lotus Notes

Die IBM/Lotus Notes-Integration erweitert den IBM/Lotus Notes-Client um Funktionen des optiClient 130 und stellt diese Funktionalität dem IBM/Lotus Notes-Anwender zur Verfügung.

## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

Folgende Funktionalität wird dem IBM/Lotus Notes-Client hinzugefügt:

- Einleiten eines Anrufs
- Rufnummernauflösung auf Basis von IBM/Lotus Notes-Adressbüchern

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *OpenScape Xpressions optiClient 130*.

## D.3 Installation des optiClient 130

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu den folgenden Themen:

- Allgemeine Hinweise zur Installation Seite 196
- Einrichtung des QoS-Dienstes Seite 199
- Durchführung der Installation Seite 202

### D.3.1 Allgemeine Hinweise zur Installation

#### D.3.1.1 QoS-Dienst (Quality of Service)

Die Übertragung von Sprachinformationen zählt in Datennetzwerken zu den zeitkritischen Diensten. Das bedeutet, dass die Qualität einer solchen Sprachübertragung sehr stark von den Lastverhältnissen in dem betreffenden Netzwerk abhängt.

Insbesondere drei Netzwerkparameter beeinflussen die Übertragung von Sprachinformationen in einem Netzwerk:

- Die durchschnittliche Verzögerung durch das Netzwerk (Delay)
- Die zeitliche Veränderung der Verzögerung (Jitter)
- Der Verlust an Sprachinformationen innerhalb des Netzwerks (Loss)

Wie stark die negative Beeinflussung einer Sprachübertragung durch diese drei Faktoren ist, hängt im wesentlichen von der durchschnittlichen und von der temporären Last im Netzwerk ab.

Um die Übertragung von Sprachinformationen über ein Datennetzwerk zu optimieren, kann optiClient 130 den Windows-QoS-Paketplaner nutzen. Wird dieser Dienst eingesetzt, werden Sprachinformationen im Netzwerk vor normalen Daten priorisiert. Das führt i.d.R. zu einer deutlichen Verbesserung der Sprachqualität.

### Ausgewählte Methoden von QoS

QoS umfasst verschiedene Methoden, um in Datennetzwerken gewisse Qualitätsmerkmale einer Übertragung sicherzustellen. Da sich für die Übertragung von Sprachinformationen inzwischen das IP-Protokoll durchgesetzt hat, beschränken wir uns im Folgenden auf die QoS-Mechanismen, die dieses ausgewählte Protokoll realisiert.

Für die Übertragung von Sprachinformationen über Datennetzwerke ist es wichtig, eine ausreichende, konstante Übertragungsbandbreite für die gesamte Dauer der Übertragung sicherzustellen.

Arbeiten mehrere Anwendungen gleichberechtigt über das IP-Protokoll, wird die vorhandene Übertragungsbandbreite einer Übertragungsstrecke unter diesen Anwendungen aufgeteilt. Unter bestimmten Voraussetzungen kann es dabei z.B. jedoch passieren, dass nicht alle Anwendungen die gleiche Übertragungsbandbreite erhalten. Insbesondere bei der Anwendung, die eine geringere Übertragungsbandbreite erhält, kann es daraufhin zu langen Verzögerungszeiten bei der Datenübertragung kommen. Ist dies bei einer Anwendung der Fall, die Sprachinformationen überträgt, führt das sehr schnell zu einer schlechten Sprachqualität.

Um zu verhindern, dass der Sprachverkehr in solcher oder ähnlicher Weise vom klassischen Datenverkehr unterdrückt wird, kann dem Sprachverkehr im IP-Protokoll eine höhere Priorität für die Übertragung zugewiesen werden. Diese Festlegung erfolgt auf Schicht 2 und 3 des OSI-7-Schichten-Modells.

- Auf Schicht 2 werden die drei Bits im 802.1p-Feld verwendet, das Teil des 802.1Q-Tag ist.
- Auf Schicht 3 werden die sechs Bits des DiffServ-Code-Point-Feldes (DSCP) im IP-Protokoll-Header verwendet.

Werden diese Mechanismen des IP-Protokolls eingesetzt, muss sichergestellt werden, dass die eingesetzte Netzinfrastruktur die verwendeten Priorisierungsinformationen auch auswertet und in eine tatsächliche Übertragungspriorisierung umsetzt. Außerdem ist es wichtig, dass innerhalb der verwendeten Priorisierungsklassen jeweils genügend Bandbreite zur Verfügung steht.

Weiterführende Informationen zu DiffServ Code Point und 802.1p/Q finden Sie in den folgenden Standards:

- *RFC 2474 – Definition of the Differentiated Services Field in the IPv4 and IPv6 Headers* der IETF (<http://www.rfc-editor.org/>)
- *RFC 2475 – An Architecture for Differentiated Services* der IETF (<http://www.rfc-editor.org/>)
- *802.1Q – Virtual LANs* der IEEE (<http://www.ieee.org/>)

## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

#### Allgemeine Aktivierungsschritte für QoS

---

**HINWEIS:** Der QoS-Mechanismen sollten nur dann eingerichtet werden, wenn optiClient 130 als Softphone eingesetzt wird; also direkt an einer TK-Anlage betrieben wird, das verwendete Providermodul im optiClient 130 QoS-Mechanismen unterstützt und die verwendete Netzinfrastruktur QoS-Informationen auswertet.

---

---

**WICHTIG:** Die gleichzeitige Verwendung von QoS und VPN in Verbindung mit einer SIP-Anbindung des optiClient 130 ist nicht möglich.

---

Um QoS-Mechanismen in einer optiClient 130-Umgebung zu aktivieren, müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Im verwendeten Providermodul des optiClient 130 muss QoS zur Nutzung aktiviert werden.
- Auf dem betreffenden Benutzer-PC muss der Dienst *QoS-Planer* installiert und eingerichtet werden.
- Ein ungenutzter QoS-Dienst zur Steuerung des Netzwerkverkehrs muss auf dem betreffenden Benutzer-PC deaktiviert werden.

#### D.3.1.2 Allgemeine Installationsschritte für optiClient 130

Die Installation des optiClient 130 erfolgt in folgenden Schritten:

---

**WICHTIG:** Führen Sie die im Folgenden beschriebenen Installationsschritte in der angegebenen Reihenfolge aus. Andernfalls besteht die Gefahr einer korrupten Installation und es kann zu Fehlfunktionen des optiClient 130 kommen.

---

- **Installation und Konfiguration des QoS-Paketplaner auf dem Benutzer-PC**

Der QoS-Paketplaner stellt eine optimale Qualität für die Übertragung von Sprachinformationen über das lokale Netzwerk sicher (vgl. Abschnitt D.3.2, "Einrichtung des QoS-Dienstes", auf Seite 199)

- **Installation der optiClient 130-Software auf dem Benutzer-PC**

In diesem Schritt wird die Basisinstallation des optiClient 130 auf dem Benutzer-PC durchgeführt. Dabei werden alle verfügbaren Module des optiClient 130 installiert. Von diesen werden jedoch nur die automatisch aktiviert, die für die Anbindung des optiClient 130 an einen XPR-Server nötig sind.

- **Evtl. Konfiguration von Parametern des Kommunikationssystems**

Für bestimmte Kommunikationssysteme sind unter Umständen individuelle Einstellungen vorzunehmen. Wird optiClient 130 z.B. direkt an einer HiPath 4000 betrieben, müssen auf der HiPath 4000 so genannte AMOs konfiguriert werden.

### D.3.2 Einrichtung des QoS-Dienstes

---

**HINWEIS:** Richten Sie den QoS-Paketplaner nur dann ein, wenn optiClient 130 als Softphone eingesetzt, also direkt an einer TK-Anlage betrieben wird, QoS-Mechanismen vom verwendeten Providermodul im optiClient 130 unterstützt werden und die verwendete Netzinfrastruktur QoS-Informationen auswertet

---

Um QoS-Mechanismen nutzen zu können, muss der QoS-Paketplaner auf dem Benutzer-PC installiert und korrekt konfiguriert sein. Gehen Sie folgendermaßen vor, um dies zu gewährleisten:

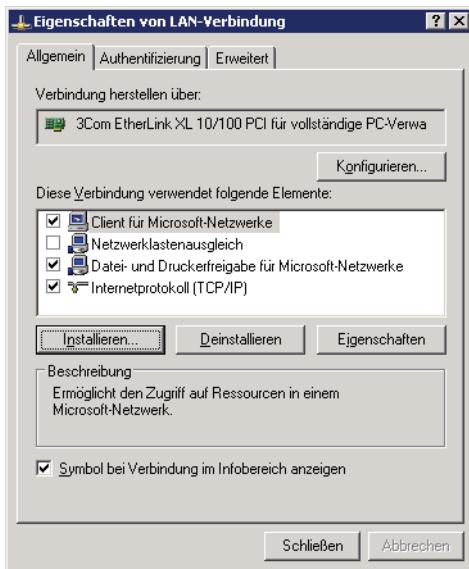
1. Öffnen Sie unter Windows **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung**. Es öffnet sich folgender Dialog:



2. Wählen Sie die Schaltfläche **Eigenschaften**. Es öffnet sich folgender Dialog:

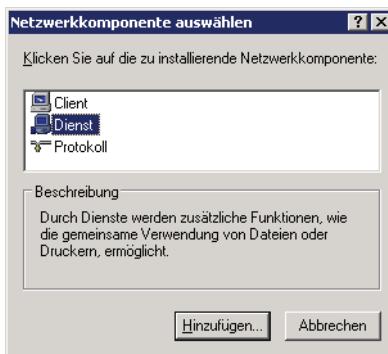
## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

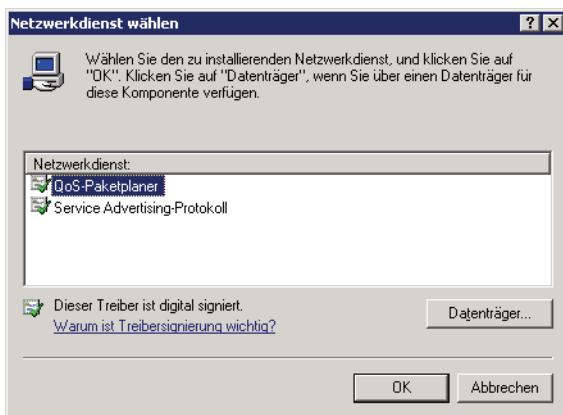


Wenn in der Liste der verwendeten Elemente bereits der QoS-Paketplaner aufgeführt wird, fahren Sie bitte mit Schritt 7 auf Seite 201 fort.

3. Wählen Sie die Schaltfläche **Installieren**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



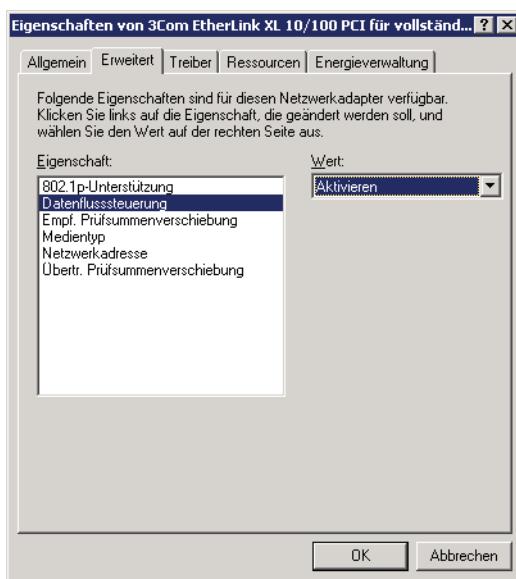
4. Markieren Sie in der Liste den Eintrag **Dienst** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Hinzufügen....** Es wird folgender Dialog geöffnet:



5. Markieren Sie den Eintrag **QoS-Paketplaner** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **OK**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



6. Stellen Sie sicher, dass in der Liste der verwendeten Elemente der Eintrag **QoS-Paketplaner** mit einem Haken gekennzeichnet ist. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Schließen**.
7. Wählen Sie anschließend im Register **Allgemein** erneut die Schaltfläche **Eigenschaften**. Es öffnet sich von Neuem der Dialog **Eigenschaften von LAN-Verbindung**.
8. Wählen Sie die Schaltfläche **Konfigurieren**. Es erscheint der Eigenschaftsdialog der installierten Netzwerkkarte.
9. Wechseln Sie auf das Register **Erweitert**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

10. Stellen Sie sicher, dass für die beiden Eigenschaften **802.1p-Unterstützung** und **Datenflussteuerung** jeweils der Wert **Aktivieren** eingerichtet ist.
11. Übernehmen Sie die gemachten Einstellungen mit der Schaltfläche **OK**.
12. Schließen Sie den Dialog **Eigenschaften von LAN-Verbindung** mit der Schaltfläche **OK**.
13. Schließen Sie anschließend den Dialog **Status von LAN-Verbindungen** mit der Schaltfläche **Schließen**.

Die Einrichtung des QoS-Paketplaners im Betriebssystem des Benutzer-PCs ist erfolgreich abgeschlossen.

### D.3.3 Durchführung der Installation

Beachten Sie vor der Installation des optiClient 130 die folgenden wichtigen Hinweise:

- optiClient 130 unterstützt nur die in der Freigabemitteilung angegebenen Betriebssysteme
- Für die Installation des optiClient 130 muss IBM/Lotus Notes geschlossen werden.

Während der Basisinstallation des optiClient 130 wird automatisch der Message Service Provider (MSP) auf dem Benutzer-PC installiert. Er wird für die Verbindung zu einem XPR-Server benötigt.

Die Installation des optiClient 130 erfolgt mithilfe eines Installationsassistenten, der Sie durch die einzelnen Schritte der Installationsprozedur führt.

Gehen Sie für die Installation des optiClient 130 folgendermaßen vor:

1. Starten Sie die `setup.exe` im Verzeichnis `XpressionsInstall\AddOn\Client\OptiClientExtensions\OptiClient` des XPR-Installationsmediums.

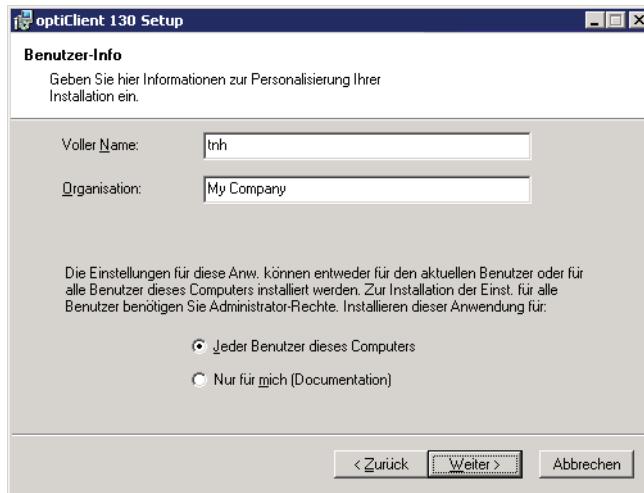
Ist auf dem Benutzer-PC bereits eine Version des optiClient 130 installiert, fragt das Installationsprogramm ab, ob diese mit optiClient 130 aktualisiert werden soll. Wird an dieser Stelle mit der Installation fortgefahren, ergeben sich folgende Änderungen:

- der **Server Connection Provider** wird als Standardprovider eingestellt.
- die vorhandenen Farbschemen werden durch die optiClient 130-Versionen ersetzt.
- die vorhandenen Onlinehilfen werden durch die optiClient 130-Versionen ersetzt.

- Unterstützung der Programmsprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Niederländisch, Portugiesisch und Brasilianisch

Alle bestehenden Benutzereinstellungen bleiben bei der Aktualisierung erhalten.

2. Die Installationsprozedur wird vorbereitet und es erscheint ein Willkommensdialog.
3. Bestätigen Sie den Willkommensdialog mit der Schaltfläche **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



4. Geben Sie in die Felder **Voller Name** und **Organisation** die entsprechenden Informationen ein. Wählen Sie die Optionen **Jeder Benutzer des Computers** oder **Nur für mich...** aus. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



5. Stellen Sie hier ein, welche Leistungsmerkmale installiert werden oder übernehmen Sie die Voreinstellungen.

## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

Grundsätzlich werden alle verfügbaren Sprachen für die Benutzeroberfläche installiert. Folgende Sprachen stehen zurzeit zur Verfügung:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Niederländisch
- Portugiesisch
- Brasilianisch
- Türkisch
- Russisch

Folgende Komponenten werden zur Installation angeboten:

- **Applikation**  
Diese Option installiert optiClient 130 mit seinem Basisumfang.
- **Lotus-Notes-Integration**  
Diese Option installiert zusätzliche Komponenten auf dem Benutzer-PC, die für eine Integration des optiClient 130 in IBM/Lotus-Notes-Client benötigt werden.

---

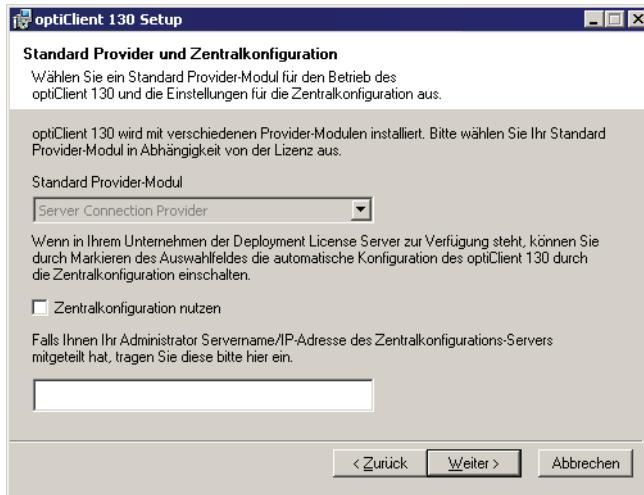
**HINWEIS:** Diese Installationsoption wird nur angezeigt, wenn das Setup einen IBM/Lotus-Notes-Client auf dem Benutzer-PC findet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *OpenScape Xpressions optiClient 130*.

---

- **Outlook-Integration**

Diese Option installiert zusätzliche Komponenten auf dem Benutzer-PC, die für eine Integration des optiClient 130 in einen lokalen Outlook-Client benötigt werden.

6. Stellen Sie den **Speicherort** über die Schaltfläche **Durchsuchen** ein, oder übernehmen Sie die Voreinstellung. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



7. Markieren Sie die Option **Zentralkonfiguration verwenden**, wenn Sie eine verfügbare Zentralkonfiguration verwenden möchten. Wenn Sie diese Einstellung wählen, müssen Sie außerdem im darauf folgenden Textfeld den Servernamen bzw. die IP-Adresse des zentralen Konfigurationsservers angeben.

---

**WICHTIG:** Eine Zentralkonfiguration über DLS wird bei der Anbindung an einen XPR-Server nicht unterstützt.

---



---

**HINWEIS:** Die manuelle Auswahl des Standardproviders ist grundsätzlich deaktiviert. Während der Installation des optiClient 130 wird immer der *Server Connection Provider* als Standardprovider eingerichtet.

---

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Weiter**.

8. Bestätigen Sie Hinweis zur Installationsbereitschaft mit der Schaltfläche **Weiter**. Die Installation wird durchgeführt. Wenn das Microsoft .NET Framework noch nicht installiert ist, wird zunächst diese Installation ausgeführt. Auf einem 64-Bit-Betriebssystem muss die Installation von Microsoft .NET Framework manuell durchgeführt werden. Laden Sie dazu die Datei NetFx64.exe von der folgenden Internetseite herunter:

<http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?familyid=B44A0000-ACF8-4FA1-AFFB-40E78D788B00&displaylang=en>

Anschließend erfolgt die Installation des optiClient 130.

9. Bestätigen Sie die Erfolgsmeldung mit der Schaltfläche **Fertig stellen**.

Die Installation des optiClient 130 ist damit erfolgreich abgeschlossen.

## Installation und Integration von optiClient 130

### Installation des optiClient 130

#### Installierte Programmverknüpfungen

Während der Installation wird für optiClient 130 eine Programmverknüpfung unter **Start > Programme** angelegt.

Darüber hinaus wird auf dem Desktop folgendes Verknüpfungssymbol für den Start des optiClient 130 eingerichtet:



## D.4 Ändern, reparieren und deinstallieren des optiClient 130

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu den folgenden Themenbereichen:

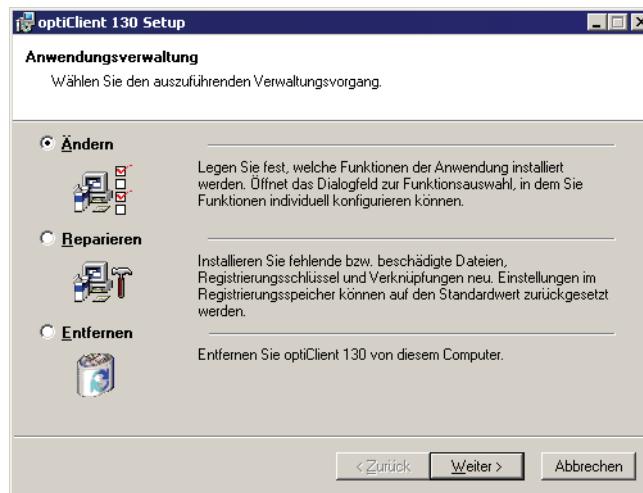
- Ändern einer bestehenden optiClient 130-Installation Seite 207
- Reparatur einer bestehenden optiClient 130-Installation Seite 208
- Deinstallation einer optiClient 130-Installation Seite 209

### D.4.1 Ändern einer bestehenden optiClient 130-Installation

Sollen Einstellungen für eine bestehende optiClient 130-Installation geändert werden, die nur während der Installation zugänglich ist, muss diese Änderung durch den Installationsassistenten des optiClient 130 erfolgen.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Starten Sie die `setup.exe` im Verzeichnis `XpressionsInstall\AddOn\Client\OptiClientExtensions\OptiClient` des XPR-Installationsmediums.
2. Bestätigen Sie den Willkommen-Dialog mit **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



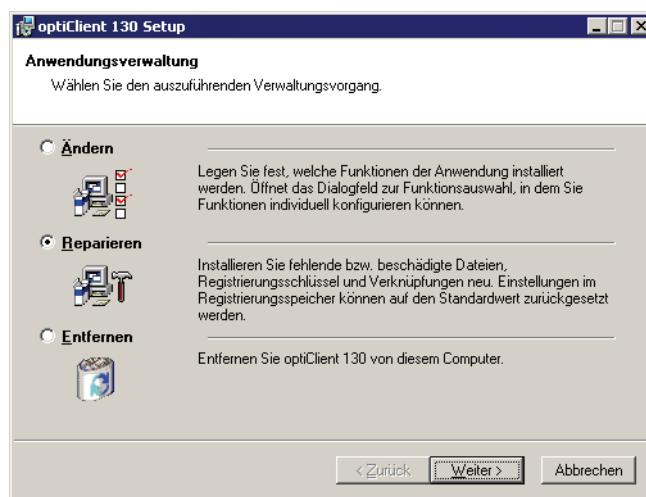
3. Markieren Sie die Option **Ändern** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Weiter**.
4. Der Installationsassistent führt Sie daraufhin durch die Änderung der Installation (vgl. Abschnitt D.3, "Installation des optiClient 130", auf Seite 196).

## D.4.2 Reparatur einer bestehenden optiClient 130-Installation

Der Installationsassistent bietet eine Reparaturfunktion für den Fall, dass Programmdateien des optiClient 130 beschädigt, gelöscht oder korrupt werden.

Um eine bestehende Installation zu reparieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie die `setup.exe` im Verzeichnis `XpressionsInstall\AddOn\Client\OptiClientExtensions\OptiClient` des XPR-Installationsmediums.
2. Bestätigen Sie den Willkommen-Dialog mit **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



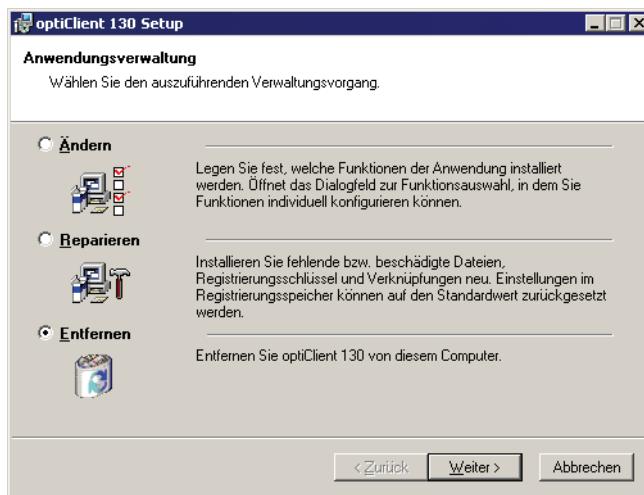
3. Wählen Sie in der Anwendungsverwaltung die Option **Reparieren** aus.
4. Der Installationsassistent führt Sie daraufhin durch die Wiederherstellung der beschädigten optiClient 130-Installation.

### D.4.3 Deinstallation einer optiClient 130-Installation

Soll optiClient 130 vom Benutzer-PC entfernt werden, kann dies mit dem Installationsassistenten des optiClient 130 geschehen.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Starten Sie die `setup.exe` im Verzeichnis `XpressionsInstall\AddOn\Client\OptiClientExtensions\OptiClient` des XPR-Installationsmediums.
2. Bestätigen Sie den Willkommen-Dialog mit **Weiter**. Es wird folgender Dialog geöffnet:



3. Wählen Sie in der Anwendungsverwaltung die Option **Entfernen** aus.
4. Der Installationsassistent führt Sie daraufhin durch die Deinstallation des optiClient 130.

## D.5 Integration des optiClient 130 in IBM/Lotus Notes

Dies ist im Kapitel *Einstellungen für die Lotus-Notes-Integration* in der *Administratordokumentation und Bedienungsanleitung OpenScape Xpressions optiClient 130* beschrieben.

## D.6 Ansicht von optiClient 130 integrieren

---

**WICHTIG:** Bevor Sie die hier beschriebenen Arbeitsschritte ausführen, sollten Sie sich mit der Arbeitsweise der IBM/Lotus Notes-Integration vertraut. Entsprechende Informationen finden Sie im Handbuch *Administrationshandbuch und Benutzeranleitung* zu optiClient 130.

---

Auf der Installationsquelle von optiClient 130 befindet sich im Verzeichnis `Administration` die IBM/Lotus Notes-Datenbank `cyPhone.nsf`, in der die Ansicht `$/CyUsers` enthalten ist. Diese Ansicht wird für die Rufnummernauflösung in der IBM/Lotus Notes-Integration benötigt.

Dieser Abschnitt beschreibt:

- wie die mitgelieferte Ansicht in ein IBM/Lotus Notes-Adressbuch kopiert wird
- wie die Standortinformationen der gelieferten Ansicht eingestellt werden.

---

**HINWEIS:** Um die im Folgenden beschriebenen Arbeitsschritte ausführen zu können, ist ein IBM/Lotus Domino Designer-Client sowie ausreichende Rechte auf die zu verändernden Adressbücher notwendig.

---

### D.6.1 Ansicht in ein Adressbuch kopieren

Damit die Rufnummern in der Ansicht normalisiert werden können, müssen sie in das Adressbuch kopiert werden. Hierbei ist das Vorgehen davon abhängig, ob es sich beim Ziel um ein Serveradressbuch oder ein Benutzeradressbuch handelt.

#### D.6.1.1 Ansicht in ein zentrales Serveradressbuch kopieren

Um die Ansicht in ein zentrales Serveradressbuch (Domino Directory) zu kopieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie den IBM/Lotus Domino Designer-Client und melden Sie sich mit einer ausreichend berechtigten Benutzer-ID an.
2. Öffnen Sie aus dem Verzeichnis `Adminstration` auf der optiClient 130 Installationsquelle die Datenbank `cyPhone.nsf`.
3. Öffnen Sie das zentrale Serveradressbuch, das Sie verwenden wollen.
4. Kopieren Sie die Ansicht `$CyUsers` aus dem Ordner **View** der Datenbank `cyPhone.nsf` in den Ordner **View** des Serveradressbuchs.

---

**HINWEIS:** Die Ansicht `$cyUSERS` kann bei Bedarf umbenannt werden. Die Einstellungen zum betreffenden Adressbuch im IBM/Lotus Notes Provider bestimmen, welche Ansicht von optiClient 130 für den Zugriff auf ein ausgewähltes IBM/Lotus-Notes-Adressbuch verwendet wird.

---

5. Stellen Sie sicher, dass bereits die Standortinformationen der Ansicht eingerichtet wurden (vgl. [Abschnitt D.7, „Standortinformationen einstellen“, auf Seite 213](#)).

Das Kopieren der Ansicht in das zentrale Serveradressbuch ist abgeschlossen.

### D.6.1.2 Ansicht in ein lokales Benutzeradressbuch kopieren

Um die Ansicht in ein Benutzeradressbuch kopieren zu können, benötigen Sie den IBM/Lotus Domino Designer-Client. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Datenbank `cyPhone.nsf` im IBM/Lotus Domino Designer-Client.
2. Legen Sie eine Kopie der Schablone `pernames.ntf` an.
3. Kopieren Sie die Ansicht `$cyUsers` aus der Datenbank `cyPhone.nsf` in die gerade angelegte Kopie der Schablone `pernames.ntf`.

---

**HINWEIS:** Die Ansicht `$cyUSERS` kann bei Bedarf umbenannt werden. Die Einstellungen zum betreffenden Adressbuch im IBM/Lotus Notes Provider bestimmen, welche Ansicht von optiClient 130 für den Zugriff auf ein ausgewähltes IBM/Lotus-Notes-Adressbuch verwendet wird.

---

4. Stellen Sie sicher, dass bereits die Standortinformationen der Ansicht eingerichtet wurden (vgl. [Abschnitt D.7, „Standortinformationen einstellen“, auf Seite 213](#)).
5. Erweitern Sie die entsprechenden Benutzeradressbücher mithilfe der Funktion **Schablone wechseln**. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

## Installation und Integration von optiClient 130

### Ansicht von optiClient 130 integrieren

- a) Öffnen Sie das Benutzeradressbuch, dem Sie die neue Schablone zuordnen wollen.
- b) Wählen Sie den Menüpunkt **Datei > Datenbank > Schablone wechseln**.
- c) Wählen Sie den Server aus, der die neue Schablone bereitstellt.
- d) Wählen Sie die neue Schablone aus und klicken Sie auf **Ersetzen**.

---

**HINWEIS:** Detaillierte Informationen zum Zuweisen einer neuen Schablone zu einer Datenbank finden Sie in der IBM/Lotus Notes-Dokumentation.

---

## D.7 Standortinformationen einstellen

Die Standortinformationen der Ansicht legen fest, wie die Rufnummern eines IBM/Lotus Notes-Adressbuchs normalisiert werden. Die Standortinformationen müssen dazu beschreiben, in welchem Format die Rufnummern in das Adressbuch eingepflegt wurden. Steht z.B. vor externen Rufnummern eine 0 als Amtsholung? Oder wie ist das nationale Präfix aufgebaut?

Um die Standortinformationen einer Ansicht einzustellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Ansicht, deren Standortinformationen Sie einstellen möchten, im IBM/Lotus-Notes-Designer.
2. Wählen Sie in der Ansicht die Spalte **Phone** aus. Daraufhin wird Ihnen das Skript der Ansicht angezeigt.
3. Passen Sie die verschiedenen Standortinformationen des Skripts an. Sie finden diese Informationen am Beginn des Skripts.

---

**HINWEIS:** Empfohlene Einstellungen für die Standortinformationen verschiedener Länder finden Sie im [Abschnitt D.8, „Empfohlene Standortinformationen“, auf Seite 214](#)).

---

4. Schließen Sie die Ansicht.

Damit haben Sie die Standortinformationen erfolgreich eingerichtet.

## D.8 Empfohlene Standortinformationen

Im Folgenden finden Sie empfohlene Einstellungen für die Standortinformationen folgender Länder:

- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Österreich
- Schweiz

Individuelle Einstellungen, die sich aus der Rufnummer des Standorts ergeben, sind in spitzen Klammern angegeben.

### D.8.1 Deutschland

<b>ExternalPrefix</b>	<i>&lt;Präfix&gt;</i>
<b>NationalPrefix</b>	<b>0</b>
<b>InternationalPrefix</b>	<b>00</b>
<b>InternalLength</b>	<i>&lt;Durchwahllänge&gt;</i>
<b>SubscriberCode</b>	<i>&lt;Anschlussnummer&gt;</i>
<b>AreaCode</b>	<i>&lt;Ortsvorwahl&gt;</i>
<b>CountryCode</b>	<b>49</b>

### D.8.2 Österreich

<b>ExternalPrefix</b>	<i>&lt;Präfix&gt;</i>
<b>NationalPrefix</b>	<b>0</b>
<b>InternationalPrefix</b>	<b>00</b>
<b>InternalLength</b>	<i>&lt;Durchwahllänge&gt;</i>
<b>SubscriberCode</b>	<i>&lt;Anschlussnummer&gt;</i>
<b>AreaCode</b>	<i>&lt;Ortsvorwahl&gt;</i>
<b>CountryCode</b>	<b>43</b>

### D.8.3 Schweiz

<b>ExternalPrefix</b>	<i>&lt;Präfix&gt;</i>
<b>NationalPrefix</b>	<b>0</b>
<b>InternationalPrefix</b>	<b>00</b>
<b>InternalLength</b>	<i>&lt;Durchwahlänge&gt;</i>
<b>SubscriberCode</b>	<i>&lt;Anschlussnummer&gt;</i>
<b>AreaCode</b>	<i>&lt;Ortsvorwahl&gt;</i>
<b>CountryCode</b>	<b>41</b>

### D.8.4 Frankreich

<b>ExternalPrefix</b>	<i>&lt;Präfix&gt;</i>
<b>NationalPrefix</b>	<b>0</b>
<b>InternationalPrefix</b>	<b>00</b>
<b>InternalLength</b>	<i>&lt;Durchwahlänge&gt;</i>
<b>SubscriberCode</b>	<i>&lt;Ortsvorwahl&gt;&lt;Anschlussnummer&gt;</i>
<b>AreaCode</b>	<b>kein Eintrag</b>
<b>CountryCode</b>	<b>33</b>

### D.8.5 Italien

<b>ExternalPrefix</b>	<i>&lt;Präfix&gt;</i>
<b>NationalPrefix</b>	<b>kein Eintrag</b>
<b>InternationalPrefix</b>	<b>00</b>
<b>InternalLength</b>	<i>&lt;Durchwahlänge&gt;</i>
<b>SubscriberCode</b>	<i>&lt;Ortsvorwahl&gt;&lt;Anschlussnummer&gt;</i>
<b>AreaCode</b>	<b>kein Eintrag</b>
<b>CountryCode</b>	<b>39</b>

## Installation und Integration von optiClient 130

Empfohlene Standortinformationen

## E Sonstiges

### E.1 Verwendung von Faxvorlagen in IBM/Lotus Notes

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie die Verwendung von Faxvorlagen eingerichtet wird. Grundsätzlich gibt es folgende Möglichkeiten, Faxvorlagen einzurichten:

- XPR Faxvorlagen (vgl. [Abschnitt E.1.1, "Verwendung von XPR Faxvorlagen"](#))
- IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlage (vgl. [Abschnitt E.1.2, "Verwendung von IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlage"](#))

Wenn nur eine Faxvorlage für alle Faxnachrichten aller Benutzer verwendet werden soll, muss nur eine XPR Faxvorlage bzw. eine IBM/Lotus Notes Maske erzeugt werden, die dann im Konfigurationsdialog der LnAPL angegeben wird.

Sollen mehrere Faxvorlagen verwendet werden, müssen mehrere XPR Faxvorlagen bzw. IBM/Lotus Notes-Masken erstellt werden, die dann über die Administrationsdatenbank zur Verfügung gestellt werden und von denen ein Benutzer beim Erstellen einer Faxnachricht eine Vorlage auswählen kann.

#### E.1.1 Verwendung von XPR Faxvorlagen

In diesem Szenario werden Faxvorlagen im Clientprogramm *Communications* erstellt. Die Konvertierung der Nachrichten in das Faxformat geschieht auf dem XPR-Server.

##### E.1.1.1 Eine einzelne XPR Faxvorlage als globale Faxvorlage

Hierbei steht systemweit nur eine einzige Faxvorlage zur Verfügung, die für alle ausgehenden Faxnachrichten angewendet wird. Um die Verwendung einer einzelnen XPR Faxvorlage als globale Faxvorlage einzurichten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Erzeugen Sie mithilfe des Clientprogramms *Communications* eine XPR Faxvorlage. Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *OpenScape Xpressions Communications*.
2. Tragen Sie den Namen der XPR Faxvorlage im Konfigurationsdialog der LnAPL auf dem Register **Faxvorlagen** in das Feld **Standard-Faxformular** ein (vgl. [Abschnitt E.1.3, "Globale Faxvorlage einrichten", auf Seite 220](#)). Der Name der XPR Faxvorlage muss exakt so eingegeben werden, wie er in *Communications* vereinbart wurde. Speichern Sie anschließend die Konfiguration der LnAPL.

### **E.1.1.2 Mehrere XPR Faxvorlagen als Faxvorlagen zur Auswahl**

Hierdurch geben Sie den Benutzern die Möglichkeit, aus einer Reihe von Faxvorlagen die Vorlage zu wählen, die für eine Faxnachricht verwendet werden soll.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Erzeugen Sie die notwendige Anzahl an XPR Faxvorlagen mithilfe des Clientprogramms Communications. Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *OpenScape Xpressions Communications*. Diese Faxvorlagen werden über das Gateway automatisch für die Auswahl in den Personendokumenten bzw. einem Profildokument zur Verfügung gestellt.
2. Tragen Sie die entsprechenden XPR Faxvorlagen in die Personendokumente der Benutzer bzw. in ein entsprechendes Benutzerprofil ein (vgl. [Abschnitt E.1.4, „Faxvorlagen über Personendokumente bzw. Benutzerprofile einrichten“, auf Seite 221](#)).

### **E.1.2 Verwendung von IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlage**

---

**WICHTIG:** Um IBM/Lotus Notes-Masken als Faxvorlage verwenden zu können, muss der NDL-Konverter konfiguriert sein und funktionieren (vgl. [Abschnitt E.2, „NDL-Konverter“, auf Seite 224](#)).

Faxvorlagen, die auf IBM/Lotus Notes Masken basieren, unterstützen nur die in der Tabelle in [Abschnitt E.1.5, „Eigene Faxvorlagen gestalten“, auf Seite 222, Schritt 2](#) aufgelisteten Felder. Es ist zum Beispiel nicht möglich, die Gesamtanzahl der Seiten anzugeben, da diese Information von IBM/Lotus Notes nicht geliefert werden kann, wenn die Faxnachricht durch den NDL Konverter konvertiert wird.

---

Wenn ein Benutzer eine Faxnachricht mit der Maske *cyMemo* erstellt, wird in das Feld `MRS_Fax_Form`, das Bestandteil dieser Maske und damit auch der Nachricht ist, automatisch der Name der Form eingetragen, die als Faxvorlage verwendet werden soll. Welche Faxvorlage das ist, wird über das Personendokument des Benutzers bzw. über ein entsprechendes Benutzerprofil bestimmt (vgl. [Abschnitt E.1.4, „Faxvorlagen über Personendokumente bzw. Benutzerprofile einrichten“, auf Seite 221](#)) oder über die Konfiguration der LnAPI. Hat ein Benutzer mehrere Faxvorlagen zur Verfügung, kann er beim Erstellen der Nachricht die gewünschte Vorlage auswählen.

Wenn die Nachricht im XPR-Server bearbeitet wird, prüft die LNAPI zunächst, ob in der Administrationsdatenbank oder, bei entsprechender Konfiguration, in der Konversionsdatenbank eine Maske vorhanden ist, deren Name dem Eintrag im

Feld `MRS_Fax_Form` der Nachricht entspricht. Findet sie eine solche Maske, konvertiert der NDL-Konverter die Nachricht unter Verwendung dieser Maske in das Faxformat, sodass das Layout der Maske übernommen wird.

Während der Konvertierung mithilfe des NDL-Konverters muss die Administrationsdatenbank auf dem IBM/Lotus Domino Server geöffnet werden. Abhängig von deren Größe und der Anzahl der zu konvertierenden Faxnachrichten kann dies eine relativ hohe Last für das Netzwerk bedeuten. Alternativ zur Verwendung der Administrationsdatenbank kann auch die Konversionsdatenbank `MrsCnv.nsf` verwendet werden. Diese muss auf dem Client, der auf dem XPR-Servercomputer installiert ist, vorhanden sein und die IBM/Lotus Notes Faxvorlagen enthalten. Damit die Konversionsdatenbank anstelle der Administrationsdatenbank verwendet wird, muss folgender Schlüssel in der Windows-Registrierungsdatenbank des XPR Servercomputers auf den Wert 1 gesetzt werden:

```
HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\Import and Export\RenderInConversionDB
```

---

**HINWEIS:** Wenn Sie die Konversionsdatenbank verwenden wollen, legen Sie die IBM/Lotus Notes Masken, die als Faxvorlagen verwendet werden sollen, trotzdem auch in der Administrationsdatenbank ab, damit das System diese als Fallback verwenden kann.

---

### E.1.2.1 Eine einzelne IBM/Lotus Notes Maske als globale Faxvorlage

Hierbei steht systemweit nur eine einzige IBM/Lotus Notes Maske als Faxvorlage zur Verfügung, die für alle ausgehenden Faxnachrichten angewendet wird. Gehen Sie zur Einrichtung folgendermaßen vor:

1. Erzeugen Sie eine IBM/Lotus Notes Maske, die als Faxvorlagen dienen soll. Das in der Administrationsdatenbank vorhandene Formular `mrsFaxLayout` kann als Beispiel verwendet werden. Beachten Sie hierzu auch [Abschnitt E.1.5, "Eigene Faxvorlagen gestalten", auf Seite 222](#) und die IBM/Lotus Notes-Dokumentation.
2. Legen Sie die erzeugte IBM/Lotus Notes Maske in der Administrationsdatenbank auf dem IBM/Lotus Domino Server und in der Konversionsdatenbank `MrsConv.nsf` auf dem XPR-Servercomputer ab.
3. Stellen Sie sicher, dass der NDL-Konverter eingerichtet ist und funktioniert (vgl. [Abschnitt E.2, "NDL-Konverter", auf Seite 224](#)).
4. Tragen Sie den Namen der Maske im Konfigurationsdialog der LnAPL auf dem Register **Faxvorlagen** in das Feld **Standard-Faxformular (Lotus Notes)** ein und speichern Sie die Konfiguration (vgl. [Abschnitt E.1.3, "Globale Faxvorlage einrichten", auf Seite 220](#)).

### **E.1.2.2 Mehrere IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlagen zur Auswahl**

Hierdurch geben Sie den Benutzern die Möglichkeit, aus einer Reihe von Faxvorlagen die Vorlage zu wählen, die für eine Nachricht verwendet werden soll.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Erzeugen Sie die notwendigen IBM/Lotus Notes Masken, die als Faxvorlagen dienen sollen. Lesen Sie hierzu auch [Abschnitt E.1.5, „Eigene Faxvorlagen gestalten“](#), auf Seite 222 sowie die entsprechenden Kapitel der IBM/Lotus Notes-Dokumentation.  
Das in der Administrationsdatenbank vorhandene Formular `mrsFaxLayout` kann als Beispiel verwendet werden.
2. Legen Sie die erzeugten IBM/Lotus Notes Masken in der Administrationsdatenbank auf dem IBM/Lotus Domino Server und in der Konversionsdatenbank `MrsConv.nsf` auf dem XPR-Servercomputer ab.
3. Stellen Sie sicher, dass der NDL-Konverter eingerichtet ist und funktioniert (vgl. [Abschnitt E.2, „NDL-Konverter“](#), auf Seite 224).
4. Tragen Sie die entsprechenden IBM/Lotus Notes Masken in die Personendokumente der Benutzer bzw. in ein entsprechendes Benutzerprofil ein (vgl. [Abschnitt E.1.4, „Faxvorlagen über Personendokumente bzw. Benutzerprofile einrichten“](#), auf Seite 221).

### **E.1.3 Globale Faxvorlage einrichten**

Bei Verwendung einer globalen Faxvorlage übernehmen alle ausgehenden Faxnachrichten aller Benutzer das Layout dieser Faxvorlage. Im Folgenden wird die Einrichtung einer globalen Faxvorlage über den Konfigurationsdialog der LNApl beschrieben. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog der LNApl im XPR Monitor.
2. Öffnen Sie das Register **Faxdeckblätter**.
3. Wenn Sie eine Faxvorlage verwenden möchten, die Sie vorher mit Hilfe des Clientprogramms *Communications* erstellt haben, tragen Sie in das Feld **Standard-Faxvorlage** den Namen dieser Faxvorlage ein. Achten Sie dabei darauf, den Namen genau so einzutragen, wie Sie ihn in *Communications* angelegt haben. Informationen zum Erzeugen von Faxvorlagen mit *Communications* finden Sie im Handbuch *OpenScape Xpressions Communications*.  
Wenn Sie eine IBM/Lotus Notes-Form als Faxvorlage verwenden möchten, tragen Sie den Namen dieser Form in das Feld **Standard-Faxformular (Lotus Notes)** ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

## E.1.4 Faxvorlagen über Personendokumente bzw. Benutzerprofile einrichten

Welche Faxvorlagen ein Benutzer verwenden darf, wird über das Personendokument des Benutzers bzw. über ein entsprechendes Benutzerprofil dokument bestimmt.

### Faxvorlage über Personendokument einrichten

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Administrationsdatenbank und darin den Bereich **Benutzerwartung**.
2. Klicken Sie doppelt auf den Eintrag für den Benutzer, dem Sie Faxvorlagen zur Verfügung stellen wollen. Es wird das Personendokument für diesen Benutzer geöffnet.
3. Öffnen Sie das Register **Standard Messaging** -> **Faxdeckblatt** und klicken Sie auf **Dokument bearbeiten**.
4. Wenn Sie XPR Faxvorlagen verwenden wollen, wählen Sie im Pull-down-Menü **Art des aktiven Faxdeckblatts** den Eintrag **Standard** aus. Klicken Sie anschließend neben dem Feld **Vorlage** auf den nach unten weisenden Pfeil. Es wird ein Dialog geöffnet. Markieren Sie die XPR Faxvorlagen, die Sie verwenden möchten, und klicken Sie anschließend auf **OK**.

Wenn Sie IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlagen verwenden, wählen Sie im Pull-down-Menü **Art des aktiven Faxdeckblatts** den Eintrag **Notes Formular** aus. Geben Sie anschließend unter **Notes Formular** den Namen der IBM/Lotus Notes-Form ein, die als Faxvorlage verwendet werden soll.

5. Klicken Sie auf **Speichern und Schließen**.
6. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 5 für jeden Benutzer, dem Sie eine Faxvorlage zur Verfügung stellen wollen.

### Faxvorlage über Benutzerprofil einrichten

Voraussetzung hierfür ist ein bereits existierendes Benutzerprofil (vgl. Abschnitt B.1.2.6, „Das Profildokument“, auf Seite 169).

Um eine Faxvorlage über ein Benutzerprofil einzurichten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Administrationsdatenbank und darin den Bereich **Profilwartung**.
2. Klicken Sie doppelt auf den Eintrag des Benutzerprofils, über das Sie eine Faxvorlage zur Verfügung stellen wollen.
3. Öffnen Sie das Register **Standard Messaging** -> **Faxdeckblatt** und klicken Sie auf **Dokument bearbeiten**.

## Sonstiges

### Verwendung von Faxvorlagen in IBM/Lotus Notes

4. Wenn Sie XPR Faxvorlagen verwenden wollen, wählen Sie im Pull-down-Menü **Art des aktiven Faxdeckblatts** den Eintrag **Standard** aus. Klicken Sie anschließend neben dem Feld **Vorlage** auf den nach unten weisenden Pfeil. Es wird ein Dialog geöffnet. Markieren Sie die XPR Faxvorlagen, die Sie verwenden möchten, und klicken Sie anschließend auf **OK**.  
Wenn Sie IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlagen verwenden, wählen Sie im Pull-down-Menü **Art des aktiven Faxdeckblatts** den Eintrag **Notes Formular** aus. Geben Sie anschließend unter **Notes Formular** den Namen der IBM/Lotus Notes-Form ein, die als Faxvorlage verwendet werden soll.
5. Geben Sie unter **Notes Formular** den Namen der IBM/Lotus Notes-Form ein, die als Faxvorlage verwendet werden soll.
6. Klicken Sie auf **Speichern und Schließen**.

## E.1.5 Eigene Faxvorlagen gestalten

XPR ist in der Lage, Faxvorlagen mit nützlichen Informationen zu füllen und einer Nachricht ein Fax-Deckblatt voranzustellen. Informationen, die den Absender und Empfänger betreffen, werden automatisch in entsprechende Felder des Deckblatts eingefügt.

Absender-Informationen werden automatisch aus dem Personendokument des absendenden Benutzers ausgelesen, wo sie auf dem Register **Standard Messaging -> Faxdeckblatt -> Absender** gepflegt werden. Informationen zum Empfänger werden, soweit vorhanden, aus den Kontaktdaten in IBM/Lotus Notes übernommen oder können vom absendenden Benutzer beim Erstellen der Faxnachricht eingetragen bzw. ergänzt werden.

Es kann die von XPR bereitgestellte Maske verwendet werden oder man kann diese Maske zusammen mit einem XPR Fax-Deckblatt oder einer eigenen IBM/Lotus Notes-Maske verwenden.

Wenn IBM/Lotus Notes-Masken verwendet werden sollen, kann die Maske (mrsFaxForm) als Standard verwendet oder eine eigene Maske verwendet werden. Um IBM/Lotus Notes-Masken als Fax-Deckblatt verwenden zu können, wird der NDL-Konverter verwendet. Lesen Sie hierzu [Abschnitt E.2, "NDL-Konverter", auf Seite 224](#).

---

**HINWEIS:** Die Tabelle in Schritt 2 zeigt alle Felder, die automatisch mit Inhalt gefüllt werden können. Weitere Felder sind **nicht** vorgesehen.

---

Zum Gestalten einer eigenen Faxvorlage gehen Sie wie folgt vor:

1. Erzeugen Sie zunächst eine IBM/Lotus Notes-Maske, die das Layout bestimmt und die notwendigen Felder zur Darstellung der Informationen enthält.

---

**HINWEIS:** Die Administrationsdatenbank enthält die Form `MrsFaxLayout`, die Sie als Anschauungsmaterial verwenden können.

---

2. Die Werte der Maskenfelder müssen den Namen der Felder entsprechen, die XPR in Nachrichten einfügt:

Absender	Empfänger
<code>MRS_NAME</code>	<code>MRS_NAME_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_COMPANY</code>	<code>MRS_COMPANY_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_DEPARTMENT</code>	<code>MRS_DEPARTMENT_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_ADDRESS1</code>	<code>MRS_ADDRESS1_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_ADDRESS2</code>	<code>MRS_ADDRESS2_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_ZIP</code>	<code>MRS_ZIP_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_CITY</code>	<code>MRS_CITY_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_STATE</code>	<code>MRS_STATE_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_COUNTRY</code>	<code>MRS_COUNTRY_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_PHONE</code>	<code>MRS_PHONE_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_FAXG3</code>	<code>MRS_FAX_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>
<code>MRS_FAXG4</code>	<code>MRS_FAX_REC[@ToNumber(MRS_USER_INDEX)]</code>

Die Formel zwischen eckigen Klammern muss mit den eckigen Klammern genauso wie hier dargestellt in die einzelnen Felder eingetragen werden.

Diese Formel ist zwingend erforderlich, um für den Fall, dass mehrere Empfänger angegeben werden, für jeden einzelnen Empfänger ein persönliches Deckblatt erzeugen zu können.

3. Speichern Sie die neue Maske und fügen Sie sie zur Administrationsdatenbank hinzu.

## E.2 NDL-Konverter

Der NDL-Konverter verwendet die lokale XPR Converter-Datenbank, d.h. es sollten alle zu druckenden Masken in diese Datenbank kopiert werden. Es empfiehlt sich, den Druckvorgang vor der Inbetriebnahme zu testen, denn häufig müssen zusätzlich zu den Masken auch andere Designelemente, wie zum Beispiel Skript-Bibliotheken oder Shared Fields, in die XPR Converter-Datenbank kopiert werden.

---

**WICHTIG:** Der NDL-Konverter kann nicht verwendet werden, wenn Sie ein Fax-Briefpapier mit Textfeldern benutzen (siehe Benutzerhandbuch *Communications*). In diesem Fall muss ein IBM/Lotus Notes-Fax-Briefpapier benutzt oder der Text-Exportfilter eingesetzt werden, sodass der MTA des XPR-Servers die Konvertierung übernimmt.

---

Weitere Konfigurationsparameter sind in [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#) beschrieben.

### E.2.1 Installation

- Kopieren Sie die XPR Converter-Datenbank (MrsCnv.nsf) in das lokale notes\data-Verzeichnis.
- Aktivieren Sie in der Konfiguration der Lotus Notes-APL den NDL-Konverter (siehe [Abschnitt A.1.7, „Registerkarte Export“, auf Seite 131](#)).

#### E.2.1.1 Umgehen der Passwortabfrage

Wenn während des Druckvorgangs Zugriff auf den IBM/Lotus Domino-Server genommen werden muss, ist in der Regel eine Passwortabfrage nötig. Um diese automatisch durch die APL beantworten zu lassen, verwenden Sie folgende Tools:

- SrvCycosMenu.dll
- SrvCycosExt.dll

Beide Dateien müssen in das Binary-Verzeichnis des lokalen IBM/Lotus Notes-Clients (Standard: `Lotus\Notes`) kopiert werden. Weiterhin müssen die folgenden Einträge in die lokale `Notes.ini` vorgenommen werden:

- `ExtMgr_Addins=SrvCycosExt.dll`
- `AddinMenus=SrvCycosMenu.dll`

Nach dem Starten des IBM/Lotus Notes-Clients erscheint ein "Nicht"-IBM/Lotus Notes-Kennwort Dialog. Nach Eingabe des Kennwortes kann man mit dem Markierungskästchen angeben, dass dieses gespeichert werden soll.

Beenden Sie den IBM/Lotus Notes-Client und starten Sie ihn erneut. Beim Neustart darf keine Passwortabfrage mehr erfolgen.

## Sonstiges

Einbindung in eine IBM/Lotus Domino-Cluster-Umgebung

### E.3 Einbindung in eine IBM/Lotus Domino-Cluster-Umgebung

Die Anbindung der Lotus Notes-Konnektoren geschieht mithilfe einer fremden Domäne. Soll ein Connector in eine Cluster-Umgebung integriert werden, muss auf allen Cluster-Servern die Maildatenbank dieser fremden Domäne unter dem gleichen Namen vorhanden sein.

---

**HINWEIS:** Für die Domino-Cluster-Unterstützung müssen im Konfigurationsdialog der LnAPL keine Einstellungen vorgenommen werden, da die APL alle clusterbezogenen Informationen über den IBM/Lotus Notes-Client erhält.

---

Um ein problemloses Failover zu gewährleisten stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

#### **Anlegen der fremden Domäne und ihrer Maildatenbank durch den Connector**

Für jeden potentiellen Failover-Domino-Server wird ein Failover-Fall simuliert. Dadurch verbindet sich der Konnektor jeweils einmal mit jedem Domino-Server und legt dabei die fremde Domäne und die dazugehörige Maildatenbank an. Für den Betrieb des Lotus Notes-Konnektors muss in diesem Szenario die vom Konnektor verwendete Benutzer-ID über die Rechte **NetModifier** und **Author Access** für das Globale Namens- und Adressbuch verfügen, damit sie im Failover-Fall die fremde Domäne und die Maildatenbank anlegen kann und den Pfad im Globalen Namens- und Adressbuch ändern kann. Die simulierten Failover-Fälle bedeuten einen erhöhten Aufwand nach der Installation und es muss weiterhin gewährleistet werden, dass die Maildatenbank der fremden Domäne zu den einzelnen Domino-Servern repliziert wird.

#### **Die Maildatenbank der fremden Domäne wird clusterrepliziert**

Die Maildatenbank der fremden Domäne wird über den Cluster-Manager zur Replizierung an die anderen Domino-Server im Cluster konfiguriert. Die Replizierung ist Event-gesteuert, sodass die Datenbank immer dann repliziert wird, wenn eine neue Nachricht eintrifft. So ist gewährleistet, dass in einem Failover-Fall die Datenbestände der Repliken auf den einzelnen Domino-Servern im Cluster identisch sind. Für dieses Szenario sind keine erweiterten Rechte für den Betrieb des Lotus Notes-Konnektors erforderlich.

---

**WICHTIG:** Wenn die Maildatenbank der fremden Domäne clusterrepliziert werden soll, muss ihr Name auf `.nsf` enden (z.B. `notesgat.nsf`), da im Cluster-Manager nur Datenbanken mit diesem Suffix ausgewählt werden können.

---

Um die Clusterfähigkeit der Lotus Notes-Connectoren zu nutzen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Cluster-Mechanismus des Domino-Clusters muss fehlerfrei funktionieren. Achten Sie besonders darauf, dass die Failover-Einstellungen für das Mailrouting korrekt sind. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der IBM/Lotus Domino-Dokumentation.
- Die Lotus Notes-Connectoren müssen ordnungsgemäß funktionieren.
- Die Benutzer-ID der Lotus Notes-Connectoren muss das Benutzerrecht "Author Access" und die Rolle "NetModifier" besitzen.
- Auf jedem Server im Domino-Cluster muss eine Replik der Administrationsdatenbank vorhanden sein (diese Datenbank muss "geclustert" werden).

### E.3.1 Funktionsweise bei einem Failover

Wenn der Domino-Server, auf dem die fremde Domäne eingerichtet ist, ausfällt oder nicht erreichbar ist, versucht der Lotus Notes-Connector, sich automatisch mit einem anderen Domino-Server im Cluster zu verbinden. Dieser Fall wird als Failover bezeichnet.

Ist Verbindung zu einem anderen Domino-Server erfolgreich, versucht der Connector die Datenbank der fremden Domäne auf dem neuen Domino-Server unter dem ihm bekannten Namen zu öffnen. Findet der Connector diese Datenbank nicht, versucht er sie mit diesem Namen anzulegen. Zusätzlich versucht er im Dokument der fremden Domäne im Globalen Namens- und Adressbuch den neuen Pfad zur Datenbank der fremden Domäne einzutragen.

---

**HINWEIS:** Im Falle eines Failovers ist nicht offensichtlich, welche der fremden Domänen von welchem Domino-MTA bzw. welches Fremde-Domänen-Dokument tatsächlich verwendet wird, um den Speicherort der Maildatenbank der fremden Domäne zu lokalisieren. Ein beeinflussender Faktor kann unter anderem ein Dokument sein, von dem das Mail Routing anhand der Kosten beeinflusst wird. Eine weitere mögliche Beeinflussung kann das von IBM/Lotus Notes verwendete Load-Balancing sein.

Die im Falle eines Failovers im XPR-Monitor auftretenden Fehlermeldungen können weitestgehend hierauf zurückgeführt und ignoriert werden.

---

Für diese Arbeitsschritte benötigt die Benutzer-ID der LnAPI die im [Abschnitt 3.3.2, "Benutzer-ID für das IBM/Lotus Notes-Gateway"](#), auf Seite 36 beschriebenen Installations-Benutzerrechte. Nach Abschluss dieses Vorgangs ist die ursprüngliche Funktionsfähigkeit der LnAPI wiederhergestellt.

Die Verbindung zu diesem Domino-Server bleibt bis zum nächsten Failover bestehen.

## Sonstiges

Fax-Systeme anderer Hersteller (Legacy-Fax-Unterstützung)

### E.4 Fax-Systeme anderer Hersteller (Legacy-Fax-Unterstützung)

Das XPR-System ist in der Lage, Faxnachrichten, die von Fax-Systemen anderer Hersteller stammen, zu interpretieren und zu verarbeiten. Zur Zeit werden die Produkte "Fax Sr." und "LightningFAX" unterstützt. Bei diesen Produkten werden empfangene Faxnachrichten in der IBM/Lotus Notes-Mailbox eines Benutzers gespeichert. Die Lotus Notes-Unified Messaging-APL (LnUmApl) kann die Faxnachrichten aus der IBM/Lotus Notes-Mailbox eines Benutzers "abholen" und an den XPR-Server zur Weiterverarbeitung (z.B. über TUI) übergeben.

Zur Nutzung der Legacy-Fax-Unterstützung müssen Sie nach der Installation des XPR Servers folgende Modifikationen an der Lotus Notes-APL vornehmen:

1. Öffnen Sie den Registry-Editor von Windows.
2. Fügen Sie im Pfad `HKLM\Software\Wow6432Node\PP-COM\LnApl\Globals` folgende Werte ein:
  - a) **Wertename:** FaxLegacySupport, Datentyp: REG\_DWORD, WERT: 1 (aktiviert), 0 (deaktiviert).
  - b) **Wertename:** FaxLegacySupportNumberLocalize, Datentyp: REG\_DWORD, WERT: 1 (aktiviert), 0 (deaktiviert).
  - c) **Wertename:** FaxLegacySupportForeignDomain, Datentyp: REG\_SZ.
  - d) **Wert:** Hier muss der Name der fremden Domäne eingetragen werden, die vom Legacy-Fax-System zur Datenübertragung verwendet wird.
3. Starten Sie die LnAPL.

Beim Start der LnAPL wird eine Adresse der Form `NVS : FAXG3 . LN` angelegt, welche dann dazu verwendet werden kann, Faxnachrichten vom XPR-System über die Lotus Notes-APL an das Legacy-Fax-System zu versenden (dabei wird die fremde Domäne des Legacy-Fax-Systems verwendet).

## E.5 Assist-Mails für Fax- und Sprachnachrichten unterbinden

Wenn ein IBM/Lotus Notes-Benutzer den Abwesenheits-Assistenten aktiviert hat, wird jede empfangene Nachricht mit einer automatisch erzeugten Antwortnachricht (eine sogenannte **Assist-Mail**) beantwortet.

Verwendet der Benutzer die Unified Messaging-Dienste Fax und/oder Voicemail, werden auch diese Nachrichten mit einer Assist-Mail, die als Fax- oder Sprachnachricht versendet wird, beantwortet.

Durch dieses Verhalten können hohe Übertragungskosten (z.B. Telefongebühren) entstehen. Daher ist es ratsam, das Versenden von Assist-Mails für empfangene Fax- und Sprachnachrichten zu unterbinden und in einer Backup-Datenbank zu speichern.

Folgende Arbeitsschritte müssen durchgeführt werden:

1. Erstellen Sie auf dem IBM/Lotus Domino-Server eine **Maildatenbank**, die als Backup-Datenbank für die Assist-Mails verwendet werden soll.
2. Starten Sie den Windows-Registrierungseditor (RegEdit) und wechseln Sie in den Pfad `HKLM\Software\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNApp1\Globals`.
3. Erzeugen Sie in diesem Ordner **fünf neue Registrierungsschlüssel** nach folgendem Muster:

Name	Typ	Wert
BlockAssistMailToServiceList	REG_DWORD	1
BlockAssistMail_Services	REG_SZ	@VOICE;@FAXG3;@FAXG4
BlockAssistMail_MandatoryFields	REG_SZ	Form=Memo;\$AssistMail=1
BlockAssistMail_OptionalFields	REG_SZ	DoNotIgnoreMe=0
BlockAssistMail_BackupDatabase	REG_SZ	<Name der Backup-Datenbank>

4. Schließen Sie den Registrierungseditor. Der Einrichtevorgang ist damit abgeschlossen.

---

**HINWEIS:** Alle oben genannten Registrierungsschlüssel und deren mögliche Werte sind im Abschnitt F.1.1.1, „Globals“, auf Seite 248 ff. beschrieben.

---

## E.6 Aktualisierung von Lotus Notes R5.x auf unterstützte Versionen von IBM/Lotus Notes

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine bestehende Lotus Notes-Anbindung an ein Lotus Notes-System der Version R5.x auf eine Anbindung an ein IBM/Lotus Notes-System einer unterstützten Version aktualisieren.

Folgende Komponenten müssen bei einer Aktualisierung bearbeitet werden:

- **Lotus Notes-Umgebung (Domino-Server und Notes-Clients)**

Dieser Aktualisierungsvorgang muss so durchgeführt werden, wie es im Handbuch zum jeweiligen Produkt beschrieben ist.

---

**WICHTIG:** In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass die Aktualisierung der Lotus Notes-Umgebung von R5.x auf eine unterstützte Version fehlerfrei durchgeführt wurde.

---

- **XPR Server**

Zur Aktualisierung der XPR-Serversoftware benötigen Sie das Installationsmedium der XPR-Version 4.0 oder höher. Führen Sie die Aktualisierung so durch, wie es im Handbuch *Server Installation* beschrieben ist.

- **Administrationsdatenbank**

Eine Administrationsdatenbank, welche unter Lotus Notes R5.x betrieben wurde, muss mit den Gestaltungselementen der Vorlage für eine unterstützte Version von IBM/Lotus Notes aktualisiert werden. Es wird empfohlen, vor dem Aktualisierungsvorgang eine Sicherheitskopie der Administrationsdatenbank anzulegen.

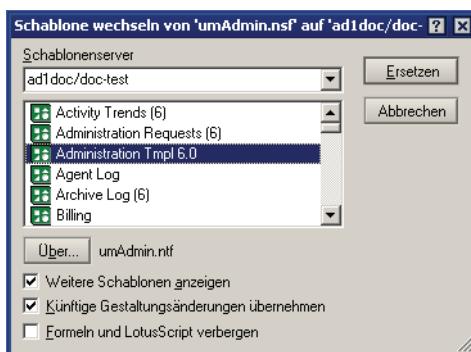
- **Unified Messaging-Mailschablonen**

Bei einem Wechsel zu einer unterstützten Version von IBM/Lotus Notes **müssen** neue Mailschablonen erstellt und den Maildatenbanken der Lotus Notes-Benutzer zugewiesen werden, da die Mailschablonen für die Lotus Notes-Version R5.x mit dem Schablonenaufbau der unterstützten Versionen **nicht kompatibel** sind.

Der Vorgang zur Erstellung einer Unified Messaging-Mailschablone für eine unterstützte IBM/Lotus Notes-Version ist im Abschnitt 4.4.3, „[Mailschablonen-Erweiterungen für Lotus Notes R6.x](#)“, auf Seite 95 beschrieben.

## E.6.1 Vorgehensweise

1. Legen Sie von der bisher verwendeten Administrationsdatenbank eine Sicherheitskopie an.
  2. Aktualisieren Sie Ihre XPR-Installation auf die Version 7.
  3. Aktualisieren Sie Ihre Lotus Notes-Umgebung (Domino-Server und alle zugehörigen Lotus Notes-Clients) auf eine unterstützte Version.
- 
- WICHTIG:** Achten Sie darauf, auch den Lotus Notes-Client zu aktualisieren, der auf dem XPR-Server installiert ist.
- 
4. Aktualisieren Sie die Gestaltung der bisher verwendeten Administrationsdatenbank mit folgenden Arbeitsschritten:
    - a) Kopieren Sie die Schablonendatei `umAdmin.ntf` vom Installationsverzeichnis des XPR-Servers (`res\LnAp1\TemplatesR6`) in das Data-Verzeichnis des Lotus Domino-Servers. Bei einer Standardinstallation ist dies der Ordner `\Lotus\Domino\Data`.
    - b) Starten Sie einen Lotus Notes-Client oder den Lotus Notes-Administrator-Client und melden Sie sich mit administrativen Zugangsrechten an.
    - c) Öffnen Sie die bisher verwendete Administrationsdatenbank für Lotus Notes R5.x.
    - d) Wählen Sie aus dem Hauptmenü den Menüpunkt **Datei > Datenbank > Schablone wechseln...**
    - e) Als **Schablonenserver** müssen Sie den Domino-Server auswählen, auf den die Schablonendatei `umadmin.ntf` kopiert wurde. Die Datenbankschablone der Administrationsdatenbank ist eine erweiterte Schablone, daher muss das Kontrollkästchen **Weitere Schablonen anzeigen** im Dialog ausgewählt werden.



- f) Wählen Sie die Schablonendatei `umadmin.ntf` aus und klicken Sie auf **Ersetzen**.

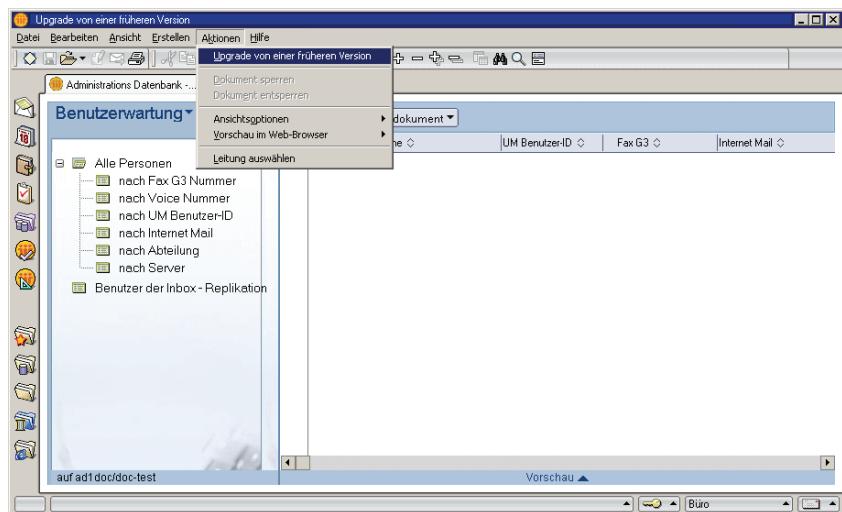
## Sonstiges

### Aktualisierung von Lotus Notes R5.x auf unterstützte Versionen von IBM/Lotus Notes

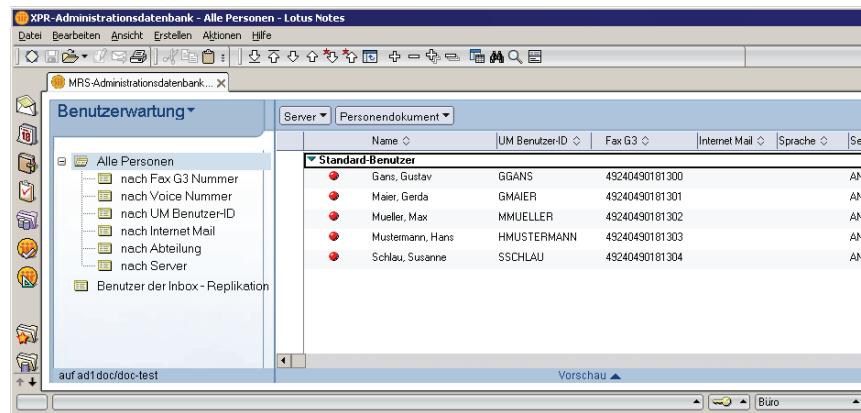
- g) Im folgenden Dialog werden Sie gefragt, welche Sprachen für die Datenbank verwendet werden sollen.



- h) Wählen Sie eine oder mehrere Sprachen aus und bestätigen Sie die Auswahl mit der **OK**-Schaltfläche.
- i) Bestätigen Sie den folgenden Hinweisdialog mit **OK**.
- j) Nach einer erfolgreichen Gestaltung aktualisierung müssen Sie die Administrationsdatenbank erneut öffnen.



- k) Die Benutzerdatensätze sind nach dem Aktualisierungsvorgang zwar noch in der Datenbank vorhanden, werden aber nicht angezeigt. Zur erneuten Anzeige der Datensätze müssen Sie im Menü **Aktionen** die Funktion **Upgrade von einer früheren Version** ausführen und den folgenden Dialog mit **OK** bestätigen.



- I) Nach einem erfolgreich durchgeföhrten Vorgang werden alle Benutzerdatensätze wieder angezeigt. Die Aktualisierung der Administrationsdatenbank ist damit abgeschlossen.
- 5. Erstellen Sie eine oder mehrere neue Mailschablonen für die Benutzer und weisen Sie die neue Mailschablone den Maildatenbanken der Benutzer zu (siehe Beschreibung im Abschnitt 4.4.3, „Mailschablonen-Erweiterungen für Lotus Notes R6.x“, auf Seite 95).

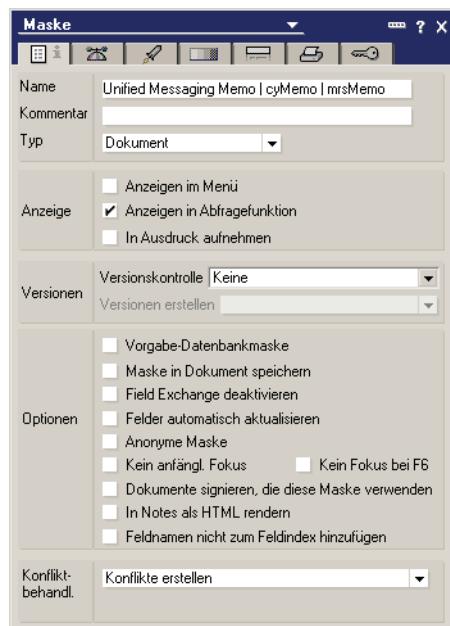
## E.6.2 Mögliche Probleme nach einer Aktualisierung

### E.6.2.1 Alte Nachrichten können nicht mehr dargestellt werden

Alte Nachrichten, die sich nach einer Aktualisierung im Posteingang befinden, können mit der neuen Schablone für der unterstützten IBM/Lotus Notes-Version nicht mehr dargestellt werden, da die Nachrichten einer R5.x-Schablone mit der Maske `mrsMemo` angezeigt wurden. Eine Mailschablone einer unterstützten IBM/Lotus-Notes-Version verwendet zur Anzeige von Nachrichten das neue Format `cyMemo`.

Zur Behebung dieses Verhaltens müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Öffnen Sie die Mailschablone für eine unterstützte IBM/Lotus Notes-Version im IBM/Lotus Domino Designer-Client.
2. Wechseln Sie in den Ordner **Masken** und öffnen Sie die Maske **cyMemo** mit einem doppelten Mausklick.
3. Führen Sie im Kopfbereich der Maske **cyMemo** einen rechten Mausklick aus und wählen Sie aus dem erscheinenden Menü den Menüpunkt **Eigenschaften: Maske....**



4. Fügen Sie im Feld **Name** hinter `Unified Messaging Memo | cyMemo` den Eintrag `| mrsMemo` hinzu.
5. Schließen Sie den **Eigenschaften**-Dialog der Maske wieder. Die Modifizierung der Maske ist damit abgeschlossen.
6. Speichern Sie die vorgenommene Änderung und schließen Sie den Designer-Client.

7. Weisen Sie die modifizierte Mailschablone den Maildatenbanken der Benutzer zu (siehe [Abschnitt 4.4.3.9, “Erstellte Mailschablone zuweisen”, auf Seite 114](#)).

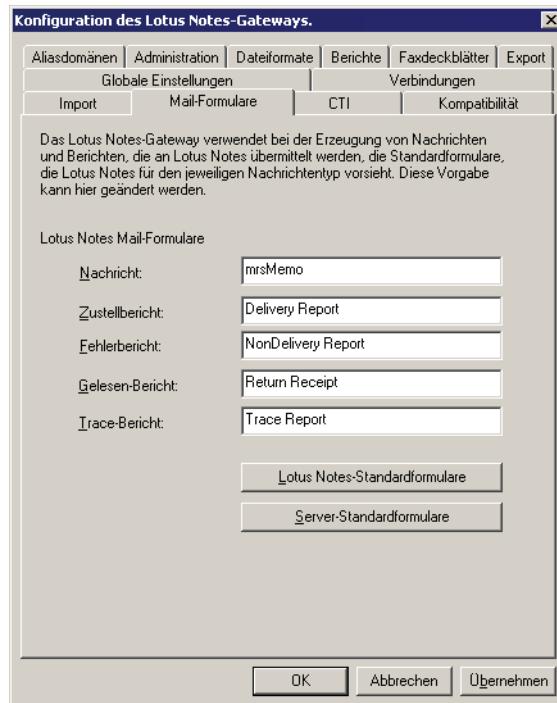
### E.6.3 Mischbetrieb der Lotus Notes-Clients

**WICHTIG:** Ein Mischbetrieb ist nur für eine möglichst kurze Übergangsphase vorgesehen, da die Administrationsdatenbanken nicht miteinander kompatibel sind.

Stellen Sie sicher, dass die Umstellung auf die neue Version so schnell wie möglich erfolgt.

Wenn Sie in Ihrer IBM/Lotus Notes-Umgebung für eine Übergangsphase gleichzeitig Clients der einer unterstützten Version und Version R5.x betreiben müssen, sind folgende Änderungen an der Konfiguration Ihrer IBM/Lotus Notes-Anbindung vorzunehmen:

1. Die Mailschablone für eine unterstützte IBM/Lotus Notes-Version muss so modifiziert werden, dass Sie Nachrichten, die mit einer Mailschablone der Version R5.x erstellt wurden, lesen kann (siehe [Abschnitt E.6.2.1, „Alte Nachrichten können nicht mehr dargestellt werden“](#), auf Seite 234).
2. Im Konfigurationsdialog des IBM/Lotus Notes-Gateways (siehe [Abschnitt A.1.9, „Registerkarte Mail-Formulare“](#), auf Seite 134) muss in der Registerkarte **Mail-Formulare** das Formular für **Nachrichten** auf **mrsMemo** geändert werden.



3. Beim Einsatz von **Integrated Messaging** und/oder **True Unified Messaging** muss in der Administrationsdatenbank das Formular **mrsMemo** zu den **Replizierten** bzw. **Unterstützten Formularen** hinzugefügt werden (siehe Seite 163 und Seite 164).

## **E.6.4 Benutzerspezifische Datenfelder in eine Nachricht einfügen**

Die Lotus Notes-APL bietet die Möglichkeit, benutzerspezifische Datenfelder in Nachrichten einzufügen, die vom XPR-Server nach IBM/Lotus Notes gesendet werden. Diese Felder können zur Weiterverarbeitung durch andere Anwendungen benutzt werden.

### **E.6.4.1 Funktionsweise**

Der Typ, Name und Wert eines IBM/Lotus Notes-Datenfeldes ist in den PMF-Eigenschaften definiert. Diese PMF-Eigenschaften werden als Nachrichtenanhang bei jeder PMF-Nachricht mitgeliefert, welche vom XPR-Server empfangen und an die Lotus Notes APL zum Versand weitergeleitet wird.

Durch das Hinzufügen von Registrywerten, die benutzerspezifische IBM/Lotus Notes-Datenfeldbezeichnungen enthalten, ist es möglich verschiedene Datenfeldtypen, die IBM/Lotus Notes unterstützt, zusätzlich in eine IBM/Lotus Notes-Nachricht einzufügen und auszuwerten.

### **E.6.4.2 Vorgehensweise**

1. Öffnen Sie auf dem XPR-Servercomputer den **Windows-Registrierungseditor** und wechseln Sie in den Pfad  
HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LnAp1\Globals.

2. Geben Sie zunächst folgenden Registrywert ein:

- Wert: "CustomProperty\_Token"
- Inhalt: "LN\_FIELD\_"

Durch diesen Registrywert würde eine PMF-Eigenschaft mit dem Wert LN\_FIELD\_FIRMENNAME in ein Notes-Datenfeld (Text) mit dem Namen **FIRMENNAME** konvertiert und der IBM/Lotus Notes-Nachricht hinzugefügt.

3. Zum Erzeugen eines AUTHOR-Datenfeldes müssen Sie folgenden Registrywert hinzufügen:

- Wert: "CustomProperty\_TokenAuthor"
- Inhalt: "AUTHOR\_"

Durch diesen Registrywert würde eine PMF-Eigenschaft mit dem Wert LN\_FIELD\_AUTHOR\_AuthorOfDocument in ein Notes-Datenfeld (Author) mit dem Namen **AuthorOfDocument** konvertiert und der IBM/Lotus Notes-Nachricht hinzugefügt.

4. Zum Erzeugen eines READER-Datenfeldes müssen Sie folgenden Registrywert hinzufügen:

- Wert: "CustomProperty\_TokenReader"
- Inhalt: "READER\_"

Durch diesen Registrywert würde eine PMF-Eigenschaft mit dem Wert `LN_FIELD_Reader_ReaderOfDocument` in ein Notes-Datenfeld mit dem Namen **ReaderOfDocument** konvertiert und der IBM/Lotus Notes-Nachricht hinzugefügt.

5. Mit dem folgenden Registrywert definieren Sie ein Trennzeichen, welches verwendet wird, wenn ein CustomProperty-Feld mehrere Werte aufweist.

- Wert: "CustomProperty\_MultivalueDelimiter"
- Inhalt: ","

Ein CustomProperty- Wert `Franz Mueller, Max Mustermann` wird hiermit in ein Notes-Datenfeld **Textliste** konvertiert, welche zwei separate Werte anzeigt.

## Sonstiges

Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien

## E.7 Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien

Dieser Abschnitt beschreibt konfigurierbare Parameter im Abschnitt `Properties in setup.ini-Dateien`.

---

**HINWEIS:** Jeder in diesem Abschnitt beschriebene Parameter ist in einer MSI-Datei mit einem **Defaultwert** belegt. Dieser Defaultwert ist solange gültig, wie dieser Parameter in der entsprechenden Datei `setup.ini` nicht vorhanden ist. Jedem dieser Parameter ist in einer Datei `setup.ini` zwar schon ein **Musterwert** zugewiesen, jedoch ist diese Zuweisung auskommentiert. Sie ist also ungültig. Wenn Sie den Defaultwert aus der MSI-Datei nicht verwenden wollen, machen Sie durch Entfernen des Semikolons am Anfang der Zeile aus dem entsprechenden Kommentar in der Datei `setup.ini` eine gültige Zeile und ändern Sie gegebenenfalls den Musterwert.

---

### INSTALLFG4

Default	0
Mögliche Werte	0 oder 1
Dateien	...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnFax\\...\\setup.ini

Wenn `INSTALLFG4` auf 1 gesetzt ist, wird der Fax-G4-Druckertreiber installiert, ansonsten der Fax-G3-Druckertreiber.

### DISABLEAU

Default	0
Mögliche Werte	0 oder 1
Dateien	...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\ActiveX\\setup.ini ...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnConfPlugin\\setup.ini ...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnFax\\...\\setup.ini

`DISABLEAU` steht für Disable Automatic Update. Die automatische Aktualisierung, auch Update Service oder SmartUpdate genannt, ist eine Anwendung, die das System überwacht und über den MSP den XPR Server abfragt, ob für bestimmte Anwendungen neuere Versionen vorliegen. Wenn dies der Fall ist, werden diese Versionen heruntergeladen und installiert.

Die Anwendung ist als Taskleistensymbol sichtbar.

Der Wert 0 aktiviert die automatische Aktualisierung, der Wert 1 deaktiviert sie.

## INSTALLAPPLET

Default	1
Mögliche Werte	0 oder 1
Dateien	...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnFax\\...\\setup.ini

Wenn der Wert 1 gesetzt ist, wird während der Installation die Datei notes.ini des Clients derart editiert, dass der Client die Datei cycosext.dll lädt. Die Datei cycosext.dll bewirkt die Erstellung eines Logindialogs, in dem man sein Login-Passwort abspeichern kann.

## CUSTOMNOTESINIPATH

Default	-
Mögliche Werte	<Gemappter Pfad zur Datei notes.ini>, zum Beispiel N:\\notes.ini
Dateien	...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnConfPlugin\\setup.ini ...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnFax\\...\\setup.ini

In Terminal-Server-Umgebungen oder bei Verwendung von Multi-User-Notes-Clients, d. h. wenn jeder Benutzer seine eigene Datei notes.ini verwendet, darf nicht die übliche Datei notes.ini verwendet werden. Der Pfad der üblichen Datei notes.ini ist im Notes-Bereich der Registrierungsdatenbank gespeichert. Stattdessen muss durch das folgende Verfahren die benutzerspezifische Datei notes.ini verwendet werden.

Jeder Benutzer hat die Datei notes.ini in einem anderen Verzeichnis, zum Beispiel Benutzer 1 hat die Datei C:\\Documents and Settings\\<Benutzer1>\\<Pfad1>\\notes.ini und Benutzer 2 hat die Datei C:\\Documents and Settings\\<Benutzer2>\\<Pfad2>\\notes.ini. Alle Benutzer müssen nun **denselben Laufwerknamen** auf ihr Verzeichnis mappen. D. h. Benutzer 1 mappt Laufwerk N:\\ auf das Verzeichnis C:\\Documents and Settings\\<Benutzer1>\\<Pfad1> und Benutzer 2 mappt Laufwerk N:\\ auf das Verzeichnis C:\\Documents and Settings\\<Benutzer2>\\<Pfad2>. Dem Parameter CUSTOMNOTESINIPATH muss der Pfad der Datei notes.ini im gemappten Laufwerk, im Beispiel also N:\\notes.ini, zugewiesen werden. Jedesmal, wenn sich ein Benutzer einloggt, wird eine Anwendung gestartet, die die Datei, die CUSTOMNOTESINIPATH angibt, sucht und die notwendigen DLL-Dateien registriert, sofern dies noch nicht geschehen ist.

---

### **HINWEIS:**

Bei Verwendung von Multi-User-Notes-Clients muss nicht nur CUSTOMNOTESINIPATH verwendet werden, sondern NOTESMULTIUSER muss auf 1 gesetzt sein.

---

## Sonstiges

Konfigurierbare Parameter in setup.ini-Dateien

### NOTESMULTIUSER

Default	0
Mögliche Werte	0 oder 1
Dateien	...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnConfPlugin\\setup.ini ...\\AddOn\\Client\\LotusNotes\\LnFax\\...\\setup.ini

Im Fall von Multi-User-Notes-Clients muss der Parameter NOTESMULTIUSER auf den Wert 1 gesetzt werden. Dies ist notwendig, weil Multi-User-Notes-Clients nicht wie Terminal-Server-Umgebungen während der Installation automatisch erkannt werden.

Andernfalls muss dieser Parameter auf 0 gesetzt bleiben.

---

**HINWEIS:** Bei Verwendung von Multi-User-Notes-Clients muss nicht nur NOTESMULTIUSER auf 1 gesetzt sein, auch CUSTOMNOTESINIPATH muss verwendet werden.

---

## E.8 Installation eines Notes-Clients auf Citrix Metaframe Server

Im Folgenden finden Sie eine kurze Erläuterung der notwendigen Schritte für die Installation eines IBM/Lotus Notes-Clients auf einem Citrix Metaframe Servers.

---

**WICHTIG:** Unterstützung für Citrix Metaframe Server beginnt mit der Lotus Notes-Version 6.0.2. Frühere Versionen werden **nicht** unterstützt.

---

---

**HINWEIS:** Wir möchten an dieser Stelle auf die unter <http://www.redbooks.ibm.com/> öffentlich zugänglichen Redbooks von IBM hinweisen, die unter anderem auch sehr detaillierte Information zur Installation von IBM/Lotus Notes auf Citrix Metaframe Servern bieten.

---

### E.8.1 Verfahren für Notes 6

1. Melden Sie sich als Administrator direkt (**nicht** über eine Remote Verbindung) am Citrix Server an und stellen Sie sicher, dass zurzeit keine anderen Benutzer angemeldet sind.
2. Legen Sie auf dem Server einen Ordner mit dem Namen `r6clienttemplate` an. Geben Sie den Ordner frei und verwenden Sie auch `r6clienttemplate` als Freigabenamen. Weisen Sie der Gruppe **Everyone** Leserechte zu und geben Sie Administratoren volle Rechte.
3. Verbinden Sie sich mit der oben angelegten Freigabe, indem Sie ihr zugewiesenes Standard-Homeverzeichnis verwenden. Wenn zum Beispiel `H:` Ihr Homeverzeichnis ist, verbinden Sie sich wie folgt:  
`NET USE H: \\TERMSERVER\R6CLIENTTEMPLATE ...`
4. Öffnen Sie die Systemsteuerung und klicken Sie doppelt auf das Icon **Software**.
5. Klicken Sie auf **Neue Programme hinzufügen** und dann auf **CD oder Diskette**.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Starten Sie das Lotus Notes 6 Installationsprogramm `setup.exe` von der CD-ROM.
8. Klicken Sie im ersten Installationsdialog auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.

## Sonstiges

### Installation eines Notes-Clients auf Citrix Metaframe Server

11. Geben Sie den Firmennamen in das Feld für den Benutzernamen und in das Feld für den Namen der Organisation ein. Tragen Sie keinen Benutzernamen ein, da der Inhalt dieser Felder für alle Benutzer sichtbar ist.
12. Markieren Sie die Option **Installation der Anwendung nur für mich (Single User Installation)** und klicken Sie auf **Weiter**.
13. Geben Sie einen Installationsordner ein, der Ihrer Umgebung entspricht (z.B.: C:\Programme\Lotus\Notes).
14. Ändern Sie den Pfad für das Data-Verzeichnis nach H:\notes\data und klicken Sie auf **Weiter**.
15. Stellen Sie bei der Featureauswahl sicher, dass folgende Features **nicht** markiert sind:
  - Modemdateien,
  - Client - Gemeinsame Anmeldung
  - Domino Enterprise Connection Service (DECS)Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
16. Klicken Sie auf **Installieren**.
17. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
18. Öffnen Sie den Windows-Explorer und verschieben Sie die Datei C:\WINDOWS\Notes.ini in das Verzeichnis H:\notes\data.
19. Öffnen Sie die soeben verschobene Datei in einem Texteditor und fügen Sie folgenden Eintrag unterhalb der Zeile [Notes] hinzu:  
Directory=H:\notes\data
20. Legen Sie für alle Benutzer eine Desktop-Verknüpfung für Lotus Notes an:
  - a) Wählen Sie im Windows-Explorer den Menüpunkt **Datei > Neu > Verknüpfung**.
  - b) Geben Sie als Speicherort des Elements C:\Programme\Lotus\Notes\Notes.exe ein.
  - c) Geben Sie als Namen der Verknüpfung **Lotus Notes 6** ein und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
21. Öffnen Sie die Eigenschaften der gerade angelegten Verknüpfung und öffnen Sie das Register **Verknüpfung**.
22. Geben Sie in das Feld **Ziel** Folgendes ein:

"C:\Programme\Lotus Notes\Notes.exe" =H:\notes\data\Notes.ini

---

**HINWEIS:** Beachten Sie das Leerzeichen zwischen dem Anführungszeichen (" und dem Gleichheitszeichen.

---

23. Geben Sie in das Feld **Ausführen in:** folgendes ein und klicken Sie auf **Übernehmen:**

H:\notes\data

24. Kopieren Sie den Inhalt des Verzeichnisses `r6clienttemplate`, also das `notes`-Verzeichnis in diesem Verzeichnis, in das Homeverzeichnis der einzelnen Benutzer. Dies kann durch folgendes Skript automatisiert werden:

```
if not exist h:\notes md h:\notes
if not exist h:\notes\data md h:\notes\data
if not exist h:\notes\data\notes.ini xcopy /s
  "\FILESERVR\r6clienttemplate\notes\data\*.*"
  "h:\notes\data"
```

---

**HINWEIS:** Beachten Sie das Leerzeichen zwischen den Anführungszeichen in der letzten Zeile!

---

25. Konfigurieren Sie alle Notes-Clients der Benutzer entsprechend.

## **Sonstiges**

Installation eines Notes-Clients auf Citrix Metaframe Server

# F Funktionsreferenz

## F.1 Registryeinträge

### F.1.1 IBM/Lotus Notes-Gateway (LnAPL)

Die Lotus Notes-APL ist zu jeder früheren Version der Registry-Struktur voll kompatibel. Alte Einstellungen werden eingelesen und im neuen Format abgespeichert. Anschließend werden die alten Einträge gelöscht. Die Lotus Notes-APL merkt sich die aktuelle Version ihrer Registrystruktur.

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAPL

#### AdditionalMappings [REG\_MULTI\_SZ]

Default:	–
Mögliche Werte:	<correlation database field>,<mrs property name>,<notes field name>

Enthält eine Liste von zusätzlichen Datenbankfeldern, die zwischen der XPR-Correlation-Datenbank und der Administrationsdatenbank in IBM/Lotus Notes repliziert werden sollen. Jede Zeile steht für ein zu replizierendes Datenbankfeld und enthält drei Werte, die durch Kommas getrennt sind.

#### DlgSessions [REG\_DWORD]

Default:	16
----------	----

Für zukünftige Erweiterung auf Dialogdienste.

#### Registry Version [REG\_DWORD]

Default:	–
----------	---

Enthält die Versionsinfo der aktuellen Struktur der Registry-Einträge der Lotus Notes-APL und wird auch verwendet, um alte Strukturen auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Variable sollte unter gar keinen Umständen von Hand geändert werden, da sonst Registry-Einträge eventuell nicht mehr gefunden werden.

#### F.1.1.1 Globals

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\Globals

##### AutomaticResending Message[REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

---

**WICHTIG:** Sollte nur in einem TUM-Szenario eingesetzt werden. Eine Aktivierung in einem Szenario mit Inbox Replikation wird nur projektspezifisch unterstützt.

---

Dieser Schlüssel aktiviert im XPR die Funktion (1), Nachrichten, die nicht an IBM/Lotus Notes vermittelt werden konnten, weil das Mail-Quota des Notes-Benutzers in IBM/Lotus Notes überschritten ist, erneut zu vermitteln.

Die erneute Vermittlung solcher Nachrichten wird über weitere Schlüssel gesteuert:

- REG\_DWORD "RepeatStrategyX1" (Standard = 2 mal),
- REG\_DWORD "RepeatStrategyT1" (Standard = 30 Sek.),
- REG\_DWORD "RepeatStrategyX2" (Standard = 2 mal),
- REG\_DWORD "RepeatStrategyT2" (Standard = 300 Sek.),
- REG\_DWORD "RepeatStrategyX3" (Standard = 2 mal)
- REG\_DWORD "RepeatStrategyT3" (Standard = 36000 sek.)
- REG\_SZ "FilterNonDeliveryReportText" (Standard = "Database disc quota exceeded")

Der Schlüssel RepeatStrategyXn bestimmt die Anzahl der erneuten Zustellversuche, bis die nächste Strategie verwendet wird. Der Schlüssel RepeatStrategyTn bestimmt die Zeitspanne zwischen zwei Versuchen einer Strategie.

Beispiel:

Mit den Standardeinstellungen (siehe oben) werden zuerst 2 Vermittlungsversuche im Abstand von 30 Sekunden ausgeführt. Dann werden 2 weitere Vermittlungsversuche im Abstand von 300 Sekunden ausgeführt. Anschließend werden wieder 2 Vermittlungsversuche im Abstand von 36000 Sekunden ausgeführt. Erst danach erhält der Absender eine Fehlermeldung.

Der Schlüssel FilterNonDeliveryReportText enthält den Text, den das Failure-Reason-Feld enthalten muss, damit die Funktion ausgeführt wird.

**BlockAssistMail\_BackupDatabase [REG\_SZ]**

Default:	–
Mögliche Werte:	<Name der Backup-Datenbank>

Wenn eine Backup-Datenbank erstellt wurde, in der unterbundene Assist-Mails gespeichert werden sollen, wird hier der Name dieser Datenbank angegeben.

**BlockAssistMail\_MandatoryFields [REG\_SZ]**

Default:	Form=Memo;\$AssistMail=1
Mögliche Werte:	Form=Memo;\$AssistMail=1

In diesem Schlüssel sind die Felder eingetragen, die eine Nachricht enthalten muss, um als Assist-Mail identifiziert zu werden.

**BlockAssistMail\_OptionalFields [REG\_SZ]**

Default:	Form DoNotIgnoreMe=0
----------	----------------------

In diesem Schlüssel können zusätzliche Felder eingetragen werden, die zur Identifizierung einer Assist-Mail verwendet werden sollen.

**EnableHardReconnect [REG\_DWORD]**

Default:	0
----------	---

Dieser Wert regelt, ob die Lotus Notes-APL einen “harten” Reconnect zum IBM/Lotus Domino-Server unternimmt (1), wenn die Verbindung verloren wurde, und der normale Reconnect zehn mal fehlgeschlagen ist.

**BlockAssistMail\_Services [REG\_SZ]**

Default:	@VOICE;@FAXG3;@FAXG4
Mögliche Werte:	@VOICE;@FAXG3;@FAXG4

Gibt die XPR-Dienste an, für die ein Versand von Assist-Mails unterbunden werden soll.

**BlockAssistMailToServiceList [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Aktiviert bzw. deaktiviert die Unterbindung von Assist-Mails für empfangene Fax- und Sprachnachrichten.

#### EnableNotesResponseTracking [REG\_DWORD]

Default:	1
----------	---

Dieses Flag regelt, ob bei Nachrichten von XPR nach IBM/Lotus Notes der IBM/Lotus Notes-Mail Zusatzinformation hinzugefügt wird (1), so daß die Lotus Notes-APL im Falle einer Antwort den Antwortzusammenhang herstellen kann. Die Zusatzinformation wird dem Betreff-Feld (Subject) der IBM/Lotus Notes-Mail hinzugefügt und ist für den IBM/Lotus Notes-Benutzer lesbar. Ist dieser Wert mit 0 besetzt, so erzeugt die Lotus Notes-APL die Zusatzinformation nicht; der Antwortzusammenhang geht dann bei **Original XPR > Notes > Notes-Antwort zurück** verloren.

Der Antwortzusammenhang in die andere Richtung **Original Notes -> XPR -> XPR Antwort zurück** wird immer verwaltet, da XPR hierzu keine Zusatzinformation benötigt, das heißt, im IBM/Lotus Notes-Client sind Antwortzusammenhänge immer korrekt dargestellt.

#### EnforceDomino5 [REG\_SZ]

Default:	Schlüssel muss manuell angelegt werden!
Mögliche Werte:	0 oder 1

Existiert dieser Schlüssel und ist auf den Wert 1 gesetzt, verhält sich die LnAPL unabhängig von der tatsächlichen Domino-Version so, als wäre sie mit einem Domino 5 Server verbunden. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Benutzermailbox-Replikation von Lotus Notes 5 Clients an einem Domino 6 Server nicht funktioniert.

Existiert dieser Schlüssel nicht oder ist sein Wert 0, dann verhält sich die LnAPL gemäß der tatsächlichen Domino-Version.

#### NotesDomain [REG\_SZ]

Default:	-
----------	---

Name der IBM/Lotus Notes-Domäne, mit der die Lotus Notes-APL arbeiten soll. Es kann gleichzeitig mit mehreren IBM/Lotus Domino-Servern kommuniziert werden, die aber alle zu der hier festgelegten IBM/Lotus Notes-Domäne gehören müssen.

#### PNABServers [REG\_MULTI\_SZ]

Default:	-
Beispiel:	Notes/Cycos NotesDev/Cycos

Eine Liste der IBM/Lotus Domino-Server aus der IBM/Lotus Notes-Domäne, die über eine Kopie des Namens- und Adressbuches der Domäne verfügen. Die Lotus Notes-APL benötigt zum Start Informationen aus dem Namens- und Adressbuch der Domäne. Sind in diesem Feld mehrere IBM/

Lotus Domino-Server eingetragen, so kann die Lotus Notes-API die benötigten Informationen bekommen, sofern nur einer der Server in Betrieb ist.

#### Tag [REG\_SZ]

Default:	0
----------	---

Interne Verwendung. Nicht manuell ändern.

#### SilentDestinations [REG\_MULTI\_SZ]

Default:	-
----------	---

Eine Liste der Absenderadressen, an die kein Report versendet werden soll.

#### NonFaxDefaultDeliveryReport [REG\_SZ]

Default:	C
Mögliche Werte:	N, B, C oder T

Dieser Schlüssel konfiguriert den Standard-Zustellbericht, der von der LnAPI für Nachrichten benutzt wird, die keine Faxnachrichten sondern zum Beispiel Sprachnachrichten sind.

- N: Keiner (None)
- B: Nur bei einem Fehler
- C: Bestätigung (Confirm)
- T: Nachrichtenroute (Trace): IBM/Lotus Domino sendet einen Bericht, der alle Serverrechner beinhaltet, über die die Nachricht geroutet wurde.  
Dieser Bericht beinhaltet auch, ob die Nachricht zugestellt wurde.

### **F.1.1.2 Notes-Administration**

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNApp1\  
Notes Administration

#### **AddressBookReplication\_LegacyDeleteMode [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Mit diesem Wert kann festgelegt werden, ob in der Administrationsdatenbank gelöschte Benutzerdatensätze auch in der Benutzerdatenbank zu löschen sind. Im Standardwert 0 löscht die Lotus Notes-APL auf dem XPR-Server keine Benutzerdatensätze, die in der Administrationsdatenbank gelöscht wurden. Der Wert 1 aktiviert diese Funktion.

#### **AdministrationDatabase [REG\_SZ]**

Dieser Wert enthält den Namen der Administrationsdatenbank und kann frei vergeben werden. Der Name darf nicht mit dem Namen einer bestehenden Datenbank auf dem IBM/Lotus Domino-Server übereinstimmen. Wenn der Eintrag neben dem Namen der Datenbank einen Pfad enthält (zum Beispiel XPR\MRSADMIN.NSF), so wird dieser Pfad relativ zum Datenverzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers interpretiert, wenn er keine Laufwerksbezeichnung oder führenden Backslashes enthält. Pfade mit Laufwerksbezeichnung oder mit führendem Backslash sind illegal (also zum Beispiel E:\XPR\MRSADMIN.NSF oder \XPR\MRSADMIN.NSF).

#### **AdministrationServer [REG\_SZ]**

Default:	–
Beispiel:	Jaggernaut/HGC/DE

Hierarchischer Name des IBM/Lotus Domino-Servers auf dem die Administrationsdatenbank und die Gateway-Domäne angelegt werden sollen oder sich befinden. Ein nicht hierarchischer Name (z.B. Jaggernaut) ist illegal.

#### **EnableAdministrationDatabase [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Mit diesem Wert kann die Verwendung der Administrationsdatenbank durch die Lotus Notes-APL unterbunden werden (0). Standardmäßig verwendet die Lotus Notes-APL die Administrationsdatenbank (1).

**EnableAdministrationDatabaseReplicas [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag regelt, ob die Lotus Notes-APL ausschließlich mit der angegebenen Administrationsdatenbank arbeitet (0) oder ob sie auch Replikationen dieser Datenbank, die auf anderen unter dem Wert PNABServers spezifizierten IBM/Lotus Domino-Servern liegen können, akzeptiert (1). Ist das Flag gelöscht, so fallen alle Funktionen der Lotus Notes-APL, die auf der Administrationsdatenbank basieren, im Betrieb weg, wenn der IBM/Lotus Domino-Server nicht verfügbar ist. Ist das Flag gesetzt und wird die Administrationsdatenbank zwischen den IBM/Lotus Domino-Servern repliziert, so schaltet die Lotus Notes-APL im laufenden Betrieb auf einen der anderen Domino-Server um.

**EnableAutomaticUserDBSync [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Ist dieses Flag gesetzt, so wird die Lotus Notes-APL Benutzer der Administrationsdatenbank mit der Benutzerdatenbank synchronisieren. Verschiedene Dienste des XPR Servers verlangen das Vorhandensein von Benutzereinträgen in der Benutzerdatenbank (z.B. Voicemail). Damit diese Dienste unter IBM/Lotus Notes verfügbar sind, ohne dass zwei Benutzerdatenbanken manuell gepflegt werden müssen, muss dieses Flag gesetzt sein.

**EnableIntegratedMessaging [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Mit diesem Schlüssel kann man Integrated Messaging für die Lotus Notes-APL einschalten (1). Wenn Sie im XPR Monitor den Konfigurationsdialog für die LN-APL öffnen und auf der Registerkarte **Administration** das Kontrollkästchen **Integrated Messaging verwenden** aktivieren, wird dieser Schlüssel aktiviert.

**EnableNotesBasedConfig [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Ist dieses Flag gesetzt, so können die Registry-Einträge der Lotus Notes-APL auch über die Administrationsdatenbank unter IBM/Lotus Notes eingestellt werden. Die Lotus Notes-APL erfährt von Konfigurationsänderungen durch periodische Überprüfung der Konfigurationsdokumente in der Administrationsdatenbank. Ist das Flag gelöscht, so kann die Lotus Notes-APL ausschließlich über die Konfigurationsschnittstelle des XPR Monitors konfiguriert werden. **Diese Funktion ist noch nicht verfügbar.**

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

#### **EnableRestrictedAccess [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Ist dieses Flag gesetzt, so können nur diejenigen IBM/Lotus Notes-Anwender, die in der Administrationsdatenbank registriert sind, das IBM/Lotus Notes-Gateway verwenden. Nachrichten von nicht registrierten Benutzern werden gelöscht, ohne dass ein Report generiert wird.

#### **IntegratedMessagingDatabase [REG\_SZ]**

Default:	–
----------	---

Dieser Wert enthält den Namen der Integrated Messaging Datenbank der Lotus Notes-APL und kann frei vergeben werden. Der Name darf nicht mit dem Namen einer bestehenden Datenbank auf dem IBM/Lotus Domino-Server übereinstimmen. Wenn der Eintrag neben dem Namen der Datenbank einen Pfad enthält (z.B. XPR\MRSAADMIN.NSF), so wird dieser Pfad relativ zum Datenverzeichnis des IBM/Lotus Domino-Servers interpretiert, wenn er keine Laufwerksbezeichnung oder führenden Backslashes enthält. Pfade mit Laufwerksbezeichnung oder mit führendem Backslash sind illegal (also z.B. E:\XPR\MRSINT.NSF oder \XPR\MRSIMSG.NSF).

In dieser Datenbank werden die Inbox-Repliken von IBM/Lotus Notes nach XPR gesammelt.

#### **IntegratedMessagingMRSPollInterval [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	5 - 256 Sekunden

Zeitlicher Abstand in Sekunden zwischen zwei Überprüfungen der XPR Integrated Messaging-Datenbank auf neue Nachrichten. Im Echtbetrieb hat sich ein Wert von 60 Sek. als optimal herausgestellt.

#### **IntegratedMessagingPollDelay [REG\_DWORD]**

Default:	5
Mögliche Werte:	Sekunden

Zeitlicher Abstand zweier Überprüfungen der IBM/Lotus Notes-XPR Integrated Messaging-Datenbank auf neue Nachrichten in Sekunden.

**IntegratedMessagingPollDelayHard [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	Sekunden

Zeitlicher Abstand zweier Überprüfungen der XPR Integrated Messaging-Datenbank auf neue Nachrichten in Sekunden. Die Datenbank wird zur Überprüfung geöffnet und geprüft. Ist der Wert nicht gesetzt oder 0, so ist diese Art der Datenbankprüfung abgeschaltet.

**IntegratedMessagingReconnectDelay [REG\_DWORD]**

Default:	15
Mögliche Werte:	bis zu 15 Sekunden

Zeitlicher Abstand in Sekunden zwischen zwei Versuchen, eine unterbrochene Verbindung wiederherzustellen. Default ist das Maximum von 15 und dem bei [IntegratedMessagingPollDelay \[REG\\_DWORD\]](#) eingetragenen Wert. Also 15 Sekunden bei [IntegratedMessagingPollDelay \[REG\\_DWORD\]](#) kleiner als 15, sonst der bei [IntegratedMessagingPollDelay \[REG\\_DWORD\]](#) eingetragene Wert.

**OriginatorReplace [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

---

**HINWEIS:** Nur für Lotus Notes 6.x.

---

Bei 1 wird die Absenderadresse einer Voicemail (i. d. R. die Telefonnummer des Absenders) durch die Lotus Notes-Adresse des Absenders ersetzt und im Posteingang entsprechend angezeigt. Um dieses Verhalten abzuschalten, muss der Parameter auf 0 gesetzt werden. Dann enthält die empfangene Nachricht das Standardfeld **Von:** mit der empfangenen Nummer und ein weiteres Feld **FromDomain** mit der Adresse der fremden Domäne.

Dieser Schlüssel wirkt sich nur auf Voicemails auf, nicht jedoch auf die Inbox-Replikation für Mail und Faxnachrichten.

**OriginatorReplace\_ReplyTo [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

---

**HINWEIS:** Nur für Lotus Notes 6.x.

---

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

Bei 1 wird der Nachricht das Feld **ReplyTo** hinzugefügt, dass die Adresse der fremden Domäne enthält. In diesem Fall enthält das Principal-Feld den Lotus Notes-Namen des Absenders, wie er auch im Eingangspostfach und beim Öffnen der Nachricht angezeigt wird. Die Empfangsbestätigung wird dann an die fremde Domäne geschickt, so dass dort die MWI ausgeschaltet wird.

Dieser Schlüssel wirkt sich nur auf Voicemails auf, nicht jedoch auf die Inbox-Replikation für Mail und Faxnachrichten.

#### PrincipalOverride [REG\_DWORD]

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Bei 0 ignoriert die Lotus Notes-APL das Principal-Feld in einer Nachricht von IBM/Lotus Notes zum XPR-Server. Falls dieser Wert auf 1 gesetzt wird, setzt die APL als Absender den Benutzer ein, der im Principal-Feld steht.

#### ShootYourselfInFoot [REG\_DWORD]

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag aktiviert einen Kompatibilitätsmodus, der den Transfer von Eigenschaften über Mail-Dokumente aufrechterhält. Auf diese Weise gelangen IBM/Lotus Notes-Benutzerinformationen an per Remote System Link verbundene XPR-Systeme, auch ohne dass die XPR-Server die Replikation von Benutzerdaten beherrschen. Ist das Flag gelöscht, so werden nur noch die One Time Override Properties übertragen. Dieses Flag kann nicht über den Konfigurationsdialog, sondern nur über die Windows Registry eingestellt werden.

#### SyncButtonConfDoc [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag aktiviert die Schaltfläche **Konfiguration speichern** im Konfigurationsdokument, dass einem Benutzer nach einer Konfigurationsänderung zugesendet wird.

**SendProfileDocByMail [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Bei 1 ist es möglich, ein Benutzerprofildokument per Mail zu versenden. Bei 0 wird ein Benutzerdokument direkt in die Benutzermailbox kopiert.

---

**WICHTIG:** Dieser Schlüssel sollte nur aktiviert sein, wenn die Synchronisierung in der Administrationsdatenbank selbst bei deaktivierten Templatelogs zu lange dauert.

---

**DisableAutoPreferredDelivery [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Bei 0 wird die bevorzugte Zustellung für IM-Benutzer auf MAILBOX und für TUM-Benutzer auf LN eingestellt. Bei 1 wird die bevorzugte Zustellung nicht in Abhängigkeit der IBM/Lotus-Notes-Integration (IM oder TUM) automatisch gesetzt.

---

**WICHTIG:** Dieser Schlüssel sollte nur in speziellen Szenarien aktiviert werden, zum Beispiel wenn XPR-Benutzer durch IBM/Lotus Notes administriert werden. In der Standardeinstellung, die für die meisten Einsatzszenarien die geeignete Lösung ist, wird dieser Schlüssel deaktiviert, um Routingprobleme zu vermeiden.

---

### **F.1.1.3 IBM/Lotus Notes-Mail Forms**

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNApp1\  
Notes Mail Forms

Sie betreffen die IBM/Lotus Notes-Formulare für Dokumente und Reports.

#### **Delivery Report Form [REG\_SZ]**

Wenn ein anderes Formular als das von IBM/Lotus Notes standardmäßig Vorgesehene für Zustellberichte verwendet werden soll, wird der Name des alternativen Formulars hier eingetragen. IBM/Lotus Notes-Administratoren müssen Sorge dafür tragen, dass das alternative Formular in der Maildatenbank des Benutzers existiert. Da Maildatenbanken i. d. R. so eingerichtet sind, dass sie ihr Design von einer bestimmten Mailschablone automatisch erben, reicht es aus, das alternative Formular in diese Schablone einzubauen.

#### **Memo Form [REG\_SZ]**

Wenn ein anderes Formular als das von IBM/Lotus Notes standardmäßig Vorgesehene für Nachrichten verwendet werden soll, wird der Name des alternativen Formulars hier eingetragen. IBM/Lotus Notes-Administratoren müssen Sorge dafür tragen, dass das alternative Formular in der Maildatenbank des Benutzers existiert. Da Maildatenbanken i. d. R. so eingerichtet sind, dass sie ihr Design von einer bestimmten Mailschablone automatisch erben, reicht es aus, das alternative Formular in diese Schablone einzubauen.

#### **Return Receipt Form [REG\_SZ]**

Wenn ein anderes Formular als das von IBM/Lotus Notes standardmäßig Vorgesehene für Gelesen-Berichte verwendet werden soll, wird der Name des alternativen Formulars hier eingetragen. IBM/Lotus Notes-Administratoren müssen Sorge dafür tragen, dass das alternative Formular in der Maildatenbank des Benutzers existiert. Da Maildatenbanken i. d. R. so eingerichtet sind, dass sie ihr Design von einer bestimmten Mailschablone automatisch erben, reicht es aus, das alternative Formular in diese Schablone einzubauen.

#### **Trace Report Form [REG\_SZ]**

Wenn ein anderes Formular als das von IBM/Lotus Notes standardmäßig Vorgesehene für Trace-Berichte verwendet werden soll, wird der Name des alternativen Formulars hier eingetragen. IBM/Lotus Notes-Administratoren müssen Sorge dafür tragen, dass das alternative Formular in der Maildatenbank des Benutzers existiert. Da Maildatenbanken i. d. R. so eingerichtet sind, dass sie ihr Design von einer bestimmten Mailschablone automatisch erben, reicht es aus, das alternative Formular in diese Schablone einzubauen.

#### F.1.1.4 Notes-Reports

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNapl\Notes Reports

##### EnableDefaultFaxDeliveryConfirmation [REG\_DWORD]

Default:	1
Mögliche Werte:	0: Die vom IBM/Lotus Notes-Benutzer eingestellten Optionen werden nicht verändert. 1: Die Lotus Notes-APL fordert einen Zustellreport an, wenn der IBM/Lotus Notes-Benutzer nicht explizit andere Zustelloptionen eingestellt hat. 2: Die Lotus Notes-APL fordert immer einen Zustellreport an, auch dann, wenn der Benutzer das Reporten ausdrücklich abgeschaltet hat.

Dieser Wert regelt, ob die Lotus Notes-APL von XPR einen Zustellreport für Fax-Dokumente anfordert, auch wenn der IBM/Lotus Notes-Benutzer in den Zustelloptionen keinen solchen angefordert hat.

##### EnableDefaultMailDeliveryConfirmation [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0: Die vom IBM/Lotus Notes-Benutzer eingestellten Optionen werden nicht verändert. 1: Die Lotus Notes-APL fordert einen Zustellreport an, wenn der IBM/Lotus Notes-Benutzer nicht explizit andere Zustelloptionen eingestellt hat. 2: Die Lotus Notes-APL fordert immer einen Zustellreport an, auch dann, wenn der Benutzer das Reporten explizit abgeschaltet hat.

Dieser Wert regelt, ob die Lotus Notes-APL von XPR einen Zustellreport für Mail-Dokumente (alle außer Fax) anfordert, auch wenn der IBM/Lotus Notes-Benutzer in den Zustelloptionen keinen solchen angefordert hat.

##### RemoveCostInfoFieldFromReports [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0: Das Feld <i>Costinfo</i> wird im Sendebericht angezeigt. 1: Das Feld <i>Costinfo</i> wird im Sendebericht <b>nicht</b> angezeigt.

Dieser Wert regelt, ob Informationen über angefallene Gebühren im Sendebericht angezeigt werden. Hierzu wird das Feld *Costinfo* ein- bzw. ausgebendet.

### **F.1.1.5 Import und Export**

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\Import and Export

#### **DefaultFaxcover [REG\_SZ]**

Default:	“ “
----------	-----

Dieser Wert erlaubt es, eine Standard-XPR-Faxvorlage für alle IBM/Lotus Notes-Benutzer einzustellen. Wenn für einen Benutzer eine Faxvorlage in der Administrationsdatenbank definiert ist, wird diese Einstellung verwendet.

#### **DefaultFaxlogo [REG\_SZ]**

Default:	“ “
----------	-----

Dieser Wert erlaubt es, ein Standard-XPR-Faxlogo für alle IBM/Lotus Notes-Benutzer einzustellen. Wenn für einen Benutzer ein Faxlogo in der Administrationsdatenbank definiert ist, wird diese Einstellung verwendet.

#### **DefaultNotesFaxForm [REG\_SZ]**

Default:	“ “
----------	-----

Dieser Wert erlaubt es, ein Default-Notes-Faxformular für alle IBM/Lotus Notes-Benutzer einzustellen. Wenn für einen Benutzer ein Faxformular in der Administrationsdatenbank definiert ist, wird diese Einstellung verwendet.

#### **DisableCorrelDefaultFaxStationary [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieser Schlüssel deaktiviert die Synchronisierung von Faxvorlagen zwischen der CorrelDB und der Administrationsdatenbank (1). Deaktivieren Sie die Synchronisierung, wenn Sie mehrere Faxvorlagen im Benutzerdokument zuordnen wollen. Ohne Synchronisierung werden die Faxvorlagen im Benutzerdokument nicht als Standardvorlage in der CorrelDB zugeordnet, sodass der Benutzer die Faxvorlage auswählen kann, wenn er das Fax verschickt.

**EnableExport [REG\_DWORD]**

Default:	2
Mögliche Werte:	0: Kein Export 1: Export bei E-Mail, kein Export bei Fax 2: Export bei Fax, kein Export bei E-Mail 3: Export bei E-Mail und Fax

Dieser Wert regelt, ob bei Mail von IBM/Lotus Notes nach XPR eine weitere Repräsentation (z.B. RTF) des Body-Feldes erzeugt wird. Es können alle Edit Level Export Filter, die IBM/Lotus Notes bereitstellt, verwendet werden. Diese Funktion ist für E-Mails und Faxnachrichten getrennt aktivierbar.

**EnableRTFImport [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag regelt, ob bei Nachrichten von XPR nach IBM/Lotus Notes eine eventuell vorhandene RTF-Repräsentation des Nachrichteninhaltes in das Body-Feld importiert werden soll (1), oder ob das Body-Feld aus der Textrepräsentation des Nachrichteninhaltes erzeugt wird.

**EnableTiffPatch [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag aktiviert den TIFF Patch, der den internen IBM/Lotus Notes-Viewer veranlasst, asymmetrische TIFF-Dateien anzuzeigen.

**ExportLibrary [REG\_SZ]**

Diese Zeichenkette regelt, welcher IBM/Lotus Notes-Edit-Level-Exportfilter verwendet wird, um eine zusätzliche Repräsentation des Body-Feldes z.B. für ausgehende Faxnachrichten zu erzeugen. Die Syntax des Eintrags ist `<export library name>, <extension>`. Dabei ist `<export library name>` der Name des Exportfilters, wie er vom IBM/Lotus Notes-Client angezeigt wird, wenn auf Dokumentenebene ein Export veranlasst wird. Exportfilter sind in der Datei Notes.ini beschrieben. Alle Einträge mit Namen EDITEXPxxx beschreiben die Edit Level Exportfilter. Der erste Wert der durch Komma getrennten Liste eines EDITEXPxxx Eintrags ist der Name des Filters und kann als `<export library name>` verwendet werden. Beginnend nach dem vierten Komma eines EDITEXPxxx Eintrags folgt die Liste der Dateierweiterungen, die der entsprechende Filter vorsieht. Da hier mehrere Nennungen möglich sind, muss eine Dateikennung ausgewählt und in `<extension>` eingetragen werden, wobei der Punkt mit angegeben werden muss. **Beispiel: MicrosoftWord RTF,.RTF**

Dies ist die korrekte Einstellung für den Rich Text Exportfilter und die Dateierweiterung RTF.

#### NDLConversion\_AgentPrintMode [REG\_DWORD]

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

---

**WICHTIG:** *NDLConversion\_AgentPrintMode* ist per Default aktiviert, *NDLConversion\_FormPrintMode* hingegen ist per Default deaktiviert.

---

**WICHTIG:** *NDLConversion\_FormPrintMode* ist dem *NDLConversion\_AgentPrintMode* vorzuziehen, da er sicherer und optimierter ist. Verwenden Sie *NDLConversion\_AgentPrintMode* nur, wenn bei der Verwendung von *NDLConversion\_FormPrintMode* Probleme auftauchen.

---

Für das Drucken gibt es drei Möglichkeiten:

- Menüpunkt **Aktion > Drucken**  
Wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_AgentPrintMode* aktiviert ist und der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist, verwendet die Lotus Notes-APL nicht die Standarddruckfunktion des IBM/Lotus Notes-Clients für die NDL-Konvertierung, sondern den Agenten **PrintNDLConv**, der sich in der XPR Converter-Datenbank befindet (siehe [Abschnitt E.2.1, „Installation“, auf Seite 224](#)). Des Weiteren muss die Tastenkombination für das Menü **Datei** auf den Wert **A** für englische Notes-Clients bzw. **K** für deutsche Notes-Clients und die Tastenkombination für den Menüpunkt **Datei > Drucken** auf den Wert **P** eingestellt werden (siehe [Abschnitt A.1.7, „Registerkarte Export“, auf Seite 131](#)).

---

**WICHTIG:** *NDLConversion\_AgentPrintMode* ist nur mit Notes Client 6.x kompatibel. *NDLConversion\_FormPrintMode* hingegen ist mit Notes Clients 6.x und höher kompatibel.

---

- Menüpunkt **Datei > Drucken**  
Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist (siehe [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#)).
- Durch Öffnen des Dokumentes  
Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* aktiviert ist (siehe [Abschnitt F.1.1.5, „Import und Export“, auf Seite 260](#)). Für diesen Fall sind die in den Auswahlfeldern **Tastenkombination für 'Dateimenü'** und **Tastenkombination für 'Drucken'** eingestellten Werte irrelevant (siehe [Abschnitt](#)

A.1.7, „Registerkarte Export“, auf Seite 131).

#### **NDLConversion\_FormPrintMode [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

---

**WICHTIG:** Wenn der Schlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* auf den Wert 1 gesetzt wird, muss die XPR-Conversion-Datenbank (*MrsCnv.nsf*) vom Verzeichnis *<XPR\_Install>\res\LnAp1* in das Verzeichnis *<LN\_Install>\notes\data* auf dem XPR-Rechner kopiert werden.

---

**WICHTIG:** *NDLConversion\_FormPrintMode* ist mit Notes Clients 6.x und höher kompatibel. *NDLConversion\_AgentPrintMode* hingegen ist nur mit Notes Client 6.x kompatibel.

---

**WICHTIG:** *NDLConversion\_FormPrintMode* ist dem *NDLConversion\_AgentPrintMode* vorzuziehen, da er sicherer und optimierter ist. Verwenden Sie *NDLConversion\_AgentPrintMode* nur, wenn bei der Verwendung von *NDLConversion\_FormPrintMode* Probleme auftauchen.

---

**WICHTIG:** Wenn *NDLConversion\_ShowPrintDialog* aktiviert worden ist, muss auch *NDLConversion\_FormPrintMode* aktiviert werden.

---

Für das Drucken gibt es drei Möglichkeiten:

- Durch Öffnen des Dokumentes  
Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* aktiviert ist. Für diesen Fall sind die in den Auswahlfeldern **Tastenkombination für 'Dateimenü'** und **Tastenkombination für 'Drucken'** eingestellten Werte irrelevant (siehe Abschnitt A.1.7, „Registerkarte Export“, auf Seite 131). Dieser Schlüssel kann zusammen mit dem Schlüssel *NDLKeepNotesClientOpened* verwendet werden und setzt den Schlüssel *NDLConversion\_AgentPrintMode* außer Kraft.

Wenn der Schlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* auf den Wert 1 gesetzt wird, werden Dokumente, die von der LnAPL aus der XPR-Conversion-Datenbank (*MrsCnv.nsf*) geöffnet werden, sofort über das *PostOpen*-Event der Notes-API gedruckt. Dadurch ist es nicht notwendig, den Druck-Agenten zu starten oder das Dokument über den Befehl **Datei > Drucken** drucken zu lassen.

- Menüpunkt **Datei > Drucken**  
Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist.
- Menüpunkt **Aktion > Drucken**  
Dies ist nur dann möglich, wenn der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_AgentPrintMode* aktiviert und der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode* deaktiviert ist.

#### **NDLConversion\_ShowPrintDialog [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_ShowPrintDialog* dient in Versionen von Lotus R8 dazu, den Lotus-Notes-Druckdialog zwingenderweise im kompletten Modus zu öffnen.

---

**WICHTIG:** Wenn eine Version von Lotus R8 verwendet wird, aktivieren Sie den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_ShowPrintDialog* und aktivieren Sie auch den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_FormPrintMode*.

---

**WICHTIG:** Wenn Sie den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLConversion\_ShowPrintDialog* aktivieren und für den Rechner, auf dem die LnAPI läuft, eine Windowsversion verwenden, die User Interface Privilege Isolation (UIPI) verwendet (zum Beispiel Windows Server 2008), müssen Sie die folgenden Schritte durchführen. Somit kann die LnAPI den Lotus-Notes-Client in Session0 erreichen.  
Session0-Isolierung ist ein Sicherheitsmerkmal von Windows Server 2008, Windows Vista und Windows 7, um Systemprozesse und potentiell gefährliche Applikationen zu isolieren. Siehe [http://en.wikipedia.org/wiki/Shatter\\_attack](http://en.wikipedia.org/wiki/Shatter_attack) für weitere allgemeine Details zu Session0.

---

**HINWEIS:** Für die NDL-Konversion muss ein lokales Systemkonto verwendet werden (siehe Schritt 6 auf Seite 265).

---

1. Wählen Sie **Start > Ausführen**.
2. Geben Sie `services.msc` ein, um die Diensteverwaltung zu öffnen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **XPR Lotus Notes APL(LnApl)**.
4. Wählen Sie die Menüoption **Eigenschaften** aus.

5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anmelden**.
6. Aktivieren Sie das Optionsfeld **Lokales Systemkonto**.
7. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Datenaustausch zwischen Dienst und Desktop zulassen**.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
9. Wählen Sie **Start > Ausführen**.
10. Geben Sie `regedit` ein.
11. Erstellen Sie den folgenden Registrierungsdatenbankschlüssel, wenn er noch nicht vorhanden ist:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\Import and Export\NDLConversion\_ShowPrintDialog

12. Setzen Sie *NDLConversion\_ShowPrintDialog* auf 1.
  13. Setzen Sie *NDLConversion\_FormPrintMode* auf 1.
- Die folgenden Schritte sind optional und brauchen nur dann ausgeführt zu werden, wenn die Fehlermeldungen bei der Interaktion zwischen LnAPL und Session0 unerwünscht sind.
14. Öffnen Sie die in Schritt 2 auf Seite 264 geöffnete Diensteverwaltung.
  15. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Erkennung interaktiver Dienste** und wählen Sie **Beenden** aus.
  16. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf denselben Eintrag und wählen Sie **Eigenschaften** aus.
  17. Setzen Sie das Feld **Starttyp** auf **Deaktiviert**.
  18. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
  19. Rebooten Sie den Rechner.

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

#### NDLRemoveMrsCnvIcon [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 (deaktiviert) oder 1 (aktiviert)

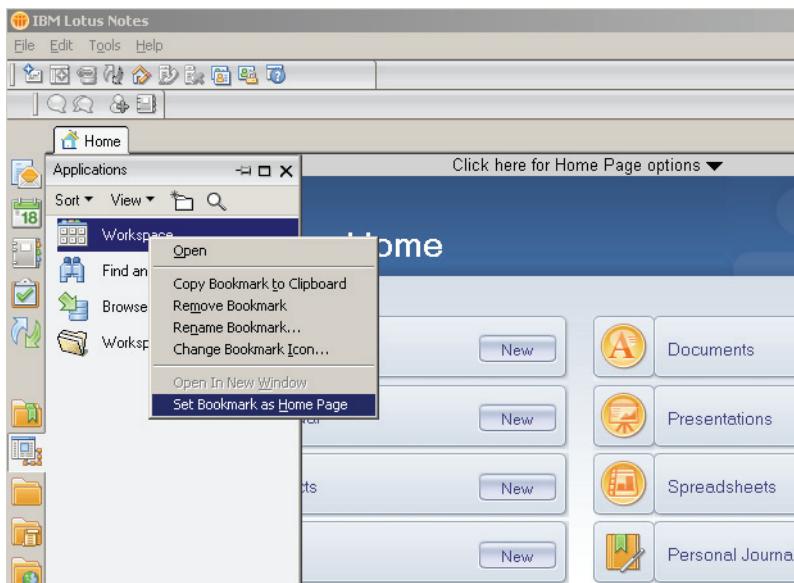
Der Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLRemoveMrsCnvIcon*

Wenn Sie die XPR-Konvertierungsdatenbank (*MrsCnv.nsf*) statt der Administrationsdatenbank für die NDL-Konvertierung benutzen, wie es in Abschnitt E.1.2, „Verwendung von IBM/Lotus Notes Masken als Faxvorlage“, auf Seite 218 erwähnt wird, wird ein Icon für die XPR-Konvertierungsdatenbank im Arbeitsbereich des IBM/Lotus-Notes-Clients während der NDL-Konvertierung / Druckjobs erzeugt, wenn es nicht schon vorher erzeugt worden ist. Diese Datenbank speichert die Druckereinstellungen einschließlich zum Beispiel der Druckausrichtung (Portraitmodus/ Landschaftsmodus) für diese Datenbank, was die Standarddruckereinstellungen in der Microsoft-Windows-Systemsteuerung überschreibt.

Wenn Sie alle Druckereinstellungen in diesem Icon nach jeder NDL-Konvertierung / Druckjob zurücksetzen wollen, d. h. das Icon entfernen wollen, aktivieren Sie den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLRemoveMrsCnvIcon*, indem Sie ihn auf 1 setzen.

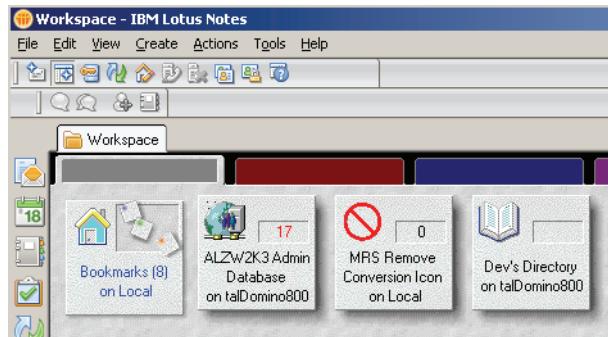
Die Voraussetzungen, um den Registrierungsdatenbankschlüssel *NDLRemoveMrsCnvIcon* zu benutzen, sind wie folgt:

- Die NDL-Konvertierung ist schon konfiguriert und läuft auf dem XPR-Server.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Home** im IBM/Lotus-Notes-Client auf dem XPR-Serverrechner. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Workspace** im Navigator und wählen Sie die Option **Set Bookmark as Home Page** aus.



Bookmark ist die Datenbank `bookmark.nsf`, die Mails, den Kalender etc. enthält.

Homepage ist die Seite, die als erstes gezeigt wird, wenn Sie eine Datenbank im IBM/Lotus-Notes-Client öffnen.



- Die XPR-Konvertierungsdatenbank (`MrsCnv.nsf`) und die Datenbankdatei `MrsReset.nsf` sind vom Verzeichnis `<XPR_Install>\res\LnAp1` in das Verzeichnis `<LN_Install>\notes\data` auf dem XPR-Serverrechner kopiert worden.

Alle Datenbankeinstellungen einer IBM/Lotus-Notes-Datenbank sind in dem Icon dieser Datenbank im Arbeitsbereich (Workspace) des IBM/Lotus-Notes-Clients gespeichert. Die Datenbank `MrsReset.nsf` ist dafür verantwortlich, das für die XPR-Konvertierungsdatenbank im Arbeitsbereich erzeugte Icon zu finden und zu entfernen. Die LnAP1 öffnet diese Datenbank und bestätigt alle Pop-Up-Meldungen, um das Icon aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

Überprüfen Sie, ob der Registrierungsdatenbankschlüssel `NdIWaitPrintEndSleep` geändert werden muss.

#### **NdIWaitPrintEndSleep [REG\_DWORD]**

Default:	5000
Mögliche Werte:	Integerwerte größer als 5000

Der Registrierungsdatenbankschlüssel `NdIWaitPrintEndSleep` (in ms) erhöht die Druckjobwartezeit, d. h. die Zeitdauer bevor der Druckjob gestartet wird. Dies könnte in dem Fall benutzt werden, dass es nicht möglich ist, das Icon (siehe Registrierungsdatenbankschlüssel `NDLRemoveMrsCnvIcon`) im Arbeitsbereich zu entfernen, weil die Datenbank `MrsReset.nsf` noch geöffnet ist.

#### **NdIExporter [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag aktiviert die Nutzung des NDL-Konverters.

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

#### **NDLKeepNotesClientOpened [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Im Normalfall wird das IBM/Lotus Notes-Clientprogramm für jede NDL-Konversion geöffnet und anschließend wieder geschlossen. Wird dieser Schlüssel auf den Wert 1 gesetzt, bleibt das IBM/Lotus Notes-Clientprogramm nach der NDL-Konversion geöffnet. Diese Programminstanz wird dann für alle folgenden NDL-Konversionen verwendet. Hierdurch wird u.A. sichergestellt, dass eine Programminstanz ausschließlich für die NDL-Konversion durch die LnAPL verwendet wird.

#### **NdIMCFile [REG\_DWORD]**

Default:	65
----------	----

Dieses Flag setzt die zu verwendende Tastenkombination zum Öffnen des Dateimenüs bei der Verwendung des NDL-Konverters. In der Eingabemaske werden die Buchstaben A bis Z verwendet. (A=65, Z=90).

#### **NdIMCPrint [REG\_DWORD]**

Default:	65
----------	----

Dieses Flag setzt die zu verwendende Tastenkombination zum Drucken aus dem IBM/Lotus Notes-Client bei der Verwendung des NDL-Konverters. In der Eingabemaske werden die Buchstaben A bis Z verwendet. (A=65, Z=90).

#### **OutboundFileFormats [REG\_SZ]**

Default:	–
Mögliche Werte:	AS7,TXT,FG3,FG4,WAV,BIN

Liste der Dateiformate, die nach IBM/Lotus Notes transportiert werden sollen. Wichtig ist hier, dass zumindest ein Textformat, ein Grafikformat und ein Audioformat sowie das Binärformat angegeben ist. Nötige Formatkonversionen nimmt der XPR-Server vor. Manipulationen per Hand sind unkritisch, da ungültige Einträge ignoriert werden. Wenn Sie eine Faxauflösung von 100 x 200 benutzen möchten, setzen Sie OutboudFileFormats auf den Wert FG4.

#### **RenderInConversionDB [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Wenn Nachrichten das Feld `MRS_FAX_FORM` enthalten, werden sie nicht in der Administrationsdatenbank sondern in der Conversiondatenbank gerendert. Die LnAPL versucht, die Form aus dem Feld `MRS_FAX_FORM` in der Administrationsdatenbank zu finden. Findet sie die Form und diese ist nicht in der Conversiondatenbank vorhanden, wird die Form aus der Adminis-

trationsdatenbank in die lokale Conversiondatenbank kopiert. Existiert die Form in der Conversiondatenbank, die Version in der Administrationsdatenbank ist jedoch neuer, wird die Form in der Conversiondatenbank aktualisiert.

Der Wert des Feldes `FORM` wird umgestellt auf den Wert des Feldes `MRS_FAX_FORM`. Anschließend wird die Form über die NDL-Converter-Routine gedruckt.

### **F.1.1.6 RTF Adjustments**

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNApp\Import and Export\RTF Adjustments

Alle in dieser Untersektion definierten Werte sind nur dann wirksam, wenn der "Microsoft Word RTF" Exportfilter für den Export aus IBM/Lotus Notes verwendet wird. Wird ein anderer Exportfilter verwendet, bleiben die Einstellungen ohne Wirkung.

#### **DocBottomMargin [REG\_DWORD]**

Default:	-1
Mögliche Werte:	-1...32680

Dieser Wert legt den unteren Rand des erzeugten RTF Dokumentes fest (Maßeinheit: twips (1440 twips = 1 inch)). Ist dieser Wert nicht definiert oder gleich -1 dezimal, so wird die vom IBM/Lotus Notes RTF-Exportfilter gesetzte Einstellung (1440 twips) nicht modifiziert.

---

**HINWEIS:** Diese Registry-Einstellung wird nur dann verwendet, wenn nicht in der Administrationsdatenbank unter IBM/Lotus Notes für den Absender des Dokumentes oder im Dokument selbst eine andere Einstellung konfiguriert ist.

---

#### **DocLeftMargin [REG\_DWORD]**

Default:	-1
Mögliche Werte:	-1...32680

Dieser Wert legt den linken Rand des erzeugten RTF Dokumentes fest (Maßeinheit: twips (1440 twips = 1 inch)). Ist dieser Wert nicht definiert oder gleich -1 dezimal, so wird die vom IBM/Lotus Notes RTF-Exportfilter gesetzte Einstellung (1080 twips) nicht modifiziert.

---

**HINWEIS:** Diese Registry-Einstellung wird nur dann verwendet, wenn nicht in der Administrationsdatenbank unter IBM/Lotus Notes für den Absender des Dokumentes oder im Dokument selbst eine andere Einstellung konfiguriert ist.

---

**DocRightMargin [REG\_DWORD]**

Default:	-1
Mögliche Werte:	-1...32680

Dieser Wert legt den rechten Rand des erzeugten RTF Dokumentes fest (Maßeinheit: twips (1440 twips = 1 inch)). Ist dieser Wert nicht definiert oder gleich -1 dezimal, so wird die vom IBM/Lotus Notes RTF-Exportfilter gesetzte Einstellung (1440 twips) nicht modifiziert.

---

**HINWEIS:** Diese Registry-Einstellung wird nur dann verwendet, wenn nicht in der Administrationsdatenbank unter IBM/Lotus Notes für den Absender des Dokumentes oder im Dokument selbst eine andere Einstellung konfiguriert ist.

---

**DocTopMargin [REG\_DWORD]**

Default:	-1
Mögliche Werte:	-1...32680

Dieser Wert legt den oberen Rand des erzeugten RTF Dokumentes fest (Maßeinheit: twips (1440 twips = 1 inch)). Ist dieser Wert nicht definiert oder gleich -1 dezimal, so wird die vom IBM/Lotus Notes RTF-Exportfilter gesetzte Einstellung (1440 twips) nicht modifiziert.

---

**HINWEIS:** Diese Registry-Einstellung wird nur dann verwendet, wenn nicht in der Administrationsdatenbank unter IBM/Lotus Notes für den Absender des Dokumentes oder im Dokument selbst eine andere Einstellung konfiguriert ist.

---

#### F.1.1.7 Notes-Routing

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\Notes Routing

##### PostMaster [REG\_SZ]

Dieses Feld enthält den hierarchischen IBM/Lotus Notes-Benutzernamen des Benutzers, der die Rolle des Vermittlungsplatzes innehat. Außer in der Registry kann der Postmaster auch in der Administrationsdatenbank konfiguriert werden. Ist der Postmaster sowohl in der Registry als auch in der Administrationsdatenbank eingerichtet, so gilt die Einstellung der Administrationsdatenbank. Das Feld **Postmaster** spielt nur dann eine Rolle, wenn die Lotus Notes-APL so konfiguriert ist, dass nicht zustellbare Dokumente an den Postmaster zugestellt werden sollen (s.u.).

##### RouteErrorHandling [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieses Flag regelt, wie sich die Lotus Notes-APL verhält, wenn IBM/Lotus Notes basiertes Routing aktiviert ist und ein Dokument nicht geroutet werden kann. Hat das Flag den Wert 0, so generiert die Lotus Notes-APL für nicht zustellbare Dokumente einen Fehlerreport. Hat das Flag den Wert 1, so werden nicht zustellbare Dokumente an den Postmaster zugestellt. Ist kein Postmaster konfiguriert oder ungültig konfiguriert, so wird ein Fehlerreport erzeugt.

### F.1.1.8 Replication

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNapl\Replication

#### AddressUpdateID [REG\_DWORD]

Dieser Wert wird von der Lotus Notes-APL intern verwendet, um sich den Stand der Replikation (XPR nach IBM/Lotus Notes) zu merken. Beim Herunterfahren der Lotus Notes-APL wird der Wert geschrieben, sodass beim nächsten Start nicht alle XPR-Benutzer neu repliziert werden müssen.

**Nicht ändern!**

#### AddressUpdateRatio [REG\_DWORD]

Dieser Wert wird von der Lotus Notes-APL intern verwendet und bezeichnet das Intervall, in dem eine Adressbuch-Replikation durchgeführt werden soll.

**Nicht ändern!**

#### DocumentUpdateID [REG\_DWORD]

Dieser Wert wird von der Lotus Notes-APL intern verwendet, um sich den Stand der Inbox-Replikation für Integrated Messaging zu merken.

**Nicht ändern!**

#### DocumentUpdateRatio [REG\_DWORD]

Dieser Wert wird von der Lotus Notes-APL intern verwendet und bezeichnet das Intervall, in dem eine Inbox-Replikation durchgeführt werden soll.

**Nicht ändern!**

#### ReplicationTag [REG\_BINARY]

Dieser Wert wird von der Lotus Notes-APL intern verwendet, um sich den Stand der Replikation (IBM/Lotus Notes nach XPR) zu merken. Beim Herunterfahren der Lotus Notes-APL wird der Wert geschrieben, sodass beim nächsten Start nicht alle IBM/Lotus Notes-Benutzer neu repliziert werden müssen.

**Nicht ändern!**

### **F.1.1.9 Computer Telefonie Integration (CTI)**

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\CTI

#### **CtiDialButtonLogDoc [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieser Wert regelt, ob im Rich-Text-Body einer CTI-Journal-Nachricht eine Dial-Schaltfläche integriert werden soll (1) oder nicht (0). Diese Schaltfläche setzt voraus, dass in der Maildatei des Benutzers der "mrsDialAgent" eingebunden ist.

#### **EnableCti [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieser Wert regelt, ob die CTI-Journal-Replikation aktiv ist (1) oder nicht (0).

#### **PhoneOutputSuppressNonAudio [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	0 oder 1

Dieser Wert regelt, ob aus Nachrichten, die aus IBM/Lotus Notes an den Dienst PHONE adressiert werden, die Non-Audio-Komponenten entfernt werden (1) oder nicht (0). Ist auf dem XPR-Server ein Text-To-Speech-Modul installiert, kann es wünschenswert sein, auch die Non-Audio-Komponenten zu übertragen.

#### **VoiceConnectProtocol [REG\_SZ]**

Default:	“ “
Mögliche Werte:	

Dieser Wert regelt, welches XPR-Protokoll verwendet wird, um aus IBM/Lotus Notes eine Gesprächsverbindung per Telefon aufzubauen. Von XPR wird ein ausgehendes E-Skript verwendet. Der Aufbau einer Gesprächsverbindung wird intern erreicht, indem man eine Mail an das E-Skript sendet (NVS:DIALER/<externe Rufnummer>).

Man trägt also in VoiceConnectProtocol die Zeichenkette DIALER ein, welche dem logischen Namen des Skripts entspricht. Aus IBM/Lotus Notes heraus leiten die Anwender den Aufbau einer Gesprächsverbindung ein, indem Sie eine Mail an den (Pseudo-)Dienst VOICECONNECT der Lotus Notes-APL senden. Die Mail muss im Betreff die interne Rufnummer in international normierter Form enthalten.

Beispiel: Subject = 49240412345

Mail wird gesandt an 4921198765@VOICECONNECT@GWDOMAIN

Es wird eine Telefonverbindung zwischen den beiden Anschlüssen aufgebaut. Schlägt der Verbindungsauflauf fehl, so erhält der Initiator einen Fehlerreport in seine Mail-Datenbank.

---

**HINWEIS:** Sie können Aliasdomänen für den Dienst VOICECONNECT einrichten.

---

#### F.1.1.10 Notes-Connections

Die folgenden Werte sind unter dem Schlüssel:

HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\PP-COM\MRS\LNAP1\  
Notes Connections

Für jede Verbindung mit einem IBM/Lotus Domino-Server wird in dem Schlüssel "Notes Connections" ein weiterer Schlüssel mit dem Namen der externen Domäne angelegt, über die die Verbindung mit dem IBM/Lotus Domino-Server zustande kommen soll. Die folgenden Werte sind also mehrfach unter diesen Schlüsseln vorhanden, wenn mehrere Verbindungen bestehen.

#### AliasDomains [SERVICE] [REG\_MULTI\_SZ]

Default:	
Mögliche Werte:	<p>Legal ist "Frank Hein @ 02404111222 @ FAXG3". Oder "Frank Hein @ 02404111222 @ FAXG3 @ NOTESGATE", wenn NOTESGATE die Gateway Domäne ist.</p> <p>Mit der Konfiguration NOTESGATEAliasDomainsFaxG3=OTHERGATE ist die Adressierung "Frank Hein @ 02404111222 @ OTHERGATE" oder "Frank Hein @ 02404111222 @ OTHERGATE @ NOTEgate" ebenfalls legal und äquivalent zu der ersten Adressierung.</p> <p>Standardmäßig werden die Aliasdomänen FAXG3, FAXG4, SMS und VOICE für die entsprechenden Dienste angelegt. Die Aliasdomänen müssen über alle Gateway-Domänen eindeutig sein.</p> <p>Aliasdomänen werden nicht in der Windows Registry unter dem obsoleten Wert <i>GatewayDomains</i> eingetragen.</p> <p>Damit die Deinstallation auch von Standard-Aliasdomänen (Aliasdomänen, deren Name einem XPR-Dienst genau entspricht; wie zum Beispiel FAXG3 oder VOICE) automatisch durchgeführt werden kann, müssen sie als Aliasdomäne in der Registry eingetragen sein.</p> <p>Beispiel: AliasDomainsFAXG3=FAXG3</p>

Liste von Aliasdomänen für den Dienst [SERVICE]. [SERVICE] entspricht dabei einer XPR-Dienstekennung (z.B. FAXG3, FAXG4, VOICE).

Syntax:

```
<alias1>
...
<aliasN>
```

**Bedeutung:** Die Liste <alias1> bis <aliasN> sind Stellvertreter-Domänen für den Dienst [SERVICE], adressiert über die Gateway-Domäne des Schlüssels, in dem dieser Wert steht. Bei der Adresskonversion passt die Lotus Notes-APL eine Aliasdomäne an die entsprechende Grundadresse an.

**Enabled [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Diese Verbindung ist aktiv (1) oder inaktiv (0).

**EnableMRSPrivilegeCheck [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	0 oder 1

Auf dieser logischen Leitung wird vom XPR-Server ein Privilegiencheck durchgeführt (1).

**GatewayDatabase [REG\_SZ]**

Der Name der Mail-Datenbank der Gateway-Domäne.

**Gatewayserver [REG\_SZ]**

Der Name des IBM/Lotus Domino-Servers, welcher die fremde Domäne verwaltet.

**OutLink [REG\_SZ]**

Das Feld enthält den Namen der Mail Router Mailbox des IBM/Lotus Domino-Servers (mail.box).

**PollDelay [REG\_DWORD]**

Default:	5
Mögliche Werte:	Sekunden

Zeitabstand in Sekunden zwischen zwei Überprüfungen der IBM/Lotus Notes-XPR Mail-Datenbank auf neue Nachrichten.

**PollDelayHard [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	Sekunden

Zeitabstand in Sekunden zwischen zwei Überprüfungen der Mail-Datenbank der Domäne auf neue Nachrichten. Die Datenbank wird zur Überprüfung geöffnet und gescannt. Ist der Wert nicht gesetzt oder 0, so ist diese Art der Datenbankprüfung abgeschaltet.

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

#### **ReconnectDelay [REG\_DWORD]**

Default:	–
Mögliche Werte:	Sekunden

Zeitabstand in Sekunden zwischen zwei Versuchen, eine unterbrochene Verbindung wiederherzustellen. Default ist das Maximum von 15 und PollDelay. Also 15 Sekunden bei PollDelay kleiner als 15, sonst PollDelay.

#### **SuppressForeignDomainModificationACLErrors [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Wenn man für den Betrieb auf eingeschränkte Rechte umgestellt hat, dann kann man zwar noch Änderungen über die GUI an fremden bzw. Alias-Domänen vornehmen, diese werden aber nicht korrekt durchgeführt. Für diese Einstellungen benötigt man die Rechte wie zur Installation. In einem solchen Fall werden bei jedem folgendem Start Fehler gemeldet, die man über diesen Wert unterdrücken kann.

Siehe auch Abschnitt 3.4.2, „Installation mit eingeschränkten Benutzerrechten“, auf Seite 55.

#### **UpdateOptions [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0: Keine Änderung an der bestehenden Konfiguration (NOP). 1: Maildatenbank und Domänendokument erzeugen (CREATE). 2: Domäne mitsamt aller Aliasdomänen und der Maildatenbank löschen (DELETE).

Mit diesem Wert wird eingestellt, wie die Lotus Notes-APL mit den Werten `GatewayServer` und `GatewayDatabase` verfahren soll.

## F.1.2 Lotus Notes Unified Messaging Gateway (LnUmAPL)

### ServerList [REG\_Multi\_SZ]

Default:	16
Mögliche Werte:	Jaggernaut/HGC/DE

Hierarchischer Name des IBM/Lotus Domino-Servers, auf dem sich die Mail-Datenbanken der Unified Messaging-Benutzer befinden. Nicht hierarchische Namen (z.B. Jaggernaut) sind illegal.

### F.1.2.1 Globals

#### DominoClusterSupport [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 oder 1

Aktiviert (1) bzw. deaktiviert die Unterstützung für IBM/Lotus Domino-Cluster.

### F.1.2.2 MailDbAccess

#### DbSearchCutOffDays [REG\_DWORD]

Default:	0 (Abgeschaltet)
Mögliche Werte:	Anzahl der Tage

Unterbindet die Suche nach Dokumenten für die Anzahl der eingestellten Tage.

## **F.1.3 IBM/Lotus Notes Client-Komponenten**

### **F.1.3.1 Fax-Viewer**

Für die ActiveX-Komponente Fax-Viewer werden im Schlüssel

HKCU\Software\Cycos AG\COM\FaxViewer

folgende Einträge generiert:

#### **FaxFillCol [REG\_BINARY]**

Default:	00 00 00 00
Mögliche Werte:	1. Zahlenpaar = Wert für Rot 2. Zahlenpaar = Wert für Grün 3. Zahlenpaar = Wert für Blau 4. Zahlenpaar = ohne Bedeutung (00 00 00 00 = Schwarz)

Dieser Wert enthält die ausgewählte Füllfarbe von Objekten, die im Fax verwendet werden. Die Farbe wird binärkodiert nach dem RGB-Farbmodell angegeben.

#### **FaxGrid [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 = ausgeblendet 1 = eingeblendet

Der Wert gibt an, ob die Gitterlinien im Fax eingeblendet oder ausgeblendet sind.

#### **FaxLineCol [REG\_BINARY]**

Default:	00 00 00 00
Mögliche Werte:	1. Zahlenpaar = Wert für Rot 2. Zahlenpaar = Wert für Grün 3. Zahlenpaar = Wert für Blau 4. Zahlenpaar = ohne Bedeutung (00 00 00 00 = Schwarz)

Dieser Wert enthält die im Fax ausgewählte Linienfarbe. Die Farbe wird binärkodiert nach dem RGB-Farbmodell angegeben.

#### **FaxLogoFnt [REG\_BINARY]**

Default:	<i>Binärkodierte Schriftart Courier New</i>
----------	---

Der Wert gibt an, welche Schriftart die im Fax verwendeten Variableneinträge besitzt.

**FaxPrintMode [REG\_DWORD]**

Default:	1
Mögliche Werte:	1 = Optimal anpassen (es wird versucht, die Faxnachricht optimal auf DIN A4-Seiten auszudrucken) 0 = Fax an Druckseite anpassen (die komplette Faxnachricht wird immer auf einer Druckseite ausgegeben)

Dieser Wert gibt an, welche Darstellungsform beim Ausdruck einer Faxnachricht eingestellt ist.

**FaxTxtFnt [REG\_BINARY]**

Default:	<i>Binärkodierte Schriftart Courier New</i>
----------	---

Der Wert gibt an, welche Schriftart die im Fax verwendeten Text-Objekte verwenden.

**FaxTxtFntCol [REG\_Binary]**

Default:	00 00 00 00
Mögliche Werte:	1. Zahlenpaar = Wert für Rot 2. Zahlenpaar = Wert für Grün 3. Zahlenpaar = Wert für Blau 4. Zahlenpaar = ohne Bedeutung (00 00 00 00 = Schwarz)

Dieser Wert enthält die im Fax ausgewählte Text-Objektfarbe. Die Farbe wird binärkodiert nach dem RGB-Farbmodell angegeben.

**FaxZm [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0...100

Wert für den momentan eingestellten Zoom-Faktor. Der Wert wird als Verkleinerungswert zwischen 0 und 100 % angegeben.

**FaxZoom [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	0 = Funktion ausgeschaltet, zum Beispiel, wenn ein anderer Zoomfaktor (siehe FaxZm) gewählt wurde 1 = Ganzes Fax im Fenster zeigen 2 = Fax optimal an Fensterbreite anpassen

Wert für die Einpassungseinstellung, welche zur Darstellung einer Faxnachricht im aktuell geöffneten Fenster benötigt wird.

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

#### **LeftFaxMargin [REG\_DWORD]**

Default:	10
----------	----

Werteangabe für die Breite des linken Randes eines Fax-Ausdruckes. Der Wert wird in Millimeter vom linken Blattrand aus angegeben.

#### **RightFaxMargin [REG\_DWORD]**

Default:	0
Mögliche Werte:	

Werteangabe für die Breite des rechten Randes eines Fax-Ausdruckes. Der Wert wird in Millimeter vom rechten Blattrand aus angegeben.

### F.1.3.2 Wave-Player

Für die ActiveX-Komponente Wave-Player werden im Schlüssel

HKCU\Software\Cycos AG\COM\WavePlayer

folgende Einträge generiert:

#### AppendSource [REG\_DWORD]

Default:	0
Mögliche Werte:	0 = Neuer Sprachkommentar 1 = Sprachkommentar an bestehende Aufnahme anhängen

Wert für den aktuellen Schaltzustand der Schaltfläche zur Neuaufnahme eines Sprachkommentars bzw. zum Anhängen eines Sprachkommentars.

#### LocalPhone [REG\_SZ]

In diesem Wert ist die Rufnummer des Telefons eingetragen, das man vorübergehend als Ausgabegerät für seine Sprachnachrichten nutzen möchte.

#### MonitoringSucceededFromPhone [REG\_DWORD]

Default:	–
Mögliche Werte:	0 = Nicht erfolgreich 1 = Erfolgreich

Wert für die Zustandsmeldung, dass der zuletzt durchgeführte Monitoring-Zugriff erfolgreich war oder nicht.

#### PlayVoiceDeviceIndex [REG\_DWORD]

Default:	–
Mögliche Werte:	0 = An dem als "lokal" definierten Telefon 1 = Am eigenen Telefon

Wert für die Definition der Wiedergabe von Sprachnachrichten.

#### VoiceMailFormat [REG\_DWORD]

Default:	1
Mögliche Werte:	0 = µ-Law 1 = A-Law

Wert für das eingestellte Sprachformat: A-Law oder µ-Law.

### F.1.3.3 CTI-LSX

Für die Client-Komponente CTI-LSX wird im Schlüssel

HKCU\Software\Cycos AG\CtlLsx

folgender Eintrag generiert:

#### NotesIniPath [REG\_SZ]

Default:	C:\Lotus\Notes\notes.ini
----------	--------------------------

In diesem Wert ist der Pfad zur Datei notes.ini eingetragen.

#### F.1.3.4 MRS-Fax

Für die Client-Komponente MRS-Fax werden im Schlüssel

HKCU\Software\Cycos AG\Lotus Fax Extension

folgende Einträge generiert:

##### **ClientTag [REG\_SZ]**

In diesem Wert ist das Kennwort des IBM/Lotus Notes-Benutzers in verschlüsselter Form abgelegt.

##### **NotesIniPath [REG\_SZ]**

Default:	C:\Lotus\Notes\notes.ini
----------	--------------------------

In diesem Wert ist der Pfad zur Datei `notes.ini` eingetragen.

##### **NotesSendForm [REG\_SZ]**

Default:	Memo
----------	------

Dieser Wert gibt an, welches Fax-Versandformular verwendet wird.

## Funktionsreferenz

### Registryeinträge

# Stichwörter

\$Inbox  
    Designelement (R6/7) 185

**A**

Abkürzungen 12  
Abkürzungsverzeichnis 12  
Abschalten  
    Zustellbericht 129  
Abschnitt  
    Aktives Faxdeckblatt (R6/7) 158  
    Antwortadresse (R6/7) 159  
    Bemerkung (R6/7) 151  
    Grundlagen (R6/7) 151, 162, 163  
    Journal (R6/7) 165  
    Kopfzeilen und IDs (R6/7) 157  
    Land (R6/7) 152  
    Mail (R6/7) 152  
    Mail-Adressen (R6/7) 157  
    Nummern (R6/7) 155  
    Profil (R6/7) 152  
    Sendeoptionen (R6/7) 155  
    Server-Verbindung (R6/7) 151  
    Sicherheit (R6/7) 154  
    UM Optionen (R6/7) 153  
    Zugangskontrolle (R6/7) 151

Absender  
    Konfig. Personendok. (R6/7) 159

Abteilungsdrucker (R6/7) 154

Abwesenheits-Assistent 229

Accountanmerkung (R6/7) 151

ActiveX-Komponenten  
    Installation 189

Admin-DB  
    Löschen eines Benutzers (R6/7) 137

admindb.nsf 125

Administration 125  
    Admin-Datenb. verwenden 125  
    autom. Synchronisation 125  
    Datenbankrepliken 126  
    Domino Server 125  
    Gatewaykonfiguration 126  
    Gatewayzugang f. registr. Ben. 126  
    Integrated Messaging 126  
    Konfiguration speichern 126  
    Name der Datenbank 125  
    nicht zustellbare Dok. 126

Principal-Feld 126  
Vermittlungsplatz 126  
Administrationsdatenb. verwenden 68  
Administrationsdatenbank  
    Aktivierung 67  
    Benutzerdatensätze erstellen 72  
    Benutzer-ID 67  
    Bereiche und Felder 150  
    Dateiname 66  
    Lotus Notes R6/7/8 65  
    Replikation 65  
    Schablonen-Server 66  
    Speicherort 66  
    Sprache(n) auswählen 67  
    Titel 66  
    Zugriffsrechte 67

Adressbuch  
    Standardwerte (R6/7) 161  
    Suche (R6/7) 161

Adresse  
    MS Exchange (R6/7) 157  
    Sendebestätigung (R6/7) 159

Adressierung  
    Mailschablonen-Erweiter. 81

Agenten  
    Mailschablonen (R6/7) 179

Aktives Faxdeckblatt  
    Abschnitt, Faxdeckblatt (R6/7) 158

Aktivieren  
    Berechtigungsprüfung, im Server 123  
    Inbox-Replikation (R6/7) 163  
    Synchronisation (R6/7) 141

aktivieren  
    Verbindung 122

Aktiviert  
    UM-Synchronis. (R6/7) 152

Aktivierung  
    Administrationsdatenbank 67

Aktualisieren  
    Lotus Notes 230

Akzeptieren 126

A-Law 128

Aliasdomäne 124  
    einrichten 70  
    eintragen 56  
    löschen 124  
    neu 124

## Stichwörter

- Allow soft deletions 62
- Ändern
  - UM-Kennwort (R6/7) 154
  - UM-PIN (R6/7) 154
- Änderungserlaubnis
  - Benutzer (R6/7) 137
- Anhänge
  - Größenbeschränkung (R6/7) 164
  - replizieren (R6/7) 163
- Anlegen
  - Konfigurationsdok., global (R6/7) 149
- Anschluss
  - Telefonanlage 16
- Ansichten
  - Mailschablonen (R6/7) 178
- Antwortadresse
  - Abschnitt, Absender (R6/7) 159
- Antwortnachricht
  - automatisch 229
- Anwenden
  - Profil (R6/7) 152
- assistmail1 249
- assistmail2 249
- Aufbau
  - Handbuch 10
- Aufbaukonzept 16
- Aufzeichnen
  - Systemaktivitäten (R6/7) 147
- Autoren (R6/7) 151
- Autoren-Zugriff
  - Benutzerdaten (R6/7) 151
- B**
  - Bearbeiten
    - Benutzerprofil (R6/7) 140
    - Verzeichn. Synch. (R6/7) 141
  - Befehlssequenz
    - Message Waiting (R6/7) 153
  - Beispiel
    - Fax G3 u. Voicemail 118
    - Legacy-Fax-Unterstützung (R6/7) 164
    - LN-Benutzer mit Fax u. Voicemail 79
    - Testnachricht, Fax 64
  - Bemerkung
    - Abschnitt Grundeinst. (R6/7) 151
  - Benachrichtigung
    - Anhang entfernt 164
    - Formulare (R6/7) 162
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 162
  - benötigte Handbücher 11
  - Benutzer
    - Änderungserlaubnis (R6/7) 137
  - Benutzername (R6/7) 151
  - Bevorz. Zustellung, Dienst (R6/7) 154
  - Domino-Domäne (R6/7) 152
  - Drucker (R6/7) 154
  - Durchwahl (R6/7) 154
  - Faxdeckblatt, aktiv (R6/7) 158
  - Gebühren (R6/7) 154
  - Kostenstelle (R6/7) 154
  - Mittlere Initiale (R6/7) 151
  - Nachname (R6/7) 151
  - Name, Maildatenb. (R6/7) 152
  - Status (R6/7) 153
  - Telefon (R6/7) 154
  - UM Benutzer-ID (R6/7) 151
  - UM Benutzer-ID, autom. (R6/7) 153
  - UM-Gruppe (R6/7) 154
  - Vertretung (R6/7) 154
  - Vorname (R6/7) 151
  - Benutzerdaten
    - Autoren-Zugriff (R6/7) 151
  - Benutzerdatensatz
    - R6/7/8 Administrationsdatenbank 73
  - Benutzerdatensätze erstellen
    - Administrationsdatenbank 72
  - Benutzereinträge
    - Personendokument (R6/7) 137
  - Benutzergruppen
    - R6/7/8 Administrationsdatenbank 75
  - Benutzer-ID 121
    - Administrationsdatenbank 67
    - LN-Gateway 36
  - Benutzer-Konto
    - autom. weiterleiten an (R6/7) 154
  - Benutzername
    - Benutzer (R6/7) 151
    - UM Notes Alias-Adresse (R6/7) 151
  - Benutzerprofil
    - bearbeiten (R6/7) 140
  - Benutzerprofile
    - Dokument bearbeiten (R6/7) 140
    - Neu (R6/7) 140
  - Benutzerstatus (R6/7) 153
  - Benutzerwartung (R6/7) 138
  - Berechtigungsprüfung
    - aktivieren, im Server 123
  - Bereiche und Felder 150
  - Berichte 129
  - Betrieb
    - Rechte 37
  - Bevorz. Zustellung
    - Benutzer, Dienst (R6/7) 154
  - Bezeichnung

- externe Domäne 123
- Bitmap (BMP) 127
- Bitmap Graustufen (BMP) 128
- C**
  - Citrix
    - Installation Notes-Client 243
  - Client Komponenten
    - Installation 189
  - Client-Komponenten 116
    - Funktionen 116
  - Cluster
    - Maildatenbank, Name 226
  - Comp. Teleph. Integr.
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 165
  - Computer Telephonie Integration 25
  - CTI 25
    - Anrufe einleiten 26
    - Anrufe protokollieren 26
    - Benachrichtigung schicken 26
    - Funktionen 16
    - Komfortfunktionen 26
    - nicht angen. Anrufe 26
  - CTI-Light 27
    - Installation 27
  - CTI-Parameter 135
    - Journaldokumente 135
    - Non-Audio-Komponenten 135
    - Protokoll 135
    - Wählen 135
  - cyDispatcher
    - Replikation 186
    - Signierung 186
- D**
  - Dateiformate 127
    - Fax 127
      - Bitmap BMP 127
      - Bitmap Graustufen BMP 128
      - Fax (DCX) 127
      - Graustufen JPEG 128
      - Server Fax G3 127
      - TIFF Bitmap 128
      - TIFF Fax 128
      - TIFF mehrseitig 128
    - Sprachnachricht 127
    - Voice
      - Macintosh AIFF 128
      - Unix AU 128
      - Windows Wave 128
      - Windows Wave A-Law 128
      - Windows Wave komprimiert 128
- Windows Wave µ-Law 128
- Dateiname
  - Administrationsdatenbank 66
- Datenbank
  - Name 125
- Datenbankrepliken 126
- Datenbankschablone R6/7/8
  - Mehrere Sprachen 65
  - Mehrsprachenfähigkeit 65
- Datenbank-Skript
  - Designelement (R6/7) 186
- Datenschutz und Datensicherheit 13
- Deaktivieren
  - Inbox-Replikation (R6/7) 163
  - Verbindung 122
- Designelement
  - \$Inbox (R6/7) 185
  - Datenbank-Skript (R6/7) 186
- Designelemente
  - IM und TUM (R6/7) 184
- Dokumenttyp
  - Logging (R6/7) 166
- Domäne 121
- Domino Server 123, 125
- Domino Verz. Sync. (R6/7) 141
- Domino-Domäne
  - Benutzer (R6/7) 152
- Domino-Server
  - Maildatenbank (R6/7) 152
- Drucker
  - Benutzer (R6/7) 154
- Druckertreiber
  - Installation 192
  - Konfiguration 194
- Durchführung 15
- Durchwahl
  - Benutzer (R6/7) 154
- E**
  - Editieren
    - Personendokument (R6/7) 150
  - Eigenschaften
    - Verbindung 123
  - Einblenden
    - Fehlerarten (R6/7) 167
  - Einrichten
    - Aliasdomäne 70
  - Eintragen
    - Aliasdomänen 56
  - Entfernen
    - Profil (R6/7) 152
    - Verbindung 122

- Ersetzen
  - Standardformular 134
- Erstellen
  - Fax-Vorlagen 222
  - IM-Mailschablone R6/7/8 109
  - TUM-Mailschablone R6/7/8 111
  - Verbindung 122
  - Verzeichn. Synch. (R6/7) 141
- erweiterte Funktionalität
  - Prüfung 79
- erweiterte Mailschablonen
  - Versand-Formular 193
- Erweiterungen
  - Mailfile 16
- Export 131
  - Dateierweiterung 132
  - Mailexport-Filter 131
  - NDL-Exporter 132
- F**
  - Failover 227
  - Fatale Fehler
    - Logging (R6/7) 167
  - Fax
    - Dateiformate 127
  - Fax (DCX) 127
  - Fax G3
    - Kennung (R6/7) 157
    - Kopfzeile (R6/7) 157
    - Rufnummer (R6/7) 156
  - Fax G3 ID 157
  - Fax G3 Kopfzeile 157
  - Fax G4
    - Kennung (R6/7) 157
    - Rufnummer (R6/7) 156
  - Fax G4 ID 157
  - Fax-Briefpapier 130
  - Faxdeckblatt
    - Benutzer, aktiv (R6/7) 158
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 158
  - Faxdeckblätter 130
    - Standard-Faxformular (Lotus Notes) 130
    - Standard-Faxvorlage 130
  - Fax-Formate 127
  - Faxnachricht
    - Vorlage (R6/7) 158
  - Faxnachricht empfangen
    - Unified Messaging 19
  - Fax-Nachricht senden
    - Unified Messaging 18
  - Fax-Vorlagen
    - erstellen 222
- Fehler
  - Logging (R6/7) 167
- Fehlerarten
  - Nachrichtenfenster (R6/7) 167
- Fehlerbericht
  - Adresse (R6/7) 159
- Formate
  - Fax 127
  - Sprachnachrichten 128
- Formular
  - Mailschablonen-Erweiter. 81
- Formulare
  - Standardwerte (R6/7) 137
  - unterstützt (R6/7) 162
- Fremde Domäne
  - Name (R6/7) 151
  - fremde Domäne 122
  - Mail-Datenbank 56
  - Name 41
- Fremdsystem(e)
  - Unterstützung (R6/7) 164
- Funktionen
  - Client-Komponenten 116
  - CTI 16, 25
  - Mailschablonen-Erweiter. R6/7/8 95
- Funktionsreferenz 121
- Funktionstest
  - UM-Maildatenbanken 117
- G**
  - Gatewaykonfiguration 126
  - Gatewayzugang 126
  - Gebühren
    - Benutzer (R6/7) 154
  - Gemeinsame Aktionen
    - Mailschablonen (R6/7) 182
  - Gliederungen
    - Mailschablonen (R6/7) 181
  - Global
    - Konfigurationsdokument (R6/7) 147
  - global
    - UM-Einstellungen (R6/7) 169
  - Globale Einstellungen 121
    - Benutzer-ID 121
    - Domäne 121
  - Graustufen JPEG 128
  - Größenbeschränkung
    - Anhänge (R6/7) 164
  - Grundeinstellungen 151
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 151, 153
  - Grundlagen
    - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 151

- Abschnitt, Benachrichtigung (R6/7) 162
- Abschnitt, IM (R6/7) 163
- Konfig. Personendok. (R6/7) 165
- H**
  - Handbuch
    - Aufbau 10
  - hierarchischer Name
    - Lotus Notes-Server 40
- I**
  - IM-Mailschablone R6/7/8
    - Agenten 109
    - Datenbankressourcen 110
    - erstellen 109
    - Gestaltung 110
  - Import 133
  - Inbox-Replikation
    - aktivieren (R6/7) 163
    - deaktivieren (R6/7) 163
    - Integrated Messaging 21
    - verfügbar (R6/7) 152
  - Info
    - Logging (R6/7) 167
  - Installation
    - ActiveX-Komponenten 189
    - Client Komponenten 189
    - Druckertreiber 192
    - eingeschr. Benutzerrechte 55
    - Programm 207, 208
      - Programm deinstallieren 209
    - Rechte 36
    - Voraussetzungen 38
  - Integrated Messaging
    - Inbox-Replikation 21
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 163
  - Integration
    - LAN 16
  - Interne ausgeh. Anrufe
    - Journal (R6/7) 165
  - Interne eingeh. Anrufe
    - Journal (R6/7) 165
  - J**
    - Journal
      - Abschnitt, Grundlagen(R6/7) 165
    - Journal (R6/7)
      - Interne ausgeh. Anrufe (R6/7) 165
      - Interne eingeh. Anrufe (R6/7) 165
    - Journaldokumente 135
  - K**
    - Kennung
  - Fax G3 (R6/7) 157
  - Fax G4 (R6/7) 157
  - Kompatibilität 136
  - Notes Reply Tracking 136
  - Wiederaufbau, von Verbindungen 136
  - Konfig. Personendok.
    - Absender (R6/7) 159
    - Benachrichtigung (R6/7) 162
    - Comp. Teleph. Integr. (R6/7) 165
    - Faxdeckblatt (R6/7) 158
    - Grundeinstellungen (R6/7) 151, 153
    - Grundlagen (R6/7) 165
    - Integrated Messaging (R6/7) 163
    - Logging (R6/7) 166
    - Rand (R6/7) 160
    - Standard Messaging (R6/7) 153
    - Suche im Adressb. (R6/7) 161
    - Telematik & Mail (R6/7) 155
    - True Unified Messaging (R6/7) 164
  - Konfiguration
    - Druckertreiber 194
    - Logging (R6/7) 147
    - neu, global (R6/7) 149
    - Rechte 36
    - Server (R6/7) 142
    - speichern 126
  - Konfiguration (R6/7) 141
  - Konfigurationsdokument
    - anlegen, global (R6/7) 149
    - global (R6/7) 147
    - öffnen (R6/7) 147
  - Kopfzeile
    - Fax G3 (R6/7) 157
  - Kopfzeilen und IDs
    - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7 157
  - Kostenstelle
    - Benutzer (R6/7) 154
  - L**
    - LAN
      - Integration 16
    - Land
      - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 152
    - Länge
      - SMS, max. (R6/7) 157
    - Längenbeschränkung
      - Mail-Adressen (R6/7) 144
    - Legacy-Fax-Unterstützung 228
    - Lizenzschlüssel 38
    - LNAPL
      - Administration, Einstellungen 125
      - Administrationsdatenbank

- Aktuelle Daten 151
- Aliasdomänen, Einstellungen 124
- CTI, Einstellungen 135
- Formulare, Einstellungen 134
- Global, Einstellungen 121
- Import/Export, Einstellungen 131
- Kompatibilität, Einstellungen 136
- LN-Gateway
  - Benutzer-ID 36
- Logging
  - Dokumenttyp (R6/7) 166
  - Fatale Fehler (R6/7) 167
  - Fehler (R6/7) 167
  - Info (R6/7) 167
  - Konfig. Personendok. (R6/7) 166
  - Konfiguration (R6/7) 147
  - nach Datum (R6/7) 148
  - nach Typ (R6/7) 148
  - Warnung (R6/7) 167
  - Ziel (R6/7) 166
- Logging (R6/7) 147
- Löschen
  - Aliasdomäne 124
  - Benutzer aus Admin-DB (R6/7) 137
- Lotus Domino-Cluster 226
- Lotus Notes R6/7/8
  - Administrationsdatenbank 65
- Lotus Notes-Datenverz.
  - Pfad 39
- Lotus Notes-Domäne
  - Name 40
- Lotus Notes-Programmverz.
  - Pfad 39
- Lotus Notes-Server
  - hierarchischer Name 40
- M**
  - Macintosh AIFF 128
  - Mail
    - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 152
  - Mail-Adressen
    - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 157
    - Längenbeschränkung (R6/7) 144
  - Mail-Datenbank
    - fremde Domäne 56
  - Maildatenbank 123
    - Domino-Server (R6/7) 152
  - Mailfile
    - Erweiterungen 16
  - Mailfile-Quota
    - überschritten 62
  - Mail-Formulare 134
- MailOutline
  - manuell modifizieren 113
- Mailschablone (R6/7)
  - Agenten 179
  - Ansichten 178
  - Gemeinsame Aktionen 182
  - Gliederungen 181
  - Masken 174
  - Skript-Bibliotheken 173
  - Sprache(n) 171
  - Teilmasken 181
- Mailschablone R6/7/8
  - gemeinsame Aktionen 112
  - Shared Actions 112
  - UM-Mailschablone 97
  - zu Benutzer zuweisen 114
- Mailschablonen-Erweiter.
  - Adressierung 81
  - Formular 81
  - Gestaltungselemente 81
  - Lotus Notes R6/7/8 95
  - Sprachnachricht 81
- Mailschablonen-Erweiter. R6/7/8
  - Funktionen 95
  - Mehrsprachenfähigkeit 95
  - Vorbereitungen 96
- Masken
  - Mailschablonen (R6/7) 174
  - repliziert (R6/7) 163
- max. SMS-Länge (R6/7) 157
- Mehrere Sprachen
  - Datenbankschablone R6/7/8 65
- Mehrsprachenfähigkeit
  - Datenbankschablone R6/7/8 65
  - Mailschablonen-Erweiter. R6/7/8 95
- Memo-Format
  - Nachrichtenfom (R6/7) 155
- Message Waiting
  - Befehlssequenz (R6/7) 153
- Mittlere Initiale
  - Benutzer (R6/7) 151
- MS Exchange
  - Adresse (R6/7) 157
- N**
  - Nachname
    - Benutzer (R6/7) 151
  - Nachrichtenfenster
    - Fehlerarten (R6/7) 167
  - Nachrichtenform
    - Memo-Format (R6/7) 155
  - Name

- Benutzergruppe (R6/7) 154
- fremde Domäne 41
- fremde Domäne (R6/7) 151
- Lotus Notes-Domäne 40
- Maildatenb. Benutzer (R6/7) 152
- Maildatenbank, Cluster 226
- UM-Mailbox (R6/7) 157
- UM-Server (R6/7) 151
- Windows-Account (R6/7) 154
- Name der Aliasdomäne 71
- NDL-Exporter 132
- Neu
  - Aliasdomäne 124
  - Benutzerprofil (R6/7) 140
  - Konfiguration, global (R6/7) 149
- Nicht konvertieren
  - Postscript 127
  - Telex 127
- nicht zustellb. Dokum. 126
- Non-Audio-Komponenten 135
- notes.ini
  - Pfad 39
- Notes-Client
  - Installation auf Citrix 243
- notesgat.box
  - Quota überschritten 62
- Notes-Viewer
  - TIFF Patch 128
- Nummern
  - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 155
- O**
  - Öffnen
    - Konfigurationsdokument (R6/7) 147
    - Serverdokument (R6/7) 142
  - Optionen
    - Tool-Tips (R6/7) 138
- P**
  - Personendokument
    - Benutzereinträge (R6/7) 137
    - editieren (R6/7) 150
    - Löschen verhindern (R6/7) 168
    - Profil anwenden (R6/7) 152
    - Profil entfernen (R6/7) 152
    - Profilprotokoll (R6/7) 152
  - Pfad
    - Lotus Notes-Datenverz. 39
    - Lotus Notes-Programmverz. 39
    - notes.ini 39
  - PIN ändern (R6/7) 154
  - Postscript
- nicht konvertieren 127
- Principal-Feld 126
- Profil
  - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 152
  - anwenden (R6/7) 152
  - entfernen (R6/7) 152
- Profildokument 169
- Profilprotokoll
  - Personendokument (R6/7) 152
- Profilwartung (R6/7) 140
- Programm
  - ändern 207
  - deinstallieren 209
  - reparieren 208
- Protokoll 135
- Prüfung, neue Mail
  - Zeitintervall 123
- Q**
  - QoS 196
  - QoS-Paketplaner 196
  - Quality of Service 196
    - Allgemeine Aktivierungsschritte 198
    - Methoden 197
  - Querydocumentdelete 168
- R**
  - R6/7/8 Administrationsdatenbank 72
  - Benutzerdatensatz 73
    - Fax G3 77
    - grüner Punkt 78
    - roter Punkt 77
    - UM Ben. Datenb. Synch. an 78
    - UM Benutzer-ID 77
    - Verzeichnis Sync.
      - Benutzergruppen 75
      - jetzt synchronisieren 76
      - MRS\_USERID\_INPUT 75
      - Personen in 74
      - ShortName 75
      - Synchronisation mit 74
      - Zuletzt aktiv am 74
    - Verzeichnis Synch. 73
      - Feld hinzufügen 75
      - Synchronisations-Agent 74
      - zu kopierende Felder 75
  - Rand
    - Konfig. Personendok. (R6/7) 160
  - Realisierung 15
  - Realisierungskonzept 15
  - Recht
    - Dokument löschen, R6/7/8 67

- NetCreator 36  
NetModifier 36  
Reader 36  
Rechte  
    Betrieb 37  
    Installation 36  
    Konfiguration 36  
Referenz 121  
Referenz-Adressen (R6/7) 144  
Registerkarte  
    Absender (R6/7) 159  
    Administration 125  
    Aliasdomänen 124  
    Benachrichtigung (R6/7) 162  
    Berichte 129  
    Comp. Teleph. Integr. (R6/7) 165  
    CTI-Parameter 135  
    Dateiformate 127  
    Export 131  
    Faxdeckblatt (R6/7) 158  
    Faxdeckblätter 130  
    Globale Einstellungen 121  
    Grundeinstellungen (R6/7) 151, 153  
    Grundlagen (R6/7) 165  
    Import 133  
    Integrated Messaging (R6/7) 163  
    Kompatibilität 136  
    Logging (R6/7) 166  
    Mail-Formulare 134  
    Rand (R6/7) 160  
    Standard Messaging (R6/7) 153  
    Suche im Adressb. (R6/7) 161  
    Telematik & Mail (R6/7) 155  
    True Unified Messaging (R6/7) 164  
    Verbindungen 122  
Replikation  
    Administrationsdatenbank 65  
    cyDispatcher 186  
    ohne Maske (R6/7) 163  
Replizieren  
    Anhänge (R6/7) 163  
Repliziert  
    Masken (R6/7) 163  
Reply Tracking 136  
Rufnummer  
    Fax G3 (R6/7) 156  
    Fax G4 (R6/7) 156  
    SMS (R6/7) 156  
    Voicemail (R6/7) 156  
Rufnummernauflösung 210
- S**  
Schablone  
    umAdmin.ntf 66  
Schablonen-Server  
    Administrationsdatenbank 66  
Schaltfläche Wählen 135  
Sende als Memo 155  
Sendebestätigung  
    Adresse (R6/7) 159  
Sendeoptionen  
    Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 155  
Senderecht  
    Verweigern (R6/7) 155  
Server  
    Konfiguration (R6/7) 142  
    UM Notes Alias-Adr. (R6/7) 153  
Server Fax G3 127  
Serverdokument.öffnen (R6/7) 142  
Server-Verbindung  
    Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 151  
Sicherheit  
    Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 154  
Signierung  
    cyDispatcher 186  
SimpleDialer 26  
Skript-Bibliotheken  
    Mailschablonen (R6/7) 173  
SMS  
    max. Länge (R6/7) 157  
    Rufnummer (R6/7) 156  
SMTP Adresse (R6/7) 157  
Speichern  
    Konfiguration 126  
Speicherort  
    Administrationsdatenbank 66  
Sprache(n)  
    AdministrationsDB., auswählen 67  
    Mailschablone (R6/7) 171  
Sprachnachricht  
    Dateiformate 127  
    Mailschablonen-Erweiter. 81  
Sprachnachrichten-Formate 128  
Standard Messaging  
    Konfig. Personendok. (R6/7) 153  
Standardformular  
    ersetzen 134  
Standardformulare des Servers 134  
Standardwerte  
    Formulare (R6/7) 137  
Status  
    Benutzer (R6/7) 153

- Suche  
    Adressbuch (R6/7) 161
- Suche im Adressb.  
    Konfig. Personendok. (R6/7) 161
- Symbole 11
- Synchronisation  
    aktivieren (R6/7) 141  
    automatisch 125
- Synchronisations-Agent  
    R6/7/8 Administrationsdatenbank 74
- synchronisieren, jetzt  
    R6/7/8 Administrationsdatenbank 76
- Systemaktivitäten  
    aufzeichnen (R6/7) 147
- T**
- Teilmasken  
    Mailschablonen (R6/7) 181
- Telefon  
    Benutzer (R6/7) 154
- Telefonanlage  
    Anschluss 16
- Telematik & Mail  
    Konfig. Personendok. (R6/7) 155
- Telex  
    nicht konvertieren 127
- Testnachricht  
    Beispiel, Fax 64  
    vesenden 64
- Themenbereiche 10
- TIFF Bitmap 128
- TIFF Fax 128
- TIFF mehrseitig 128
- TIFF Patch  
    Notes Viewer 128
- Titel  
    Administrationsdatenbank 66
- ToolTips (R6/7) 138
- True Unified Messaging 23  
    Konfig. Personendok. (R6/7) 164
- TUM  
    Funktionsweise 23
- TUM-Mailschablone R6/7/8  
    erstellen 111  
    Voraussetzungen 111
- U**
- Überschriften  
    Mailfile-Quota 62
- UM Benutzer ID  
    Benutzer, autom. (R6/7 153)
- UM Benutzer-ID
- R6/7/8 Administrationsdatenbank 77
- UM Gruppe  
    Benutzer (R6/7) 154
- UM Notes Alias-Adresse  
    Benutzername (R6/7) 151  
    Server (R6/7) 153
- UM Optionen  
    Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 153
- umAdmin.ntf 66
- UM-Benutzer-ID  
    Benutzer (R6/7) 151
- UM-Einstellungen  
    global (R6/7) 169
- UM-Einstellungen (R6/7) 169
- UM-Kennwort  
    ändern (R6/7) 154
- UM-Mailbox  
    Name (R6/7) 157
- UM-Maildatenbanken  
    Funktionstest 117
- UM-Mailschablone R6/7/8  
    Agenten 103  
    Ansichten 102  
    Fax 104  
        Aktionen 105  
        Masken 104  
        Teilmasken 105  
    FoD 105  
        Aktionen 106  
        Masken 105  
        Gliederung 103  
        Grundlegende Arbeitschritte 97  
        Master-Schablone 99  
        Sprache 98  
    MailOutline 103  
    Masken 102  
    SimpleDialer 108  
        Agenten 108  
        Masken 108  
    Skript-Bibliotheken 102  
    SMS 107  
        Masken 107  
    Teilmasken 103  
    Voice 106  
        Aktionen 107  
        Masken 106  
        Teilmasken 106
- UM-Nachrichten  
    verarbeiten 164
- UM-PIN  
    ändern (R6/7) 154
- UM-Server

## Stichwörter

- Name (R6/7) 151
- UM-Synchronis.
  - aktiviert (R6/7) 152
- Unified Messaging 18
  - Faxnachricht empfangen 19
  - Fax-Nachricht senden 18
- Unix AU 128
- Unterstützt
  - Formulare (R6/7) 162
- Unterstützung
  - Fremdsystem(e) (R6/7) 164
- V**
  - Verarbeiten
    - UM-Nachrichten 164
  - Verbindung
    - aktivieren 122
    - Berechtigungsprüfung aktivieren 123
    - Bezeichn. ext. Domäne 123
    - deaktivieren 122
    - Domino Server 123
    - Eigenschaften 123
    - entfernen 122
    - erstellen 122
    - fremde Domäne 122
    - Maildatenbank 123
    - Zeitintervall zw. zwei Versuchen 123
    - Zeitintervall, Prüfung neue Mail 123
  - Verbindungen 122
    - Wiederaufbau 136
  - Verfügbar
    - Inbox-Replikation (R6/7) 152
  - Verhindern
    - löschen Personendok. (R6/7) 168
  - Vermittlungsplatz 126
  - Versand-Formular
    - erweiterte Mailschablonen 193
  - versenden
    - Testnachricht 64
  - Vertretung
    - Benutzer (R6/7) 154
  - Verweigern
    - Senderecht (R6/7) 155
  - Verwenden
    - Admin.-Datenbank 125
    - Integrated Messaging 126
  - verwendete Symbole 11
  - Verzeichn. Synch.
    - bearbeiten (R6/7) 141
    - erstellen (R6/7) 141
  - Verzeichnis Synch.
    - R6/7/8 Administrationsdatenbank 73
- Voicemail
  - Rufnummer (R6/7) 156
- Vorlage
  - Faxnachricht (R6/7) 158
- Vorname
  - Benutzer (R6/7) 151
- W**
  - Warnung
    - Logging (R6/7) 167
  - Weiterleiten
    - automatisch, an Ben.-Konto (R6/7) 154
  - Wiederaufbau
    - Verbindungen 136
  - Windows Wave 128
  - Windows Wave A-Law 128
  - Windows Wave komprimiert 128
  - Windows Wave  $\mu$ -Law 128
  - Windows-Account
    - Name (R6/7) 154
- X**
  - xSP Domino Umgebung 35
- Z**
  - Zeitintervall
    - Prüfung neue Mail 123
    - zw. zwei Versuchen 123
  - Ziel
    - Logging (R6/7) 166
  - Zielgruppe 10
  - Zugangskontrolle
    - Abschnitt Grundeinstell. (R6/7) 151
  - Zugriffsrechte
    - Administrationsdatenbank 67
  - Zustellbericht 129
    - abschalten 129
  - Zuweisen
    - Mailschablone R6/7/8, zu Benutzer 114
    - $\mu$ -Law 128

